

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Beteiligungsbericht und Vergütungsbericht

Der Beteiligungsbericht 2014 schließt an den Beteiligungsbericht über das Geschäftsjahr 2013 an. Die Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen gelten zum Stichtag 31. Dezember 2014. Eine Ausnahme bilden diejenigen Unternehmen, deren Geschäftsjahr vom Kalenderjahr abweicht, sodass sich deren Kennzahlen auf abweichende Stichtage beziehen können. Die Beteiligungs- und Vergütungsberichte werden auch im Internet unter www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht.

Petitum

Die Bürgerschaft wird gebeten, von dem Beteiligungsbericht 2014 und dem Vergütungsbericht Kenntnis zu nehmen.



Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde

Anlage 1 zur Drucksache 21/2280

DIE HAMBURGER
ÖFFENTLICHEN UNTERNEHMEN

Beteiligungsbericht 2014

I. Inhaltsverzeichnis

I. INHALTSVERZEICHNIS	3
II. GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTS.....	6
III. ÄNDERUNGEN, NEUERUNGEN UND ABGRENZUNGEN	7
1. ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBESTAND	7
1.1. <i>Elbe Werkstätten GmbH</i>	7
1.2. <i>Berufsförderungswerk Hamburg GmbH</i>	7
1.3. <i>CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG (TEG)</i>	7
1.4. <i>Hamburg Kreativ GmbH</i>	7
1.5. <i>European ScreeningPort GmbH</i>	7
1.6. <i>PTJ Pädagogisch Therapeutische Jugendhilfe GmbH</i>	8
1.7. <i>1. und 2. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG</i>	8
1.8. <i>IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH</i>	8
1.9. <i>SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg</i>	8
1.10. <i>GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH</i>	8
1.11. <i>Netzgesellschaften</i>	8
1.12. <i>Hapag-Lloyd AG</i>	9
1.13. <i>Airbus Group N.V. / Galintis GmbH & Co.KG</i>	9
2. AUSBLICK AUF 2015	9
2.1. <i>Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH</i>	9
2.2. <i>Berufsförderungswerk Hamburg</i>	9
2.3. <i>Billebogen Management GmbH</i>	10
2.4. <i>3. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG</i>	10
3. INHALTE UND ABGRENZUNGEN.....	10
IV. BETEILIGUNGSSTEUERUNG	13
V. ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN	14
VI. DARSTELLUNG DER EINZELNEN UNTERNEHMEN.....	19
KONZERNE	20
<i>Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	21
<i>Konzern Flughafen Hamburg GmbH</i>	25
<i>Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft</i>	29
<i>Konzern SAGA GWG</i>	34
<i>Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts</i>	40
<i>Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts</i>	43
BEHÖRDE FÜR ARBEIT, SOZIALES, FAMILIE UND INTEGRATION	46
<i>Berufsförderungswerk Hamburg GmbH</i>	47
<i>Berufsbildungswerk Hamburg GmbH</i>	50
<i>Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH</i>	53
<i>Elbe-Werkstätten GmbH</i>	55
<i>hamburger arbeit GmbH</i>	58
<i>f & w fördern und wohnen AöR</i>	61
<i>Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH</i>	65
<i>Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH</i>	69
<i>Vereinigung KITAS Nord gGmbH</i>	71
BEHÖRDE FÜR GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ	73
<i>InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik</i>	74
<i>Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH</i>	77
BEHÖRDE FÜR INNERES UND SPORT	80
<i>IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH</i>	81
BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT.....	84
<i>Hamburger Friedhöfe - AöR -</i>	85
<i>Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH</i>	88
<i>Hamburger Stadtentwässerung AöR</i>	90



<i>Hamburger Wasserwerke GmbH</i>	95
<i>HAMBURG ENERGIE GmbH</i>	100
<i>Bäderland Hamburg GmbH</i>	105
<i>Stadtreinigung Hamburg AöR</i>	109
<i>WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH</i>	113
<i>Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH</i>	115
<i>SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg</i>	118
<i>GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH</i>	122
<i>HafenCity Hamburg GmbH</i>	126
<i>IBA-Hamburg GmbH</i>	129
<i>IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH</i>	133
<i>Hamburgische Investitions- und Förderbank</i>	136
BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION	144
<i>Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft</i>	145
<i>Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH</i>	150
<i>Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH</i>	153
<i>HADAG Seetouristik und Fährdienst AG</i>	156
<i>TEREG Gebäudedienste GmbH</i>	159
<i>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft</i>	162
<i>Reisering Hamburg RRH GmbH</i>	166
<i>AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft</i>	169
<i>P + R-Betriebsgesellschaft mbH</i>	173
<i>HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH</i>	177
<i>Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH</i>	181
<i>Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)</i>	184
<i>Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft</i>	189
<i>Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts</i>	193
<i>CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG</i>	197
<i>Flughafen Hamburg GmbH</i>	199
<i>GroundSTARS GmbH & Co. KG</i>	204
<i>RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH</i>	208
<i>STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG</i>	211
<i>HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH</i>	214
<i>Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH</i>	216
<i>Hamburg Messe und Congress GmbH</i>	219
<i>CCH Immobilien GmbH & Co.KG</i>	223
<i>Hamburg Marketing GmbH</i>	225
<i>Hamburg Tourismus GmbH</i>	229
<i>hamburg.de GmbH & Co. KG</i>	232
<i>Life Science Nord Management GmbH</i>	235
<i>HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH</i>	238
<i>Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH</i>	241
<i>Hamburg Verkehrsanlagen GmbH</i>	245
<i>Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG</i>	248
BEHÖRDE FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	251
<i>Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts</i>	252
<i>Ambulanzzentrum des UKE GmbH</i>	256
<i>AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH</i>	259
<i>MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)</i>	262
<i>HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH</i>	264
<i>Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH</i>	266
<i>Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH</i>	269
<i>Klinik Logistik Eppendorf GmbH</i>	272
<i>Klinik Service Eppendorf GmbH</i>	274
<i>Martini-Klinik am UKE GmbH</i>	277
<i>Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH</i>	279
<i>Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH</i>	282
<i>Deutsches Klimarechenzentrum GmbH</i>	285



<i>European ScreeningPort (ESP) GmbH i.L.</i>	288
<i>Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH</i>	291
<i>HMS- Hamburg media school GmbH</i>	294
<i>MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)</i>	298
<i>TuTech Innovation GmbH</i>	301
<i>Hamburg Innovation GmbH</i>	305
<i>Universität Hamburg Marketing GmbH</i>	308
FINANZBEHÖRDE	311
<i>HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	312
<i>GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH</i>	318
<i>Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH</i>	321
<i>Sprinkenhof GmbH</i>	323
<i>HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH</i>	327
<i>Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG</i>	330
<i>Hamburg Netz GmbH</i>	333
<i>Stromnetz Hamburg GmbH</i>	336
<i>Vattenfall Wärme Hamburg GmbH</i>	339
<i>HSH Nordbank AG</i>	342
<i>HSH Finanzfonds AöR</i>	347
<i>FEF Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG</i>	350
<i>ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH</i>	352
<i>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</i>	355
<i>GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR</i>	357
<i>Lotto Hamburg GmbH</i>	360
<i>Asklepios Kliniken Hamburg GmbH</i>	363
<i>Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR</i>	368
KULTURBEHÖRDE	371
<i>Hamburgische Staatsoper GmbH</i>	372
<i>Neue Schauspielhaus GmbH</i>	375
<i>Thalia-Theater GmbH</i>	378
<i>Deichtorhallen Hamburg GmbH</i>	381
<i>Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)</i>	385
<i>Hamburg Kreativ GmbH</i>	389
<i>HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft</i>	392
<i>Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH</i>	395
<i>Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG</i>	398

II. Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Beteiligungsbericht schließt sich an den Beteiligungsbericht 2013 an und bezieht sich auf den Berichtszeitraum bis zum 31.12.2014. Er wird auch im Internet unter www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht und gibt einen Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Berichtet wird über unmittelbare Beteiligungen der FHH bzw. der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH. Über mittelbare Beteiligungen wird berichtet, soweit es sich um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der FHH oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der FHH oder der HGV sind.

Alle Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen in dem hier vorliegenden Bericht beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2014. Aktuelle Veränderungen, z.B. Wechsel in Geschäftsführungen, Aufsichtsräten oder der Anteilseigner, Veränderungen von Anteilen an Unternehmen sowie neuere Entwicklungen beim Ausblick etc., werden auf der Internetseite des Beteiligungsberichts veröffentlicht. Dieser Bericht findet sich dort unter „Downloads“ als pdf-Dokument.



III. Änderungen, Neuerungen und Abgrenzungen

1. Änderungen im Beteiligungsbestand

Im Jahr 2014 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsbestand ergeben:

1.1. Elbe Werkstätten GmbH

Die FHH hat im März 2014 ihre Beteiligung an der Elbe-Werkstätten GmbH durch die Übernahme bisher von der Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration (HSRI) gehaltener Anteile aufgestockt. Die FHH, die zuvor 33,9 Prozent der Anteile hielt, ist nunmehr mit einer Beteiligung von 52,7 Prozent Mehrheitsgesellschafterin. Die weiteren Anteile entfallen mit 46,7 Prozent auf die Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration und mit 0,6 Prozent auf den Verein für Behindertenhilfe e.V.

1.2. Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

Am 01.08.2013 wurde das Insolvenzverfahren der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH eröffnet. Grund für die Insolvenz des Unternehmens waren massive Rückgänge in den Belegungen in den Hauptmaßnahmen der Reha-Angebote. Am 02.01.2014 hat das Amtsgericht Hamburg den Insolvenzplan für das Berufsförderungswerk (BFW) bestätigt. Dieser ist somit rechtskräftig. Mit Beschluss des Gerichts ist das Insolvenzverfahren nunmehr aufgehoben.

1.3. CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG (TEG)

Die Bürgerschaft hat am 27.02.2014 den Bau eines dritten Kreuzfahrtterminals am Kronprinzkai auf Teilflächen des Central Terminal Steinwerder beschlossen. Die Arbeiten haben im Juli 2014 begonnen. Für die Durchführung des Projekts wurde die CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co. KG, an der die Hamburg Port Authority mit 51,0 Prozent und die FHH mit 49,0 Prozent beteiligt sind, sowie die CGH Terminaleigentumsverwaltungsgesellschaft mbH als Komplementär GmbH gegründet. Letztere steht im vollständigen Eigentum der Hamburg Port Authority. Im zweiten Schritt wurde am 12. September 2014 die Terminalbetriebsgesellschaft Cruise Gate Hamburg GmbH (CGH) als Joint-Venture zwischen HPA und der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) gegründet. Die HPA hält 51 % der Anteile an der TEG, die FHG 49 %. Die TEG ist in die Einzelberichterstattung des Kapitels VI aufgenommen worden.

1.4. Hamburg Kreativ GmbH

Der Senat hat am 16. September 2014 beschlossen, die seit 2010 bestehende Hamburg Kreativ Gesellschaft als städtische Dienstleistungseinrichtung für alle Akteure der Hamburger Kreativwirtschaft unbefristet fortzuführen. Die Hamburg Kreativ Gesellschaft bietet Coaching und kostenfreie Beratung, neue Vernetzungsmöglichkeiten, Projekt-Finanzierung durch die regionale Crowdfunding-Plattform „Nordstarter“, Unterstützung bei der Raumsuche und beim Übergang von Ausbildung ins Berufsleben. Die Angebote und Veranstaltungen der Hamburg Kreativ Gesellschaft werden von den Akteuren gut angenommen und erfreuen sich einer stetigen und hohen Nachfrage. Dies zeigt eine gründliche Evaluierung der bisherigen Arbeit der Kreativ Gesellschaft, die dem Beschluss zu Grunde liegt.

1.5. European ScreeningPort GmbH

Zum 1. Juli 2014 ist der Geschäftsbetrieb der European ScreeningPort GmbH (ESP) in das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) integriert worden. Damit werden die Leistungsfähigkeit im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffforschung in der Hansestadt weiter ausgebaut sowie vielfältige Kooperationsmöglichkeiten eröffnet. Am neuen Standort des IME in den VolksparkLabs in Hamburg werden die knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als IME-ScreeningPort ihre bisherigen Kompetenzen in die angewandte Forschung der Fraunhofer-Gesellschaft einbringen und nachhaltig ausbauen. Zum Stichtag 31.12.2014 wird das letzte Mal über das Unternehmen berichtet.



1.6. PTJ Pädagogisch Therapeutische Jugendhilfe GmbH

Im August 2014 wurde die PTJ Pädagogisch Therapeutische Jugendhilfe GmbH (gemeinnützig) gegründet. Die FHH beteiligt sich an der Gesellschaft mit einem Anteil von 10%. Die PTJ ist eine Trägergesellschaft mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen durch die Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in Einrichtungen über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in anderen betreuten Wohnformen entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen in einer auf längere Zeit angelegten Lebensform die Vorbereitung auf ein selbständiges Leben zu ermöglichen. Auf eine Einzelberichterstattung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

1.7. 1. und 2. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG

Anfang November 2014 ist die FHH als einzige Kommanditistin jeweils in die 1. und 2. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG eingetreten. Die 1. und 2. IVFL sind Objektgesellschaft zur Realisierung der Projekte „Neubau für das Center for Hybrid Nanostructures der Universität Hamburg (CHYN)“ (vgl. Bü-Drs. 20/11995) bzw. „Modernisierung der Universität am Campus Bundesstraße Neubau am Geomatikum“ (vgl. Bü-Drs. 20/11997) im Rahmen eines Mieter-Vermieter-Modells. Auf eine Einzelberichterstattung wird zunächst verzichtet, da die Gesellschaften sich noch im Aufbau befinden.

1.8. IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH

Die IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH ist zum 31.12.2014 liquidiert worden, da ihre Unternehmensaufgaben erfüllt sind. Zum Stichtag 31.12.2014 wird das letzte Mal über das Unternehmen berichtet.

1.9. SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Im Juni 2014 erwarb die HGV von der Stadt weitere Aktien der SAGA im Wert von rund 190,5 Mio. Euro. Nunmehr hält sie 71,6 Prozent der Anteile.

1.10. GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

In Fortsetzung der kapitalseitigen Zusammenführung des Konzerns SAGA GWG hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (GWG-BG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, im Geschäftsjahr 2014 weitere 3,71% der Anteile an der GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG) an die SAGA verkauft. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 80,55% erhöht. Die übrigen rund 19,45% werden noch von der GWG-BG gehalten. Damit ist die HGV zum 31. Dezember 2014 mittelbar über die GWG-BG und SAGA zu 77,1% an der GWG beteiligt.

1.11. Netzgesellschaften

Zum 01.01.2014 hat die HEG von der Vattenfall GmbH die restlichen Anteile an der Stromnetz Hamburg GmbH zum vorläufigen Kaufpreis von rund 411 Mio. Euro erworben; der endgültige Kaufpreis wird im Rahmen einer Unternehmensbewertung durch einen Gutachter ermittelt. Ferner wurde ein Gesellschafterdarlehen der Vattenfall GmbH in Höhe von 243 Mio. Euro übernommen. Um die Eigenkapitalbasis der HEG zu stärken, hat die HGV zudem Anteile an der Stromnetz Hamburg GmbH in Höhe von 20 Prozent in die Gesellschaft eingebracht. Dies wurde rückwirkend zum 01.01.2014 vollzogen. Die zum Stromnetzbetrieb gehörenden Gesellschaften Vattenfall Netzservice GmbH und Vattenfall Metering GmbH sollen den Hamburger Stromnetzbetrieb ergänzen. Die HGV bzw. die HEG sind für beide Gesellschaften Kaufverpflichtungen eingegangen, die spätestens zum 01.01.2016 zum Tragen kommen.

Die Vereinbarung Wärme vom 15./16. Januar 2014 räumt der HGV bzw. einer von ihr benannten Gesellschaft eine unwiderrufliche Kaufoption zum 1. Januar 2019 für die restlichen 74,9% Vattenfall-Anteile an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) ein. Bis 2018 bleibt die HGV wie bisher mit 25,1% Anteilseignerin mit Anspruch auf eine feste Ausgleichszahlung.



Für die Hamburg Netz GmbH (HNG) haben sich die HGV und die HanseWerk AG (ehemals E.ON Hanse AG) auf eine Festpreis-Kaufoption zum 1. Januar 2018 verständigt und den Vertrag am 18. November 2014 notariell beurkundet.

Im Zuge des mit Vattenfall verhandelten Gesamtpakets hat die HGV ebenfalls 100% der Anteile an der Vattenfall Europe Verkehrsanlagen GmbH (jetzt Hamburg Verkehrsanlagen GmbH – HHVA) zum 1. Januar 2014 zum vorläufigen Kaufpreis von 7,6 Mio. Euro erworben. Die Gesellschaft ist Betreiberin der Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen auf dem Hamburger Stadtgebiet.

1.12. Hapag-Lloyd AG

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Hapag-Lloyd AG (HL) und die Compania Sud Americana de Vapores S.A. (CSAV) und deren Gesellschafter erfolgreich über die Einbringung des Containerreedereigeschäfts in die HL verhandelt. Das Closing der Verträge fand am 2. Dezember 2014 statt, so dass die CSAV mit einem Anteil von 30% weitere Aktionärin der HL wurde. Durch eine gleichfalls im Dezember stattgefundene Kapitalerhöhung stieg deren Anteil auf 34%. Die Kapitalerhöhung im Umfang von 370 Mio. Euro wurde zu 70% von der CSAV (259 Mio. Euro) und zu 30% von der Kühne Maritime GmbH (111 Mio. Euro) getragen. Die Integration des Containerreedereibereichs der CSAV wird die HL vor große Herausforderungen stellen, die auch mit entsprechenden Einmalkosten für die Integration einhergehen. Vor diesem Hintergrund plant die HGV für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 zunächst keine Dividenden ein. Aktuell hält die HGV einen Anteil von 23,23% an der HL.

1.13. Airbus Group N.V. / Galintis GmbH & Co.KG

Die HGV ist über die Galintis GmbH & Co. KG (Galintis), an der sie einen Anteil von 45,45% hält, an der Airbus Group N.V. (Airbus) beteiligt. Die Galintis hält zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (KfW) über eine weitere Beteiligungsgesellschaft (Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG) die deutsche Beteiligung an Airbus (10,9%). Damit hält die HGV indirekt einen Anteil von 0,78% an der Airbus.

Ferner wurden folgende Unternehmen in die Einzelberichterstattung aufgenommen, die zwar nicht den Größenkriterien des Beteiligungsberichts entsprechen, ihre Unternehmensdaten aber nach dem Hamburger Transparenzgesetz veröffentlichen müssen:

- **Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH** - rd. 83 % Tochter der Hamburger Hochbahn AG
- **MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH** - 100 % Tochter des AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

2. Ausblick auf 2015

2.1. Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH

Am 30. Juni 2015 wurde die Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH gegründet, deren Gesellschaftszweck es ist, die Bewerbung um die Olympischen Spiele und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg vorzubereiten. Die FHH ist mit 26% beteiligt, weitere Gesellschafter sind der Deutsche Olympische Sportbund (51%), die Bundesrepublik Deutschland (18%), das Land Schleswig-Holstein (2%), die Landeshauptstadt Kiel (2%) sowie die Handelskammer Hamburg (1%).

2.2. Berufsförderungswerk Hamburg

Nach der Umsetzung des Insolvenzplanes der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH mit der ein Schuldenschnitt, eine Reduzierung der Betriebsgröße und eine qualitative Neuausrichtung der Reha-Angebote verbunden waren, wurde das Insolvenzverfahren zum 02.01.2014 beendet (siehe 1. Änderungen im Beteiligungsbestand). Zur Anpassung des Angebotsportfolios an die veränder-



ten Bedarfe ist eine Umstrukturierung der Unternehmensgruppe notwendig, um deren Zukunftsfähigkeit zu sichern. Die neue Konzernstruktur sieht eine Holdinggesellschaft vor (die Perspektiv Kontor-Hamburg GmbH), die die strategisch-fachliche und wirtschaftliche Steuerung des Konzerns übernimmt. Unterhalb der Holdinggesellschaft bieten die Tochtergesellschaften inhaltlich abgegrenzte Dienstleistungen zur beruflichen Rehabilitation und Eingliederung an. Diese neue Struktur ist rückwirkend zum 01.01.2015 umgesetzt worden. Durch die Holdingstruktur sind Risikoausgleichsmechanismen zwischen den Gesellschaften möglich, gleichzeitig wird die Risikoabschottung zwischen den Tochtergesellschaften gefestigt. Gesellschaftsrechtlich geht die Perspektiv Kontor Hamburg GmbH gemäß § 123 UmwG (3) aus einer Ausgliederung von Anteilen der BFW und anschließender Umbenennung der BFW in Perspektiv Kontor Hamburg GmbH hervor. Es wird keine neue Gesellschaft gegründet.

2.3. Billebogen Management GmbH

Im Oktober 2015 wurde die Billebogen Management GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Hafencity Hamburg GmbH gegründet. Zum Zweck der städtebaulichen Entwicklung des Stadtentwicklungsraums Billebogen wird beabsichtigt, eine neue Gesellschaft in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft zu gründen. Die Gesellschaft soll als „Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (BBEG) firmieren. Es ist geplant, dass die Freie und Hansestadt Hamburg als Kommanditistin, vertreten durch die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), 100% des Haftkapitals hält. Der Gesellschaftszweck soll in der Entwicklung des Stadtraums Billebogen, insbesondere in der Entwicklung der großen städtischen Gewerbefläche auf dem ehemaligen Huckepackbahnhof Rothenburgsort bestehen. Persönlich haftende Gesellschafterin wird die „Billebogen Management GmbH“ als 100%ige Tochter der HCH Die Geschäftsführung der Gesellschaften soll in Personalunion mit der Geschäftsführung der HCH wahrgenommen werden.

2.4. 3. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG

Anfang 2015 wurde die 3. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre Hamburg GmbH & Co. KG gegründet. Die FHH ist alleinige Kommanditistin der Objektgesellschaft.

3. Inhalte und Abgrenzungen

Berichtsgegenstand des Beteiligungsberichts sind ausschließlich öffentliche Unternehmen. Ein öffentliches Unternehmen im Sinne des Beteiligungsmanagements verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist wirtschaftlich auch am Markt tätig.

Nicht berichtet wird über nicht unternehmensförmig strukturierte Einrichtungen wie Landesbetriebe nach § 15 oder § 26 der Landeshaushaltsordnung (LHO), Stiftungen sowie Sondervermögen. Bei den Anstalten öffentlichen Rechts erstreckt sich die Berichterstattung auf die Anstalten, die überwiegend oder ausschließlich am Markt tätig sind.

Bei einigen Unternehmen, die gleichzeitig Konzerne sind, erfolgt - zusätzlich zur Einzelberichterstattung - in Kapitel VI eine Konzernberichterstattung.

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) hat ihre Berichterstattung auf Konzerndaten umgestellt und ist seit ihrem Börsengang im Herbst 2007 gehalten, auf die Weitergabe von Informationen zu verzichten, wenn sie nicht in gleicher Form dem Kapitalmarkt zugänglich sind. Deshalb entfällt die Berichterstattung über den Einzelabschluss der HHLA und die in früheren Beteiligungsberichten dargestellten Tochterunternehmen. Die Berichterstattung beschränkt sich auf den HHLA Konzern und ist - abweichend von der Systematik im Übrigen - im Kapitel Hafengewirtschaft dargestellt.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Berichterstattung über **Minderheitsbeteiligungen** an in der Regel überregional tätigen, staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften verzichtet.



Keine detaillierte Berichterstattung erfolgt demnach über:

- Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (Anteil FHH: 0,81%)
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (Anteil FHH: 4%)
- Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH (Anteil FHH: 1,25%)
- Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover (Anteil FHH: 4,17%)
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald (Anteil FHH: 6,25%)
- TÜV Hanse GmbH (Anteil FHH: 10%)
- Wissen und Medien gGmbH, Göttingen (Anteil FHH: 10%)
- Wachstumsinitiative Süderelbe Aktiengesellschaft (Anteil FHH: 8,72%)
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH (Anteil FHH: 15%)
- Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (Anteil FHH: 6,66 %)
- Hamburg Top-Level Domain GmbH (Anteil FHH: rd. 1%)
- PTJ Pädagogisch Therapeutische Jugendhilfe GmbH Anteil FHH 10%)

Bei Beteiligungs- bzw. Verwaltungsgesellschaften, z.B. im Sinne einer Holding, oder Gesellschaften, deren Aufgabe ausschließlich oder überwiegend die Verwaltung von Tochtergesellschaften ist, wird in der Regel nicht über die Gesellschaft selbst berichtet. Nicht gesondert berichtet wird demnach über folgende Gesellschaften:

- BeNEX GmbH (Anteil Hochbahn: 51%)
- Hamburg Energienetze GmbH (HEG) (Anteil HGV: 100%)
- Galintis GmbH & Co.KG (Anteil HGV: 45,5%)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (Anteil HGV: 51%)
- GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- hamburg.de Beteiligungs GmbH (Anteil FHH: 20%)
- HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Anteil Hochbahn: 100%)
- KVP Kraftwerk Peute Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- sprig Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil SRH: 100%)
- Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Fischereihafen-Entwicklungs-Gesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- HIVG Hamburger Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- HOBG Hamburger Objektbeteiligungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- HOVG Hamburger Objektverwaltungsgesellschaft mbH & CO.KG (Anteil FHH: 100%)



Über die folgenden Unternehmen wird berichtet, obwohl sie von Holdings bzw. zwischengeschalteten Gesellschaften gehalten werden:

- Flughafen Hamburg GmbH (FHG) (Eigentümer: 94,9% FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG) sowie entsprechend die Töchter der FHG
 - STARS – Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
 - GroundSTARS GmbH & Co. KG
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (Eigentümer: 100% SRH Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH (Eigentümer: 100% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
- TEREK Gebäudedienste GmbH (Eigentümer: 56% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)

Bei der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) handelt es sich weder um eine unmittelbare Beteiligung der FHH - die Anteile an der AKHH werden vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gehalten - noch - mit einem Anteil von nur 25,1% - um eine Mehrheitsbeteiligung. Angesichts des besonderen öffentlichen Interesses und einer bedeutsamen Sperrminorität wird weiterhin über dieses Unternehmen berichtet.

Auf Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 18/5333) wird über Hochschulbeteiligungen im Kapitel VI berichtet.

.



IV. Beteiligungssteuerung

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der LHO an privatwirtschaftlichen, aber auch an als juristische Person des öffentlichen Rechts organisierten Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Der Kern der öffentlichen Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von über 50% sichert die Infrastruktur der Stadt und versorgt die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten werden würden. Auch weitere Interessen, wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg, können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen. In diesem Sinne hat sich die Konzernholding HGV wiederholt auch an privaten Unternehmen beteiligt, um Entwicklungen zum Nachteil Hamburgs vorzubeugen. Derartige Engagements werden in der Regel auf Zeit eingegangen und wieder aufgelöst, wenn der jeweilige Zweck erreicht wurde.

Die mit den Beteiligungen verfolgten Interessen werden in Zielbildern festgelegt. Auf ihnen beruhen sowohl die strategischen Unternehmenskonzepte als auch die mittelfristigen Finanzpläne und die Wirtschaftspläne. Sie dienen den Vorständen bzw. Geschäftsführungen als Handlungsleitlinien.

Für die öffentlichen Unternehmen gilt darüber hinaus der **Hamburger Corporate Governance Kodex** (HCGK), der sich in Struktur und Inhalt am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert, aber auch Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften berücksichtigt und hamburgische Spezifika herausstellt. Die Unternehmen geben jährlich eine Entsprechenserklärung zum HCGK ab bzw. erläutern ggf. Abweichungen von dessen Vorgaben. Die Entsprechenserklärungen werden im Rahmen der Internetpräsentation des Beteiligungsberichts durch „Verlinkung“ veröffentlicht. Gleiches gilt für die Gesellschaftsverträge von öffentlichen Unternehmen, die unter den HCGK fallen. Bei den Entsprechenserklärungen ist zu beachten, dass bei Konzernen in der Regel die Muttergesellschaft eine Erklärung für sich und ihre Tochtergesellschaften abgibt, so dass sich die Erklärung dann ausschließlich bei der Muttergesellschaft befindet.



V. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HGV sind zum 31.12.2014 direkt an insgesamt 87 Unternehmen beteiligt. Bei den direkten Beteiligungen weisen FHH und HGV folgende Beteiligungsquoten auf:

- Beteiligungen unter 25%: 21 Unternehmen
- Beteiligungen zwischen 25% und 50%: 15 Unternehmen
- Beteiligungen von mehr als 50%: 51 Unternehmen

Über 68 dieser direkten Beteiligungen wird in der Einzelberichterstattung im Kapitel VI berichtet. Über die übrigen 19 erfolgt aus den in Kapitel III bereits dargestellten Gründen keine oder noch keine detaillierte Berichterstattung.

Zusammen mit den gem. HGB mindestens mittelgroßen Mehrheitsbeteiligungen zweiten Grades von FHH bzw. HGV (vgl. Kap. II) werden in diesem Beteiligungsbericht insgesamt 105 Unternehmen detailliert dargestellt.

Sie weisen folgende Rechtsformen auf:

Aktiengesellschaft:	7	Unternehmen
GmbH:	79	Unternehmen
GmbH & Co. KG:	9	Unternehmen
Anstalt öffentlichen Rechts:	9	Unternehmen
Körperschaft des öffentlichen Rechts:	1	Unternehmen

In den Übersichten wird ab Tabelle 2 der Bereich Banken mit der HSH Nordbank AG, dem HSH Finanzfonds und der Hamburgischen Investitions- und Förderbank IFB (ehemals WK) gesondert aufgeführt, um überproportionale Verzerrungen wie z. B. bei der Bilanzsumme, in den einzelnen Bereichen zu vermeiden. Bei Kreditinstituten stehen zudem klassische Bilanzpositionen wie das Anlagevermögen regelhaft nicht zur Verfügung.

Die dargestellten Werte sind nur bedingt mit denen des Beteiligungsberichts 2013 vergleichbar, da sich die Zusammensetzung der Berichtsunternehmen verändert hat. Hierzu wird auf das Kapitel III.1. verwiesen, in welchem die Veränderungen im Beteiligungsbestand näher erläutert werden.

Zum Stichtag 31.12.2014 verteilen sich die Berichtsunternehmen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	Anzahl	Unternehmen
Verkehr	12	Hamburger Hochbahn AG, Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG, TEREK Gebäudedienste GmbH, Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG, Reisering Hamburg RRH GmbH, AKN Eisenbahn AG, P+R Betriebs-gesellschaft mbH, HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH, Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg GmbH, Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -



		bau GmbH (DEGES)
Hafen	4	Hamburger Hafen und Logistik AG, Hamburg Port Authority AöR, CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG (TEG), FEG Fischerei- hafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG
Flughafen	6	Flughafen Hamburg GmbH, GroundSTARS GmbH & Co. KG, RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH, STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG, HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH
Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung	7	Hamburg Messe und Congress GmbH, CCH Immobilien GmbH & Co.KG, Hamburg Marketing GmbH, Hamburg Tourismus GmbH, Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG, hamburg.de GmbH & Co. KG, Life Science Nord Management GmbH
Wohnen und Stadtentwicklung	7	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH, HafenCity Hamburg GmbH, IBA-Hamburg GmbH, IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH i.L., ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH
Ver- und Entsorgung	14	Hamburger Friedhöfe - AöR -, Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH, Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburger Wasserwerke GmbH, HAMBURG ENERGIE GmbH, Bäderland Hamburg GmbH, Stadtreinigung Hamburg AöR, WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH, Hamburg Netz GmbH, Stromnetz Hamburg GmbH, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH, Hamburg Verkehrsanlagen GmbH
Sozialunternehmen	9	Berufsförderungswerk Hamburg GmbH, Berufsbildungswerk Hamburg GmbH, Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH, Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburger Arbeit GmbH, f & w fördern und wohnen AöR, Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH, Vereinigung KITAS Nord gGmbH
Kultur	9	Hamburgische Staatsoper GmbH, Neue Schauspielhaus GmbH, Thalia-Theater GmbH, Deichtorhallen Hamburg GmbH, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFSH), Hamburg Kreativ GmbH, HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH, Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG
Wissenschaft	20	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf KöR, Ambulanzzentrum des UKE GmbH, AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH, MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK), HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH, Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH, Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH, Klinik Logistik Eppendorf GmbH, Klinik Service Eppendorf GmbH, Martini-Klinik am UKE GmbH, Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH, Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH, Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, European ScreeningPort (ESP) GmbH, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH, HMS- Hamburg media school GmbH, MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH), TuTech Innovation GmbH, Hamburg Innovation GmbH, Universität Hamburg Marketing GmbH
Gesundheit	3	Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik
Banken	3	HSH Nordbank AG, HSH Finanzfonds AöR, Hamburgische Investitions- und Förderbank
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	11	IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH, Sprinkenhof GmbH, HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH, Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG, SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH, GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR, Lotto Hamburg GmbH, Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR
Gesamtergebnis	105	

Tab. 1.: Anzahl der Berichtsunternehmen je Bereich



Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,3% (+1.342) erhöht.

Die zahlenmäßig größten Steigerungen von Beschäftigten sind in den Bereichen Hafen (+272), Sozialunternehmen (+256) und Wissenschaft (+403) zu verzeichnen.

Für den Bereich Hafen fanden die Personalsteigerungen fast ausschließlich beim Konzern Hamburger Hafen und Logistik AG statt.

Bei den Sozialunternehmen sind die Zuwächse hauptsächlich den personalintensiven Gesellschaften Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH sowie deren Tochterunternehmen, der Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH und der Vereinigung KITAS Nord gGmbH zuzurechnen.

Die Steigerung im Bereich Wissenschaft ist im Wesentlichen auf einen Personalanstieg beim Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf KöR (+339) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um rd. 851 Mio. € (3,0%) erhöht.

Die größten Steigerungen erfolgten in den Bereichen Hafen (+5,2%), Wirtschaftsförderung (+9,3%) und Flughafen (+ 6.1%).

Der Rückgang der Bilanzsumme bei den Banken ist fast ausschließlich auf eine Verringerung (rd. -371 Mio€) bei der HSH Finanzfonds AöR zurückzuführen.

	Beschäftigte		Bilanzsumme (in €)	
	2014	2013	2014	2013
Hafen	7.004	6.732	3.784.404.855	3.597.888.449
Sozialunternehmen	7.796	7.540	878.351.984	845.147.569
Verkehr	9.226	9.088	1.509.516.928	1.497.394.610
Wirtschaftsförderung	437	418	660.754.470	604.544.421
Wissenschaft	11.040	10.637	1.244.266.053	1.247.495.351
Gesundheit	10.390	10.272	1.552.638.721	1.535.078.910
Flughafen	1.582	1.505	523.878.481	493.857.859
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	1.446	1.423	7.631.850.121	7.258.624.497
Versorgung und Entsorgung	7.097	7.062	6.252.498.415	6.289.295.251
Kultur	1.552	1.457	650.674.840	656.517.158
Wohnen und Stadtentwicklung	1.037	1.125	4.129.169.954	4.024.807.593
Gesamtergebnis	58.601	57.259	28.902.643.478	28.050.651.669
Banken	2.743	2.812	120.114.699.294	120.798.352.071

Tab. 2.: Beschäftigte und Bilanzsumme je Bereich für die Jahre 2014 und 2013



Die Bilanzposition Eigenkapital¹ der Berichtsunternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur wenig geändert (+ 1,3%). Steigerungen ergaben sich hauptsächlich in den Bereichen Hafen (+13%), Gesundheit (+13%) sowie Wohnen und Stadtentwicklung (+9%).

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2014 über alle Unternehmen betrachtet im Vergleich zum Vorjahr um 4% gestiegen. Steigerungen in einzelnen Bereichen stehen Rückgänge in anderen Bereichen gegenüber.

Der deutliche Rückgang bei den Banken ist hauptsächlich auf geringere Sachanlageinvestitionen bei der HSH Nordbank AG zurückzuführen.

	Eigenkapital (in €)		Investitionen (in €)	
	2014	2013	2014	2013
Hafen	1.685.516.258	1.660.992.300	213.600.000	378.264.000
Sozialunternehmen	220.568.817	195.238.998	34.001.952	21.227.362
Verkehr	197.844.758	197.828.472	247.844.082	174.683.816
Wirtschaftsförderung	380.780.465	370.987.507	8.050.491	955.959
Wissenschaft	66.947.559	62.925.294	37.271.737	44.234.542
Gesundheit	546.575.723	484.046.323	89.383.568	99.660.852
Flughafen	79.153.650	79.970.941	52.591.316	40.563.000
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	2.312.431.784	2.461.950.175	4.142.111	17.187.000
Versorgung und Entsorgung	2.242.631.781	2.204.417.312	283.555.494	299.628.902
Kultur	5.321.441	5.656.413	9.432.567	3.023.723
Wohnen und Stadtentwicklung	1.751.458.831	1.603.108.889	295.599.122	144.608.000
Gesamtergebnis	9.489.431.066	9.327.120.624	1.275.472.440	1.224.037.156
Banken	5.222.606.442	5.605.759.045	5.090.329	8.719.000

Tab. 3: Eigenkapital und Investitionen je Bereich für die Jahre 2014 und 2013

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die Betrachtung des Eigenkapitals – wie auch die der anderen dargestellten Kennzahlen – auf Basis der korrespondierenden Bilanzposition vorgenommen wird. Ein Ausweis negativer Größen findet somit nicht statt. Bei Unternehmen mit rechnerisch negativem Eigenkapital (HSH Finanzfonds AöR, Elbphilharmonie Hamburg Bau und GmbH & Co. KG, hamburg.de, HVF, IGS, und Schauspielhaus) sei daher auf die Einzeldarstellungen in Kapitel VI verwiesen, die auch den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ als eigenständige Bilanzposition beinhalten.



Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum letztjährigen Berichtszeitraum um rd. 2,4 % angestiegen. Die deutlichsten Steigerungen erfolgten in den Bereichen Hafen, Verkehr sowie Wohnen und Stadtentwicklung.

Die Verbindlichkeiten sind mit einer Steigerung von insgesamt rd. 3,6% leicht angestiegen. Die größten Steigerungen gab es in den Bereichen Verkehr sowie Vermögen, Immobilien und Dienstleistungen.

Für den Bereich Banken kam es ebenfalls zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten (-4%).

	Anlagevermögen (in €)		Verbindlichkeiten (in €)	
	2014	2013	2014	2013
Hafen	2.944.980.564	2.848.384.501	968.423.747	928.441.953
Sozialunternehmen	569.564.821	545.583.689	129.532.698	157.432.152
Verkehr	982.490.423	872.992.409	1.037.073.666	946.275.641
Wirtschaftsförderung	557.266.455	554.553.708	217.968.948	174.325.378
Wissenschaft	731.384.238	735.954.919	390.945.903	398.221.171
Gesundheit	1.128.578.655	1.108.264.611	286.853.262	310.941.341
Flughafen	464.649.083	443.563.877	315.002.667	296.186.439
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	6.506.894.616	6.564.288.102	4.509.192.687	4.117.341.079
Versorgung und Entsorgung	5.474.404.453	5.359.671.384	2.364.790.587	2.474.800.607
Kultur	270.433.034	222.085.299	307.883.840	316.683.548
Wohnen und Stadtentwicklung	3.778.153.467	3.587.446.123	2.212.808.343	2.174.435.883
Gesamtergebnis	23.408.799.807	22.830.762.621	12.740.476.347	12.295.109.367
Banken	k. A.	k. A.	91.776.453.884	95.559.480.152

Tab. 4: Anlagevermögen und Verbindlichkeiten je Bereich für die Jahre 2014 und 2013



VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen



Konzerne



Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040/32 32 23 - 0
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weiteren Beteiligungen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	11.686.245	10.816.495
Umlaufvermögen	1.422.478	1.365.068
Eigenkapital	2.667.946	2.960.751
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	1.970.625	2.123.529
- davon Bilanzergebnis	-469.098	-432.872
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	30.433	30.433
Sonderposten für Investitionszuschüsse	150.074	44.171
Rückstellungen	1.405.929	1.232.384
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	894.683	743.200
Verbindlichkeiten	8.786.773	7.844.253
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	4.149	3.974.700
Bilanzsumme	13.193.129	12.300.218

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.184.712	3.485.802
Bestandsveränderungen	9.582	8.424
andere aktivierte Eigenleistungen	40.144	43.162
sonstige betr. Erträge	192.992	267.702



Angaben in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	1.796.518	1.465.534
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.364.247	1.067.293
Personalaufwand	1.052.941	987.642
- davon für Altersversorgung	27.241	20.690
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	492.790	426.353
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	15.962	0
Konzessionsabgabe	116.220	32.631
sonstige betriebliche Aufwendungen	469.291	386.015
Erträge a. Beteiligungen	12.552	15.493
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.102	1.999
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	900	850
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.704	11.543
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	53.647	25.579
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.585	1.976
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	378.460	332.682
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.017	101.476
außerordentliches Ergebnis	34.094	44.222
Steuern	34.668	85.484
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	81.120	86.922
Jahresergebnis	-19.591	60.214
Verlustvortrag	432.872	211.031
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	195.133
Entnahme aus der Gewinnrücklage	64.485	0
Bilanzergebnis	-469.098	-432.872

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	19.120	18.427
- davon Auszubildende	531	535

Geschäftsverlauf

Von den 33 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 22 in den Konzernabschluss 2014 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 48 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert; insgesamt also 70 Gesellschaften (Vorjahr: 67).

Die Konzernumsatzerlöse haben sich um 20,1% auf 4.184,7 Mio. € (2013: 3.485,8 Mio. €) erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Steigerung um 571,4 Mio. € im Bereich Ver- und Entsorgung zurückzuführen, im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) in den Konsolidierungskreis. Alle weiteren Konzernbereiche – Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik und Sonstige (u.a. HMC, HSH Nordbank, Galintis) – haben in geringerem Umfang ebenfalls zu der Steigerung beigetragen. Umsatzstärkster Bereich mit einem Anteil von 35,5% ist erneut der Bereich Verkehr und Logistik, gefolgt von den Bereichen Immobilien und Stadtentwicklung (25,3%) und Ver- und Entsorgung (23,5%).



Das Konzernjahresergebnis beträgt -19,6 Mio. € (2013: 60,2 Mio. €). Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um rd. 80 Mio. € ist bedingt durch belastende Effekte u.a. aus dem anteilig zu übernehmenden Verlust der Hapag Lloyd AG.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 432,9 Mio. € und einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 64,5 Mio. € sowie abzüglich der Gewinnanteile anderer Gesellschafter von 81,1 Mio. €, die neben der FHH bei der SAGA die HHLA und dort insbesondere den Mitgesellschafter Hapag-Lloyd bei der Container-Terminal Altenwerder GmbH betreffen, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Konzern-Bilanzverlust von 469,1 Mio. € (Vj. 432,9 Mio. €).

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 893 Mio. € auf 13.193 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Sachanlagen und des Firmenwerts infolge der Erstkonsolidierung der SNH zurückgeht. Gegenläufig wirkten sich der Verlustanteil an der Hapag Lloyd AG sowie die außerordentliche Abschreibung auf die HSH aus. Auf der Passivseite führten insbesondere die Finanzierungen für den Erwerb der SNH und zusätzliche Anteile an der SAGA zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten um 942,5 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern Zugänge bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 2.495,3 Mio. € (2013: 568,6 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung der Investitionstätigkeit ist maßgeblich auf den Bereich Ver- und Entsorgung aufgrund der Erstkonsolidierung der SNH mit 1.776 Mio. € zurückzuführen. Des Weiteren hat die SAGA im Immobilienbereich die Investitionstätigkeit in Immobilienzukaufe deutlich erhöht und die Hochbahn im Bereich Öffentlichen Personennahverkehr umfangreich in neue Busse, U-Bahn-Fahrzeuge und neue Anlagen (Verlängerung der Linie U4) investiert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg gegenüber 2013 um 153 Mio. € auf 548,6 Mio. €. Die Zunahme ist wiederum bedingt durch die Erstkonsolidierung der SNH. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 1.288 Mio. € und ist gegenüber 2013 um 583,9 Mio. € aufgrund hoher Investitionen in Wohnimmobilien und das Stromnetz sowie dem Erwerb weiterer Anteile an der Stromnetz Hamburg GmbH gestiegen. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 700 Mio. € und ist damit um 461 Mio. € gegenüber Vorjahr gestiegen, insbesondere bedingt durch den Kauf zusätzlicher Anteile an der SNH.

Die Mitarbeiterzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 693 auf 19.120 erhöht (2013: 18.427). Größte Zuwächse gab es in den Bereichen Verkehr und Logistik (+269 Mitarbeiter) sowie ÖPNV (+62 Mitarbeiter). Im Jahr 2014 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt 531 Personen ausgebildet.

Ausblick

Für 2015 halten sich die Chancen und Risiken bei den Beteiligungen aus Sicht der Geschäftsführung die Waage. In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wird für 2015 von einem Konzernjahresüberschuss ausgegangen.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Andreas Bahn, ver.di Hamburg
- Torsten Ballhause, ver.di Hamburg
- Torben Barteis, Hamburger Wasserwerke GmbH
- Dirk Bestmann, Hamburger Hochbahn AG
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Berthold Bose, ver.di
- Katrin Brzezinski, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Rolf Hentschel, Wirtschaftsprüfer
- Silke Kobow, Hamburger Hochbahn AG
- Frank Ladwig, HHLA Container Terminal Tollerort GmbH
- Thomas Mendrzik, HHLA CTA GmbH
- Prof. Dr. Birgit K. Peters, HAW Hamburg
- Thomas Scheel, VHH
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Julia Wöhlke, Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG



Konzern Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040/50 75-0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Wolfgang Pollety

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Konzerns sind der Betrieb von zivilen Verkehrsflughäfen, die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	446.522	425.428
Umlaufvermögen	31.623	25.582
Eigenkapital	65.971	67.106
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.752	8.957
- davon Bilanzergebnis	1.817	1.748
Rückstellungen	129.731	117.665
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97.250	86.186
Verbindlichkeiten	279.531	263.247
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	77.505	47.770
Bilanzsumme	479.743	452.674

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	269.191	253.128
Bestandsveränderungen	25	-62
andere aktivierte Eigenleistungen	3.834	4.827
sonstige betr. Erträge	3.202	9.776
Materialaufwand	63.068	65.774
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	52.973	53.485



Angaben in TEUR	2014	2013
Personalaufwand	95.868	84.885
- davon für Altersversorgung	10.326	4.545
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	35.068	35.927
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.183	27.324
Erträge a. Beteiligungen	12	15
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	334	316
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198	115
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	100	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	41	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.838	13.847
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.630	40.403
außerordentliches Ergebnis	-828	-828
Steuern	2.568	3.480
Gewinnabführung	40.223	37.296
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	146	221
Jahresergebnis	-989	-1.200
Gewinnvortrag	1.748	1.607
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.204	1.563
Bilanzergebnis	1.817	1.748

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.828	1.761
- davon Teilzeitbeschäftigte	452	405
- davon Auszubildende	44	42
Versorgungsempfänger	831	721

Geschäftsverlauf

Die Fluggastzahlen am Standort Hamburg haben sich in 2014 mit 14,8 Mio. Passagieren (Vorjahr: 13,5 Mio.) sehr erfreulich entwickelt und weisen mit einem Anstieg gegenüber Vorjahr um 9,3 % das stärkste Wachstum unter den größeren deutschen Verkehrsflughäfen auf. Für den Hamburger Flughafen war das Jahr 2014 dabei gleichermaßen geprägt von einer deutlichen Angebotserweiterung durch zusätzliche Frequenzen und neue Destinationen sowie einer Basiseröffnung der easyJet mit drei stationierten Flugzeugen im Jahresverlauf.

Die beschriebenen Einflussfaktoren spiegeln sich dabei auch maßgeblich in der Steigerung der gewerblichen Flugbewegungen wider, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % erhöht haben.

Damit zeigt sich, dass das zusätzlich in den Hamburger Markt gestellte Angebot sehr gut angenommen wurde. Die Kennzahl Fluggäste pro Bewegung ist auf knapp 106 weiter gewachsen (Vorjahr: 105). Gleichzeitig ist auch die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge (Passagiere pro Sitzplatz) auf nunmehr 75,5 % und den damit historisch höchsten Wert gestiegen.

Die Umsatzerlöse der FHG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,1 Mio. EUR (6,3 %) auf 269,2 Mio. EUR und sind um 4 % höher als für das Geschäftsjahr 2014 erwartet.

Im Geschäftsbereich Aviation wird ein Anstieg der Erlöse um 9,0 Mio. EUR (6,7 %) auf 142,3 Mio. EUR ausgewiesen. Grund dafür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Verkehrsmenge.



Innerhalb der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Umsatzmieten infolge des gestiegenen Passagieraufkommens um 2,7 Mio. EUR (10,0 %) auf 29,9 Mio. EUR erhöht. Bei den Festmieten und den Erlösen aus Mietnebenleistungen ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 0,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Die sonstigen Umsatzerlöse werden i. H. v. 11,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse im Ground Handling liegen um 5,3 Mio. EUR (11,8 %) über dem Vorjahreswert und werden i. H. v. 50,4 Mio. EUR ausgewiesen. Dabei haben sich die Abfertigungsmengen um 16,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 68.081 Vorgänge erhöht. Die FHG hielt entgegen den Erwartungen während des gesamten Jahres einen Marktanteil von nahezu 100 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden i. H. v. 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der hohe Vorjahreswert beinhaltete insbesondere Erträge aus der Wertzuschreibung auf Grundstücke auf Basis eines Gutachtens (2,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Reduzierung einer Rückstellung für gesetzliche Schallschutzmaßnahmen (4,2 Mio. EUR) und weiterer Rückstellungen (1,0 Mio. EUR).

Der Rückgang der Materialaufwendungen um 2,7 Mio. EUR (4,1 %) auf 63,1 Mio. EUR ist insbesondere auf witterungsbedingt gesunkenen Aufwendungen für Streu- und Sprühmittel sowie Enteisungsfluid in der Flächen- und Flugzeugenteisung zurückzuführen.

Bei den Personalaufwendungen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio. EUR (12,9 %) auf 95,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Grund dafür sind insbesondere die um 5,7 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung. Darüber hinaus sind eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl sowie die Tarifierhöhungen im TVöD um 1,4 % zum 1. August 2013 und um 3,0 % zum 1. März 2014 ursächlich für die Zunahme der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden i. H. v. 27,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,9 Mio. EUR).

Nach Saldierung der Einzeleffekte beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 42,6 Mio. EUR und liegt damit um 2,2 Mio. EUR (5,5 %) über dem Vorjahresniveau.

Die Steuern haben sich um 0,9 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR verringert. Grund für den höheren Vorjahreswert waren Energiesteuern im Zusammenhang mit dem rückwirkenden Wegfall der Stromsteuerbefreiung des Blockheizkraftwerkes.

Infolge der beschriebenen operativen Geschäftsentwicklung weist der Konzern für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis vor Abführung in Höhe von 39,2 Mio. EUR aus, das damit um 3,1 Mio. EUR (8,7 %) über dem Vorjahresergebnis liegt und die Erwartungen erfreulicherweise um rund 9 % übertrifft.

Im FHG-Konzern wurden Investitionen in Höhe von 56,3 Mio. EUR (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Die Bilanzsumme des FHG-Konzerns hat sich um 27,1 Mio. EUR (6,0 %) auf 479,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresresultimo erhöht.

Ausblick

Die FHG erwartet für 2015 eine Erhöhung der Verkehrsmenge sowie der Umsatzerlöse um jeweils rund 3 %. Bei den betrieblichen Aufwendungen wird ein leichter Anstieg der Personalaufwendungen sowie der Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit prognostiziert. Vor diesem



Hintergrund wird das Ergebnis im Jahr 2015 voraussichtlich um 15 % über dem Vorjahreswert ausfallen.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Gerhard Schroeder, AviAlliance GmbH, Geschäftsführer
- Jutta Bauer, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Rolf Bierhoff, Vorstand im Ruhestand
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Holger Linkweiler, AviAlliance GmbH, Geschäftsführer
- Ralph Müller-Beck, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Jonny Rickert, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Harald Rösler, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.



Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Jens-Günter Lang
- Ulrike Riedel

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr. Dabei unterstützt die HOCHBAHN als größter Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats.

Oberziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Die Sicherung und Förderung des Umstiegs auf den ÖPNV wird zudem durch die Beteiligungen der HOCHBAHN unterstützt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten



Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	705.408	619.903
Umlaufvermögen	106.720	123.421
Eigenkapital	67.188	67.064
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	56.681	56.708
- davon Bilanzergebnis	-80.267	-80.095
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.568	4.568
Rückstellungen	225.853	224.973
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52.226	48.170
Verbindlichkeiten	513.025	445.118
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	219.939	205.543
Bilanzsumme	812.236	743.493

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	437.897	437.767
Bestandsveränderungen	-672	473
andere aktivierte Eigenleistungen	15.386	18.013
sonstige betr. Erträge	53.876	51.472
Materialaufwand	144.432	151.094
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	69.801	76.460
Personalaufwand	283.424	274.086
- davon für Altersversorgung	3.647	5.101
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	68.017	66.873
sonstige betriebliche Aufwendungen	38.927	41.163
Erträge a. Beteiligungen	125	-3.628
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	845	828
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	855	926
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.897	23.111
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.385	-50.475
außerordentliches Ergebnis	-936	-936
Steuern	1.392	1.220
Erträge aus Verlustübernahme	55.440	53.500
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	925	603
Jahresergebnis	727	868
Verlustvortrag	80.095	80.390
Entnahme aus der Gewinnrücklage	26	30
Bilanzergebnis	-80.267	-80.095

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	7.162	7.059
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.292	1.271
- davon Auszubildende	193	171



Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Konzern Hamburger Hochbahn AG ist wesentlich geprägt durch die Hamburger Hochbahn AG als mit Abstand größtem Unternehmen im Konzern. Neben der Hamburger Hochbahn AG werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Gezeichnetes Kapital / Kommanditeinlage (in T€)	Beteiligung (in %)
FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	4.100	100
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft	3.250	100
SBG Süderelbe Bus GmbH	2.000	100
Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	750	100
TEREG Gebäudedienste GmbH	340	56
Hochbahn-Verwaltungsgesellschaft mbH	128	100
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	150	100
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	150	100
HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	26	100
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH	25	100

Die HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH wurde im Berichtsjahr 2014 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken, es konnte entsprechend der übergeordneten strategischen Zielsetzung erneut ein Wachstum bei den Fahrgastzahlen erzielt werden. Zusätzliche Kunden konnten aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots der HOCHBAHN sowie dank der günstigen Entwicklung weiterer Rahmenbedingungen, u. a. der positiven Bevölkerungsentwicklung, gewonnen werden. Für das Jahr 2014 wird von einer Steigerung der Fahrgastzahlen im Verbundgebiet des HVV um 1,0 % ausgegangen.

Die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH erbringt im Konzernverbund vor allem Leistungen für die Hamburger Hochbahn AG im Rahmen des Full-Service-Vertrages für die Busflotte. Im Jahr 2014 konnte die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH sowohl die Umsatzerlöse als auch das Jahresergebnis steigern. Die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse mit der HOCHBAHN im Bereich Wartung und Instandhaltung Busse zurückzuführen.

Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft erbringt Leistungen für mehrere Konzernunternehmen, indem sie deren Mitarbeiter mit Wohnraum versorgt. Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft hat in 2014 vor allem durch turnusmäßige Mieterhöhungen im Rahmen des Hamburger Mietenspiegels die Umsatzerlöse gesteigert. Mit dieser Erlössteigerung ging eine Abnahme der Aufwendungen einher, so dass ein Jahresergebnis deutlich über dem des Vorjahres erzielt wurde.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH und die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH erbringen zum überwiegenden Teil Busverkehrsleistungen im Auftrag der Hamburger Hochbahn AG. Im Jahr 2014 führten Leistungs- und Preiserhöhung im Auftragsverkehr bei beiden Unternehmen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Während die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern konnte, erzielte die SBG Süderelbe Bus GmbH ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.



Die TEREG Gebäudedienste GmbH ist von einer Vielzahl von Konzernunternehmen mit der Reinigung von Gebäuden und Verkehrsanlagen sowie der Erbringung technischer Dienstleistungen beauftragt. Im Jahr 2014 verzeichnete die TEREG Gebäudedienste GmbH in den Bereichen der Bausanierung und Gebäudereinigung Zuwächse bei den Umsätzen, die sich in einer Zunahme des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr niederschlagen.

Die HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG hält sämtliche Geschäftsanteile an der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREG Gebäudedienste GmbH. Aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREG Gebäudedienste GmbH mit der Hamburger Hochbahn AG werden die Geschäftsergebnisse direkt an diese abgeführt, so dass die Gesellschaft einen untergeordneten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns hat.

Die HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verwaltet drei Liegenschaften in Hamburg. Für alle Liegenschaften bestehen langfristige Mietverträge, aus denen die Gesellschaft konstante Jahresergebnisse erwirtschaftet.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH erbringt sämtliche Leistungen des Prüf- und Sicherheitsdienstes im Bereich der Hamburger Hochbahn AG. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was auf eine Zunahme der geleisteten Stunden sowie der Stundenverrechnungssätze zurückzuführen ist. Demzufolge ist das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH hat im Jahr 2014 eine Eisenbahnbetriebswerkstatt errichtet, welche sie seit November 2014 vermietet. Aufgrund ganzjähriger Aufwendungen, denen nur anteilige Umsätze gegenüberstehen, wurde ein Jahresfehlbetrag erzielt. Dieser wird im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Hamburger Hochbahn AG direkt von dieser übernommen.

Die Umsätze im Konzern sind in 2014 nur um 0,1 Mio. € auf 437,9 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf die Abnahme der Verkehrseinnahmen bei der Hamburger Hochbahn AG zurückzuführen ist. Diesem Rückgang der Verkehrseinnahmen konnte durch Kostenreduzierungen entgegengewirkt werden. So verringerte sich der Materialaufwand um 6,7 Mio. €, u.a. aufgrund gesunkener EDV- und Reinigungskosten. Die Personalkosten weisen gegenüber dem Vorjahr hingegen einen Anstieg von 9,3 Mio. € auf, der vor allem aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl und Tarifanpassungen resultiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 2,2 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen auf den Wegfall von Einmalaufwendungen des Vorjahres beruht. Das Beteiligungsergebnis enthält eine Abschreibung auf die Beteiligung an der HanseCom GmbH in Höhe von 0,9 Mio. €. Nachdem das Eigenkapital der Gesellschaft aufgezehrt ist, wurde der Wert der Beteiligung um diesen Betrag berichtigt. Nach Übernahme des Verlustes der Hamburger Hochbahn AG durch die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH weist der Konzern einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) aus.

Ausblick

Die Entwicklung des Konzerns wird auch zukünftig wesentlich durch die Hamburger Hochbahn AG geprägt sein. Hier stehen vor allem Projekte wie Busoptimierung, Linienverlängerung der U4 sowie der barrierefreie Ausbau von U-Bahn-Haltestellen im Fokus. Daneben wird die HOCHBAHN die Vorbereitungen für die U-Bahn-Netzerweiterung vorantreiben. Aufgrund geplanter Leistungsausweitungen ist mit höheren Kosten, vor allem aus einem höheren Personalaufwand und steigenden Kapitalkosten, zu rechnen. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ab, dass das Ergebnisniveau des Jahres 2014 im Jahr 2015 nicht wieder erreicht werden kann.

Die FFG betreibt weiterhin intensive Vertriebsaktivitäten im Bereich der Um- und Ausbauten von Spezialfahrzeugen sowie der Entwicklung und Fertigung von Produkten zur Instandhaltung von



Bussen mit neuen Antriebstechnologien, wie z.B. hydraulisch betriebenen Dacharbeitsplätzen. Insgesamt geht die FFG für das Jahr 2015 von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Die künftigen Herausforderungen für die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft liegen weiterhin in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen, insbesondere der Bäder und Küchen, zu angemessenen und bezahlbaren Mieten. Für das Jahr 2015 wird ein vergleichbares Ergebnis wie im Vorjahr erwartet.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH erwartet für 2015 einen Rückgang des Jahresergebnisses. Bei der Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH wird für 2015 ebenfalls ein rückläufiges Ergebnis erwartet.

Für das Jahr 2015 erwartet die TEREK Gebäudedienste GmbH sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind erwartete Auftragsverluste bei Vattenfall.

Die HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet für das Jahr 2015 einen Anstieg des Ergebnisses. Die HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG geht für das Jahr 2015 von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH erwartet im Jahr 2015 aus der Ausweitung der Zusatzlast sowohl einen Anstieg der Erlöse als auch der Aufwendungen. Für das Jahr 2015 wird von einem rückläufigen Ergebnis ausgegangen.

Die HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH erwartet aufgrund der ganzjährigen Erzielung von Umsätzen für das Jahr 2015 ein positives Ergebnis.

Insgesamt wird im Konzern in den Jahren 2015 und 2016 eine ähnliche Ergebnisentwicklung wie im Jahr 2014 erwartet.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Heinrich Hanebuth, HOCHBAHN
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Norbert Klang, Hamburger Hochbahn-Wache GmbH
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Martina Plag, Hachenberg und Richter Unternehmensberatung
- Claudia Plath, ECE Projektmanagement GmbH & Co.KG
- Anne-Louise Quiring, Gewerkschaft ver.di
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Marlies Schneider-Polich, HOCHBAHN
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN



Konzern SAGA GWG



Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42 666 - 0
Fax 040 / 42 666 - 66 05
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	71,58%
Freie und Hansestadt Hamburg	28,42%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck des Konzerns ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt der Konzern nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann der Konzern Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Er kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.400 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	3.477.353	3.287.299
Umlaufvermögen	286.058	383.967
Eigenkapital	1.448.059	1.362.092
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	1.032.479	903.035
- davon Bilanzergebnis	82.272	106.237
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	28.038	28.038
Rückstellungen	148.847	166.661
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105.073	100.536
Verbindlichkeiten	2.138.426	2.114.210
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.520.237	1.505.433
Bilanzsumme	3.764.858	3.672.839

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	886.426	874.496
Bestandsveränderungen	353	6.960
andere aktivierte Eigenleistungen	1.757	2.299
sonstige betr. Erträge	21.470	20.652
Materialaufwand	493.660	473.312
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	493.660	473.312
Personalaufwand	55.838	51.043
- davon für Altersversorgung	5.490	2.891
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	94.153	90.887
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.904	23.099
Erträge a. Beteiligungen	5.748	3.195
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	849	683
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.143	1.970
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.834	89.033
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170.356	182.880
außerordentliches Ergebnis	-1.872	23.808
Steuern	22.516	25.067
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	8.297	9.636
Jahresergebnis	145.968	181.621
Zuführung zur Gewinnrücklage	55.398	65.747
Bilanzergebnis	82.272	106.237

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	293.622	127.979
- davon Zuschüsse	7.276	1.276

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	881	851
- davon Teilzeitbeschäftigte	75	70



	2014	2013
- davon Auszubildende	46	44

Konsolidierungskreis

In den SAGA Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind neben der SAGA die folgenden Gesellschaften gemäß § 290 HGB einbezogen:

- GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg
- SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg (SAGA Erste IG)

Bei den übrigen Tochterunternehmen der SAGA und den assoziierten Unternehmen wurde von dem Nichteinbeziehungswahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, weil diese für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsverlauf

Der Konzern SAGA GWG blickt wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit weiter sehr guten Kennzahlen zurück. Das Ergebnis lag 2014 allerdings, insbesondere aufgrund hoher Anstrengungen im Bereich der Modernisierung und Instandhaltung der Bestände sowie der 2013 aufgrund des Verkaufes der GMH | Gebäudemanagement GmbH (GMH) ausgewiesenen außerordentlichen Erträge, unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt beeinflussten vor allem folgende Faktoren diese Entwicklung:

- Bei den Erlösen aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen aufgrund von Mietanpassungen gemäß §§ 558a-e BGB und Folgevermietungen gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen.
- Planmäßig ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Wohnungen gesunken, da keine neuen Anlagen in den Verkaufsbestand überführt werden.
- Im Bereich der Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen konnte das Vorjahresniveau aufgrund positiver Rahmenbedingungen deutlich übertroffen werden.
- Die Aufwendungen für die Löhne und Gehälter haben sich im Wesentlichen aufgrund einer Tarifierhebung, eines Anstiegs der Mitarbeiterzahlen und gesteigerter Aufwendungen für die Altersversorgung erhöht.
- Die niedrigen Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen bewirkten einen Rückgang der Zinsaufwendungen.

In Summe erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 170.356 (Vorjahr: TEUR 182.880) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 145.968 (Vorjahr: TEUR 181.621).

Im Berichtszeitraum bewirtschafteten SAGA und GWG eigene sowie von der FHH angemietete Objekte mit einer Wohnfläche von 7.913.081 m².

	2014	2013
Wohnungen Gesamt	130.477	129.196
eigener Bestand	129.549	128.258
Bestand FHH	928	938
Arbeitnehmerwohnheime	0	0
eigener Bestand	0	0
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	3.077	2.939
eigener Bestand	2.958	2.826
Bestand FHH	119	113



	2014	2013
Garagen und Stellplätze	45.370	45.233
eigener Bestand	45.289	45.155
Bestand FHH	81	78

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen lag im Jahresmittel wie im Vorjahr bei 0,2 Prozent. Mit 6,6 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent) blieb die Fluktuationsquote stabil. Die Mietrückstände konnten weiter auf TEUR 6.171 (Vorjahr: TEUR 6.319) reduziert werden.

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei SAGA und GWG betrug im Berichtsjahr 6,08 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,56 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,30 Euro betrug. Sie liegt damit sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 6,20 Euro als auch deutlich unter dem durchschnittlichen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels 2013 von 7,56 Euro.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug das Gesamtvolumen der von SAGA und GWG eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und für Neubaumaßnahmen insgesamt 388,1 Mio. Euro (Vorjahr: 306,6 Mio. Euro).

Ausblick

Marktentwicklung

In den Innenstadtquartieren Hamburgs wird auch künftig eine hohe Nachfrage nach Wohnraum zu verzeichnen sein. Für die übrigen Stadtteile und Randlagen gilt dies nur bedingt. Das „Bündnis für das Wohnen“ wird mit einer Verstetigung der Neubautzahlen zu einer nachhaltigen Steigerung des Wohnungsangebotes führen. Mit dem „Bündnis für die Quartiere“ als Weiterentwicklung soll die Attraktivität weiterer, bisher nicht im Fokus für Wohnungsbau stehender Stadtteile gesteigert und damit die begehrten innerstädtischen Teilwohnungsmärkte entlastet werden. Diese Entwicklungen werden auch die Attraktivität der Quartiere von SAGA GWG nachhaltig absichern und verbessern.

Bestandsentwicklung

Auch 2015 wird für SAGA GWG neben der Bestandspflege und der Entwicklung der Quartiere die Neubautätigkeit weiterhin einen hohen Stellenwert haben. In Fortführung des erfolgreichen „Bündnisses für das Wohnen“ sollen auch im nächsten Jahr 1.000 Baubeginne und Baufertigstellungen im Konzern erreicht werden. Voraussetzung dafür ist allerdings die Bereitstellung von städtischen Grundstücken zu vertretbaren Kosten sowie eine zeitnahe Schaffung von Baurecht. SAGA GWG plant für 2015 ein Neubauvolumen von rund 140 Mio. Euro.

Die marktorientierte Weiterentwicklung des Bestandsportfolios ist darüber hinaus für SAGA GWG Selbstverständnis und -verpflichtung. Auch hier sind 2015 weiter hohe Bestandsinvestitionen und Quartiersentwicklungsmaßnahmen in einer Größenordnung von rund 237 Mio. Euro vorgesehen.

Ziel aller Anstrengungen von SAGA GWG in der Quartiersentwicklung ist und bleibt dabei immer eine gesicherte Wohnraum- und Stadtqualität im Sinne eines wohnungspolitischen Gleichgewichts der Stadtteile zur Zukunftsabsicherung des Standortes Hamburg insgesamt. Neubau und nachhaltige Quartiersentwicklung als tragende Säulen im Geschäftsmodell von SAGA GWG werden langfristig auch den ökonomischen Erfolg des Konzerns absichern.

Nachdem im Dezember 2014 als Weiterentwicklung des „Bündnis für das Wohnen“ die Rahmenvereinbarung für ein hamburgweites „Bündnis für die Quartiere“ unterzeichnet wurde, werden 2015 erste Pilotprojekte dazu in Rothenburgsort und im südlichen Hamm gestartet.

Für SAGA GWG ist das „Bündnis für die Quartiere“ zentrales Instrument der Quartiersentwicklung. Mittelfristig erwartet die Gesellschaft aus der Entwicklung bisher nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehender Quartiere weitere Impulse für die Entlastung innerstädtischer Teilwohnungsmärkte,



ganzheitliche Quartiersentwicklungsstrategien, die Mobilisierung von Grundstückspotenzialen sowie die Einbindung von Bestandsobjekten, und dies immer auch im Hinblick auf sozial verträgliche Mietenentwicklungen. Insbesondere in Quartieren mit städtebaulichen Defiziten oder überforderten Nachbarschaften können damit Perspektiven aufgezeigt und Segregationstendenzen kann entgegengewirkt werden.

Immobilienbewirtschaftung

Für das Kerngeschäftsfeld Bestandsbewirtschaftung geht der Konzern von keiner wesentlichen Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im kommenden Geschäftsjahr aus. In Folge rechnet SAGA GWG mit einer weiter positiven Entwicklung der Leerstands- und Fluktuationsquoten sowie der Erlösschmälerungen.

Die geplanten durchschnittlichen Nettokaltmieten für das kommende Jahr werden bei SAGA GWG weiter deutlich unterhalb der Mittelwerte des Hamburger Mietenspiegels liegen. Künftige Mietanpassungen werden weiterhin individuell standortbezogen eingewertet und in sozial verträglichen Schritten umgesetzt. Diese Mietpolitik wird bei SAGA GWG zu weiter moderaten Mieten beitragen und damit mietpreisdämpfend auf den Hamburger Wohnungsmarkt wirken. Vor dem Hintergrund dieses Geschäftsmodells werden auch die Neuregelungen durch die sogenannte Mietpreisbremse die Ergebnisse von SAGA GWG nicht beeinflussen.

Das konsequent dezentral ausgerichtete Geschäftsmodell von SAGA GWG soll die hohe Vermietungsqualität und Wohnzufriedenheit absichern. Eine enge Kundenbindung wird dabei weiter wesentlicher Baustein für eine nachhaltige Geschäftsbeziehung sein. Die hohe Kundenzufriedenheit wird durch die jährlichen Wohnzufriedenheitsanalysen seit Jahren bestätigt und soll auch in den Folgejahren gehalten und ausgebaut werden.

Eigentumswohnungsvertrieb

Für das kommende Jahr ist im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb der Verkauf von etwa 140 Wohnungen vorgesehen. SAGA GWG konzentriert sich hier ausschließlich auf bereits anprivatisierte Bestände. Neue Objekte werden nicht mehr in den Vertriebsbestand übernommen.

Geschäftsentwicklung

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren von SAGA GWG werden auch im kommenden Jahr die Umsatzerlöse im Bereich der Hausbewirtschaftung und im Zusammenhang damit auch die Leerstands- und Fluktuationsquote sowie im Baubereich das Neubau- und Instandhaltungsvolumen sein. Im nichtfinanziellen Bereich ist die Wohnzufriedenheit ein wichtiger Leistungsindikator für SAGA GWG. Bei den vorgenannten Leistungsindikatoren sind die Prognosen aus dem Vorjahr im Wesentlichen eingetreten.

Im folgenden Geschäftsjahr werden die Umsatzerlöse von SAGA GWG – auch aufgrund des Neubaus und der damit einhergehenden Mietenentwicklung – etwas über dem Vorjahresniveau liegen. Der Konzern geht insgesamt von einer weiterhin positiven Entwicklung bei geplanten Umsätzen von rund 903 Mio. Euro (Berichtsjahr: 886 Mio. Euro) aus.

Der Jahresüberschuss 2015 wird leicht unter dem Niveau von 2014 auslaufen und bei rund 142 Mio. Euro (Berichtsjahr: 146 Mio. Euro) liegen. Dabei wird sich auch der Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge mit einer höheren Steuerbelastung ergebnisreduzierend auswirken.

Die Eigenkapitalquote von SAGA GWG wird 2015 aufgrund der hohen Bauinvestitionen leicht sinken und im Bereich von 38 Prozent liegen. Die Liquidität im Geschäftsjahr ist aufgrund der hohen Cashflows und einer strategischen Finanzplanung gesichert.

Insgesamt erwartet der Konzern für das kommende Geschäftsjahr 2015 eine durchaus zufriedenstellende Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Insbesondere die hohen Belastungen aus der verstärkten Neubautätigkeit werden allerdings das Ergebnis des Unternehmens begrenzen.



Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erleben, SAGA
- Dittmar Loose, SAGA
- Gabriele Müller-Remer, HADAG , Vorstand und ATG , Geschäftsführerin
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde



Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/2576-0
www.stadtreinigung.hamburg

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt des öffentlichen Rechts öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Sie erfasst aus Gewerbebetrieben Abfälle zur Beseitigung sowie den Hausmüll der ca. 915.000 Privathaushalte, getrennt nach Restmüll, Bioabfall, Papier und weiteren Wertstoffen.

Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege der Straßen, die im Hamburgischen Wegereinungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst - insbesondere auf Fahrbahnen - fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, sind die Kosten von der FHH zu erstatten.

Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung und -verwertung erzeugte Energie in Form von Strom, Wärme sowie Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die SRH ist für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderlich.

Basis eines Gemeinwesens ist u.a. eine funktionierende Ver- und Entsorgung. Deshalb ist die Abfallentsorgung in Deutschland eine hoheitliche Pflichtaufgabe („öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger“ gem. § 13 KrW-/AbfG). In Hamburg ist mit dem Stadtreinigungsgesetz diese hoheitliche Aufgabe der SRH übertragen worden. Daneben wurden SRH hoheitliche Aufgaben im Bereich Straßenreinigung, Winterdienst und Katastrophenschutz übertragen.

Diese hoheitlichen Aufgaben sind insbesondere aus folgenden Gründen von einem öffentlichen Unternehmen durchzuführen:

- Gewährleistung einer stabilen Gebührenpolitik,
- Gesicherte Umsetzung der umweltpolitischen Ziele des Senats,
- Erhalt qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und



- langfristige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ohne Abhängigkeiten von einem einzelnen privaten Akteur

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	278.935	186.290
Umlaufvermögen	124.570	156.050
Eigenkapital	123.175	119.274
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	109.048	107.075
- davon Bilanzergebnis	3.901	1.973
Sonderposten für Investitionszuschüsse	253	0
Rückstellungen	214.156	197.898
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	134.121	125.928
Verbindlichkeiten	58.666	26.034
Bilanzsumme	404.897	343.209

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	349.568	351.712
Bestandsveränderungen	1	4
andere aktivierte Eigenleistungen	289	425
sonstige betr. Erträge	22.752	17.293
Materialaufwand	139.474	165.232
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	120.863	146.415
Personalaufwand	151.804	141.411
- davon für Altersversorgung	11.565	6.857
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26.121	23.846
sonstige betriebliche Aufwendungen	48.826	35.235
Erträge a. Beteiligungen	5.773	5.791
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	540	604
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.762	2.547
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.802	6.657
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.657	5.995
Steuern	3.756	4.022
Jahresergebnis	3.901	1.973
Gewinnvortrag	1.973	15.810
Zuführung zur Gewinnrücklage	1.973	15.810
Bilanzergebnis	3.901	1.973

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	2.944	2.818
Schwerbehindertenquote (in %)	8,80	9,83
Versorgungsempfänger	1.980	2.011



Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg für 2014 umfasst die Einzelabschlüsse der

- Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR),
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH),
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) und
- SRH Wertstoff GmbH.

Als Holding-Gesellschaft hält die SRHV jeweils 100% der Anteile an den o.g. Gesellschaften (HEG, STR, Stilbruch, WERT, SRHW).

Daneben hält SRHV als Holding-Gesellschaft Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN),
- Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV)
- Biowerk Hamburg GmbH & Co. KG
- Biowerk Hamburg GmbH,
- MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG
- Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH und
- Hanseatisches Schlackenkontor GmbH

Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen € 349,6 Mio. (Vorjahr: € 351,7 Mio.) und werden im Wesentlichen durch die SRH erwirtschaftet. Das Konzernergebnis liegt mit rd. € 3,9 Mio. über dem des Vorjahres (€ 2,0 Mio.).

Ausblick

Das Jahresergebnis 2015 dürfte im Vergleich zu 2014 rückläufig sein.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Stromnetz Hamburg GmbH
- Christel Krause, SRH
- Holger Lehmitz, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Lisa Rödel, Mieterverein zu Hamburg
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinstraße
20246 Hamburg
Telefon 040/74105-0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Burkhard Göke (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Rainer Schoppik
- Joachim Pröbß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 89.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 275.000 ambulante Behandlungen und rund 117.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Die Aufgabenwahrnehmung von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften, die Teilnahme an Krankenversorgungs- und sonstigen Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe sowie der Fortentwicklung der Medizin geschehen ausdrücklich im öffentlichen Interesse. Sie dienen darüber hinaus den Zielen der Freien und Hansestadt Hamburg zur Stärkung der Hochschulmedizin in der Hamburger Metropolregion. Das erhebliche Interesse der FHH an der Erfüllung des Zweckes durch das UKE wird durch den gesetzlichen Anspruch des UKE auf finanzielle Förderung lt. § 3 UKEG bekräftigt.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	693.225	710.777
Umlaufvermögen	402.264	397.329
Eigenkapital	54.068	48.144
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	10.299	71.898
- davon Bilanzergebnis	17.848	-49.606
Sonderposten für Investitionszuschüsse	458.102	483.794
Rückstellungen	296.188	287.710
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	221.507	216.017
Verbindlichkeiten	290.350	290.256
Bilanzsumme	1.102.375	1.112.703

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
andere aktivierte Eigenleistungen	1.576	830
Bestandsveränderungen	-1.465	-1.475
Erlöse aus Krankenhausleistungen	504.341	483.462
Erlöse aus Wahlleistungen	40.814	38.910
Erlöse aus ambulanten Leistungen	47.521	44.405
Nutzungsentgelt der Ärzte	6.195	6.571
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	197.842	202.558
sonstige betr. Erträge	64.773	54.561
Personalaufwand	539.495	512.195
- davon für Altersversorgung	23.312	24.825
Materialaufwand	204.219	196.529
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.128	58.158
Sonst. betr. Aufwendungen	94.291	86.476
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405	817
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	13.294	14.024
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.127	7.888
außerordentliches Ergebnis	-169	-813
Steuern	2.034	288
Jahresergebnis	5.924	6.786
Verlustvortrag	-49.606	-56.354
Bilanzergebnis	17.848	-49.606

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	9.697	9.436



Geschäftsverlauf

Im Jahr 2014 umfasste der UKE-Konzern 14 Tochtergesellschaften (davon eine Zwischenholding) und fünf Enkelgesellschaften. Die Zwischenholding (UKE Business Services GmbH & Co. KG) wurde im Zuge der Forderung des Rechnungshofes, eine mit § 65 LHO Abs. 1 konforme Struktur herzustellen, gegründet. Sie fungiert als Trägergesellschaft der gewerblichen Tochtergesellschaften Martini-Klinik am UKE GmbH, MediGate GmbH und ForEx Gutachten GmbH. Kommanditistin ist das UKE, die Funktion der Komplementärin hat die UKE Verwaltungs GmbH inne.

Das Geschäftsjahr 2014 entwickelte sich für den UKE-Konzern im Bereich der Krankenversorgung erfreulich. Die Leistungsentwicklung lag in der ersten Jahreshälfte leicht über den Vorjahren, zog dann aber in der zweiten Jahreshälfte an und hat sich im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Insgesamt ist sie mit einer durchschnittlichen Steigerung von mehr als 5 % gegenüber 2013 über die Erwartungen von rund 4 % gestiegen.

2014 war für das UKE und seine Konzerngesellschaften daher trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes ein erfolgreiches Jahr, das abermals mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 5.924 TEUR abgeschlossen wurde.

Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld der Universitätsmedizin in Deutschland ist seit Jahren geprägt durch eine durch Konsolidierungsvorgaben begrenzte Steigerung der Grundfinanzierung von Forschung und Lehre sowie durch nicht vollständige Refinanzierung von Tarif- und Preissteigerungen. Das UKE konnte sich bisher dem Trend negativer Jahresergebnisse entziehen und wird auch im Geschäftsjahr 2015 versuchen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Möglich ist dies nur durch Leistungssteigerung im Bereich der Krankenversorgung und Produktivitätssteigerungen im Personalbereich und den Konzerntöchtern. Der aktuelle Jahresverlauf deutet darauf hin, dass auch im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann. Im Rahmen der Konzernstruktur hat das UKE im Jahr 2015 vom bisherigen Minderheitsgesellschafter der Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) die Gesellschafteranteile erworben. Die KSE ist nunmehr eine 100%-ige Tochter des UKE. Mit dieser Maßnahme ist die Erwartung verbunden, bei gleichbleibend hoher Reinigungsqualität Einsparungen im Bereich der Verwaltungskosten (Wegfall der Management Fee) zu erzielen.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charité Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



Berufsförderungswerk Hamburg GmbH



August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645810
Fax 040 / 645811350
www.bfw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jens Mohr

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes stehen Qualifizierungsmaßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. Darüber hinaus werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben diesen Maßnahmen, in denen das BFW als überbetriebliche Ausbildungsstätte fungiert, werden seit Jahren erfolgreich auch betriebliche Maßnahmen durchgeführt. Neben Qualifizierungsmaßnahmen bietet das BFW auch Profiling- und Assessment- Maßnahmen sowie Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur beruflichen Rehabilitation behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	36.588	39.070
Umlaufvermögen	7.591	20.612
Eigenkapital	17.198	719
- davon gezeichnetes Kapital	256	256
- davon Rücklagen	7.916	7.916
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	11.669	-8.890
- davon Bilanzergebnis	-2.643	20.560
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.371	8.172
Rückstellungen	4.370	3.578
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.065	979
Verbindlichkeiten	16.239	44.126
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	8.512	13.230



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	44.181	59.715

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	19.472	21.471
sonstige betr. Erträge	3.987	5.096
Materialaufwand	874	882
Personalaufwand	11.547	15.334
- davon für Altersversorgung	626	999
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.722	3.203
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.744	7.856
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	572	855
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	-1.561
außerordentliches Ergebnis	-2.646	6.080
Steuern	1	5
Jahresergebnis	-2.643	4.515

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	201	244
- davon Teilzeitbeschäftigte	44	50
- davon weibliche Beschäftigte	110	133
- davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	13,02	12,95

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00%	
Berufsförderungswerk Stralsund GmbH	0,08%	
BFW Vermittlungskontor GmbH	100,00%	
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR) GmbH	14,40%	

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf vom 01.01.-31.12.2014 war gekennzeichnet durch eine Stabilisierungsphase der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW), nachdem das Amtsgericht per Beschluss vom 02.01.2014 das Insolvenzverfahren über das Vermögen des BFW aufgehoben hat. Der Sachwalter und Gläubigerausschuss waren nach Aufhebung der Insolvenz zur Planüberwachung im Berichtszeitraum weiter eingesetzt. Am 02.07.2014 fand die letzte Ratenzahlung an den Sachwalter zur Bedienung der Insolvenzquote an die Gläubiger statt.



Im Berichtszeitraum 2014 wurden 313.718 Leistungstage erbracht (2013: 344.820). Der Rückgang um rd. 9% ist begründet durch die Konsolidierung in der Sanierung, in deren Folge unwirtschaftliche Leistungsangebote gesteuert ausgelaufen sind. Im bestehenden Leistungsangebot findet eine deutliche Nachfrageverschiebung weg von den Fachausbildungen hin zu den Fachqualifizierungen mit Integrationsanteil statt.

Bei einem positiven Betriebsergebnis i.H.v. 768 T€ schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr einem negativen Jahresergebnis i.H.v. -2.643 T€. Maßgeblicher Grund hierfür ist das negative neutrale Ergebnis i.H.v. -2.844 T€, das sich wiederum maßgeblich aus außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 3.108 T€ ergibt, die im Zusammenhang mit der insolvenzbedingten Raum- und Flächenarrondierung zur Verkleinerung des Unternehmens stehen.

Ausblick

In 2015 wird der Fokus darauf liegen das Unternehmen mit verkleinerter Betriebsgröße qualitativ als auch wirtschaftlich an die veränderten Reha-Bedarfe anzupassen und die Leistungserbringung zu optimieren.

Der Aufsichtsrat der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH hat beschlossen, den Konzern in 2015 unter einer neuen Trägergesellschaft „Perspektivkontor Hamburg GmbH“ neu zu ordnen.

Aufsichtsrat

- Dr. Volker Bonorden (Vorsitzender), Ehemaliger Leiter Personalamt.
- Gerd Labusch, BFW
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Petra Baumgarten, BTZ
- Prof. Sieglind Ellger-Rüttgardt, Humboldt-Universität Berlin
- Roland Kohsiek, ver.di
- Petra Lotzkat, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Julia Rudolph, BBW
- Dr. Marco Streibelt, Deutsche Rentenversicherung, Bund
- Britta Stuhlmacher, jobcenter.team.arbeit.hamburg.
- Dr. Axel Tiemann, Deutsche Rentenversicherung Nord
- Kai W. Voß, Wirtschaftsprüfer, Schomerus & Partner

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH



Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 040 / 5623100
Fax 040 / 5623102
www bbw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Die Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw) dient der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern-, Körper-, Sinnesbehinderung oder einer psychischen Behinderung oder von jungen Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Das bbw erbringt Leistungen gem. § 35 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen).

Die wichtigsten Leistungsangebote sind die Ausbildung in ca. 20 Berufen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Für Zwecke der Diagnostik, Motivations- und/oder Profilkklärung werden Arbeitserprobungen und Maßnahmen der Berufsfindung durchgeführt.

Ziel ist es, die Rehabilitanden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das Unternehmen führt zur Sicherung der Auslastung auch Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung für benachteiligte junge Menschen durch. Das bbw ist darüber hinaus Träger von Modell- und Pilotprojekten.

Das bbw Hamburg erbringt seine Leistungen überwiegend für junge Menschen aus der Metropolregion Hamburg. Es arbeitet eng mit den in dieser Region tätigen Agenturen für Arbeit zusammen.

Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden zunehmend mit und in Kooperationsbetrieben aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie durchgeführt.

Wichtiges staatliches Interesse
Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter junger Menschen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	20.689	21.025
Umlaufvermögen	2.538	3.029



Angaben in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	16.897	17.326
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	17.366	17.516
- davon Bilanzergebnis	-521	-246
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.272	2.365
Rückstellungen	1.650	1.801
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	840	867
Verbindlichkeiten	2.452	2.678
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.627	1.683
Bilanzsumme	23.270	24.169

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	10.868	9.876
sonstige betr. Erträge	1.878	1.995
Materialaufwand	594	531
Personalaufwand	7.791	7.406
- davon für Altersversorgung	395	366
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.177	1.096
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.536	3.914
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	108
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	123
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-399	-1.067
außerordentliches Ergebnis	0	1.124
Steuern	27	18
Jahresergebnis	-426	36
Verlustvortrag	246	987
Entnahme aus der Gewinnrücklage	150	706
Bilanzergebnis	-521	-243

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	720	1.245

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	157	148
- davon Teilzeitbeschäftigte	52	48
- davon weibliche Beschäftigte	93	86
Schwerbehindertenquote (in %)	9,20	8,78



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BBW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Junge Werkstatt - bbw Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr weist ein Betriebsergebnis von -323 T€ (Vorjahr: -1.384 T€) aus. Unter Hinzurechnung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses in Höhe von -47 T€ sowie des neutralen Ergebnis in Höhe von -56 T€ wird ein Jahresergebnis von -426 T€ ausgewiesen.

Bei einem Zuwachs der betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr i.H.v. 1.090 T€ sind die betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2013 lediglich um 30 T€ gestiegen.

Ausblick

Für das Jahr 2015 wird von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Neben der beruflichen Rehabilitation sollen weitere Geschäftsfelder erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen Leistungen für junge Menschen, die sich in biographischen Übergangssituationen befinden und Leistungen für Betriebe zur Stabilisierung von Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen. Risiken bestehen im Zusammenhang mit dem wachsenden Anteil an befristet ausgeschriebenen Maßnahmen und Projekten. Hierdurch steigen die Anforderungen an eine flexible Personalwirtschaft und an die Multifunktionalität der Gebäude und Räume.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Berufsbildungswerk Hamburg GmbH hat beschlossen, den Konzern neu zu ordnen. In diesem Zusammenhang wird bis Mitte 2015 die 100%ige Beteiligung an der JungenWerkstatt an eine neue Trägergesellschaft „Perspektivkontor Hamburg GmbH“ übergehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung erfolgt über den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft.



Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH

Weidestraße 118 c
22083 Hamburg
Telefon 2707090
Fax 27070919
www.btz-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Melanie Schlotzhauer

Unternehmensaufgaben

Die berufliche Rehabilitation psychisch behinderter Menschen, insbesondere durch Beratung Rehabilitationsmaßnahmen mit begleitender psychosozialer Betreuung.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur beruflichen Rehabilitation psychisch behinderter Menschen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	562	566
Umlaufvermögen	1.764	1.250
Eigenkapital	1.912	1.912
- davon gezeichnetes Kapital	175	175
- davon Rücklagen	2.610	2.610
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-873	-737
- davon Bilanzergebnis	346	-136
Rückstellungen	164	140
Verbindlichkeiten	113	194
Bilanzsumme	2.535	2.245

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	5.533	4.963
sonstige betr. Erträge	245	187
Materialaufwand	185	179
Personalaufwand	3.737	3.622
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	119	125



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.398	1.366
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17	29
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	4	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	347	-135
Steuern	1	1
Jahresergebnis	346	-136

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	51	45

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	73	71
- davon Teilzeitbeschäftigte	29	28
- davon weibliche Beschäftigte	46	43
Schwerbehindertenquote (in %)	14	12,03

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr hat das BTZ einen Jahresüberschuss von 346 T€ erzielt. Das positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Trainingsbereichs Projekte und IT, die Optimierung der Belegungssteuerung durch Verkürzung von Leerzeiten, der Erhöhung der sog. Belastungserprobungen und einer zeitlichen Verzögerung der Küchensanierung zurückzuführen.

Ausblick

Die in 2014 durchgeführte Kapazitätserhöhung soll in 2015 manifestiert und optimiert werden. Für das Unternehmen gewinnt die Akquisition von neuen Geschäftsfeldern zunehmend an Bedeutung, um die Produktpalette entsprechend der Kernkompetenzen zu ergänzen und Belegungsrückgänge ggf. abfedern zu können. In einem ersten Schritt wird das vorhandene Seminarangebot für Unternehmen und Fachkräfte ausgebaut. Für 2015 erwartet die Geschäftsführung ein leicht positives Ergebnis.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH hat beschlossen, die Konzernunternehmen, also auch das Berufliche Trainingszentrum Hamburg in 2015 unter einer neuen Trägergesellschaft „Perspektivkontor Hamburg GmbH“ neu zu ordnen.

Aufsichtsrat

Das btz verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft BFW.



Elbe-Werkstätten GmbH



Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon 040 / 760190 - 0
Fax 76019273
www.ew-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	52,65%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	44,77%
Verein für Behindertenhilfe e.V.	0,58%

Geschäftsführung

- Anton Senner
- Rolf Tretow

Unternehmensaufgaben

Aufgabe und Ziel der Elbe-Werkstätten GmbH ist es, behinderten Menschen berufliche Qualifizierung, Integration und eine dauerhafte angemessene Beschäftigung möglichst auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und so dazu beizutragen, dass diese am Leben in der Gesellschaft aktiv teilnehmen können.

Die Elbe – Werkstätten GmbH verfügt über

- 416 Plätze im Berufsbildungsbereich
- 2.654 Plätze im Arbeitsbereich
- davon 664 Außenarbeitsplätze

in den Betriebsstätten in Harburg, Altona, Winterhude, Meiendorf und Bergedorf.

Produktions- und Dienstleistungsbereiche:

Druckerei, Book on demand, Wäscherei, Küche, Näherei, Elektronikschrott-Recycling, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Gastronomie, Außenarbeitsplätze.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur Eingliederung behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches durch ein zielgerichtetes Berufsbildungs- und Arbeitsangebot in Werkstätten für behinderte Menschen und durch die Realisierung von Berufsbildungs- und Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	61.734	63.682
Umlaufvermögen	12.087	10.976
Eigenkapital	29.206	28.591
- davon gezeichnetes Kapital	105	105
- davon Rücklagen	28.441	28.693



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Bilanzergebnis	660	-207
Sonderposten mit Rücklageanteil	22.687	22.478
Rückstellungen	4.610	4.739
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.293	1.031
Verbindlichkeiten	13.580	15.567
Bilanzsumme	73.841	74.714

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	82.943	81.986
Bestandsveränderungen	66	-69
andere aktivierte Eigenleistungen	44	37
sonstige betr. Erträge	4.109	3.033
Materialaufwand	4.802	5.154
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	440	609
Personalaufwand	57.763	56.395
- davon für Altersversorgung	2.717	2.773
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.413	4.524
sonstige betriebliche Aufwendungen	19.935	19.411
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	599	705
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	671	-1.479
Steuern	56	138
Jahresergebnis	615	-1.341
Gewinnvortrag	0	1.097
Verlustvortrag	207	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	37
Entnahme aus der Gewinnrücklage	252	0
Bilanzergebnis	660	-207

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3.296	754
- davon Zuschüsse	2.026	103

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	668	680
- davon Teilzeitbeschäftigte	202	214
- davon weibliche Beschäftigte	339	343
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	9,43	7
Versorgungsempfänger	138	3



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil EW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
PIER Service & Consulting GmbH (PSC)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 bewegten sich die Belegungszahlen im Arbeitsbereich auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berufsbildungsbereich war ein Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Der damit verbundene Umsatzrückgang wurde durch gestiegene Kostensätze im Arbeitsbereich überkompensiert. Die Umsätze im Nettoerlösbereich blieben, wie im Vorjahr hinter den Erwartungen zurück. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresergebnis 2014 i.H.v. 615 T€ (Vorjahr – 1.341 T€) ab.

Ausblick

In 2015 gilt es Synergien im Vertrieb und in der Produktion sowie bei der Gestaltung der Rehabilitationsprozesse weiter zu optimieren. Ein besonderer Fokus ist weiterhin auf eine Umsatzausweitung im Produktionsbereich zu richten. Der Wirtschaftsplan 2015 weist ein positives Ergebnis i.H.v. 106 T€ aus.

Aufsichtsrat

- Anselm Sprandel (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Dr. Uwe Bernzen, Rechtsanwalt
- Carola Krohn, Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration (HSRI), Vorstandsmitglied
- Andreas Müller-Goldenstedt, EW
- Karl Stengler, Verein für Behindertenhilfe e. V., Geschäftsführer
- Katrin Stolle, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Daniel Rebstock, HW
- Thorsten Strassburger, EW

Hammer Steindamm 44
22089 Hamburg
Telefon 040 / 658040
Fax 040 / 65804119
www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Julia Sprei

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist, arbeitsmarktferne Arbeitslose mit besonderen und in der Person liegenden Problemlagen mittelfristig wieder an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Darüber hinaus können andere Bezieher von Transferleistungen beraten werden, um eine möglichst eigenständige Lebensführung zu ermöglichen bzw. diese zu stabilisieren.

Das Unternehmen verwirklicht den Gesellschaftszweck insbesondere durch die Beratung und Betreuung arbeitsmarktferner Arbeitsloser mit dem Ziel, die in Hamburg vorhandenen Regelangebote z.B. der Schuldner- und Suchtberatung, der psychosozialen Betreuung, der Gesundheitsberatung und -förderung oder der Wohnungs- und Unterbringungshilfen effektiv zu nutzen.

Das Unternehmen bietet selbst Beratungen im Rahmen der vorhandenen Regelangebote an.

Wichtiges staatliches Interesse

Bereitstellung eines Beratungs- und Betreuungsangebotes für Arbeitslose in besonderen Problemlagen mit dem Ziel, die in Hamburg vorhandenen Regelangebote z.B. der Schuldner- und Suchtberatung, der psychosozialen Betreuung, der Gesundheitsberatung und -förderung oder sowie der Wohnungs- und Unterbringungshilfen effektiv zu nutzen

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	148	144
Umlaufvermögen	1.179	2.967
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	729	1.076
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	37	37
- davon Rücklagen	671	6.550
- davon Bilanzergebnis	-1.437	-7.663
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12	41
Rückstellungen	1.783	3.910
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144	162



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	238	255
Bilanzsumme	2.058	4.131

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	478	301
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.790	2.599
sonstige betr. Erträge	182	1.388
Materialaufwand	55	115
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	55	115
Personalaufwand	2.520	1.630
- davon für Altersversorgung	128	210
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	54	80
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.082	2.181
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34	151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-294	-312
außerordentliches Ergebnis	-80	-588
Steuern	0	1
Jahresergebnis	-374	-902
Verlustvortrag	7.663	11.922
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.892	5.166
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	5
Entnahme aus der Gewinnrücklage	4.708	0
Bilanzergebnis	-1.437	-7.663

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3	46

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	66	78
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	15
- davon weibliche Beschäftigte	36	39
Schwerbehindertenquote (in %)	6	5
Versorgungsempfänger	20	21

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2014 war davon geprägt, das in 2012 beschlossene Sanierungskonzept, einschließlich des Sozialplans/ Interessenausgleichs, weiter umzusetzen und die beiden Aufgabenfelder des Unternehmens, der flankierenden Betreuung und Beratung von arbeitsmarktfernen Arbeitslosen mit besonderen Problemlagen (Navigator 16a) sowie der Schuldnerberatung organisatorisch zu manifestieren und wirtschaftliche Optimierungsansätze zu identifizieren.



Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. -374 T€ (VJ -902 T€).

Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus negativen Ergebnisbeträgen in den Bereichen Schuldnerberatung (149 T€), Navigator 16a.(62 T€) sowie der allgemeinen Verwaltung (59 T€) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Sanierungsrückstellung.

Ausblick

Die Neuausrichtung der Geschäftsfelder auf die Veränderungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik bei gleichzeitiger weiter fortzuführender wirtschaftlicher Optimierung des Unternehmens wird die zentrale Aufgabe des Jahres 2015 sein. Darüber hinaus soll die Sanierung des Unternehmens im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Für 2015 wird mit einem negativen Ergebnis i.H.v. T€ 65 gerechnet.

Aufsichtsrat

- Petra Lotzkat (Vorsitzende), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Imogen Buchholz, Bezirksamt Hamburg Altona
- Kay Hassler, HAB
- Rita Jeske, HAB
- Helmut Manthey, ehemaliger Abteilungsleiter der BASFI
- Michael Schröder, AWO Landesverband Hamburg



f & w fördern und wohnen AöR



Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040 / 428 35 - 0
Fax 040 / 428 35 - 3286
www.foerdernundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rembert Vaerst

Unternehmensaufgaben

f & w fördern und wohnen AöR betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für psychisch kranke und für geistig behinderte Menschen sowie Unterkünfte für Wohnungslose und andere auf öffentlich-rechtliche Unterbringung Angewiesene.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung der Unterbringung von Obdachlosen und Zuwanderern im Sinne des Asylverfahrensgesetzes und des Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie die Sicherstellung des ausreichenden und vielfältigen Angebots zur Eingliederung behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	316.412	292.356
Umlaufvermögen	29.039	22.671
Eigenkapital	38.292	29.385
- davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
- davon Rücklagen	28.114	27.951
- davon Bilanzergebnis	178	-8.566
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	42.359	56.712
Sonderposten für Investitionszuschüsse	34.447	20.356
Rückstellungen	184.627	179.647
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167.009	161.388
Verbindlichkeiten	85.766	84.987
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	51.297	60.885
Bilanzsumme	345.541	315.145

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	83.072	60.624



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	17.732	15.102
Materialaufwand	44.034	29.949
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	25.927	18.842
Personalaufwand	38.398	35.367
- davon für Altersversorgung	411	1.209
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.544	2.710
sonstige betriebliche Aufwendungen	16.318	13.468
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.367	11.025
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.364	12.796
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.486	-7.541
außerordentliches Ergebnis	8.253	-3.544
Steuern	359	412
Jahresergebnis	3.407	-11.497
Verlustvortrag	8.566	2.116
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.338	6.627
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	1.580
Bilanzergebnis	178	-8.566

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	29.932	19.137
- davon Zuschüsse	16.354	10.521

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	866	791
- davon Teilzeitbeschäftigte	297	285
- davon weibliche Beschäftigte	531	494
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	14,66	15,10
Versorgungsempfänger	2.482	2.476

Geschäftsverlauf

Gemäß Jahresabschluss 2014 erwirtschaftete das Unternehmen f & w fördern und wohnen AöR einen Überschuss von rd. 3,4 Mio. €. Den ergebniswirksamen Aufwand für Beschäftigte, die nach dem Verkauf des Pflegebereiches in 2006 ihr Rückkehrrecht zur AöR ausübten (rd. 5,3 Mio. €), erstattet die FHH als Kapitaleinlage. Da f & w für weitere Rückkehrer ohne dauerhafte Beschäftigungsperspektive Lösungen entwickelt hat, reduzierte sich die Zahl der Rückkehrer auf 101 zum 31.12.2014 (ursprünglich 355). Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken, die nicht mehr betriebsnotwendig sind, beeinflussten das Ergebnis positiv. Im reinen Kerngeschäft hat f & w ein positives Jahresergebnis von 0,8 Mio. € erzielt.

Die wegen des Zinsverfalls seit Jahren ansteigenden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen belasten das Ergebnis zunehmend. Der Saldo zwischen der Pensionsrückstellung und den Rückdeckungsansprüchen aus Versorgungsleistungen stieg von 12.179 T€ (31.12.2013) auf 15.609 T€ (31.12.2014) um 3.430 T€, also um 28 %.



Wegen des anschwellenden Zustroms von Flüchtlingen aus Krisengebieten und aus südosteuropäischen Ländern hat f & w die Kapazitäten im Geschäftsbereich Wohnen um rund 35 % ausgeweitet. Dieser erhebliche Platzaufbau reichte nicht aus, um die Einrichtungen in der Zentralen Erstaufnahme so zu entlasten, wie es fachpolitisch notwendig wäre. Um die drohende Obdachlosigkeit von Flüchtlingen und somit eine Gefahrenlage abzuwenden, hat der Senat im September 2014 beschlossen, an mehreren Standorten den Aufbau zusätzlicher Plätze zur Erstaufnahme und zur Folgeunterbringung unter Anwendung des Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG) zu beschleunigen.

Im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe steuert das Unternehmen behutsam von stationären Angeboten auf selbstbestimmtes Wohnen um, flankiert von personenbezogenen Interventionen, die im Einzelfall mit den behinderten Menschen zu vereinbaren sind. Dabei orientiert es sich an der UN-Behindertenrechtskonvention und einem sozialräumlichen Betreuungsansatz.

Der Bestand an privatrechtlich vermieteten Wohnungen blieb stabil. Unverändert bietet f & w 223 Wohnungen für Senioren und 551 Wohnungen für Personen mit gravierenden Zugangsproblemen zum allgemeinen Wohnungsmarkt an.

	2014	2013
Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	518	516
Plätze für Wohnungslose und Zuwanderer	12.787	9.473
Wohnungen in der privatrechtlichen Vermietung	774	774

Ausblick

Wegen unverändert hoher Flüchtlingszahlen werden der Aufbau neuer Standorte und der Betrieb bestehender Einrichtungen zur öffentlichen Unterbringung im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg vorrangige Aufgaben von f & w sein. Die beteiligten Behörden und die Bezirke unterstützen konstruktiv die öffentliche Unterbringung von Wohnungslosen und Flüchtlingen in allen Stadtteilen.

Der Geschäftsbereich Eingliederungshilfe entwickelt seine Angebote für behinderte Menschen, vor allem für psychisch behinderte Klienten, kontinuierlich weiter. Grundlage sind zeitgemäße Konzepte, die mit den Fachdienststellen der FHH und den Kostenträgern abgestimmt worden sind.

Zum 30.06.2015 beschäftigt f & w noch 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ehemaligen Pflegebereich, für die es noch keine dauerhaften Lösungen gibt. In Absprache mit den beteiligten Dienststellen der FHH bietet f & w ihnen vorübergehende Einsätze außerhalb des Unternehmens an, um sicherzustellen, dass alle Rückkehrer eine sinnvolle und wirtschaftlich verwertbare Tätigkeit ausüben. Darüber hinaus hat f & w die Aufgabe, in jedem Einzelfall maßgeschneiderte Perspektiven aufzubauen und dauerhafte Lösungen zu realisieren. Weitere 7 Personen, die noch ein Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen haben und eine Tätigkeit ausüben, werden bis spätestens 31.12.2016 ausscheiden.

Aufsichtsrat

- Jan Pörksen (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Staatsrat
- Wilhelm Alms, Assekurata GmbH
- Uwe Holtermann, f & w
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, UKE, Mitglied des Vorstands
- Helmut Manthey, ehemaliger Abteilungsleiter der BASFI
- Yvonne Nische, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Antje Riecke, f & w
- Silvia Saß, f & w



- Matthias Witt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Oberstrasse 14 b
20144 Hamburg
Telefon 040 / 42109 - 0
Fax 040 / 42109 - 190
www.elbkinder-kitas.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Franziska Larrá
- Dr. Katja Nienaber

Unternehmensaufgaben

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH (kurz: 'Vereinigung') ist Träger von 175 Kindertagesstätten an 185 Standorten im Hamburger Stadtgebiet, die in 2014 jahresdurchschnittlich von etwa 21.200 Kindern besucht wurden. Darunter befinden sich 1205 Kinder mit Behinderungen, die in 84 Einrichtungen in integrativen Gruppen betreut werden. Darüber hinaus betreute die Vereinigung an 39 GBS- und GTS-Standorten in 2014 jahresdurchschnittlich ca. 6.900 Schulkinder im Rahmen der Ganztagesbetreuung in den Räumen der Schulen. Im Sinne der gesetzlichen Aufgabenstellung des SGB VIII zielt die Arbeit des Unternehmens darauf ab, Kinder in altersgemäßen Formen in ihren Bildungsprozessen zu fördern und für die Eltern Kindererziehung und Berufstätigkeit vereinbar zu machen. Die Mehrzahl der Kinder erhält in der Kita auch ein gesundes Mittagessen.

Seit einigen Jahren nimmt die 'Vereinigung' auch verstärkt die Aufgabe wahr, Arbeitgeber bei dem Bemühen um eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. In diesem Rahmen betreibt die 'Vereinigung' eine Betriebskita und stellt Unternehmen in unterschiedlichen Formen Belegungsmöglichkeiten in ihren Kindertagesstätten zur Verfügung.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere durch das Betreiben von Kindertagesstätten nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches und landesrechtlich dazu ergangenen Gesetzen sowie durch die Bereitstellung von Angeboten zur Eingliederung behinderter Kinder nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	128.642	124.062
Umlaufvermögen	245.347	229.864
Eigenkapital	113.940	114.852
- davon gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
- davon Rücklagen	78.937	79.506



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	346	550
- davon Bilanzergebnis	3	346
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.478	6.643
Rückstellungen	227.023	209.531
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	213.469	194.777
Verbindlichkeiten	10.442	8.828
Bilanzsumme	374.792	354.809

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	245.857	236.420
andere aktivierte Eigenleistungen	152	0
sonstige betr. Erträge	42.256	30.659
Materialaufwand	55.885	59.943
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	41.614	43.818
Personalaufwand	191.111	182.134
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.691	6.737
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.789	9.255
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	406	454
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	758	447
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.031	10.080
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-78	-168
außerordentliches Ergebnis	-829	-829
Steuern	5	8
Jahresergebnis	-912	-1.005
Gewinnvortrag	346	550
Ergebnisverwendung	563	800
Bilanzergebnis	3	346

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	4.816	4.682
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.249	2.193
- davon weibliche Beschäftigte	4.353	4.252
Schwerbehindertenquote (in %)	7	6,75
Versorgungsempfänger	2.113	2.024

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Ver- einigung	Anteile anderer Hamburger Unterneh- men
Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH	100,00%	
Vereinigung KITAS Nord gGmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH („Elbkinder“) ist davon geprägt, dass erstmalig, bis auf eine kleine Restgruppe von 101 Schulkindern, alle anderen Hortkinder nunmehr in den Schulen betreut werden. Der Wegfall der Hortplätze in den Kitas hat dazu geführt, dass die dadurch freigewordenen Flächen zum großen Teil in neue Elementar- und insbesondere Krippenplätze umgewandelt wurden. Ohne die Hortkinder ist die Zahl der in 2014 in den Kitas betreuten Kinder gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.359 zurückgegangen. Der durch die Auslagerung der Hortplätze bedingte Rückgang an betreuten Kindern in den Kitas selbst, konnte durch den Zuwachs an höherwertigen Betreuungsplätzen in der Krippe und im Elementarbereich nur zum Teil aufgefangen werden.

Die Zahl der in den 174 Kindertagesstätten der 'Vereinigung' betreuten Kinder ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % gesunken, wie die nachfolgenden Zahlen der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in den Hauptleistungsarten verdeutlichen. Unter Einbezug der von den Elbkindern betreuten Schulkindern wurden in 2014 gegenüber dem Vorjahr sogar 980 Kinder mehr betreut.

Altersstufe	2014	2013
Krippe (Kinder unter 3 Jahren)	6.681	6.203
Elementarbereich (Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung)	13.210	12.986
Betreuungsbereich Behinderte Kinder	1.205	1.201
Hort (Schulkinder)	101	2.166
Betreute Kinder in den Kitastandorten	21.197	22.556
Ganztagsbetreuung an Schulen (GBS)	6.943	4.619
Insgesamt	28.140	27.160

Das auf dem Kitamarkt vorhandene umfängliche Platzangebot zwingt die Kitas, Gutscheine aller Leistungsarten einzulösen, um ihre Kosten zu refinanzieren.

Aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl insgesamt sowie einer leichten Anhebung der Entgelte, stiegen die Umsatzerlöse um 4,0 % von 236,4 Mio. EUR auf 245,9 Mio. EUR. Der Personalaufwand stieg von 182,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 191,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Darin enthalten sind zum einen die von der Fachbehörde zusätzlich geförderten Erzieherstellen im Förderprogramm KITA Plus sowie die im Krippenbereich zusätzlich eingesetzten Fachkräfte zur Verstärkung der Betreuung der Krippenkinder in der Eingewöhnungsphase.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr stark um ca. 4 Mio. EUR zurückgegangen, dies hängt im Wesentlichen mit den milden Wintermonaten und den dadurch geringeren Betriebskosten zusammen.

Aus den vorgenannten Gründen ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der 'Vereinigung' in 2014 – wie auch schon in 2013 - mit – 78 TEUR leicht negativ. Das negative außerordentliche Ergebnis von – 828 TEUR resultiert aus der durch das BilMoG ausgelösten Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die über 15 Jahre den Pensionsrückstellungen zugeführt werden müssen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von – 912 TEUR ist mit Hilfe des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 346 TEUR und der Auflösung von Rücklagen in Höhe von 569 TEUR ausgeglichen worden. Der 31.12.2014 schließt dementsprechend mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 3 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden wieder mehr als 10 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfielen z. B. 2,0 Mio. EUR auf Gebäude, 3,1 Mio. EUR auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 5,3 Mio. EUR auf Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Ausblick

Auch in 2015 wurden neue Kitas eröffnet bzw. an bestehenden Kitas Erweiterungen vorgenommen:

- Eröffnung der Kita Am Lohsepark in der HafenCity (Ende 2015)



- Eröffnung der Kita Küperstieg (Juni 2015)
- Erweiterung der Kita Ludolfstraße (2016)
- Eröffnung der Kita Am Lüttkamp (Mitte 2015)

Ferner wird das Geschäftsfeld der Frühförderstellen seit 2014 ausgeweitet: Für die Förderung von Krippenkindern mit Behinderung müssen die Dienste von interdisziplinären Frühförderstellen in Anspruch genommen werden. Vor einigen Jahren (2008) haben die Elbkinder entschieden, selbst 5 solcher Frühförderstellen aufzubauen. Der Grund dafür war, dass die Elbkinder als Kita-Träger mit dem größten Anteil an integrativen Plätzen im Elementarbereich bereits über großes Know How verfügen und als Träger in diesem Zusammenhang eine eigene multidisziplinäre Unterstützungsstruktur aufgebaut haben. Denn die Elbkinder beschäftigen selbst Kinderärztinnen, Psychologinnen und Therapeutinnen. Die in Kitas integrierten Frühförderstellen der Elbkinder haben für Eltern den großen Vorteil der kurzen Wege und Rundumbetreuung. Die Elbkinder-Kitas in der Nachbarschaft können sich Beratung holen oder die IFF-Leistung beim eigenen Träger nutzen.

Im Rahmen der Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag Kita wurde in der Vertragskommission am 10.12.2014 der zwischen der SPD-Fraktion und einigen Anbietern zuvor vor dem Hintergrund der 2020 wirksam werdenden Schuldenbremse ausgehandelte Kompromiss in Form einer Eckpunktevereinbarung beschlossen. Diese sieht im Wesentlichen vor:

- Die Aufstockung des Personalschlüssels um 10% ab 01.04.2015 durch die FHH für alle Krippenkinder im Alter von bis zu 24 Monaten.
- Die Aufstockung des Personalschlüssels um 10% ab 01.08.2017 durch die FHH auch für die Krippenkinder im Alter zwischen 24 und 36 Monaten, also für alle Krippenkinder.
- Das Ziel einer von der FHH finanzierten mittel- bis langfristige Qualitätsverbesserung der Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 im Krippenbereich sowie vom 1:10 im Elementarbereich.
- Einen verbesserten Leitungssockel für kleine Kita-Träger .
- Einen Qualitätsbeitrag der Anbieter in Form einer Absenkung der vertraglich vereinbarten Fortschreibungsrate um 0,5% p.a. ab 2015 für 10 Jahre, maximal 5% im Saldo.
- Eine Beratung der BASFI und Anbieter über Veränderungsmöglichkeiten dieser Eckpunktevereinbarung vor Ablauf der o.g. 10 Jahre, wenn der Qualitätsbeitrag der Anbieter FHH-weit einen Betrag von 35 Mio. € erreicht hat.

Aufsichtsrat

- Detlef Scheele (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Hanne Stiefvater, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Sigrid Ebel, ver.di
- Dr. Stefanie Finger, Finanzbehörde
- Thomas Fromm, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH
- Rainer Köker, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Dr. Liane Melzer, Bezirksamt Altona
- Christian Sowada, Unternehmensberater Medizinprodukte Industrie
- Klaudia Wöhlk, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH

Oberstrasse 14 b
20144
Telefon 040 / 42109 - 0
www.elbkinder-kitas.de

Eigentümer

	Anteil
Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Franziska Larrá
- Dr. Katja Nienaber

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für die von der Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH geführten Kindertagesstätten. Dies umfasst insbesondere die Entwicklung und Begleitung eines Konzepts zur Personalbesetzung und -entwicklung im Bereich Hauswirtschaft, die Leistung hauswirtschaftlicher Dienste mit speziell für die Tätigkeit in den Kindertagesstätten ausgewähltem und fortgebildetem Personal und die Sicherung der fachlichen Qualität im Bereich Hauswirtschaft durch laufende Fortbildung des Personals.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	3.835	2.794
Eigenkapital	986	773
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	748	622
- davon Bilanzergebnis	213	126
Rückstellungen	2.722	1.871
Verbindlichkeiten	128	150
Bilanzsumme	3.835	2.794

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	14.786	15.213
sonstige betr. Erträge	997	311
Personalaufwand	15.483	14.833
sonstige betriebliche Aufwendungen	441	501
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	480	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	339	183
Steuern	125	58



Angaben in TEUR	2014	2013
Jahresergebnis	213	126

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	765	731
- davon Teilzeitbeschäftigte	660	623
- davon weibliche Beschäftigte	706	723
Schwerbehindertenquote (in %)	5,90	6

Geschäftsverlauf

Die Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH Hamburg (VKSG) erbringt ihre Leistungen im Bereich der Hauswirtschaft (Küche und Reinigung) ausschließlich und allein für die Muttergesellschaft Elbkinder- Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH. Die Personalausstattung der Tochtergesellschaft richtet sich zum einen nach den vorhandenen Flächen der Kitas und zum anderen nach den Standardvorgaben für die von der Muttergesellschaft betreuten Kinder in den betreffenden Leistungsarten.

Bei der Gesellschaft waren in 2014 durchschnittlich 765 Mitarbeiterinnen beschäftigt, im Vorjahr waren es noch 731. Der Personalzuwachs wird sich auch in den Folgejahren moderat fortsetzen, da zum einen die Platzzahlen in den Segmenten Krippe und Elementar noch leicht steigen sollen, ferner die in den Kitas selbst zubereiteten Essensportionen wohl weiterhin auf dem jetzigen Niveau produziert werden, sowie durch die personellen Nachbesetzungen in der VKSG mit Hauswirtschaftskräften in dem Maße steigen, wie sie bei den Elkindern ausscheiden werden.

Ausblick

Siehe Ausblick Muttergesellschaft Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH.

Aufsichtsrat

- Dr. Stefanie Finger (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Dagmar Hegermann, Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH
- Christian Sowada, Unternehmensberater Medizinprodukte Industrie



Vereinigung KITAS Nord gGmbH

Oberstrasse 14 b
20144
Telefon 040 / 42109 - 0
www.elbkinder-kitas.de

Eigentümer

	Anteil
Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Franziska Larrá
- Dr. Katja Nienaber

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Erbringung von Leistungen für behinderte Kinder in den unmittelbar an Hamburg angrenzenden Landkreisen der Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Insbesondere betreibt die VKN in dieser Region Kindertagesstätten nach den Vorschriften des SGB VIII – Kinder und Jugendhilfe – und landesrechtlich dazu ergangenen Gesetzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.789	4.680
Umlaufvermögen	3.509	2.744
Eigenkapital	2.139	1.683
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	1.382	1.267
- davon Bilanzergebnis	457	315
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.562	4.570
Rückstellungen	836	520
Verbindlichkeiten	576	647
Bilanzsumme	8.298	7.425

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	5.976	4.168
sonstige betr. Erträge	878	765
Materialaufwand	1.184	981
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	559	519
Personalaufwand	4.513	2.979
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	260	221



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betriebliche Aufwendungen	444	289
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	457	475
Jahresergebnis	457	475
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	160
Bilanzergebnis	457	315

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	184	115
- davon Teilzeitbeschäftigte	104	71
- davon weibliche Beschäftigte	151	106
Schwerbehindertenquote (in %)	1,20	0,90

Geschäftsverlauf

Die Vereinigung Kitas Nord gGmbH betreibt zurzeit insgesamt 10 Kindertagestätten in den Städten Winsen und Glinde, sowie in den Gemeinden Bargfeld-Stegen, Ahrensburg, Bargteheide, Lütjensee, Oststeinbek und Barsbüttel. Im Berichtszeitraum konnte die Gesellschaft ihre Betreuungsleistungen von 624 Kindern im Dezember 2013 auf inzwischen 733 Kinder im Dezember 2014 erhöhen. Dementsprechend ist auch die Zahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresende 2014 auf 184 angestiegen und wuchs der Umsatz von 4,2 Mio. € auf 6,0 Mio. €. Auf Nachfrage einzelner Gemeinden kann die VKN auch die Herrichtung neuer Kita-Gebäude übernehmen.

Ausblick

Es gibt auch weiterhin Anfragen von den Kommunen an die VKN, bestehende Kitastandorte der VKN zu erweitern oder sogar neue Standorte zu erreichen. In 2015 werden folgende Kitas eröffnet bzw. erweitert:

- Für die Kita Oher Weg in Glinde wird es zum 01.09.2015 eine Erweiterung um 60 Plätze in 4 altersgemischten Gruppen geben.
- Am 16.02.15 erfolgte der Umzug der Kita Meessen in Oststeinbek vom Provisorium in den Neubau der Gemeinde. Die Kita verfügt jetzt über acht Gruppen mit insgesamt 120 Kindern.
- Die Gemeinde Lütjensee plant einen Anbau für voraussichtlich 2 altersgemischte Gruppen (ca. 30 Kinder). Sollte dies von der Gemeindevertretung beschlossen werden, wird diese Erweiterung frühestens in 2016 eröffnen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat, die Steuerung erfolgt über den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft.



Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz



Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421 / 4361-0
Fax 0421 / 4361-189
www.inpha.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67%
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67%
Hessen	16,67%
Niedersachsen	16,67%
Saarland	16,67%
Schleswig-Holstein	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens sind die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Richtlinie 2001/83/EG zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel der europäischen Union schreibt vor, dass zur Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften der Arzneimittelsicherheit, unabhängige Analysen in einem amtlichen Arzneimittelkontrolllabor durchgeführt werden müssen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	853	1.008
Umlaufvermögen	1.088	690
Eigenkapital	1.738	1.526
- davon gezeichnetes Kapital	38	38
- davon Rücklagen	1.705	1.511
- davon Bilanzergebnis	-5	-24
Rückstellungen	107	108
Verbindlichkeiten	42	43
Bilanzsumme	1.942	1.707

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	178	66
Bestandsveränderungen	-47	48
sonstige betr. Erträge	117	109
Materialaufwand	114	114
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1	1
Personalaufwand	1.090	1.044
- davon für Altersversorgung	25	23
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	209	232
sonstige betriebliche Aufwendungen	266	280
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.427	-1.442
Steuern	7	9
Jahresergebnis	-1.434	-1.451
Gewinnvortrag	0	0
Verlustvortrag	24	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.453	1.427
Bilanzergebnis	-5	-24

Kennzahlen

	2014	2013
Untersuchte Proben	835	804

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	62	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	22	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	9	10
- davon weibliche Beschäftigte	16	16
- davon Auszubildende	0	1

Geschäftsverlauf

Die InphA GmbH führt für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Gesellschafter des Unternehmens sind, Arzneimitteluntersuchungen durch. Sie nimmt regelmäßig an Programmen zur Untersuchung zentral und dezentral zugelassener Arzneimittel in Europa teil und setzt sich intensiv mit aktuellen Fachentwicklungen auseinander. Nach zwei Inspektionen erfolgte die Reakkreditierung der InphA GmbH durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 01.07.2017. Hierbei wurden keine Mängel festgestellt.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. In 2013 wurde erstmals seit Bestehen der Gesellschaft eine Erhöhung der Länderbeiträge



beschlossen. Der Beitrag der FHH erhöhte sich auf 180 TEUR. Der Jahresfehlbetrag resultiert ausschließlich aus der bilanziellen Behandlung der Länderbeiträge, die – statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung – direkt in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in entsprechender Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt.

Neben Planproben werden Verdachts- und Beschwerdeproben untersucht. Rund 8 % der Proben (Vorjahr: 12 %) wiesen Abweichungen von Spezifikationen oder anderen Vorgaben auf.

Um die Länderbeiträge möglichst stabil halten zu können, hatte der Aufsichtsrat beschlossen, die InphA GmbH seit 2013 für Aufträge Dritter zu öffnen. In 2014 wurden insgesamt 87 Proben eingesandt, 140 Proben konnten abgeschlossen werden (es bestand ein Probenüberhang aus 2013). Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 177.663 € erzielt werden.

Ausblick

In der Sparte 2 konnten weiterhin Aufträge eingeworben werden. Es kann festgestellt werden, dass offenbar ein kontinuierlicher Bedarf an diesen Dienstleistungen besteht.

Aufsichtsrat

- Dr. Renée Buck (Vorsitzende), Schleswig-Holstein
- Enno Gosling, Ministerialdirigent Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie, Gesundheit und Integration
- Dr. Volker Kregel, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Dr. Thomas Lamberty, Saarland
- Silke Stroht, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales Bremen
- Gerhard Zeitler, Hessisches Sozialministerium





Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 361 38 - 9400
www.gwhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Handelskammer Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Bernd Hillebrandt
- Dr. Gabriele Rose

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg. Die GWHH ist die für das Cluster Gesundheitswirtschaft zuständige Agentur. Sie initiiert und koordiniert Aktivitäten des Hamburger Gesundheitsclusters. Ziel ist die Optimierung der Gesundheitsversorgung, die Bündelung der Kompetenzen der Akteure in der Gesundheitswirtschaft und damit die Stärkung des Gesundheitsstandortes. Hierzu gehört auch die Initiierung von Projekten in definierten Schwerpunkten der Gesundheitswirtschaft.

Wichtiges staatliches Interesse

Clusterpolitik ist ein Instrument moderner staatlicher Wirtschaftspolitik, in der Clusteragenturen die strategischen Zielsetzungen der Stadt in Hinblick auf die Stärkung der Hamburger Wirtschaft und deren Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor unterstützen. Um konkrete Maßnahmen anzustoßen und in Umsetzungsprozesse zu überführen, bedarf es einer koordinierenden Stelle, die die strategische Zielsetzung konsequent verfolgt und zugleich über ein Mindestmaß an Unabhängigkeit und Flexibilität verfügt. Der Senat hat daher 2009 gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg die GWHH gegründet, deren Gegenstand die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg ist.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	12	9
Umlaufvermögen	78	196
Eigenkapital	34	48
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	9	23
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12	9
Rückstellungen	28	54
Verbindlichkeiten	16	93
Bilanzsumme	90	205



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	42	41
sonstige betr. Erträge	478	724
Personalaufwand	250	253
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6	11
sonstige betriebliche Aufwendungen	283	479
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17	22
Steuern	3	-7
Jahresergebnis	-15	15
Gewinnvortrag	23	8
Bilanzergebnis	9	23

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
- davon Auszubildende	0	0

Geschäftsverlauf

Die GWHH hat sich 2014 vor allem in den vier Themenfeldern „Psychische Gesundheit“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ sowie dem „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ engagiert. Für diese Themenfelder wurde gemeinsam mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. eine Veranstaltungsreihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“ durchgeführt. Darüber hinaus hat die GWHH u.a. als Projektpartner und Projektmanager in den Projekten „Psychnet“ (noch bis Mitte 2015), gefördert durch das BMBF, und „Vernetztes Wohnen im Quartier“, gefördert von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und der EU (EFRE)mitgewirkt.

Die Clusteragentur wirkt zudem an der Fachkräftestrategie des Senats mit und entwickelt Ideen für Projekte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Gesundheitswirtschaft. In diesem Zusammenhang hat sie im September 2014 das Management in einem ESF-geförderten Projekt zur Fachkräftesicherung im Pflegebereich übernommen. Zudem berät die GWHH Interessierte über Möglichkeiten der Projektförderung in der Gesundheitswirtschaft. Sie hat sich auch an zahlreichen Veranstaltungen zur Gesundheitswirtschaft beteiligt, z.B. war sie Mitveranstalter des Gesundheitstages der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2014 ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.gwhh.de einsehbar.

Ausblick

Die GWHH nimmt ihre Rolle als Clusteragentur durch vielfältige Vernetzungsaktivitäten wahr. Aufgabe ist es auch, Anschlussprojekte zu entwickeln und Finanzierungsquellen zu erschließen. Neben der Verfolgung der inhaltlichen Zielsetzungen der Gesellschaft dient dies auch der Bindung des projekterfahrenen Personals.



Künftig wird sich die GWHH verstärkt dem Feld „eHealth“ widmen. Elektronische Gesundheitsdienste und eHealth-Anwendungen werden vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung künftig zunehmend für die Verbesserung und Effizienzsteigerung der Gesundheitsversorgung genutzt werden müssen. Die großen Potenziale im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnikbranche liegen aber in vielen Bereichen noch brach. Hierin liegen große Chancen für die Gesundheitswirtschaft.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.

Behörde für Inneres und Sport



IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN
MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR • MUSEEN • POLIZEI

Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt ein integriertes Liegenschafts-, Bau - und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere der Polizei, Feuerwehr und seit 2003 auch für die Museen durch. Dies beinhaltet die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen für deren Betrieb und Instandhaltung sowie die Steuerung von Investitionen und Baumaßnahmen.

Bei den Gebäuden der Polizei und Feuerwehr handelt es sich um Spezialimmobilien, die hohen Sicherheitsanforderungen und besonderen öffentlichen Sicherheitsinteressen unterliegen. Es geht zum großen Teil um Gebäude, die in sich geschlossen, gesichert und bewacht sind, in allen Fällen um Gebäude mit besonderen Anforderungen an die technische Ausstattung und den Betrieb von rd. 4.000 technischen Anlagen. Die IMPF hat über die Jahre einen hohen Spezialisierungsgrad erreicht und verfügt über entsprechendes fachlich qualifiziertes Personal.

Darüber hinaus hat die IMPF große Erfahrung im Klimaschutz und Energiemanagement erworben, wie auch in der Sanierung historischer Bauten, die für das Stadtbild von hoher Bedeutung sind. Als Vermieterin geht sie auf die speziellen Betriebsanforderungen von Museen und Versammlungsstätten ein.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Hamburgische Immobilienmanagement Gesellschaft mbH (IMPF) wurde im Rahmen der Einbeziehung der Gebäude von Polizei und Feuerwehr in die Neuorganisation des Gebäudemanagements (2. Tranche) als eigene Betriebsgesellschaft gegründet und nahm zum 01.01.2001 ihren Geschäftsbetrieb auf. Mit der Übertragung der Gebäudeverwaltungsaufgaben von Polizei und Feuerwehr auf eine neue betriebliche Einheit war auch der Übergang des bisher mit der Verwaltung und Unterhaltung des Gebäudebestandes beschäftigten Personals verbunden.

Als öffentliches Unternehmen unterliegt die IMPF dem Willen und den Regularien des Senats. Der Behörde für Inneres und Sport (BIS) obliegt die Fachaufsicht und sie vertritt die Steuerungsinteressen auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit im Aufsichtsrat der IMPF. Die Hamburger Behörden haben zudem ein großes Interesse daran, dass die IMPF von ihnen ausschreibungsfrei im Rahmen sogenannter Inhouse-Geschäfte beauftragt werden kann.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	152	134
Umlaufvermögen	28.747	24.078
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	2.444	1.394
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	24
Verbindlichkeiten	26.431	22.793
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	111	116
Bilanzsumme	28.899	24.212

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	55.852	54.183
Bestandsveränderungen	2.191	-248
sonstige betr. Erträge	25	70
Materialaufwand	52.089	48.370
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	52.085	48.367
Personalaufwand	4.033	3.972
- davon für Altersversorgung	66	84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	66	65
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.213	1.077
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	689	535
Steuern	2	0
Gewinnabführung	687	535
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	80	29

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	65	65
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	7
- davon weibliche Beschäftigte	26	25
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3,10
Versorgungsempfänger	9	8



Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren vollzog sich die Unternehmensentwicklung auf der Grundlage des Vermietungsgeschäftes des von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramms und der Vermieter- und Mieterinstandhaltung für die drei Kunden Polizei, Feuerwehr und die Hamburgischen Museumsstiftungen. Für Polizei und Feuerwehr wurden zusätzliche Dienstleistungen erbracht, wie die Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern, Reinigungsleistungen und Hausmeisterservice, der Betreuung von technischen Gebäudeausstattungen und der kaufmännischen Beratung.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die IMPF einen Gewinn in Höhe von 689 T€ vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Bereinigt um die Steuern verblieb ein Gewinn in Höhe von 687 T€, der auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGV abgeführt wurde.

Ausblick

Basis der Geschäftsentwicklung werden weiterhin die laufenden Aktivitäten als Vermieter, Dienstleister und Baumanager für Polizei, Feuerwehr und Museen sein. Bei den Gebäuden, die sich im Bestand der IMPF befinden, handelt es sich überwiegend um Spezialimmobilien, zum Teil denkmalgeschützt und / oder mit besonderer technischer Ausstattung. Auch in den nächsten Jahren wird es die Aufgabe der IMPF sein, diese zum Teil hochwertigen Immobilien durch eine fachkundige Betreuung in baulicher und technischer Hinsicht zu erhalten und weitere Planungen und Realisierungen von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, die durch die HGV finanziert werden, vorzunehmen.

Zur weiteren Verbesserung der Bausubstanz unterstützt die HGV die IMPF auch in 2015 mit zusätzlichen Mitteln für Polizei- und Feuerwehrgebäude aus dem Instandsetzungsprogramm II sowie einer Pachtreduzierung für Polizei-, Feuerwehr-, und Museumsgebäude. Die seit 2013 mit der Kultur- und Finanzbehörde vereinbarte Mieterhöhung zur Anhebung der Vermieterbauunterhaltungsmittel der Museen hat für das Geschäftsjahr 2015 weiterhin Gültigkeit.

Im Auftrag der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) der BIS werden Flüchtlingsunterkünfte an verschiedenen Standorten für mehr als 6.000 Flüchtlinge entwickelt und umgesetzt. Für f&w fördern und wohnen AöR führt die IMPF bis Ende Juni 2016 den Bau von insgesamt 16 Typenhäusern in Holzbauweise aus.

Für den Bezirk Bergedorf wird ab August 2015 das Bergedorfer Schloss schrittweise saniert, mit dem Ziel, dieses Gebäude in das Immobilienportfolio der HGV zu überführen.

Mit untergeordneter Bedeutung bleibt die IMPF auch für einige andere Einrichtungen der FHH tätig.

Die Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der von der Leitstelle für Klimaschutz bewilligten Mittel werden bis Ende 2015 fertiggestellt.

Insgesamt besteht für die IMPF eine solide Basis der Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung der IMPF geht deshalb auch in den kommenden Jahren von positiven Jahresergebnissen aus.

Aufsichtsrat

- Volker Schiek (Vorsitzender), Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Susanne Bendt, Kulturbehörde
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Michael Heitsch, IMPF
- Karl-Heinz Peik, Stiftung Historische Museen Hamburg-Altonaer Museum
- Sabine Tomm, Behörde für Inneres und Sport



Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Hamburger Friedhöfe - AöR -



Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 777
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe -AöR- obliegt als hoheitliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens auf den Friedhöfen Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf und Wohldorf. Außerdem ist sie in der Grabpflege sowie der Unterhaltung des öffentlichen Grüns tätig. Die Hamburger Krematorien und Verstorbenenhallen in Ohlsdorf und Öjendorf werden im Auftrag der Hamburger Friedhöfe -AöR- durch das 100%ige Tochterunternehmen Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH betrieben.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Freie und Hansestadt Hamburg sorgt mit ihren Friedhöfen für eine geordnete und pietätvolle Bestattung und sichert diese Dienstleistungen dauerhaft für die Bürgerinnen und Bürger über eine Gewährträgerhaftung. Zu den Pflichtaufgaben der Hamburger Friedhöfe -AöR- gehört auch die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Diese Aufgaben staatlicher Daseinsvorsorge hat die Hamburger Bürgerschaft der Hamburger Friedhöfe -AöR- für die Friedhöfe Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf und Wohldorf übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	298.614	298.253
Umlaufvermögen	33.855	33.134
Eigenkapital	141.740	141.936
- davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
- davon Rücklagen	134.667	134.667
- davon Bilanzergebnis	-596	-400
Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.165	14.681
Rückstellungen	38.066	36.230
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.521	32.486
Verbindlichkeiten	10.945	10.908
Bilanzsumme	332.780	331.730



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	25.994	26.303
Bestandsveränderungen	12	-5
andere aktivierte Eigenleistungen	187	277
sonstige betr. Erträge	4.675	4.727
Materialaufwand	3.852	4.285
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.117	3.559
Personalaufwand	14.063	13.874
- davon für Altersversorgung	481	485
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.067	3.102
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.808	7.197
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	373	299
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176	191
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.351	2.462
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	276	874
außerordentliches Ergebnis	-107	-107
Steuern	365	395
Jahresergebnis	-196	372
Verlustvortrag	400	981
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	209
Bilanzergebnis	-596	-400

Kennzahlen

	2014	2013
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	7.455	7.891
- davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	1.532	1.612
- davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	5.923	6.279

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3.652	3.093

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	336	347
- davon Teilzeitbeschäftigte	57	60
- davon weibliche Beschäftigte	131	134
- davon Auszubildende	14	16
Schwerbehindertenquote (in %)	12	10
Versorgungsempfänger	449	458

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Bei dem seit zehn Jahren größten Rückgang von Beisetzungen in Hamburg (-3,3%) sank auch der Marktanteil von 47 auf 46%. Dabei fielen die Beisetzungszahlen der Hamburger Friedhöfe –AöR– um 5,5%. Das Unternehmen erzielte ein negatives Jahresergebnis, im Wesentlichen verursacht durch die starken zinsänderungsbedingten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Ausblick

Für 2015 zeichnet sich ein Anstieg der Beisetzungszahlen ab, dennoch wird für 2015 ein Verlust von rd. 2,9 Mio. € erwartet, die Hauptursache dafür liegt in den stark erhöhten zinsänderungsbedingten Aufwendungen für Pensionsrückstellungen. Mittelfristig sind hierdurch jährliche Fehlbeträge von 3 bis 3,8 Mio. € zu erwarten. Diese sind auch durch weiterhin geplante Anpassungen der Pflegearbeiten nicht mehr zu kompensieren. Eine große Herausforderung bleibt die Finanzierung der denkmalschutzgerechten Sanierung und Instandhaltung der Kapellen. In 2015 sind die ersten Maßnahmen der langfristigen Friedhofsentwicklungsplanung Ohlsdorf 2050 mit einer neuen Flächenkonzeption umgesetzt worden.

Aufsichtsrat

- Michael Sachs (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jens Bornmüller, Hamburger Friedhöfe -AöR-
- Klaus Hoppe, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Ute Rogall, Hamburger Friedhöfe -AöR-



Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH

Fuhlsbüttler Straße 756
 22337 Hamburg
 Telefon 040 / 59388 - 300
 Fax 040 / 59388 - 326
 www.krematorium-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Friedhöfe - AöR -	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Krematorium GmbH betreibt im Auftrag der Hamburger Friedhöfe –AöR– die Verstorbenenhallen und Krematorien auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf. Außerdem organisiert sie Verstorbenentransporte von den Friedhöfen Altona und Bergedorf zu den Hamburger Krematorien, sowie die Beförderung von Urnen zu den Friedhöfen. Zwischen der HKG und der Hamburger Friedhöfe –AöR– besteht ein Pachtvertrag über das Anlagevermögen sowie ein Überleitungsvertrag zur Personalgestellung.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Betrieb der städtischen Verstorbenenhallen und Krematorien stellt sicher, dass den Erfordernissen aus dem Bestattungsgesetz zur Feuerbestattung und zur Aufbewahrung von Leichen entsprochen wird.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	357	0
Umlaufvermögen	2.354	2.739
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	52	54
Verbindlichkeiten	2.634	2.660
Bilanzsumme	2.711	2.739

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.892	4.776
sonstige betr. Erträge	95	59
Materialaufwand	1.941	1.998
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.448	1.527
Personalaufwand	661	569



Angaben in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.952	1.973
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	374	300
Steuern	0	0
Gewinnabführung	373	299
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Einäscherungen	13.644	14.042
Verstorbenenannahmen	14.739	15.103

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	16	16
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Auf dem Kremationsmarkt gibt es nach wie vor einen harten Wettbewerb mit fünf privaten Krematorien im Hamburger Umland. Unter diesen Bedingungen hat die HKG 13.644 Einäscherungen durchgeführt; das sind fast 400 oder 2,8 % weniger als im Vorjahr. Die Rückgänge bei den Verstorbenenannahmen und Einäscherungen lagen dabei deutlich unter den Rückgängen bei den Sterbefällen in Hamburg.

Ausblick

Für 2015 zeichnet sich ein Anstieg der Verstorbenenanzahlen und Einäscherungen ab, für 2015 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Aufsichtsrat

Die HKG besitzt keinen eigenen Aufsichtsrat. Zuständig ist der Aufsichtsrat der Hamburger Friedhöfe - AÖR -.



Hamburger Stadtentwässerung AöR



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 7888 - 0
Fax 040 / 7888 - 2883
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Nathalie Leroy

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der zum 1. Januar 1995 gegründeten Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwassersammlung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden rd. 140-150 Mio. m³ Schmutzwasser pro Jahr behandelt, davon ca. 40 Mio. m³ innerstädtisches Niederschlagswasser. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau – eine der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Neben den Haushalten und Betrieben in der Freien und Hansestadt Hamburg sind zusätzlich 28 Umlandgemeinden mit rund 240.000 Einwohnern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen. Die aus den Umlandgemeinden übernommene Abwassermenge entspricht 9,2 % der behandelten Gesamtabwassermenge.

Nach der Abwasserbehandlung erfolgt die thermische Verwertung des Klärschlammes in Zusammenarbeit mit der VERA Klärschlammverbrennung GmbH, an der die HSE beteiligt ist. Die Anlagen reduzieren die jährlich im Klärwerksverbund anfallenden 1,5 Millionen m³ Nassschlamm bei gleichzeitiger hocheffizienter Energiegewinnung auf 310 Tonnen zu deponierende Reststoffe. Das sind lediglich 0,03 % der Ausgangsmenge.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ist mit der hoheitlichen Aufgabe der Abwasserentsorgung betraut. Ihre Aufgabe ist die sichere Beseitigung des anfallenden Abwassers und die Beförderung einer nachhaltigen, dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Die Leistungserbringung soll die Umwelt- und die Ressourcen schonen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit sowie Gewährleistung langfristig stabiler Gebühren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	3.190.829	3.192.920
Umlaufvermögen	73.758	65.226
Eigenkapital	1.188.390	1.154.197
- davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Rücklagen	1.086.132	1.051.939
Sonderposten für Investitionszuschüsse	268.037	267.873
Rückstellungen	198.106	190.694
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	136.796	125.720
Verbindlichkeiten	1.609.954	1.645.251
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	709.281	715.937
Bilanzsumme	3.264.587	3.258.151

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	315.886	310.449
andere aktivierte Eigenleistungen	12.848	12.873
sonstige betr. Erträge	21.718	29.171
Materialaufwand	49.721	47.885
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	31.851	31.853
Personalaufwand	70.267	69.658
- davon für Altersversorgung	3.103	3.504
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	84.765	91.464
sonstige betriebliche Aufwendungen	41.451	42.581
Erträge a. Beteiligungen	412	485
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319	296
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	819	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.542	68.857
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.619	32.829
außerordentliches Ergebnis	-835	-835
Steuern	101	57
Jahresergebnis	34.683	31.936
Zuführung zur Gewinnrücklage	34.683	31.936
Bilanzergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Netzlänge in km	5.907	5.898
Behandelte Abwassermenge in tsd. m ³	138.555	141.631
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	101.368	101.538

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	83.484	95.361
- davon Zuschüsse	10.345	6.956

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.143	1.168
- davon Teilzeitbeschäftigte	130	119



	2014	2013
- davon weibliche Beschäftigte	233	217
- davon Auszubildende	30	29
Schwerbehindertenquote (in %)	8	8
Versorgungsempfänger	960	965

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
aquabench GmbH	8,00%	
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	49,90%	Hamburger Wasserwerke GmbH 50,10%
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	75,00%	Hamburger Wasserwerke GmbH 25,00%
HSE Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00%	

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Abwasserentsorgung in Hamburg können für das Jahr 2014 als stabil bezeichnet werden. Maßgeblich dafür war zum einen die für die Ertragsseite entscheidende Größe der gebührenrelevanten Abwassermenge im Hamburger Stadtgebiet. Aufgrund einer längeren Warm- und Trockenperiode im Sommer lag die gebührenrelevante Abwassermenge mit einer Summe von rd. 101,4 Mio. m³ exakt auf dem Niveau des Vorjahres und damit deutlich über dem Planwert, der aus der witterungsbereinigten Fortschreibung des mittelfristigen Trends errechnet wird. Gleichwohl ist weiterhin ein rückläufiger pro-Kopf-Wassergebrauch und damit Abwasseranfall festzustellen, der nur zum Teil durch den Bevölkerungs- bzw. Mengenzuwachs kompensiert wird, d.h. in Jahren mit einem durchschnittlich warmen und trockenen Sommer ist auch in Zukunft von rückläufigen gebührenrelevanten Abwassermengen auszugehen, allerdings gedämpft durch den Bevölkerungszuwachs. Die Abrechnung von industriellen Einleitern und sonstigen Abwässern lag im Plan. Die bei der Gebührenkalkulation der Niederschlagswasserbeseitigung zugrunde gelegten versiegelten und an das Sielnetz angeschlossenen Grundstücksflächen konnten wie geplant abgerechnet werden. Weiterhin noch nicht endgültig abgeschlossen ist dabei die Verifizierung der städtischen Flächen.

Da auf der Kostenseite keine wesentlichen Überschreitungen gegenüber den Planwerten aufgetreten sind, konnten die Mehrbelastungen aus zusätzlichen Rückstellungsverpflichtungen aus der Altersversorgung durch die Mehrerlöse aus zusätzlichen gebührenrelevanten Abwassermengen kompensiert und damit das Planergebnis übertroffen werden. Der Jahresüberschuss resultiert aus dem Ansatz von Abschreibungen nach Wiederbeschaffungszeitwerten in der Gebührenkalkulation gegenüber dem handelsrechtlichen Ansatz von Abschreibungen nach Anschaffungswerten und ist gebührenrechtlich zwingend einer Substanzerhaltungsrücklage zuzuführen und dient damit der Finanzierung bei Ersatz abgängiger bestehender Infrastruktur.

In 2014 ist die Gebührenhöhe für Schmutzwasser sowie die Beseitigung von Niederschlagswasser konstant geblieben, d.h. 2,09 €/m³ gereinigten Schmutzwassers sowie 0,73 €/m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche für entsorgtes Niederschlagswasser. Die behandelte Abwassermenge inklusive des innerstädtischen Mischwasseranteils liegt mit rd. 139 Mio. m³ (Vorjahr: 142 Mio. m³) um 3,4 % unter dem mittleren Wert der drei Vorjahre.



Die Investitionen der HSE bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Es sind im Jahr 2014 Gesamtinvestitionen von rd. 84,8 Mio. € getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei in der nachhaltigen Substanzerhaltung von Netzen und der Anlagen. Die Investitionen konnten dabei vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln getätigt werden.

Auch in 2014 konnte die langfristige bilanzpolitische Strategie der Entschuldung fortgeführt werden. Trotz eines konstant hohen jährlichen Investitionsniveaus von 84,8 Mio. € konnten die Darlehensverbindlichkeiten durch konsequentes Liquiditätsmanagement um rd. 29,2 Mio. € reduziert werden.

Um den Spagat zwischen Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeit einerseits und steigendem Kostendruck bei geplanten Gebührensteigerungen unter der Inflationsrate andererseits bewältigen zu können, hat die Geschäftsführung bei HAMBURG WASSER das in 2012 initiierte globale Projekt „Zukunftsfähigkeit“ mit den Teilprojekten „Effizienzsteigerung/Prozessoptimierung“, „Optimaler Servicelevel“, „Nachhaltige Investitionstätigkeit“, „Ausweitung der Externen Leistungen“ und „Ausbau der Führungskräfteentwicklung“ fortgeführt.

Ausblick

Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung bringt es mit sich, dass sich Entwicklungen eher in größeren Zeitzyklen abbilden bzw. Wirkung entfalten. Die HSE wird daher auch in den nächsten Jahren die jetzt definierten Ziele verfolgen. Die für die grundsätzliche Aufgabenerledigung entscheidende Größe bleibt die Anzahl der Einwohner im Entsorgungsgebiet und die sich daraus ergebende Abwassermenge. Der Einwohnergleichwert (inkl. Industrieanteile), eine Rechengröße für die Verschmutzung des Abwassers, wird sich in der Prognose für 2015 nur sehr geringfügig erhöhen, dies wird im Verhältnis von dadurch erzeugten zusätzliche Umsätzen zu den – weitgehend mengenunabhängigen Fixkosten – zu keinen Veränderungen in der Gebührenkalkulation führen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz nicht nur von der Anzahl der Haushalte und damit Kunden, sondern auch von deren spezifischem Wassergebrauch und damit des Abwasseranfalls pro Kopf abhängt. Hierbei wird auch in 2015 weiterhin von einem Rückgang der jährlichen Abwassermenge von 0,5% in der Hochrechnung des um klimatische Faktoren geglätteten Trends ausgegangen. Bei der für die Niederschlagswasserbeseitigung zugrunde zu legenden versiegelten Fläche wird mit einer konstanten bzw. leicht steigenden Fläche gerechnet.

Zum Erreichen der Unternehmensziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotenziale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent genutzt werden. Das Erstellen eines Wirtschaftsplanes mit Gebührenkonstanz gelingt trotz weiter sinkenden Abwassermengen und somit Umsatzerlösen sowie erwarteten Preissteigerungen bei Materialien und Leistungen und Tarifsteigerungen nur, weil durch strikte Ausgabendisziplin und Realsierung von Einspareffekten einerseits als auch durch Umsatzsteigerungen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegengewirkt wird. Grundsätzlich wird die HSE dabei weiterhin in gleichem Maße ihr Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Anlagen und Dienstleistungen zu sichern.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Thomas Pries, HSE
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Marielle Eifler, Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Hans-Jürgen Jensen, HSE
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Renate Taug, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Burkhard Vetter, HSE





Hamburger Wasserwerke GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Mit der HWW-BG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Nathalie Leroy

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) ist die Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standort in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50%igen Tochtergesellschaft werden jährlich weit über 100 Mio. m³ Wasser gefördert und über das rd. 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt ca. 2,04 Mio. Menschen in Hamburg und dem Umland. Auf der Basis von Konzessionsverträgen werden insgesamt 16 Umlandkommunen beliefert und die Leistung direkt mit dem Kunden abgerechnet, die gelieferte Wassermenge entspricht rd. 7,9 % der Gesamtabgabemenge. Daneben bestehen Verträge mit sog. Weiterverteilern, bei denen Wasser von HWW geliefert wird und die betreffenden Vertragspartner dann die Abrechnung der Wassermengen mit dem Endkunden durchführen.

Wichtiges staatliches Interesse

Nach dem „Gesetz zur Sicherstellung der Wasserversorgung in öffentlicher Hand“ obliegt der FHH die Versorgung als staatliche Aufgabe. Nach dem Gesetz kann die Aufgabe von Dritten durchgeführt werden, sofern deren Anteile sich vollständig im Eigentum der FHH befinden. Die Hamburger Wasserwerke GmbH als 100%iges Tochterunternehmen der FHH übernimmt die öffentliche Aufgabe der städtischen Wasserversorgung und versorgt die Bevölkerung von Hamburg und einigen angrenzenden Gemeinden mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Die Leistungserbringung soll die Umwelt und die Ressourcen schonen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit bei der Leistungserbringung sowie Erzielung eines angemessenen Ergebnisses.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	529.129	521.175
Umlaufvermögen	40.001	72.603
Eigenkapital	141.679	141.729



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon gezeichnetes Kapital	118.340	118.340
- davon Rücklagen	24.055	24.055
- davon Bilanzergebnis	0	49
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.328	22.238
Rückstellungen	169.405	156.484
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	139.834	128.390
Verbindlichkeiten	239.050	276.431
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	77.441	52.048
Bilanzsumme	572.483	596.922

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	233.935	228.541
andere aktivierte Eigenleistungen	8.640	8.285
sonstige betr. Erträge	14.624	17.546
Materialaufwand	30.454	31.839
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	12.044	13.536
Personalaufwand	71.148	72.758
- davon für Altersversorgung	3.653	4.473
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.449	27.481
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.681	24.515
Erträge a. Beteiligungen	2.217	1.371
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	246	68
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	12
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	539	463
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	870	2.440
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.029	15.464
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.036	32.953
außerordentliches Ergebnis	-1.938	-1.938
Steuern	374	471
Gewinnabführung	15.773	30.557
Jahresergebnis	-49	-13
Gewinnvortrag	49	62
Bilanzergebnis	0	49

Kennzahlen

	2014	2013
Wasserverkauf in Tm ³	110.387	110.137
- davon Haushalt & Gewerbe	103.161	102.617
- davon Großabnehmer	5.940	6.235
- davon Hamburger Behörden	1.286	1.285

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	37.886	40.650



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Zuschüsse	670	2.320

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.141	1.166
- davon Teilzeitbeschäftigte	130	133
- davon weibliche Beschäftigte	333	331
- davon Auszubildende	38	50
Schwerbehindertenquote (in %)	8	8,20
Versorgungsempfänger	970	972

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse 2013: die Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse für das Rohrnetz und Abnehmeranschlüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2013 einheitlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	50,10%	Hamburger Stadtentwässerung AöR 49,90%
HAMBURG ENERGIE GmbH	100,00%	
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	25,00%	Hamburger Stadtentwässerung AöR 75,00%
Harzwasserwerke GmbH	7,29%	
Holsteiner Wasser GmbH	50,00%	
RALOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	100,00%	
ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung in Hamburg können für das Jahr 2014 grundsätzlich als stabil bezeichnet werden. Maßgeblich dafür war die für die Ertragsseite entscheidende Größe der den Kunden gelieferten und abgerechneten Wassermenge im Hamburger Stadtgebiet. Die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW lag mit einer Summe von 110,5 Mio. m³ exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund einer längeren Warm- und Trockenperiode im Sommer lag die Wasserabsatzmenge deutlich über dem Planwert, der aus der witterungsbedingten Fortschreibung des mittelfristigen Trends errechnet wird. Gleichwohl ist weiterhin ein rückläufiger pro-Kopf-Wasserverbrauch festzustellen, der nur zum Teil durch den Bevölkerungszuwachs in Hamburg und im Umland kompensiert wird, d.h. in Jahren mit einem durchschnittlich warmen und trockenen Sommer ist auch in Zukunft von rückläufigen Wasserabgabemengen auszugehen, allerdings gedämpft durch den Bevölkerungszuwachs. Der Wasserverlust betrug bei HWW in diesem Jahr 4,3 % und entsprach damit der Prognose. Im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern zählt Hamburg damit zu den Spitzenreitern.

In 2014 war der Wasserpreis um rd. 2,5% von 1,61 auf 1,65 €/m³ Trinkwasser angehoben worden sowie entsprechend der mengenunabhängige Grundpreis in Abhängigkeit von der Zählergröße. Die



hierdurch bedingten Mehrumsätze waren planerisch kalkuliert und erforderlich um die Kostensteigerungen aufzufangen. Da auf der Kostenseite im Jahresverlauf grundsätzlich im Saldo keine wesentlichen Überschreitungen gegenüber dem Plan aufgetreten sind, konnten durch die überplanmäßigen Umsätze die Mehrbelastungen aus zusätzlichen Rückstellungsverpflichtungen aus der Altersversorgung durch die Mehrerlöse aus Wasserlieferung mehr als kompensiert werden.

Entscheidenden negativen Einfluss auf das Jahresergebnis der HWW hatte allerdings das Ergebnis des Tochterunternehmens ServCount GmbH. Der Analyseprozess über die Ursachen der Fehlentwicklung hat in 2014 zu der abschließenden Erkenntnis geführt, dass auch bei erfolgreicher Bewältigung der operativen Problemstellungen und Umsetzung sämtlich möglicher interner Prozessoptimierungen und Kosteneinsparungen der laufende Vertrag mit dem Hauptkunden nicht wirtschaftlich gestaltet werden kann, d.h. aus den Angebotspreisen bei Vertragsabschluss dauerhaft jährliche Fehlbeträge in Millionenhöhe resultieren. Daher ist der Beschluss gefasst worden, die Geschäftstätigkeit der ServCount in 2015 zu beenden und für das Unternehmen die Liquidation anzumelden. Parallel dazu sind mit dem Hauptkunden Vereinbarungen bzgl. der vorzeitigen Beendigung des laufenden Vertrages getroffen worden. Aufgrund dieses außerordentlichen Sachverhaltes und einer entsprechend notwendigen Neubewertung der Forderungen ggü. der Tochter ServCount sowie des Beteiligungswertes wird das Jahresergebnis der HWW in 2014 einmalig mit einem Betrag von rd. 16,9 Mio. € belastet (Abschreibung auf Forderungen: 16,0 Mio. € sowie vollständige Wertberichtigung auf die Anteile an ServCount: 0,9 Mio. €). In Summe ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 49 T€ ein Jahresüberschuss in Höhe von 15,8 Mio. €, dieser wird gemäß des Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin HWW Beteiligungsgesellschaft mbH als Tochter der städtischen Beteiligungsholding abgeführt.

Ausblick

Die Aufgabe der Wasserversorgung bringt es mit sich, dass Entwicklungen sich eher in größeren Zeitzyklen abbilden bzw. Wirkung entfalten. Die HWW werden daher auch in den nächsten Jahren die jetzt definierten Ziele verfolgen bzw. Strategien zur Zielerreichung einsetzen. Die für die grundsätzliche Aufgabenerledigung entscheidende Größe bleibt die Anzahl der Einwohner bzw. Haushalte im Versorgungsgebiet und die sich daraus ergebende Wassermenge. Die Anzahl der versorgten Haushalte wird sich in der Prognose für 2015 geringfügig erhöhen, dies wird im Verhältnis von dadurch erzeugten zusätzlichen Umsätzen zu den – weitgehend mengenunabhängigen – Fixkosten zu keinen nennenswerten Veränderungen in der Preiskalkulation führen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz aus der Wasserlieferung nicht nur von der Anzahl der Haushalte und damit Kunden, sondern auch von deren spezifischem Wassergebrauch pro Kopf abhängt. Hierbei wird auch in 2015 weiterhin von einem Rückgang von rd. 0,5% in der Hochrechnung des um klimatische Faktoren bereinigten Trends ausgegangen.

Wichtigste Indikatoren für die Unternehmens-Zielerreichung bleiben die Leistungsindikatoren für die gesetzeskonforme Wasserförderung, eine hohe Kundenzufriedenheit sowie eine möglichst geringe Preisanpassungen für die Kunden. Die Wasserpreise sind zum 1.1.2015 um 1,8% auf 1,68 €/m³ angehoben worden. Trotz struktureller Mehraufwendungen wie z.B. die erheblichen zusätzlichen Rückstellungsverpflichtungen bei der Altersversorgung liegt die jährliche Anhebung damit in Höhe der erwarteten allgemeinen Inflationsrate.

Bzgl. der branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht das Unternehmen für 2015 von einer allgemeinen Preissteigerung leicht unter 2% aus. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gesellschafterin und dem weiterhin leicht steigenden Anlagevermögen wird das Eigenkapital auch in 2015 leicht sinken bei eher konstanter Anlagendeckung. Im Cashflow wird aufgrund der verminderten Gewinnabführung aus 2014 davon ausgegangen, dass es zu keiner zusätzlichen Kreditaufnahme kommen wird. Das Investitionsniveau ist in 2015 planerisch minimal unter dem Niveau des letzten Jahres angesetzt. Ziel ist es nach wie vor, langfristig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionssumme und erwirtschafteten Abschreibungen zu erreichen.



Zum Erreichen der Unternehmensziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Das Erstellen eines Wirtschaftsplans mit Preissteigerungen leicht unter der erwarteten Inflationsrate gelingt trotz weiter sinkenden Wassermengen und somit Umsatzerlösen sowie erwarteten Preissteigerungen bei Materialien und Leistungen und Tarifsteigerungen nur, weil durch strikte Ausgabendisziplin und Realisierung von Einspareffekten einerseits als auch durch Umsatzsteigerungen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegen gewirkt wird. Grundsätzlich werden die HWW dabei weiterhin in gleichem Maße ihr Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Anlagen und Dienstleistungen zu sichern. Um den Spagat zwischen Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeit einerseits und steigendem Kostendruck andererseits bewältigen zu können, hat die Geschäftsführung bei HAMBURG WASSER das in 2012 initiierte globale Projekt „Zukunftsfähigkeit“ auch in 2014 fortgeführt, mit den Teilprojekten „Effizienzsteigerung / Prozessoptimierung“, „optimaler Servicelevel“, „nachhaltige Investitionstätigkeit“, „Ausweitung der Externen Leistungen“ und „Ausbau der Führungskräfteentwicklung“.

Die Chancen für die Entwicklung des Unternehmens existieren schwerpunktartig in möglicher neuer Geschäftsfeldentwicklung. Insbesondere durch das Know-how der Mitarbeiter und die Betriebsgröße des Unternehmens ist HAMBURG WASSER in der Lage, Spezialisten auf allen Gebieten der Wasserver- und Abwasserentsorgung zur Verfügung zu haben. Von Consultingdienstleistungen auf einzelnen Gebieten bis hin zu einer Übernahme der Gesamtverantwortung kann die gesamte Produktpalette auch Dritten außerhalb des hamburgischen Hoheitsgebietes zur Verfügung gestellt werden. Hierbei werden insbesondere in der Metropolregion Chancen für Zusammenarbeit mit anderen Kommunen gesehen, die sich dann bei HAMBURG WASSER in zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen niederschlagen.

Aufgrund der Preissteigerung von 1,65 auf 1,68 €/m³ pro an Kunden gelieferter Wassermenge gehen die HWW für 2015 von einem Gesamtumsatz von rund 230 Mio. € und einem an die Gesellschafterin abzuführenden Jahresüberschuss von rund 25,0 Mio. € aus.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Torben Bartels, HWW
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Karsten Eickmann, HWW
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Andreas Kolbe, HWW
- Wingolf R. Lachmann, Rechtsanwalt
- Dr. Renate Taug, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



HAMBURG ENERGIE GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 33 44 10 20
Fax 040 / 33 44 10 11
www.hamburgenergie.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Wasserwerke GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Alexander Loipfinger

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HAMBURG ENERGIE GmbH (HE) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Energie (Strom und Gas). HE liefert ausschließlich klimafreundlich erzeugten Strom, das heißt Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Neben Strom bietet HE auch Erdgas-Produkte an. Diese enthalten eine Biogasbeimengung. Das Biogas wird in der Kläranlage Köhlbrandhöft der Hamburger Stadtentwässerung aus Klärgas gewonnen. HE betreibt des weiteren Blockheizkraftwerke und verkauft die entstehende Wärme über eigene Nahwärmenetze.

Wichtiges staatliches Interesse

HAMBURG ENERGIE ist ein städtisches Energieunternehmen mit ökologischen Energieangeboten und bietet flankierend Energiedienstleistungen für Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie öffentliche Einrichtungen. Ziel des Unternehmens ist es, unternehmerisch erfolgreich im Wettbewerb um Klima- und Ressourcenschonende Energie- und Umweltdienstleistungen zu agieren und dadurch einen Beitrag zur Energiewende und zur Standortentwicklung in Hamburg zu leisten. Nach Etablierung im Markt entwickelt HE für die Energiewende energiewirtschaftliches Know-how in Form hochwertiger Arbeitsplätze in der Stadt. Damit wird HE langfristig Innovationen in der Hamburger Infrastruktur befördern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	51.128	45.665
Umlaufvermögen	39.269	35.784
Eigenkapital	3.483	2.155
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	6.386	6.386
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-5.231	-5.632
- davon Bilanzergebnis	1.328	400
Rückstellungen	7.929	9.050
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	95



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	79.908	71.069
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	17.068	17.454
Bilanzsumme	92.911	83.979

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	242.509	203.035
andere aktivierte Eigenleistungen	33	323
sonstige betr. Erträge	826	1.423
Materialaufwand	227.505	190.397
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1	20
Personalaufwand	3.647	3.140
- davon für Altersversorgung	31	12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.991	2.048
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.213	7.429
Erträge a. Beteiligungen	1.124	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.729	1.137
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.549	630
Steuern	220	230
Jahresergebnis	1.328	400

Kennzahlen

	2014	2013
Anzahl Privatkunden	102.000	91.300
- davon Strom	88.000	80.300
- davon Gas	14.000	11.000

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	777	14.420
- davon Zuschüsse	12	964

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	48	39
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	14	9

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHEnergie	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG	74,90%	



Gesellschaft	Anteil HHEnergie	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Bioenergie Brunsbüttel Contracting Verwaltungs GmbH	74,90%	
EBE - Elsflether Bioenergie GmbH	25,10%	
GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH	51,00%	
Hamburg Energie Solar GmbH	100,00%	
Hamburg Energie Wärme GmbH	51,00%	
UmweltSolar GmbH & Co. KG	25,10%	
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG	50,00%	
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH	50,00%	

Geschäftsverlauf

Zum Jahreswechsel 2013/2014 sind die gesetzlichen Abgaben und Umlagen im Strombereich erhöht worden. Insbesondere die EEG-Umlage und Netzentgelte sind für das Versorgungsgebiet Hamburg gestiegen. Von 5,277 ct/kWh im Vorjahr ist die EEG-Umlage auf 6,24 ct/kWh gestiegen und somit um 18,2 % angehoben worden. Die Netzentgelte haben sich im Netzgebiet Hamburg, in dem sich die weit überwiegende Anzahl der HE-Kunden befindet, bei einem Verbrauch von 3.000 kWh/a um ca. 6,3% erhöht. Auch die Abgabe nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz ist zum 01.01.2014 erneut gestiegen. Insgesamt bedeutet dies eine Steigerung der Abgaben und Umlagen von ca. 7% gegenüber dem Vorjahr. Erst zum Jahreswechsel 2014/2015 greift hier das EEG 2014 mit einer erstmaligen Reduzierung der EEG-Umlage auf 6,17 ct/kWh. Der Umlagenerhöhung stand im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Energiepreise für 2014 gegenüber. Dies ermöglichte HE eine lediglich moderate Anpassung der Strompreise für Neukunden zum 01.07.2014. Eine weiterhin preislich gute Positionierung hat dazu beigetragen, dass auch in 2014 ein kontinuierliches Kundenwachstum zu verzeichnen war.

Im Jahr 2014 gab es insgesamt keine großen Wechselimpulse. So war das gesamte Jahr im Vergleich zu den Vorjahren von einem Wechselaufkommen auf niedrigem Niveau geprägt. HE konnte als Ökostromanbieter im Wettbewerb moderat weiterwachsen. Insgesamt konnten zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ca. 88.000 Privatkunden mit Strom versorgt werden.

Auf dem Gasmarkt 2014 gab es keine besonderen externen Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von HE. Wichtigstes Entscheidungskriterium der Kunden bleibt hier nach wie vor der Preis, da Erdgas grundsätzlich als saubere Energie gewertet wird. Die Mehrheit der Grundversorger sieht von unterjährigen Preisanpassungen ab, so dass Wechselmotivation und Dynamik auf einem niedrigen Niveau geblieben sind. Die Privatkundenzahlen zum Jahresende sind auf ca. 14.000 Kunden gestiegen.

Die Entwicklung im Geschäftskundensegment verlief insbesondere im Bündelkundenbereich und bei klein- und mittelständischen Kunden erfolgreich. Sowohl im Strom- als auch im Gasbereich wurden zahlreiche Kunden gewonnen und die Planzahlen übertroffen. So konnte im Laufe des Jahres unter anderem die Gasversorgung der Freien- und Hansestadt Hamburg im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung gewonnen werden. Ein Erfolg war im Jahr 2014 auch im Rahmen der Liberalisierung der Bahnstromversorgung zum 01.07.2014 zu verzeichnen. Hier konnte HE die Belieferung der Hochbahntochter cantus Verkehrsgesellschaft mbH und der BeNEX GmbH (Holdinggesellschaft der Hoochbahn) mit Strom gewinnen.

Auch in 2014 hat HE wieder in regenerative Erzeugungsanlagen investiert, um die Eigenerzeugungsquote des Unternehmens zu erhöhen. Zusätzlich hat sich HE an Unternehmen in der Region beteiligt, um in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationspartnern die Energiewende mit innovativen Ideen voranzubringen.

So hat HE beispielsweise ein Quartierstromkonzept entwickelt, das die Versorgung von Wohnquartieren mit vor Ort produzierter Wärme und Strom aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen



erlaubt. Gemeinsam mit dem Bauverein der Elbgemeinden, einer der größten Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg, wurde von der HE Tochter HAMBURG ENERGIE WÄRME GmbH die Umsetzung mehrerer Quartierstromprojekte im vergangenen Jahr initiiert und teilweise bereits in Betrieb genommen. Im Bereich der Biomasse konnte das Biomassekraftwerk in Elsfleth (Wärmeleistung von 15,6 MW und einer Stromleistung von 7 MW) in den Probebetrieb genommen werden, das seit 2013 gemeinsam mit der Köhler Renewable Energy GmbH erbaut wurde. Gemeinsam mit den Stadtwerken Winsen (Luhe) wurde im Frühjahr 2014 die Windpark Winsen (Luhe) GmbH und Co. KG als gemeinsame Tochter gegründet. Derzeit treibt die Gesellschaft die Entwicklung von mehreren Windkraftanlagen im Raum Winsen voran. Es sind aktuell 3 MW-Anlagen mit einer maximalen Gesamthöhe von 200 Metern geplant.

Das Jahr 2014 ist das dritte Geschäftsjahr in Folge, das HE mit einem positiven Jahresergebnis (1,3 Mio. €) abschließt.

Ausblick

Das Jahr 2015 markiert das sechste komplette Geschäftsjahr für HE. Die klare Positionierung der Marke HE als regionales und nachhaltiges Unternehmen, das einen Mehrwert für die Region erwirtschaftet, soll weiter vorangetrieben werden. Nach dem stärker als geplanten Wachstum des Unternehmens und insbesondere der Kundenbasis in den Anfangsjahren wird wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr für das Jahr 2015 von einem moderateren Kundenwachstum ausgegangen. Im Fokus steht nach der starken Wachstumsphase seit Unternehmensgründung verstärkt die Konsolidierung der bisher erreichten Unternehmensentwicklung. Insbesondere die Vertiefung der Kundenbindung und der Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen sowohl im Privat- wie auch im Geschäftskundenbereich steht dabei im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik.

HE setzt weiterhin auf seine wertorientierte Unternehmenspositionierung (Verlässlichkeit, Zukunftsorientierung und der regionalen Verwurzelung im Raum Hamburg), um Kunden mit fairen und transparenten Angeboten zu gewinnen. So ist es gelungen im sehr volatilen Energiemarkt, in dem Verbraucher mittlerweile deutlich häufiger als noch vor einigen Jahren ihre Versorger wechseln, eine sehr zufriedenstellend geringe Kundenfluktuation zu erreichen. Für das Jahr 2015 setzt HE diesbezüglich mit der Reduzierung von Privatkundentarifen im Strombereich zum 01.01.2015 ein weiteres deutliches Signal. Dies ist auch Ausdruck der Anstrengungen von HE, den Kunden als städtischer Energieversorger höchste Qualität und besten Service bei bezahlbaren Preisen zu bieten und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

Im Bereich der Investitionsvorhaben gilt es, trotz gesunkener Einspeisevergütungen die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsprojekten zu gewährleisten und weiter an innovativen Projekten zu arbeiten. Auch in Zukunft sollen diese, trotz der aktuellen Herausforderungen aus der Gesetzgebung, neben der ökologischen Vorteilhaftigkeit gegenüber konventionellen fossilen Energieträgern ein wichtiger Motor der wirtschaftlichen Weiterentwicklung von HE sein. HE hat für ihre weitere Entwicklung hier diverse Projekte identifiziert und vorangetrieben und wird in 2015 in die bauliche Umsetzung dieser Projekte investieren. Als besonders wichtige Projekte sind hier zwei Windparks im Hamburger Hafen zu nennen, die sich derzeit in der Projektentwicklung befinden und nach erfolgreichem Genehmigungsprozess zum Jahreswechsel 2015/2016 in Betrieb gehen sollen. Ein weiterer Fokus soll auf der Weiterentwicklung der Quartierstrommodelle und der Umsetzung mehrere dieser Projekte im Hamburger Stadtgebiet liegen. Im Frühjahr konnte HE den zum 01.01.15 rückwirkenden Kauf eines Windparks der Shell Wind Energie GmbH im Hamburger Hafen abschließen und führt diesen nun als Tochterunternehmen Hamburg Energie Wind GmbH weiter.

Für das Jahr 2015 plant HE bei einem Umsatz von insgesamt ca. 300 Mio. EUR mit einem positiven Jahresergebnis von ca. 1,2 Mio. EUR.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat



- Dr. Sabine Hain, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Christoph Czekalla, Hamburg Wasser
- Hans Gabányi, Behörde für Umwelt und Energie
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Nathalie Leroy, Hamburg Wasser, Geschäftsführerin



Bäderland Hamburg GmbH



Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www.baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Schumaier

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist die Schaffung und der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder sowie ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen. Es wird ein nachhaltiger Umgang mit den für den Betrieb von Bädern benötigten Ressourcen sowie eine Steuerung des Unternehmens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verfolgt.

Im Eigentum der BLH befinden sich inkl. des Schwimmleistungszentrums Dulsberg 29 Hallen- und Freibadanlagen. Davon werden 27 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anlagen selbst betrieben, 2 Freibäder sind verpachtet. Die durch die BLH betriebenen Bäder verfügen über eine Wasserfläche von insgesamt ca. 53.000 m² und wurden 2014 von rund 4,2 Mio. Besuchern genutzt. Darüber hinaus ist die BLH Betreiberin der Eissporthalle Farmsen.

Der strategische Handlungsansatz der BLH zu einer wirtschaftlichen, marktdifferenzierten und kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebotes liegt in der Ausrichtung auf zwei Geschäftsfelder zur wirksamen Marktbearbeitung und in einem umfangreichen Investitionsprogramm. Während der letzten Jahre wurde erheblich in die Modernisierung des Anlagenbestandes investiert.

Als Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, den Individualsport und die Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie Hamburg weit für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen.

Mit der Eröffnung des Badneubaus in Wilhelmsburg wurde das Angebot weiter modernisiert und um eine wettkampffähige Wasserballanlage erweitert.

Wichtiges staatliches Interesse

Die BLH agiert als Marktteilnehmer und trägt dabei eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für ein sozialverträgliches, bedarfsgerechtes Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot und erfüllt auf diese Weise ein wichtiges staatliches Interesse. Produkte und Dienstleistungen sind auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gäste aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten ausgerichtet. Durch ein attraktives Angebot in den Bereichen Bewegung, Spiel, Sport, Erholung und Gesundheitsförderung leistet die BLH einen aktiven Beitrag zur Familien- und Sozialpolitik des Senats. Die qualifizierte Vermittlung des Schwimmenlernens nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Mit ihrem breit gefächerten Angebot ist die BLH eine tragende Säule im Sinne der Dekadenstrategie für



den Sport in Hamburg. Sie ist derzeit einer der größten (Flächen, Anlagen, Besucher) Eigentümer und Betreiber von Freizeitsportanlagen in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	76.012	73.684
Umlaufvermögen	6.386	4.908
Eigenkapital	38.093	38.093
- davon gezeichnetes Kapital	23.010	23.010
- davon Rücklagen	15.083	15.083
Sonderposten für Investitionszuschüsse	563	0
Rückstellungen	34.506	31.195
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.414	28.596
Verbindlichkeiten	9.303	9.363
Bilanzsumme	83.004	79.233

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	25.253	27.676
andere aktivierte Eigenleistungen	325	146
sonstige betr. Erträge	3.664	1.514
Materialaufwand	13.532	14.199
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.824	4.827
Personalaufwand	19.796	19.600
- davon für Altersversorgung	845	287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.400	6.144
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.771	4.623
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.284	2.293
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.528	-17.518
außerordentliches Ergebnis	-445	-445
Steuern	578	515
Erträge aus Verlustübernahme	19.551	18.478
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Besucher Geschäftsfeld Freizeit	2.209.978	2.284.098
Besucher Geschäftsfeld Schwimmen	1.968.810	1.967.764
Besucher Gesamt	4.178.788	4.251.862
- davon Schulen und Vereine	892.572	877.615

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	8.556	15.251



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Zuschüsse	0	13.237

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	475	509
- davon Teilzeitbeschäftigte	88	117
- davon weibliche Beschäftigte	171	191
Schwerbehindertenquote (in %)	5	4
Versorgungsempfänger	245	247

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HGV stieg 2014 auf 19,6 Mio. €.

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres verlief kontinuierlich, ohne nennenswerte Ausschläge, hinsichtlich der Umsatzerlösentwicklung aber mit 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Gastronomiegeschäft in 2014 nicht mehr durch die BLH betrieben wurde, sondern an einen externen Betreiber verpachtet war. Damit entfielen Umsatzerlöse von mehr als 1 Mio. €, gleichzeitig entfielen aber auch die korrespondierenden Kosten des Waren- und Personaleinsatzes. Andererseits wurden Pachterträge erzielt. Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft mit der Öffentlichkeit konnten um rd. 0,5% gesteigert werden. Dabei ist festzustellen, dass der jüngste Neubau der BLH, die Schwimmhalle Inselpark, erfreulich gut angenommen und besucht wird.

Eine besondere Belastung entsteht dem Unternehmen durch die steigende Kostenlast aus der Verzinsung der Pensionsrückstellungen. Diese Entwicklung ist mit Mitteln des operativen Geschäftes nur noch bedingt zu kompensieren.

Ausblick

Der Freizeitmarkt wird insbesondere in den Großstädten von einem stetig wachsenden und von Diversifikation geprägten Angebot gekennzeichnet. Speziell in Hamburg wird das permanente Freizeitangebot durch im Sommer fast wöchentlich stattfindende Großveranstaltungen ergänzt. Diese Angebote konkurrieren um das kaum wachsende frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung, was zu einem Verdrängungswettbewerb führt, dem sich auch die BLH mit ihrem Wasserfreizeitangeboten stellen muss. Dabei ist festzustellen, dass Angebotserweiterungen bzw. neue Angebote vom Markt gut angenommen werden, allerdings auch partiell zu internen Umsatzverlagerungen führen. Es zeigt sich, dass eine offensive, aber stets sorgfältig geplante und kalkulierte Investitionspolitik dazu beiträgt, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren. Mit dem Umbau der kleinen Halle des Kaifu-Bades zum Solebad setzt die BLH die Angebotsdiversifikation fort und wird im Großraum Hamburg ein Alleinstellungsmerkmal erzielen. Hiervon wird die Erschließung neuer Besucherschichten erwartet, welche nachfolgend auch für das Gesamtangebot der BLH gewonnen werden können.

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes. Trotz temporär stabiler Preise, ist mittelfristig mit erheblich steigenden Belastungen zu rechnen. Erhebliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauches durch energieeffiziente Anlagen werden diese Belastungen zwar abfedern, aber nicht kompensieren können.

Aufsichtsrat

- Wilfried Laugwitz (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Hans-Detlef Graue, BLH
- Gabriele Köller, HWW, Dipl. Ing.
- Karl Schwinke, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Gertrud Theobald, GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Geschäftsführerin



Stadtreinigung Hamburg AöR



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung.hamburg

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt des öffentlichen Rechts öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Sie erfasst aus Gewerbebetrieben Abfälle zur Beseitigung sowie den Hausmüll der ca. 915.000 Privathaushalte, getrennt nach Restmüll, Bioabfall, Papier und weiteren Wertstoffen.

Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege der Straßen, die im Hamburgischen Wegereinungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst - insbesondere auf Fahrbahnen - fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, sind die Kosten von der FHH zu erstatten.

Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung und -verwertung erzeugte Energie in Form von Strom, Wärme sowie Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die SRH ist für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderlich.

Basis eines Gemeinwesens ist u.a. eine funktionierende Ver- und Entsorgung. Deshalb ist die Abfallentsorgung in Deutschland eine hoheitliche Pflichtaufgabe („öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger“ gem. § 13 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz). In Hamburg ist mit dem Stadtreinigungsgesetz diese hoheitliche Aufgabe der SRH übertragen worden. Daneben wurden SRH hoheitliche Aufgaben im Bereich Straßenreinigung, Winterdienst und Katastrophenschutz übertragen. Diese hoheitlichen Aufgaben sind insbesondere aus folgenden Gründen von einem öffentlichen Unternehmen durchzuführen:

- Gewährleistung einer stabilen Gebührenpolitik,
- Gesicherte Umsetzung der umweltpolitischen Ziele des Senats,
- Erhalt qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und
- langfristige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ohne Abhängigkeiten von einem einzelnen privaten Akteur



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	246.158	198.912
Umlaufvermögen	91.175	125.644
Eigenkapital	109.520	106.024
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	95.798	91.074
- davon Bilanzergebnis	3.496	4.724
Rückstellungen	208.829	194.604
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	134.061	125.928
Verbindlichkeiten	19.487	24.684
Bilanzsumme	337.837	325.312

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	326.773	335.819
andere aktivierte Eigenleistungen	289	425
sonstige betr. Erträge	26.227	20.034
Materialaufwand	139.900	168.849
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	121.858	150.498
Personalaufwand	140.381	129.912
- davon für Altersversorgung	11.565	6.857
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	24.828	22.926
sonstige betriebliche Aufwendungen	43.076	32.271
Erträge a. Beteiligungen	3.970	6.915
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	813	903
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.532	2.369
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.790	6.608
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.630	5.899
Steuern	1.133	1.176
Jahresergebnis	3.496	4.724

Kennzahlen

	2014	2013
Abfallaufkommen in Mg	1.098.644	1.238.489

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	18.487	15.447

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	2.586	2.534
- davon Teilzeitbeschäftigte	119	131



	2014	2013
- davon weibliche Beschäftigte	307	322
- davon Auszubildende	56	58
Schwerbehindertenquote (in %)	9,30	9,38
Versorgungsempfänger	1.980	2.011

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss fiel mit € 3,5 Mio. u.a. aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen geringer aus als im Vorjahr (€ 4,7 Mio.).

Die seit 1.1.2011 laufende Recycling-Offensive der Stadtreinigung Hamburg kommt bei den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs weiterhin gut an. In 2014 wurden - auf dem Niveau des Vorjahres - 87.700 Mg Altpapier in blauen Papiertonnen, Depotcontainern und Recyclinghöfen gesammelt. Die gesammelten Bioabfälle stiegen auf 58.500 Mg (2013: 54.100 Mg).

Bessere Abfallvermeidung und innovative Ideen für mehr und nachhaltige Wertstofftrennung haben das Restmüllaufkommen Hamburger Privathaushalte seit 2007 um rund 93.500 Mg bzw. in 2014 im Vergleich zu 2013 um ca. 2.600 Mg vermindert. Im vergangenen Jahr hat die Stadtreinigung Hamburg rund 904.500 Mg (2013: 1.093.840 Mg) Abfälle aus rund 915.000 Privathaushalten und über 100.000 Gewerbebetrieben zuverlässig und umweltgerecht entsorgt. Einschließlich der in Hamburger Müllverbrennungsanlagen (MVA) behandelten Abfälle aus angrenzenden Landkreisen hat die SRH 2014 insgesamt rund 1.093.900 Mg Abfall (2013: 1.229.300 Mg) umweltgerecht entsorgt. Dabei nutzte die SRH rund 794.500 Mg Müll (2013: 946.200 Mg) für die thermische Verwertung (Strom und Fernwärme), 296.400 Mg (2013: 280.200 Mg) Müll gingen in die stoffliche Verwertung. Rund 1.900 Mg (2013: 1.800 Mg) Sperrmüll konnte direkt zur Wiederverwendung über die SRH-Gebrauchtwarenkaufhäuser „Stilbruch“ abgegeben werden. Nur 1.100 Mg (2013: 1074 Mg) Abfälle (überwiegend Problemstoffe) konnten nicht verwertet werden und wurden in Spezialanlagen schadlos beseitigt.

Ausblick

Mit der Übernahme der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) in den SRH-Konzern zum Jahresende 2014 und der geplanten Schließung der SRH-eigenen Müllverbrennungsanlage Stelling Moor wird die Entsorgungssicherheit und thermische Abfallbehandlung bei SRH neu geordnet. Hiermit wird der erste Schritt zur Reduzierung der Verbrennungskapazitäten in Hamburg realisiert. Mit der Neustrukturierung der Verbrennungskapazitäten sollen der Entsorgungssicherheit, der Gebührenstabilität und den Zielsetzungen der Recyclingoffensive gleichermaßen Rechnung getragen werden.

In 2015 wird ein Jahresfehlbetrag im mittleren einstelligen Millionenbereich erwartet. Ausschlaggebend hierfür sind die erwarteten Auswirkungen einer neuen Dienstvereinbarung zur Altersteilzeit, insbesondere die hierdurch ausgelöste Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit. Mittelfristig werden aus dieser Regelung positive Ergebnisbeiträge erwartet.

Abgesehen von den Gebührensätzen für die neu angebotenen Unterflurgefäße mit einem Volumen von 2 Kubikmeter bleiben die Gebührensätze auch im Jahr 2015 konstant.



Hinsichtlich der Recyclingoffensive wird von steigenden Mengen bei Bio- und Grünabfall sowie aus der Hamburger Wertstofftonne ausgegangen, einhergehend mit einem leicht rückläufigen Restmüllaufkommen im Vergleich zum Vorjahr.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Stromnetz Hamburg GmbH
- Christel Krause, SRH
- Holger Lehmitz, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Lisa Rödel, Mieterverein zu Hamburg
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Bredowstraße 13
 22113 Hamburg
 Telefon 040 / 73 60 50 0
 Fax 040 / 73 60 50 30
 www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Mikoteit
- Gudrun Raelert

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, das Sortieren und Verwerten von Abfällen und Recyclingprodukten und das Erbringen anderer abfallwirtschaftlicher oder vergleichbarer Dienstleistungen in Abstimmung mit der Stadtreinigung Hamburg, sowie die Durchführung von Transporten im erlaubnispflichtigen gewerblichen Güterkraftverkehr.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Begründung der SRH gilt analog für die WERT.

Mit Einführung der Hamburger Wertstofftonne, die vom Senat beschlossen wurde, hat die WERT im SRH-Konzern eine wichtige städtische Aufgabe übernommen. Das gilt auch für die Erfassung des Altpapiers mit der Blauen Tonne, das für die SRH im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgabe gesammelt wird. Dadurch flankiert die WERT die Umsetzung der SRH-Ziele.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	6.001	3.562
Umlaufvermögen	3.744	4.166
Eigenkapital	902	902
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	528	528
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	347	347
Rückstellungen	1.711	2.422
Verbindlichkeiten	7.132	4.404
Bilanzsumme	9.745	7.728

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	20.515	18.770
sonstige betr. Erträge	980	1.443



Angaben in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	5.908	5.829
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.786	5.587
Personalaufwand	7.128	7.611
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	776	844
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.474	4.817
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.181	1.099
Steuern	40	-167
Gewinnabführung	1.141	1.266
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3.235	882

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	192	192
- davon weibliche Beschäftigte	23	23
Schwerbehindertenquote (in %)	3,81	3,50

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1.141 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet. Verglichen mit dem Überschuss des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 125 T€ leicht verringert. Dies ist im Wesentlichen auf steigende Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung des Betriebsgrundstücks Bredowstraße zurückzuführen.

Ausblick

Für das Jahr 2015 rechnet die WERT durch das ausgereifte und effiziente Sammelsystem mit relativ gleichbleibenden Umsätzen im Bereich Blaue Tonne und Wertstofftonne. Auch die Umsätze in der Leichtverpackungen-Sammlung bleiben für den Ausschreibungszeitraum 2014 bis 2016 konstant.

Aufsichtsrat

Die WERT GmbH hat seit dem Übergang zur SRH zum 01.01.2007 keinen Aufsichtsrat mehr.



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8 - 10
24103 Kiel
Telefon 04 31 / 98 26 59 - 211
Fax 04 31 / 98 26 59 - 210
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von mineralischen Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im Wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen (MVA). Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Das genehmigte Deponievolumen beträgt 1.024.000 m³. Davon sind bereits rd. 975.000 m³ verbraucht. Das verbleibende Restvolumen von rd. 49.000 m³ (per 31.12.2014) soll nach Möglichkeit so zügig verfüllt werden, dass die Deponie ca. ab 2018 in die Nachsorgephase übergehen kann.

Der Deponiebetrieb wurde von 1982 bis 2004 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellte auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhielt eine monatliche Vergütung.

Seit 2005 hat die GBS das Deponiepersonal übernommen und führt die Deponie selber. Das Personal der GBS besteht aus 7 Mitarbeitern (incl. Geschäftsführer).

Wichtiges staatliches Interesse

Die Sonderabfalldeponie in Rondeshagen war Ende der 1970er Jahre in erster Linie gebaut worden, um die Entsorgung der Rückstände der Verbrennungsanlagen in Hamburg und Schleswig-Holstein sicherzustellen und dabei eine Beeinträchtigung der Umwelt weitestgehend auszuschließen.

Aufgrund geänderter Annahmekriterien nach neueren gesetzlichen Vorschriften für Deponien der Klasse III (Sonderabfalldeponien) war die Annahme von Filterstäuben aus Verbrennungsanlagen kaum noch möglich. Dies reduzierte in Verbindung mit der Öffnung zahlreicher Versatzbergwerke (stillgelegtes Bergwerk zur Entsorgung von Sondermüll) in den neuen Bundesländern die Menge an angelieferten Abfällen an die GBS.



Vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass nach der Restverfüllung der Sonderabfalldeponie kein staatliches Interesse mehr besteht, in Schleswig-Holstein eine Deponie der Klasse III zu betreiben. Allerdings besteht ein staatliches Interesse daran, die Nachsorge der Deponie so zu betreiben, dass dauerhaft Umweltbeeinträchtigungen durch die Deponie vermieden werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.970	5.094
Umlaufvermögen	18.410	16.812
Eigenkapital	10.925	11.793
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	16.923	16.923
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-5.155	-4.223
- davon Bilanzergebnis	-868	-932
Rückstellungen	10.368	9.964
Verbindlichkeiten	88	149
Bilanzsumme	21.381	21.907

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2.366	2.520
sonstige betr. Erträge	9	23
Materialaufwand	765	816
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	765	816
Personalaufwand	506	474
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.156	1.009
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.242	1.206
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	490	304
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	274
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-868	-931
Steuern	0	1
Jahresergebnis	-868	-932

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	47	5

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0



Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen haben bis 2003 kontinuierlich abgenommen bei gleichzeitigem Preisverfall. Ursachen für diese Entwicklung waren u. a. alternative Verwertungswege (z. B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben. Während aufgrund von Anlieferungen aus Sanierungsvorhaben ein Anstieg der Annahmemenge auf 71.700 t in 2008 verzeichnet werden konnte, sorgte in erster Linie das Ausbleiben solcher Mengen für einen Rückgang der Annahmemenge auf 11.350 t in 2009. In den Folgejahren war dann eine leichte Erholung des gesamten Abfallmarktes zu spüren. Ein deutlicher Anstieg der Abfallmengen auf rd. 47.800 t in 2013 und 53.500 t in 2014 resultierte wiederum aus Sanierungsmaßnahmen.

Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei derart schwankenden Mengen und sinkenden Erlösen nur noch schwer möglich. So waren die Ergebnisse der letzten Jahre zwar negativ, insgesamt bewegt sich die GBS aber im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der planmäßige Eintritt in die Nachsorgephase in 2018 umgesetzt wird.

Ausblick

Für 2015 werden Anlieferungsmengen auf dem Niveau der Vorjahre und ein negatives Jahresergebnis erwartet. Insgesamt wird damit gerechnet, die Zielvorgabe einer durchschnittlichen jährlichen Annahmemenge von etwa 50.000 t in 2015 einhalten zu können.

Die Gewinne früherer Jahre sowie die Erlöse aus dem Verkauf des Gut Groß Weeden wurden den Gewinnrücklagen zugeführt, damit genügend Mittel bis zur Schließung der Deponie und zur Deckung der Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase zur Verfügung stehen. Kapitalzuführungen sind daher nicht erforderlich. Die marktbedingt eintretenden Verluste werden vorgetragen, da ihnen genügend Eigenkapital zur Deckung gegenüberstehen.

Aufsichtsrat

- Roland Kübitz-Schwind (Vorsitzender), Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Dr. Heribert Dernbach, ehemaliger Mitarbeiter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Kruse, Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Torben Rossow, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Elke Schekahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	71,58%
Freie und Hansestadt Hamburg	28,42%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.400 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.593.181	2.344.841



Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	219.816	298.684
Eigenkapital	1.226.912	1.123.309
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	995.410	881.264
- davon Bilanzergebnis	51.801	62.345
Sonderposten mit Rücklageanteil	5.715	12.015
Rückstellungen	112.640	126.997
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	78.065	75.474
Verbindlichkeiten	1.467.493	1.380.690
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	993.830	931.326
Bilanzsumme	2.813.881	2.644.398

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	639.059	630.434
Bestandsveränderungen	-1.997	5.549
andere aktivierte Eigenleistungen	1.416	1.771
sonstige betr. Erträge	34.582	37.102
Materialaufwand	369.133	353.598
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	369.133	353.598
Personalaufwand	45.994	42.179
- davon für Altersversorgung	3.781	2.640
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69.339	70.087
sonstige betriebliche Aufwendungen	24.074	23.536
Erträge a. Beteiligungen	4.132	2.268
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.444	1.189
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	371	923
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.712	55.751
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.755	134.085
außerordentliches Ergebnis	-1.499	8.647
Steuern	14.653	18.041
Jahresergebnis	103.603	124.691
Zuführung zur Gewinnrücklage	51.801	62.346
Bilanzergebnis	51.801	62.345

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	264.822	97.153
- davon Zuschüsse	5.096	1.276

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	737	698
- davon Teilzeitbeschäftigte	54	49
- davon weibliche Beschäftigte	308	288
- davon Auszubildende	46	44



	2014	2013
Schwerbehindertenquote (in %)	3,60	3,90
Versorgungsempfänger	658	672

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	5,35%
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00%		
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	80,55%	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	19,45%
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00%		
IPC ImmoProjekt Consult GmbH	100,00%		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00%		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00%		
SAGA IT-Services GmbH, Hamburg	100,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	14,27%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	22,62%
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Die SAGA blickt wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit weiter sehr guten Kennzahlen zurück. Das Ergebnis lag 2014 allerdings, insbesondere aufgrund hoher Anstrengungen im Bereich der Modernisierung und Instandhaltung der Bestände sowie der in 2013 aufgrund des Verkaufes der GMH | Gebäudemanagement GmbH (GMH) ausgewiesenen außerordentlichen Erträge, unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt beeinflussten vor allem folgende Faktoren diese Entwicklung:

- Bei den Erlösen aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen aufgrund von Mietanpassungen gemäß §§ 558a-e BGB und Folgevermietungen gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen.
- Planmäßig ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Wohnungen gesunken, da keine neuen Anlagen in den Verkaufsbestand überführt werden.
- Im Bereich der Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen konnte das Vorjahresniveau aufgrund positiver Rahmenbedingungen deutlich übertroffen werden.
- Die Aufwendungen für die Löhne und Gehälter haben sich im Wesentlichen aufgrund einer Tarifierhebung, eines Anstiegs der Mitarbeiterzahlen und gesteigerter Aufwendungen für die Altersversorgung erhöht.
- Eine Vorabausschüttung der WoWi Media GmbH & Co. KG beeinflusste das Beteiligungsergebnis positiv.
- Die niedrigen Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen bewirkten einen Rückgang der Zinsaufwendungen.

In Summe erzielte die SAGA im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 119.755 (Vorjahr: TEUR 134.085) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 103.603 (Vorjahr: TEUR 124.690).



Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 5.655.065 m²:

	2014	2013
Wohnungen Gesamt	92.168	90.829
eigener Bestand	91.240	89.891
Bestand FHH	928	938
Arbeitnehmerwohnheime	0	0
eigener Bestand	0	0
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.296	2.199
eigener Bestand	2.177	2.086
Bestand FHH	119	113
Garagen und Stellplätze	32.361	32.134
eigener Bestand	32.280	32.056
Bestand FHH	81	78

Der vermietungsbedingte Leerstand lag im Jahresmittel wie im Vorjahr bei 0,2 Prozent. Mit 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,4%) war die Fluktuationsquote weiter rückläufig. Die Mietrückstände konnten auf TEUR 4.625 (Vorjahr: TEUR 4.736) reduziert werden.

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei der SAGA betrug im Berichtsjahr 6,09 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,64 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,27 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 6,20 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2013 von 7,56 Euro. Damit wirkt die Mietentwicklung bei der SAGA in Hamburg unverändert dämpfend.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug das Gesamtvolumen der von der SAGA eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und Neubau 305,6 Mio. Euro (Vorjahr: 233,7 Mio. Euro).

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erleben, SAGA
- Dittmar Loose, SAGA
- Gabriele Müller-Remer, HADAG, Vorstand und ATG, Geschäftsführerin
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde



GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	80,55%
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	19,45%

Geschäftsführung

- Lutz Basse
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.400 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.142.124	1.144.264



Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	108.848	99.447
Eigenkapital	514.523	469.867
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	324.332	280.016
- davon Bilanzergebnis	40.190	39.850
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.372	3.572
Rückstellungen	36.151	39.558
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.009	25.062
Verbindlichkeiten	697.123	730.964
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	526.408	559.870
Bilanzsumme	1.251.536	1.244.412

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	246.237	242.962
Bestandsveränderungen	2.327	1.408
andere aktivierte Eigenleistungen	341	527
sonstige betr. Erträge	7.062	8.023
Materialaufwand	123.140	117.762
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	123.140	117.762
Personalaufwand	9.843	8.865
- davon für Altersversorgung	1.708	251
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.381	29.863
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.167	14.772
Erträge a. Beteiligungen	1.616	927
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	979	1.286
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.139	32.195
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.893	51.678
außerordentliches Ergebnis	-374	-374
Steuern	7.863	7.027
Jahresergebnis	44.656	44.278
Zuführung zur Gewinnrücklage	4.466	4.428
Bilanzergebnis	40.190	39.850

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	28.800	30.825

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	144	153
- davon Teilzeitbeschäftigte	21	21
- davon weibliche Beschäftigte	65	70
Schwerbehindertenquote (in %)	7,17	5,93
Versorgungsempfänger	212	212



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	5,35%
WoWi Media GmbH & Co. KG	22,62%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	14,27%

Geschäftsverlauf

Die GWG blickt wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit weiter sehr guten Kennzahlen zurück. Das Ergebnis lag 2014 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt beeinflussten vor allem folgende Faktoren diese Entwicklung:

- Bei den Erlösen aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen aufgrund von Mietanpassungen gemäß §§ 558a-e BGB und Folgevermietungen gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen.
- Planmäßig ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Wohnungen gesunken, da keine neuen Anlagen in den Verkaufsbestand überführt werden.
- Im Bereich der Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen konnte das Vorjahresniveau aufgrund positiver Rahmenbedingungen noch übertroffen werden.
- Die Personalaufwendungen sind gestiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Zuführungen zur Altersversorgung.
- Die niedrigen Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen bewirkten einen Rückgang der Zinsaufwendungen.

In Summe erzielte die GWG im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 52.893 (Vorjahr: TEUR 51.678) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 44.656 (Vorjahr: TEUR 44.278).

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 2.258.016 m²:

	2014	2013
Wohnungen	38.309	38.367
Gewerbliche und sonstige Objekte	781	1.740
Garagen und Stellplätze	13.009	13.099

Der vermietungsbedingte Leerstand blieb im Jahresmittel mit 0,1 Prozent unverändert. Mit 7,1 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent) war die Fluktuationsquote weiter rückläufig. Die Mietrückstände reduzierten sich auf TEUR 1.546 (Vorjahr: TEUR 1.583).

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei der GWG betrug im Berichtsjahr 6,07 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,35 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,36 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 6,20 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2013 von 7,56 Euro.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug das Gesamtvolumen der von der GWG eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und Neubaumaßnahmen insgesamt 82,6 Mio. Euro (Vorjahr: 73,0 Mio. Euro).



Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.



HafenCity Hamburg GmbH



Osakaallee 11
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Jürgen Bruns-Berentelg
- Giselher Schultz-Berndt

Unternehmensaufgaben

Die „HafenCity Hamburg GmbH“ ist mit der Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie mit dem Entwicklungsmanagement für das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity betraut. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag sowie der am 19.08.2010 unterzeichnete und am 13.12.2010 vom Aufsichtsrat genehmigte Erschließungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet. Aufgabe des Unternehmens ist darüber hinaus das Management der Entwicklung des Fokusraums „Billebogen“.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat beschlossen, für das Gebiet des innenstädtischen Hafenrandes eine städtische Nutzung (gemischt genutzte City-Erweiterung) herbeizuführen. Der schrittweise und auf einen langen Zeitraum angelegte Umwandlungsprozess soll so gestaltet werden, dass die unterschiedlichen Belange der Nutzungen (Wohnen, Dienstleistungen, Freizeit, Kultur, Tourismus, Verkehr) gleichermaßen berücksichtigt und ausgeglichen werden sowie Innovationen in der Stadtentwicklung (Nachhaltigkeit) einbezogen werden.

Diese Ziele sollen mit Hilfe des mit Beschluss der Bürgerschaft vom 20.08.1997 errichteten Sondervermögens „Stadt und Hafen“ realisiert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	142	163
Umlaufvermögen	12.487	6.510
Eigenkapital	90	86
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	34	30
- davon Bilanzergebnis	4	4
Rückstellungen	1.127	887
Verbindlichkeiten	11.507	5.710



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	12.726	6.684

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	12.759	11.811
sonstige betr. Erträge	505	50
Materialaufwand	0	2
Personalaufwand	3.850	3.586
- davon für Altersversorgung	246	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	74	95
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.326	8.163
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	10
Steuern	6	6
Jahresergebnis	4	4

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	34	64

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	42	42
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	12
- davon weibliche Beschäftigte	24	25

Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die nachhaltige und qualitätsvolle urbane Entwicklung des City-Erweiterungsgebiets HafenCity. Dazu werden von der Gesellschaft Grundstücke freigemacht, Betriebe und Nutzungen verlagert, die gesamte Erschließungsinfrastruktur hochwassergeschützt geplant und neu errichtet, Freianlagen, Parks und Uferbefestigungen geplant, gebaut bzw. modernisiert sowie punktuell Hochbauten für Entwicklungszwecke unterhalten bzw. geschaffen. Geeignete Bauherren, z. T. auch Nutzer, werden für die Bauvorhaben akquiriert, die Prozesse von der Anhandgabe über den Verkauf der Grundstücke vertraglich gesichert und die Vorhaben bis zur Fertigstellung begleitet. Die Gesellschaft führt die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Projektes durch, veranlasst und steuert Maßnahmen der sozialen und kulturellen Kapitalbildung. Die Gesellschaft initiiert und führt die Langzeitplanung des Projektes.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2014 auf

- die Fortentwicklung von Nutzungs- und Bebauungskonzeptionen v.a. für die zentrale und östliche HafenCity (insbesondere Quartiere Am Lohsepark, Baakenhafen, Elbbrücken und Oberhafen),
- die Vorbereitung bzw. Durchführung von Ausschreibungen / Anhandgaben und von Verkäufen von Grundstücken (im Wesentlichen in den Quartieren Strandkai, Elbtorquartier, Baakenhafen),
- die Umsetzung und Anpassung des Vertragswerkes mit dem Erwerberkonsortium zum Überseequartier sowie der Verhandlung zum Übergang des südlichen Überseequartiers einschließlich dem Erwerb weiterer Flächen auf einen neuen Erwerber, Investor und Betreiber,



- die Koordination von privaten Hoch- und öffentlichen Tiefbaumaßnahmen in der zentralen HafenCity (v.a. Elbtorquartier, Quartier Am Lohsepark, Baakenhafen, Strandkai),
- Infrastrukturplanungen und -realisierungen (im Wesentlichen: Straßen, Siele und Nebenflächen Hübnerstraße, Shanghaiallee, Hongkongstraße, Yokohamastraße, Kobestraße, Am Lohsepark, Am Hannoverschen Bahnhof, Stockmeyerstraße, Steinschanze, Versmannstraße, Grandeswerder Straße, Baakenallee, Baakenwerder Straße, Umleitung Versmannstraße;
- Kaimauern im Elbtorquartier und in den Quartieren Baakenhafen und Elbbrücken;
- Freiraumplanungen und -realisierungen Grasbrookpark, Lohsepark, Platz an der Hongkongstraße, Promenaden am Magdeburger Hafen / Versmannkai, am Petersenkai,
- Flächenräumungen / Betriebs- und Nutzungsverlagerungen (Quartier Baakenhafen),
- die Umsetzung und das Monitoring der Vertragswerke mit Fa. Vattenfall bzw. mit Fa. Enercity zur Wärmeenergieversorgung HafenCity West bzw. HafenCity Ost,
- die Umsetzung des Leitfadens zur Nachhaltigkeit
- Investorenakquisitionen und Nutzer- / Betreibersuche,
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (im Wesentlichen: Betrieb des HafenCity InfoCenters im Kesselhaus und des Nachhaltigkeitspavillons Osaka 9, Messeauftritte, Ausstellungen, Kultur-, Sport- und Kreuzfahrtevents, Internetauftritt, Erstellung von Informationsbroschüren, diversen Publikationen und Medienzusammenarbeit, Kommunikation mit Bewohnern und Gewerbetreibenden) sowie
- die Verwaltung des „Sondervermögens Stadt und Hafen“.

Ausblick

Die Entwicklung der HafenCity wird nach aktuellem Planungsstand mindestens bis 2025 andauern. Auf Basis der vom Aufsichtsrat am 13. Dezember 2010 zugestimmten Überarbeitung des Masterplans für die östliche HafenCity wird in den kommenden Jahren neben der Fortführung der aktuellen Projekte in der westlichen und zentralen HafenCity die Vorbereitung und Realisierung von Projekten in der östlichen HafenCity erfolgen. Hierzu gehören insbesondere weitere Grundstücksausschreibungen im Quartier Baakenhafen, städtebauliche und freiräumliche Konkretisierungen im Quartier Elbbrücken, kreativ- und kulturwirtschaftliche Planungen und Umsetzungen im Quartier Oberhafen sowie die weitere infrastrukturelle Erschließung in der zentralen und östlichen HafenCity. Weiterhin stehen Anhandgaben und Verkäufe von Grundstücken insbesondere in den Quartieren Strandkai, Überseequartier, Elbtorquartier, Am Lohsepark und Baakenhafen an. Entsprechend wird sich der räumliche Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft weiterentwickeln.

Die Entwicklung des Fokusraums „Billebogen“ ist vor dem Hintergrund der bestehenden Nutzungen und rechtlichen Bindungen als langfristiger Prozess zu sehen. Vorrangig wird die infrastrukturelle und nutzungsbezogene Entwicklung des Areals des sogenannten Huckepackbahnhofs sein.

Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde



IBA-Hamburg GmbH



Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Telefon 040 / 226 227 - 0
Fax 040 / 226 227 - 15
www.iba-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Uli Hellweg

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Übernahme von Funktionen und Leistungen eines Projektentwicklers zur Vorbereitung, Planung und Durchführung aller Arten von Aufgaben der Stadtentwicklung im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Entwicklung großer Wohnungsbauvorhaben auf städtischen Flächen sollen nach Beschluss des Senats durch städtische Projektentwickler durchgeführt werden, um die Projektentwicklungsaufgabe in einer Hand zusammenzuführen, damit Schnittstellen reduziert, Aufgaben gebündelt und Projektabläufe beschleunigt werden.

Der Senat hat sich zur Durchführung der Aufgabe für das Unternehmen IBA Hamburg GmbH entschieden, weil das dafür notwendige fachkundige und auf diesem Gebiet erfahrene Personal sowohl in der mit anderen Strukturen vertrauten Verwaltung als auch in anderen öffentlichen Unternehmen nicht zur Verfügung stand.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.184	4.995
Umlaufvermögen	4.086	8.147
Eigenkapital	45	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	20	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.184	4.995
Rückstellungen	199	179
Verbindlichkeiten	3.858	20.711
Bilanzsumme	8.285	25.909



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	42	515
Bestandsveränderungen	-12.753	4.418
sonstige betr. Erträge	20.318	18.737
Personalaufwand	1.331	1.863
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	821	1.002
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.435	20.797
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	8
Steuern	4	8
Jahresergebnis	20	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3	4.993

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	18	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	9	14

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war gekennzeichnet durch die neuen Aufgaben der Gesellschaft als Projektentwickler ausschließlich für die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH).

Grundlage für den Einstieg in das regelmäßige Projektgeschäft war die Entscheidung des Senats für Flächen in städtischem Eigentum die typischen Projektentwicklertätigkeiten projektbezogen in jeweils einer Hand zusammengeführt werden, wenn es um die Entwicklung und Realisierung großer Projekte des Wohnungsbaus geht. Auf dieser Basis hat der Senat beschlossen, dass die IBA Hamburg GmbH als städtischer Projektentwickler tätig werden soll.

Die IBA wurde für die Gebiete Neugraben – Fischbek NF 65 – Vogelkamp und Neugraben Fisch-bek NF 66 –Fischbeker Heidbrook, Dratelnstraße, Georg-Wilhelm-Höfe, 2.BA und Georgswerder mit der Entwicklung beauftragt. Für die Gebiete Nord-Süd-Achse und Haulander Weg ist unsere Gesellschaft mit vertiefenden Untersuchungen für eine Entscheidung über die Entwicklung beauftragt. Die Gesellschaft steht mit ihrer Aufgabe nicht im entwickelten Wettbewerb zu anderen Unternehmen.

Im Weiteren wurden die auslaufenden Tätigkeiten im Rahmen von Projekten der Internationalen Bauausstellung fortgesetzt. Dabei wurden die Ausstellungs- und Führungsformate aus 2013 modifiziert in 2014 fortgeführt und neue Projekte der Internationalen Bauausstellung verstetigt.

Die Ertragslage ist geprägt durch die im Geschäftsjahr liquiditätswirksam vereinnahmten Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg für Betriebsmittel von TEUR 399 (Vorjahr TEUR 1.500) und für Projekte von TEUR 1.028 (Vorjahr TEUR 6.500) sowie den mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossenen Projektentwicklerverträgen TEUR 3.554 (Vorjahr TEUR 231).



Diese Mittel wurden im Wesentlichen zur Deckung der Aufwendungen der Gesellschaft u. a. für Personal von TEUR 1.331 (Vorjahr TEUR 1.863) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 5.435 (Vorjahr TEUR 20.797) verwendet. Die Abschreibungen werden durch die Auflösung des Sonderpostens refinanziert.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 0) erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 einen Überschuss in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr TEUR 0).

Ausblick

Im Jahr 2015 werden die aus verschiedenen Gründen bis zum Präsentationsjahr nicht fertig gestellten IBA Projekte noch fertig gestellt:

- Georg Wilhelmhöfe, 1. Bauabschnitt
- Maritimes Wohnen am Kaufhauskanal
- Weltquartier (letzter Bauabschnitt)
- Studentisches Wohnen Schellerdamm
- Wilhelmsburg Mitte: Entwicklung (Ausschreibung und Investorenauswahl) der noch freien Baufelder zwischen BSU – Gebäude und Dratelnstraße.

Neben dem Abschluss von Projekten auf der Grundlage von Qualitätsvereinbarungen ist es zur nachhaltigen Sicherung der erfolgreichen Arbeit der IBA erforderlich, die sozialen sowie die bildungs- und umweltbezogenen IBA-Querschnittsprojekte noch in 2015 weiterzuführen, um eine Verstetigung sicher zu stellen. Dabei handelt es sich insbesondere um:

- Weiterführung der „Prima Klima Anlage“ zusammen mit lokalen Vereinen, Weiterführung des energetischen Monitorings der IBA-Projekte und der Forschungsvorhaben Transform, EnEff-IBA Hamburg u.a.
- die Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation der IBA-Projekte. Aufgrund der sich abzeichnenden Nachfrage nach Besichtigung von IBA Projekten und der Ausstellung auf dem IBA Dock werden die Formate aus 2013 für die Besucherbetreuung sowohl für die Allgemeinheit als auch für Fachleute in modifizierter Form in 2015 fortgesetzt.
- Die realisierten IBA Projekte und Maßnahmen sind abschließend zu dokumentieren (Pläne, fachliche und wissenschaftliche Beschreibung, professionelle Fotodokumentation).

Mit Vertrag vom 05.02.2015 ist die IBA Hamburg GmbH mit der Projektentwicklung für die Gebiete Georgswerder, Dratelnstraße, Georg-Wilhelm-Höfe bei Nutzung aller Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Optimierung beauftragt worden.

Für das Gebiet Nord-Süd-Achse ist sie mit der Prüfung der Projektentwicklung beauftragt worden, mit dem Ziel die städtebauliche und wirtschaftliche Optimierung weiter voranzutreiben, die erforderlichen Planungsschritte durchzuführen und eine fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsplanung zur Entscheidung über die Entwicklung des Gebietes in 2015/2016 vorzulegen.

Für das Gebiet Haulander Weg ist sie mit der Prüfung der Projektentwicklung beauftragt worden, mit dem Ziel die städtebauliche und wirtschaftliche Optimierung durch die Entwicklung von Alternativen im Wohnungs- und Gewerbebau weiter voranzutreiben, die erforderlichen Planungsschritte durchzuführen und eine fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsplanung zur Entscheidung über die Entwicklung des Gebietes in 2015/2016 vorzulegen. Darüber hinaus erhielt sie den Auftrag in den Gebieten:

- Georgswerder,
- Wilhelmsburg Mitte (Dratelnstraße, Nord-Süd-Achse),
- Haulander Weg und
- Georg-Wilhelm-Höfe.

Kosten- und Finanzierungspläne (KoFi) und Zeit-Maßnahme-Pläne (ZMP) für die Einwicklung dieser Gebiete auf den Elbinseln zu erstellen, auf deren Grundlage der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg entscheiden will, ob diese Gebiete durch die IBA Hamburg GmbH entwickelt werden sollen.



Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Alexa von Hoffmann, Senatskanzlei, Planungsstab
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Susanne Metz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH



Am Inselpark 1
21109 Hamburg
Telefon 040 / 226 31 98 - 0
Fax 040 / 226 31 98 - 99
www.igs-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heiner Baumgarten
- Reinhard Dethlefs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft war die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, die Förderung des Umweltschutzes und der Pflanzenzucht sowie der Kleingärtnerei. Zweck ist auch die Förderung von Kunst und Kultur, der Erziehung und Volksbildung sowie des Sports.

Der Satzungszweck wurde verwirklicht insbesondere durch die Planung, Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Parkanlagen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie will damit Verbesserungen für die Lebensqualität, das Stadtklima und die Lebensbedingungen für die Menschen sowie für heimische Tiere und Pflanzen erreichen. Durch eine beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Gärten und Ortsteilen, durch pflanzenbauliche Ausstellungen, Lehrschauen und sonstige Veranstaltungen soll über Fragen des Gartenbaus, des Umweltschutzes, der natürlichen Lebensgrundlagen, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Stadtentwicklung informiert werden. Der Verwirklichung des Satzungszwecks diene insbesondere die Durchführung der „internationalen gartenschau hamburg 2013“.

Wichtiges staatliches Interesse

Im Zusammenhang mit dem Leitbild „Sprung über die Elbe“ stellen die Neugestaltung des landschaftlichen Umfeldes und die städtebauliche Entwicklung bestehender sowie die integrative Ansiedlung neuer Quartiere einen wichtigen Baustein zur Aufwertung der Elbinsel, speziell der „Neuen Wilhelmsburger Mitte“ dar.

Aus diesem Grund wurde auch die Ausrichtung der Internationalen Gartenschau Hamburg 2013 (igs 2013) an diesen Standort gelegt. Im Auftrag zur Durchführung der igs 2013 war die anschließende Schaffung einer nachhaltigen Landschaftsarchitektur in Form eines öffentlichen Parks inkludiert.

Aufgrund der im Laufe der langjährigen Planung und Umsetzung der Maßnahme zu erwartenden Erfordernisse hinsichtlich der Feinsteuerung im Gestaltungsbild hatte der Senat beschlossen, zur Durchführung dieser Aufgabe mit der igs hamburg 2013 GmbH (igs GmbH) ein öffentliches Unternehmen neu zu gründen. Auf diese Weise wurde, z.B. durch den teilweisen Personaltransfer aus dem ministeriell planerischen Bereich der zuständigen Fachbehörde in den operativ planerischen Bereich des Unternehmens sichergestellt, dass die mit der Maßnahme verfolgten politischen Ziele der Gartenschau und der Anschlussverwendung als Park optimal umgesetzt werden konnten.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	0	53.265
Umlaufvermögen	776	3.797
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.013	719
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-744	-18.678
- davon Bilanzergebnis	-294	17.934
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	52.861
Rückstellungen	1.250	792
Verbindlichkeiten	538	4.132
Bilanzsumme	1.789	57.785

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	3	19.589
sonstige betr. Erträge	59.125	50.936
Materialaufwand	1.982	33.480
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.870	24.371
Personalaufwand	752	4.668
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.914	3.837
sonstige betriebliche Aufwendungen	49.245	9.961
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	11	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	635
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215	17.935
Steuern	509	1
Jahresergebnis	-294	17.934

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1.920	11.526
- davon Zuschüsse	1.920	11.526

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	21	165
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	72
- davon weibliche Beschäftigte	14	116
- davon Auszubildende	0	1



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil IGS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
IGS Servicegesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Pachtvertrag der igs hamburg 2013 gmbh über die Flächen des Wilhelmsburger Inseparks endete zum 31.12.2013. Die Flächen wurden an den Bezirk Hamburg-Mitte zurückgegeben. Die igs hamburg 2013 gmbh hat die Flächen und Einbauten, die temporär für die Gartenschau hergerichtet wurden, zurückgebaut und sie für die dauerhafte Nutzung als Wilhelmsburger Insepark fertiggestellt. Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden im Auftrag und auf Rechnung des Bezirks Hamburg-Mitte durchgeführt.

Die fertiggestellten Flächen wurden zum 31.08.2014 dem Bezirk Hamburg-Mitte übergeben.

Ausblick

Die igs hamburg 2013 gmbh wurde zum 31.12.2014 aufgelöst und in das Liquidationsverfahren überführt.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Hans Gabányi, Behörde für Umwelt und Energie
- Alexa von Hoffmann, Senatskanzlei, Planungsstab
- Marion Tants, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Hamburgische Investitions- und Förderbank



Besenbinderhof 31
20097 Hamburg
Telefon 040-24846-0
Fax 040-24846-432
www.ifbhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Ralf Sommer
- Wolfgang Overkamp

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) ist als Anstalt des öffentlichen Rechts seit dem 01.08.2013 das zentrale Förderinstitut der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Union (EU) und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbots im eigenen Namen durch. Die Förderschwerpunkte liegen in der Wohnraum- und Städtebauförderung sowie in der Förderung von Wirtschaft, Umwelt und Innovation. Die IFB ist berechtigt, alle Geschäfte und Dienstleistungen zu betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben in einem direkten Zusammenhang stehen. Ihr obliegt insbesondere, Kredite, Zuschüsse und sonstige Finanzierungshilfen zu gewähren sowie Sicherheitsleistungen zu übernehmen, Mittel treuhänderisch zu verwalten sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen zu erbringen. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt. Mit der Investitions- und Förderbank wird die Wirkung der Hamburger Förderpolitik verbessert.

Durch die IFB werden die in Hamburg bestehenden Förderressourcen für Wohnungsbau, Wirtschaft, Umwelt und Innovation zentral in einer Institution gebündelt und zielgerichtet weiterentwickelt. Die IFB ist mit ihrem Beratungszentrum zentraler Ansprechpartner für die Wohnraum-, Städtebau-, Wirtschafts-, Umwelt- und Innovationsförderung in Hamburg. Programme der Umwelt- und Klimaschutzförderung, die sich insbesondere an Unternehmen richten, werden von der IFB durchgeführt. In der Wirtschaftsförderung ermöglicht die IFB eine effiziente Weiterentwicklung der mittelstandspolitischen Aktivitäten, mehr Transparenz sowie eine kompetente und umfassende Beratung an einem Ort. Mit Fortführung und Ausbau der bewährten Arbeit der Innovationsstiftung in der IFB wird das Innovationsfördersystem in Hamburg gestärkt.

Hamburgs Position als einer der stärksten Wirtschaftsstandorte Europas soll durch die IFB gefestigt werden. Ein wesentliches Ziel ist die verstärkte Inanspruchnahme von Mitteln der EU und des Bundes in Hamburg. Die Wohnraumförderung wird insgesamt auf absehbare Zeit mit Abstand das größte Fördersegment bleiben. Die Minderverzinslichkeit von Förderdarlehen in der Wohnraumförderung wird durch die FHH nach dem Vertrag über den Zinsausgleich ausgeglichen. Darüber hinaus wird, soweit die jährlichen Aufwendungen der IFB durch die Erträge nicht gedeckt werden, der Verlust von der FHH ausgeglichen. Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten der IFB unbeschränkt.

Wichtiges staatliches Interesse



Die Hamburgische Investitions- und Förderbank unterstützt den Senat der FHH bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Union und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbots im eigenen Namen durch. Die IFB unterstützt seit dem 01.08.2013 im öffentlichen Auftrag Förderziele nicht nur in den Bereichen Wohnungsbau, Städtebau sowie Klima- und Umweltschutz sondern auch in den Bereichen Wirtschaft (z. B. Mittelstands- und Gründungsförderung) und Innovation. Dabei ist die Wohnraumförderung das mit Abstand größte Fördersegment der IFB.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Forderungen an Kred.Institute	63.077	126.842
Forderungen an Kunden	4.198.261	4.278.924
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	303.883	253.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.145.770	3.350.153
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	337.496	340.384
Verbriefte Verbindlichkeiten	200.118	100.023
Eigenkapital	800.418	800.086
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Sonderkapitalien	610.606	610.606
- davon Kapitalrücklage	5.000	5.000
- davon Gewinnrücklage	84.480	84.195
Bilanzsumme	4.710.889	4.839.158

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Zinsergebnis	43.048	80.842
Zins- und Verlustausgleich	119.359	103.531
sonstige betriebliche Erträge	7.698	9.669
Personalaufwand	15.292	14.046
- davon für Altersversorgung	1.320	1.310
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	533	534
Sonst. betr. Aufwendungen	2.075	1.848
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	4.810	2.066
außerordentliche Aufwendungen	182	182
Ergebnis von Zuschüssen	25.937	63.167
Jahresüberschuss	332	285
Bilanzergebnis	332	285

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	231	230
- davon Teilzeitbeschäftigte	54	48
- davon weibliche Beschäftigte	127	122
- davon Auszubildende	9	7
Schwerbehindertenquote (in %)	5	6
Versorgungsempfänger	195	201



Geschäftsverlauf

Die Förderangebote der IFB in der Wohnraumförderung zielen weiterhin im Wesentlichen auf die Schaffung von preisgünstigen Neubau-Mietwohnungen (1. und 2. Förderweg) und Bildung von selbstgenutztem Eigentum für Haushalte mit begrenztem Einkommen sowie die Modernisierung von Mietwohnungen zu sozialverträglichen Mieten (teilweise mit Mietpreis- und Belegungsbindungen) und selbstgenutztem Eigentum. Das Programmjahr 2014 ist insbesondere in der Mietwohnungsneubauförderung erfolgreich verlaufen. So konnte die IFB 2.340 Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung fördern (2013: 2.006 Wohnungen) – davon 318 Wohnungen im 2. Förderweg für Haushalte mit mittleren Einkommen (2013: 166 Wohnungen) – und die Zielzahl des Senats von jährlich 2.000 geförderten Mietwohnungen deutlich übererfüllen. Mit der deutlich erhöhten Inanspruchnahme des 2. Förderwegs zeigt sich außerdem, dass sich der 2. Förderweg zunehmend am Markt etabliert. Hinzu kommen in der Neubauförderung 111 Haushalte, die die IFB beim Bau oder Kauf ihres selbstgenutzten Eigenheims unterstützt hat (2013: 160 Haushalte). Bei den Zuschüssen für besondere Energieeffizienz im Neubau hat sich in den letzten Jahren ein Rückgang gezeigt. Insgesamt wurden 499 überwiegend geförderte Wohnungen bezuschusst (2013: 1.116 Wohnungen). In der Modernisierungsförderung wurde im Programm A für rein energetische Modernisierungen mit 2.472 geförderten Wohnungen die Programmzahl von 3.000 Wohnungen nicht erreicht (2012: 3.245 Wohnungen). Dabei ist allerdings hervorzuheben, dass über 30% (754 Wohnungen) dieser modernisierten Mietwohnungen mit der optionalen Mietpreisbindung verbunden wurden (2013: 806 Wohnungen). Das Modernisierungsprogramm B für umfassende Modernisierungen in Kombination mit Mietpreis- und Belegungsbindungen wurde in 2014 mit 800 geförderten Wohnungen erneut sehr gut nachgefragt (2013: 924 Wohnungen), so dass die Zielzahl von 600 Wohnungen übertroffen wurde. Im Rahmen der speziellen anlassbezogenen Programme zum barrierefreien Umbau von Wohnraum erfolgten 2014 Förderungen für 45 Wohnungen, davon 28 für Mietwohnungen. Im Programm zum Ankauf von Belegungsbindungen für nicht oder nicht mehr sozial gebundene Bestandsmietwohnungen konnten 2014 insgesamt 58 (2013: 62 Wohnungen) neue Bindungen für Haushalte mit besonderen Marktzugangsschwierigkeiten gewonnen werden.

Die Angebote in der Wirtschaftsförderung der IFB richten sich an Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie an kleine und mittlere Unternehmen der Hamburger Wirtschaft. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden verschiedene Förderangebote auf die IFB übertragen, die zuvor in der Verantwortung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) lagen. Damit hat sich das Leistungsspektrum deutlich erweitert. Im für die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) von der IFB verwalteten Programm zur Förderung der Gründung von Kleinstunternehmen durch Erwerbslose wurden 2014 für 48 Fälle (Vorjahr: 42) Bewilligungen ausgesprochen, die mit einem Volumen von 546,2 TEUR (Vorjahr: 494,7 TEUR) finanziert werden. Darüber hinaus wurden 2014 – 123 Altfälle mit einem Volumen von 563,0 TEUR von der BASFI übernommen. Ebenfalls mit Wirkung vom 01.01.2014 wurde der IFB die Bearbeitung und laufende Betreuung der Landesbürgschaften von der BWVI übertragen. Die Bearbeitung von Anträgen für einen Zuschuss für die Ansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze bzw. Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen wurde mit Beginn des Berichtsjahres auch der IFB übertragen. Seit dem 01.01.2014 hat die IFB zudem die Bearbeitung des Mietzuschussprogramms von der BWVI übertragen bekommen. Mit diesem Programm werden speziell ausländische Firmen bei ihrer Ansiedlung in Hamburg unterstützt. Es konnten 12 Firmen mit 49,2 TEUR begleitet werden. Zur Erweiterung des Leistungsspektrums trug zudem die Kreation neuer Produkte durch die IFB bei. Der zum Start der IFB am 01.08.2013 neu eingeführte „Hamburg-Kredit Wachstum“ wurde 2014 zu einer Produktfamilie erweitert. Mit dem „Hamburg-Kredit Wachstum“ werden kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler bei langfristigen Investitionen aber auch bei der Betriebsmittelfinanzierung gefördert. Die Kreditvergabe erfolgt nach dem Hausbankenprinzip: Die Hausbank beantragt den Hamburg-Kredit und leitet diesen an den Kreditnehmer weiter. Der „Hamburg-Kredit-Wachstum“ deckt bei einem Maximalkreditbetrag von 500 TEUR bis zu 100 % der förderfähigen Kosten ab. 2014 konnten in 112 Fällen Unternehmen mit einem Gesamtkreditvolumen in Höhe von 24.132 TEUR gefördert werden. Der seit August 2014



verfügbare „Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge“ richtet sich sowohl an Betriebsübernehmer als auch an klassische Existenzgründer, um die Phase der Gründung zu erleichtern. Dieses Förderprogramm wurde zusammen mit der Bürgerschaftsgemeinschaft (BG) entwickelt, die hierfür Bürgschaften stellt. Mit diesem Produkt konnten in den ersten Monaten 45 Gründervorhaben mit einem Volumen von 4.051 TEUR unterstützt werden. Mitte 2014 aufgelegt wurde der „Hamburg-Kredit Investition“. In diesem Programm kann die IFB auf Nachfrage der Marktbanken einem Bankkonsortium beitreten. Dabei wird die IFB jedoch nicht Konsortialführer und sich außerdem zu nicht mehr als 50% am Finanzierungsvolumen in Form eines liquiditätswirksamen Darlehens oder eines Zahlungsverprechens (z.B. Bürgschaft) zu marktüblichen Konditionen beteiligen. Die Konsorten haften für den Kredit gleichrangig. Die Finanzierung oder Risikoübernahme soll die Umsetzung wirtschaftlich sinnvoller Vorhaben am Standort Hamburg ermöglichen und beschleunigen. Im Jahr 2014 wurden Kredite in Höhe von 2.000 TEUR bewilligt. Das „Gründungsprogramm für Meisterinnen und Meister des Handwerks“ wird durch die IFB weitergeführt. In diesem Programm können Meistergründungen durch Kredit bis zur Höhe von 25 TEUR gefördert werden. Die Restschuld des Kredites kann bei Schaffung von Arbeits- und/oder Ausbildungsplätzen in Höhe von bis zu 7 TEUR erlassen werden. 2014 konnten 17 Anträge bewilligt (2013: 13 Bewilligungen) und ein Kreditvolumen von insgesamt 235 TEUR gewährt werden (2013: 177,5 TEUR). Unter der Voraussetzung des Nachweises von geschaffenen Arbeits- bzw. Ausbildungsplätzen wurden zudem Restschulderlasse in Höhe von 115,5 TEUR bewilligt (2013: 84,0 TEUR).

Erklärtes Ziel der Angebote in der Umwelt- und Klimaschutzförderung ist es, den CO₂-Ausstoß langfristig zu verringern. Die Förderprogramme „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ und „Energetische Modernisierung von Nichtwohngebäuden“ gehörten bereits zu den Fördermaßnahmen der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt. Zum 01.01.2014 sind die Förderprogramme „Erneuerbare Wärme“ (Solarthermie und Heizung, Bioenergie) und „Unternehmen für Ressourcenschutz“ (UfR) von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) der IFB übertragen worden. Die bereits laufenden Förderfälle des UfR-Programms wurden von der BSU parallel zu Ende geführt; bis zum 31.12.2014 konnten sie auf 37 Fälle reduziert werden. Mit den Fördermaßnahmen konnten Hamburger Unternehmen bis Ende 2014 einen Klimaschutzeffekt von über 305.000 t/a CO₂ erzielen. Diese für die Hamburger Klimaschutz- und Energieeffizienz-Politik sehr erfolgreiche Arbeit wird in der IFB fortgeführt. Bis 31.12.2014 sind bereits für 162 Förderanträge Bewilligungen mit einem Fördervolumen von 3.840 TEUR mit einem zusätzlichen Klimaschutzeffekt von 10.300 t/a CO₂ zugesagt worden. Das Förderprogramm „Energetische Modernisierung von Nichtwohngebäuden“ wurde mit einem Fördervolumen in Höhe von 1.500 TEUR in 2014 fortgeführt. Es dient dem Ziel, durch die Bezuschussung von Maßnahmen, Energieberatung und Baubegleitung das erhebliche Einsparpotential bei Gewerbebauten zu heben. Zur Etablierung bedarf es weiterhin großer Anstrengung, das Programm bei Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, Kirchen und sozialen Einrichtungen bekannt zu machen. Der Senat setzt zur Verstärkung von Maßnahmen zur Energiewende in Unternehmen sowie zur CO₂-Vermeidung EFRE-Mittel der EU in der Förderperiode 2014-2020 ein. Dabei übernimmt die BSU die fachliche Programmsteuerung und die Beratung von Unternehmen. Der IFB obliegt die Förderung von Energiesystem-Checks und Energiemanagementsystemen in Unternehmen. Außerdem bietet die IFB das Förderprogramm „Umweltinno Ressourceneffizienz“ an, mit dem eine produktbezogene Ressourcenschonung gefördert wird. Im Programm zur Unterstützung von Weiterbildungsseminaren über energiesparende und ökologische Bauweise (Impuls) wurden 27 Seminare für ca. 3.000 Teilnehmer mit einem Volumen auf Vorjahresniveau von rd. 90 T€ unterstützt.

Die Innovationsförderung wird durch die Innovationsagentur in der IFB Hamburg und ihre Tochtergesellschaft IFB Innovationsstarter GmbH (ehemals Innovationsstarter Hamburg GmbH) umgesetzt. Im staatlichen Auftrag nimmt die IFB die Aufgabe wahr, die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit von Hamburger Unternehmen zu erhöhen und insbesondere zur Schaffung zusätzlicher Arbeits- und Ausbildungsplätze den Technologietransfer zu stärken und im Hinblick auf die Bedarfe der Wirtschaft effizienter zu gestalten. Neben FuE-Projekten bestehender Unternehmen werden hierzu auch innovative Startups gefördert. Im Sinne der Erreichung des Senatsziels, Hamburg zu einer Innovationshauptstadt für Europa zu machen, orientiert sich die Agenda der Innovationsagentur mit Zeithorizont bis 2020 an den im Rahmen des Strategieprozesses der Innovationsallianz identifizierten strategischen Ansatzpunkten (Transparenz, Innovationsklima, Vermarktung, Lehre,



Ausbildung, Weiterbildung, Vernetzung, Kooperation, Transfer, Fördersystem, Infrastruktur). Für die Finanzierung der Förderung innovativer Unternehmen in Hamburg verfügt die IFB über einen Innovationsfonds, der zum 31.12.2014 einen Bestand von 30.600 TEUR enthielt. Die IFB Innovationsstarter Hamburg GmbH als Managementgesellschaft hält die Beteiligung an der mit weiteren 12.000 TEUR ausgestatteten Innovationsstarter Fonds Hamburg GmbH. Die Förderangebote der Innovationsagentur sowie der IFB Innovationsstarter GmbH sind auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von Unternehmen, Kooperationsvorhaben zwischen Wirtschaft- und Wissenschaft sowie auf innovative Gründungen und junge Unternehmen ausgerichtet:

- Zuschussförderung für die Entwicklung innovativer Produkte oder Dienstleistungen mit realistischen Marktchancen von einzelnen oder mehreren Unternehmen jeglicher Größe und Branche in Hamburg durch das Programm für Innovation (PROFI).
- Durch das Programm Umweltinno Ressourceneffizienz wird die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen gefördert, die zu Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen.
- Mit dem Förderprogramm „InnoRampUp“ werden innovative Existenzgründerinnen und -gründer sowie innovative Unternehmen, die jünger als zwei Jahre sind, in Hamburg gefördert.

Durch den Innovationsstarter Fonds Hamburg wird aussichtsreichen technologieorientierten Unternehmen in der Frühphase Eigenkapital zur Verfügung gestellt. 2014 konnten 21 Unternehmen mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 3.944 TEUR aus den Förderprogrammen „PROFI“ bzw. „InnoRampUp“ unterstützt werden. Darüber hinaus hält der Innovationsstarter Fonds mittlerweile 17 Beteiligungen in Höhe von fast 8.000 TEUR an jungen Unternehmen mit technologisch innovativen Geschäftsideen.

Die Ertragslage der IFB im Geschäftsfeld Wohnungsbau wurde auch 2014 durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst:

- Der Zinsausgleich betrug 2014: 35.753,2 TEUR (2013: 57.527,8 TEUR).
- Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 43.047,8 TEUR (2013: 80.842,6 TEUR).

Die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung betrug 2014 74.091,4 TEUR (2013: 36.487,7 TEUR). Die Bilanzsumme der IFB hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 128.268,2 TEUR (= 2,7 %) auf 4.710.889,4 TEUR (2013: 4.839.157,6 TEUR) verringert. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 9.985,1 TEUR (2013: 12.030,2 TEUR) sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen von 435.780,5 TEUR (2013: 444.728,8 TEUR), ergibt sich gegenüber 2013 eine Abnahme des Geschäftsvolumens um 139.262,0 TEUR (= 2,6 %) auf 5.156.655 TEUR (2013: 5.295.917 TEUR). Die Forderungen an Kunden aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilien betragen am 31.12.2014 4.081.540,1 TEUR (31.12.2013: 4.163.460 TEUR). Sie sind damit gegenüber 2013 um 81.919,9 TEUR (= 2,0 %) leicht gesunken. Erklärtes Ziel der Angebote in der Umwelt- und Klimaschutzförderung ist es, den CO₂-Ausstoß langfristig zu verringern. Die Förderprogramme „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ und „Energetische Modernisierung von Nichtwohngebäuden“ gehörten bereits zu den Fördermaßnahmen der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt. Zum 01.01.2014 sind die Förderprogramme „Erneuerbare Wärme“ (Solarthermie und Heizung, Bioenergie) und „Unternehmen für Ressourcenschutz“ (UfR) von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) der IFB übertragen worden. Die bereits laufenden Förderfälle des UfR-Programms wurden von der BSU parallel zu Ende geführt; bis zum 31.12.2014 konnten sie auf 37 Fälle reduziert werden. Mit den Fördermaßnahmen konnten Hamburger Unternehmen bis Ende 2014 einen Klimaschutzeffekt von über 305.000 t/a CO₂ erzielen. Diese für die Hamburger Klimaschutz- und Energieeffizienz-Politik sehr erfolgreiche Arbeit wird in der IFB fortgeführt. Bis 31.12.2014 sind bereits für 162 Förderanträge Bewilligungen mit einem Fördervolumen von 3.840 TEUR mit einem zusätzlichen Klimaschutzeffekt von 10.300 t/a CO₂ zugesagt worden. Das Förderprogramm „Energetische Modernisierung von Nichtwohngebäuden“ wurde mit einem Fördervolumen in Höhe von 1.500 TEUR in 2014 fortgeführt. Es dient dem Ziel, durch die Bezuschussung von Maßnahmen, Energieberatung und Baubegleitung das erhebliche Einsparpotential bei Gewerbebauten zu heben. Zur Etablierung bedarf es weiterhin großer Anstrengung, das Programm bei Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, Kirchen und sozialen Einrichtungen bekannt zu machen. Der Senat setzt zur Verstärkung von Maßnahmen zur Energiewende in Unternehmen sowie zur CO₂-Vermeidung EFRE-Mittel der EU in der Förderperiode



2014-2020 ein. Dabei übernimmt die BSU die fachliche Programmsteuerung und die Beratung von Unternehmen. Der IFB obliegt die Förderung von Energiesystem-Checks und Energiemanagementsystemen in Unternehmen. Außerdem bietet die IFB das Förderprogramm „Umweltinno Ressourceneffizienz“ an, mit dem eine produktbezogene Ressourcenschonung gefördert wird. Im Programm zur Unterstützung von Weiterbildungsseminaren über energiesparende und ökologische Bauweise (Impuls) wurden 27 Seminare für ca. 3.000 Teilnehmer mit einem Volumen auf Vorjahresniveau von rd. 90 T€ unterstützt.

Die Innovationsförderung wird durch die Innovationsagentur in der IFB Hamburg und ihre Tochtergesellschaft IFB Innovationsstarter GmbH (ehemals Innovationsstarter Hamburg GmbH) umgesetzt. Im staatlichen Auftrag nimmt die IFB die Aufgabe wahr, die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit von Hamburger Unternehmen zu erhöhen und insbesondere zur Schaffung zusätzlicher Arbeits- und Ausbildungsplätze den Technologietransfer zu stärken und im Hinblick auf die Bedarfe der Wirtschaft effizienter zu gestalten. Neben FuE-Projekten bestehender Unternehmen werden hierzu auch innovative Startups gefördert. Im Sinne der Erreichung des Senatsziels, Hamburg zu einer Innovationshauptstadt für Europa zu machen, orientiert sich die Agenda der Innovationsagentur mit Zeithorizont bis 2020 an den im Rahmen des Strategieprozesses der Innovationsallianz identifizierten strategischen Ansatzpunkten (Transparenz, Innovationsklima, Vermarktung, Lehre, Ausbildung, Weiterbildung, Vernetzung, Kooperation, Transfer, Fördersystem, Infrastruktur). Für die Finanzierung der Förderung innovativer Unternehmen in Hamburg verfügt die IFB über einen Innovationsfonds, der zum 31.12.2014 einen Bestand von 30.600 TEUR enthielt. Die IFB Innovationsstarter Hamburg GmbH als Managementgesellschaft hält die Beteiligung an der mit weiteren 12.000 TEUR ausgestatteten Innovationsstarter Fonds Hamburg GmbH. Die Förderangebote der Innovationsagentur sowie der IFB Innovationsstarter GmbH sind auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von Unternehmen, Kooperationsvorhaben zwischen Wirtschaft- und Wissenschaft sowie auf innovative Gründungen und junge Unternehmen ausgerichtet:

- Zuschussförderung für die Entwicklung innovativer Produkte oder Dienstleistungen mit realistischen Marktchancen von einzelnen oder mehreren Unternehmen jeglicher Größe und Branche in Hamburg durch das Programm für Innovation (PROFI).
- Durch das Programm Umweltinno Ressourceneffizienz wird die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen gefördert, die zu Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen.
- Mit dem Förderprogramm „InnoRampUp“ werden innovative Existenzgründerinnen und -gründer sowie innovative Unternehmen, die jünger als zwei Jahre sind, in Hamburg gefördert.

Durch den Innovationsstarter Fonds Hamburg wird aussichtsreichen technologieorientierten Unternehmen in der Frühphase Eigenkapital zur Verfügung gestellt. 2014 konnten 21 Unternehmen mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 3.944 TEUR aus den Förderprogrammen „PROFI“ bzw. „InnoRampUp“ unterstützt werden. Darüber hinaus hält der Innovationsstarter Fonds mittlerweile 17 Beteiligungen in Höhe von fast 8.000 TEUR an jungen Unternehmen mit technologisch innovativen Geschäftsideen.

Die Ertragslage der IFB im Geschäftsfeld Wohnungsbau wurde auch 2014 durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst:

- Der Zinsausgleich betrug 2014: 35.753,2 TEUR (2013: 57.527,8 TEUR).
- Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 43.047,8 TEUR (2013: 80.842,6 TEUR).

Die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung betrug 2014 74.091,4 TEUR (2013: 36.487,7 TEUR). Die Bilanzsumme der IFB hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 128.268,2 TEUR (= 2,7 %) auf 4.710.889,4 TEUR (2013: 4.839.157,6 TEUR) verringert. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 9.985,1 TEUR (2013: 12.030,2 TEUR) sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen von 435.780,5 TEUR (2013: 444.728,8 TEUR), ergibt sich gegenüber 2013 eine Abnahme des Geschäftsvolumens um 139.262,0 TEUR (= 2,6 %) auf 5.156.655 TEUR (2013: 5.295.917 TEUR). Die Forderungen an Kunden aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilien betragen am 31.12.2014 4.081.540,1 TEUR (31.12.2013: 4.163.460 TEUR). Sie sind damit gegenüber 2013 um 81.919,9 TEUR (= 2,0 %) leicht gesunken.



Ausblick

Wohnraumförderung

In 2015 wird die Wohnraumförderung kontinuierlich weitergeführt. Der Senat hat für 2015 einen Subventionsbarwert von rund 171.500 TEUR bereitgestellt. Darin ist ein zweiprozentiger Inflationsausgleich gegenüber 2014 enthalten, mit dem Baupreissteigerungen und Grundstückspreissteigerungen abgedeckt werden und somit weiterhin eine verlässliche und attraktive Förderung ermöglicht wird. Der Schwerpunkt der Förderprogramme der IFB wird in den kommenden Jahren weiterhin auf der Wohnraumförderung liegen, wobei die Schaffung von neuen Sozialwohnungen Priorität hat. Die Programmmzahl für die Förderung von Neubau-Mietwohnungen verbleibt bei 2.000 Wohnungen. Auch die weiteren Programmmzahlen wurden überwiegend beibehalten. Die optionalen Zuschüsse für besonders energiesparende Bauweise wurden nachfragegerecht angepasst und in die Neubauförderung als Fördermodul integriert. Im geförderten Mietwohnungsneubau wurde mit Beginn des Programmjahres 2015 ein zusätzlicher Zuschuss eingeführt, verbunden mit der Verpflichtung, sämtliche Wohnungen mit einer barrieregeduzierten Grundausstattung zu realisieren. Das Programm für rein energetische Modernisierungen von Mietwohnungen wurde von 3.000 förderfähigen Wohnungen auf 4.000 Wohnungen aufgestockt. Das Programm zum „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ als Teil der Energie- und Klimaschutzförderung, mit dem die energetische Aufwertung von Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften, Reihenhäusern, kleinen Mehrfamilienhäusern (bis zu 2 vermieteten Wohneinheiten) und Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) gefördert wird, wurde in die Wohnraumförderung integriert. Damit werden sämtliche auf die Entwicklung des Hamburger Wohnraums zielende Hamburger Förderprogramme gebündelt.

Wirtschaftsförderung

Nach der Neuentwicklung sowie Übernahme weiterer Förderprogramme bietet die IFB nun von der Existenzgründung bis zur Unternehmensnachfolge Förder- und Finanzierungslösungen an. Besonders durch die Familie der Hamburg-Kredite mit den Varianten Gründung und Nachfolge, Wachstum sowie Investition sind wirkungsvolle darlehensbasierte Förderangebote für die Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Hamburg geschaffen worden. Das erweiterte Leistungsspektrum soll im Geschäftsjahr 2015 in Zusammenarbeit mit den Kammern, Förderpartnern und Hausbanken weiter etabliert werden. Im Jahr 2015 wird die IFB zudem ihren Leistungsumfang weiter vergrößern. Im Bereich der Kreditangebote sollen das Konsortialgeschäft sukzessive gestärkt und die Förderkreditangebote ausdifferenziert werden. Im Fokus stehen dabei die Förderung des Handwerks mithilfe des „Hamburg-Kredit“ und die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Mikrokreditangebotes. Zudem hat die Europäische Kommission der IFB Hamburg den Zuschlag erteilt, im Zeitraum 2015 bis 2021 das Enterprise Europe Network (EEN) im Raum Hamburg/Schleswig-Holstein gemeinsam mit weiteren Partnern umzusetzen. Diese Aufgabe wird durch das IFB Beratungscenter Wirtschaft umgesetzt.

Innovationsförderung

Die Stärkung der Innovationskraft Hamburgs ist erklärtes Ziel des Senats und wird durch die InnovationsAllianz Hamburg strategisch begleitet. Die IFB Hamburg ist zentraler Partner bei der Entwicklung und Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen. Die Rahmenbedingungen für innovative Existenzgründer und junge Unternehmen sowie die Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in bestehenden Unternehmen werden kontinuierlich verbessert. Für das Geschäftsfeld Innovation wird weiterhin mit guter Nachfrage nach den bestehenden Förderangeboten gerechnet. Die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Innovationsförderung (z.B. Innovationskontaktstelle, Clusterorganisationen und Technologietransferstellen der Forschungseinrichtungen) wird weiter ausgebaut.

Der Innovationsstarter Fonds Hamburg wird 2015 ausinvestiert sein. Daher wird die Auflage des Innovationsstarter Fonds II mit weiteren 12.000 TEUR Beteiligungskapital für junge, technologieorientierte Unternehmen vorangetrieben. Mit den Hamburger Behörden wird intensiv an der Umsetzung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gearbeitet. Im Bereich der Innovationsförderung auf Basis von EFRE-Mitteln sind verschiedene neue Angebote in Vorbereitung. Hierzu zählen ein Programm zur Förderung des Technologietransfers durch Verbundprojekte für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zwischen kleinen und mittelständischen



Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Innovationen und Wissenstransfer von Unternehmen im Bereich der sog. Clusterorganisationen. Darüber hinaus ist ein Kreditangebot für innovative Unternehmen in Planung. Wichtige Bausteine für die Entwicklung Hamburgs zu einer der führenden europäischen Metropolen für Innovation.

Umwelt- und Klimaschutzförderung

Die für die Hamburger Klimaschutz- und Energieeffizienz-Politik sehr erfolgreiche Arbeit wird in der IFB fortgeführt. Neben der Fortführung und Etablierung der erfolgreichen Programmpalette steht 2015 unter anderem die Gründachförderung im Fokus. Grundeigentümer können Zuschüsse für den Bau von Gründächern beantragen. Es geht dabei sowohl um die Nachrüstung von Gründächern als auch um den Bau von begrünten Dächern auf Neubauten bei Wohngebäuden genauso wie bei Gewerbebauten. Insgesamt stellt die Stadt bis 2019 dafür 3.000 TEUR zur Verfügung, die über die IFB Hamburg vergeben werden. Zudem im Fokus: das junge Programm Umweltinno - Ressourceneffizienz. Hier fördert die IFB Hamburger Unternehmen aller Größen, Branchen und Technologien, die mit der Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu mehr Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen. Weiterhin soll die E-Mobilität aus Hamburger Mitteln durch ein neues Förderprogramm für Ladestationen für E-Mobile gestärkt werden.

Verwaltungsrat

- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Christian Bergmann, IFB
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Andreas Fluder, IFB
- Josef Katzer, Handwerkskammer Hamburg
- Thorsten König, IFB
- Marko Lohmann, Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG
- Martina Oesterer, IFB
- Bettina Poullain, Hamburger Sparkasse
- Katrin Rohmann, Deloitte & Touche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Dr. Thomas M. Schünemann, HS Hamburger Software GmbH & Co.KG



Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Jens-Günter Lang
- Ulrike Riedel

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr. Dabei unterstützt die HOCHBAHN als größter Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats.

Oberziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Die Sicherung und Förderung des Umstiegs auf den ÖPNV wird zudem durch die Beteiligungen der HOCHBAHN unterstützt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	732.589	661.182



Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	99.638	115.155
Eigenkapital	142.434	142.434
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	53.496	53.496
Rückstellungen	208.878	210.676
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.492	45.643
Verbindlichkeiten	479.779	421.941
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	192.437	187.398
Bilanzsumme	832.253	776.440

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	423.704	424.285
andere aktivierte Eigenleistungen	15.378	16.219
sonstige betr. Erträge	49.360	46.875
Materialaufwand	214.192	212.713
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	156.320	155.520
Personalaufwand	219.336	213.972
- davon für Altersversorgung	3.382	4.903
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61.268	60.520
sonstige betriebliche Aufwendungen	34.670	37.219
Erträge a. Beteiligungen	3.877	2.928
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.502	5.569
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	939	931
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	889	997
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	885	4.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	230	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.197	21.577
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54.129	-52.198
außerordentliches Ergebnis	-898	-898
Steuern	412	404
Erträge aus Verlustübernahme	55.439	53.500
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	1.031,90	1.031,50
Fahrgäste (in Mio.)	372,31	370,09
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	135.611	133.992
Betriebslängen der Gleise in Km	104,40	104,40

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	178.074	143.756
- davon Zuschüsse	44.901	37.521



Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	4.818	4.727
- davon Teilzeitbeschäftigte	319	293
- davon weibliche Beschäftigte	770	741
- davon Auszubildende	140	122
Schwerbehindertenquote (in %)	6,50	6,10
Versorgungsempfänger	76	75

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	51,00%	BeNEX GmbH	49,00%
Alster Touristik GmbH	100,00%		
beka GmbH	3,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	5,23%
BeNEX GmbH	51,00%		
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00%		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	100,00%		
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00%		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	100,00%		
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90%		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00%		
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH	100,00%		
hySOLUTIONS GmbH	56,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	5,00%
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00%		
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	69,30%	AUTOKRAFT GmbH	11,70%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	11,50%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%
		Omnibusverband Nord e.V.	1,60%
		Neubauer Reisen GmbH	1,50%
		Karlheinz Hörmann & Söhne GmbH	0,70%
		Friedrich Schulz	0,20%
		HANSA Rundfahrt GmbH	0,20%



Geschäftsverlauf

Die HOCHBAHN kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken, es konnte entsprechend der übergeordneten strategischen Zielsetzung erneut ein Wachstum bei den Fahrgastzahlen erzielt werden. Zusätzliche Kunden konnten aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots der HOCHBAHN sowie dank der günstigen Entwicklung weiterer Rahmenbedingungen, u. a. der positiven Bevölkerungsentwicklung, gewonnen werden.

Während deutschlandweit mehrere Verkehrsverbünde einen Trend zum Rückgang der Fahrgastzahlen vermelden, konnte im Verbundgebiet des HVV auch 2014 eine positive Entwicklung der Nachfrage verzeichnet werden. Dabei wurden die Steigerungsraten der Vorjahre allerdings nicht erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr wird von einer Steigerung der Fahrgastzahlen um 1,0 % ausgegangen.

Im HVV konnten die Verkehrseinnahmen des Jahres 2014 nach vorläufigen Berechnungen um 3,8 % gesteigert werden. Sie lagen somit erneut über der durch die Tarifierung vom Januar 2014 von +3,2 % bedingten Steigerung. Zugelegt haben vor allem die Verkäufe der sogenannten Allgemeinen Zeitkarten. Zuwächse beim Semesterticket konnten dabei die Rückgänge im Umland-Schülerverkehr kompensieren.

Die Verkehrseinnahmen der HOCHBAHN sind im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. € auf 383,6 Mio. € gesunken. Die Mindereinnahmen ergaben sich im Wesentlichen aus der Anpassung des HOCHBAHN-Anteilssatzes an den HVV-Einnahmen des Vorjahres von 49,19 % auf 48,60 %, der auch für den aktuellen Berichtszeitraum zum Ansatz kommt. Trotz des Rückgangs der Verkehrseinnahmen um 3,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 ist es der HOCHBAHN gelungen, Kostensteigerungen aufzufangen, so dass sich der Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1,9 Mio. € auf 55,4 Mio. € (3,6 %) erhöht hat. Das EBITDA (Jahresergebnis vor Verlustübernahme, Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.587 T€ auf 29.083 T€ verringert. Der Kostendeckungsgrad des Unternehmens, der im Jahr 2014 mit 90,0 % um 0,3 Prozentpunkte moderat unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (90,3 %) liegt, stellt weiterhin einen Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich dar.

Die HOCHBAHN hat im Geschäftsjahr 2014 Bruttoinvestitionen (vor Abzug von Zuschüssen) in Höhe von insgesamt 178,1 Mio. € (2013: 143,8 Mio. €) getätigt. Mit einem Anteil von 66,6 % an den Gesamtinvestitionen des Berichtsjahres lag der Schwerpunkt mit einer Summe von 118,6 Mio. € (2013: 97,8 Mio. €) im Betriebszweig U-Bahn einschließlich Infrastruktur. Davon entfielen auf die Beschaffung von DT5-Fahrzeugen der ersten und zweiten Serie 54,4 Mio. €, auf den U-Bahn-Neubau (U4-Anbindung der HafenCity, Bau einer Kehr- und Abstellanlage sowie für die Maßnahmen zur Verlängerung der U4 zu den Elbbrücken) 26,9 Mio. €, auf den barrierefreien Ausbau von U-Bahn-Haltestellen 10,2 Mio. €, auf Oberbaumaßnahmen 9,1 Mio. €, auf den Neubau des Stellwerkes Barmbek 1,6 Mio. € sowie auf Brückenbauwerkserneuerungen 1,0 Mio. €. Weitere Investitionen im U-Bahn-Bereich betrafen die Modernisierung und Erhaltung vorhandener Fahrzeuge und Anlagen.

Im Betriebszweig Bus wurden insgesamt 55,1 Mio. € (2013: 42,2 Mio. €) investiert, davon 28,1 Mio. € für Busbeschaffungen, 20,6 Mio. € für den Neubau der Bus-Betriebshöfe Langenfelde, Harburg II und Billbrookdeich, 1,8 Mio. € für die Ladeinfrastruktur auf der Innovationslinie 109 und 1,3 Mio. € für das Betriebshofmanagementsystem.

In gemeinsame Anlagen wurden insgesamt 4,4 Mio. € investiert. Davon entfielen auf den Erweiterungsbau des Freizeit- und Veranstaltungszentrums (Halle 13) und die Integration der Kantine 1,4 Mio. €, auf die Beschaffung von automatischen Fahrgastzählgeräten 0,9 Mio. € sowie auf die Beschaffung von Fahrausweisautomaten 0,9 Mio. €.

Die Tätigkeiten der HOCHBAHN außerhalb Hamburgs sind seit 2007 in der Holdinggesellschaft BeNEX GmbH gebündelt, an der sie 51% der Anteile hält. Ziel ist es, einen nennenswerten Anteil der Leistungen im deutschen SPNV-Markt zu erbringen, in dem BeNEX und ihre Beteiligungen erfolgreich an Wettbewerbsverfahren teilnehmen.



Der Geschäftsverlauf des BeNEX-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 war unter anderem davon geprägt, dass der Betrieb im Netz Mitte durch die NBE im Dezember 2014 aufgenommen wurde.

Das Geschäftsjahr 2014 konnte die BeNEX mit einem Jahresüberschuss von 4.239 T€ nach Steuern und nach Verzinsung des Genussrechtskapitals in Höhe von 1.624 T€ abschließen. Die Mitarbeiterzahl der Holding betrug im Jahresdurchschnitt 31 Mitarbeiter.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat mit Datum vom 24. November 2009 die Betrauung der HOCHBAHN mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen bei der Erbringung von Linienverkehren mit Bussen und U-Bahnen in Hamburg bestätigt.

Ausblick

Im Jahr 2015 wird der Fehlbetrag der HOCHBAHN aus heutiger Sicht voraussichtlich 65,0 Mio. € betragen. Zusätzliche Kosten entstehen im Jahr 2015 u.a. durch geplante Leistungsausweitungen in Form von höheren Personalkosten für zusätzliches Fahrpersonal, durch steigende Kapitalkosten sowie durch die Laufleistungsverlängerung der vorhandenen U-Bahn-Fahrzeuge des Typs DT3 infolge der verzögerten Auslieferung der DT5-Fahrzeuge. Diese zusätzlichen Kosten können nur teilweise durch steigende Erlöse kompensiert werden, so dass das absolute Ergebnisniveau des Jahres 2014 voraussichtlich nicht wieder erreicht werden kann. Daneben wird die HOCHBAHN die Vorbereitungen für die U-Bahn-Netzerweiterung vorantreiben.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Heinrich Hanebuth, HOCHBAHN
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Norbert Klang, Hamburger Hochbahn-Wache GmbH
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Martina Plag, Hachenberg und Richter Unternehmensberatung
- Claudia Plath, ECE Projektmanagement GmbH & Co.KG
- Anne-Louise Quirin, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Marlies Schneider-Polich, HOCHBAHN
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN



Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Olaf Lilla

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Instandhaltung der HOCHBAHN-Busflotte sowie der technischen Haltestelleneinrichtungen, insbesondere Fahrtreppen und Aufzugsanlagen, im Bereich der U-Bahn.

Im Sonderfahrzeugbau werden im Kundenauftrag für unterschiedliche Aufgabenbereiche Aufbauten auf Fahrgestelle aller Hersteller konstruiert und gefertigt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die FFG stellt im Bereich der Leistungen des Bus-Full-Service-Vertrages sowie der Instandhaltung der technischen Haltestelleneinrichtungen eine ausgelagerte Betriebsfunktion der HOCHBAHN dar. Über diesen Vertrag wird die tägliche Einsatzbereitschaft der Busse sowie der technischen Einrichtungen zu wettbewerbsfähigen Kosten sichergestellt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	5.019	3.561
Umlaufvermögen	9.557	11.085
Eigenkapital	4.100	4.100
- davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Rückstellungen	7.420	7.641
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	737	679
Verbindlichkeiten	3.056	2.904
Bilanzsumme	14.577	14.645

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	78.986	77.303
Bestandsveränderungen	-319	373



Angaben in TEUR	2014	2013
andere aktivierte Eigenleistungen	8	4
sonstige betr. Erträge	554	916
Materialaufwand	58.512	58.639
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	27.246	25.559
Personalaufwand	10.824	10.002
- davon für Altersversorgung	202	176
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	593	596
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.695	7.851
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	414	371
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.208	1.157
außerordentliches Ergebnis	-14	-14
Steuern	15	14
Gewinnabführung	1.178	1.128
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	2.063	1.178

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	231	222
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	4
- davon weibliche Beschäftigte	15	15
- davon Auszubildende	25	22
Schwerbehindertenquote (in %)	4,98	5,13
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

In 2014 wurde bei Erlösen von 78.986 T€ (2013: 77.303 T€) ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.208 T€ (2013: 1.157 T€) erzielt. Der Erlösanstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen mit der HOCHBAHN, insbesondere aus dem Bereich Wartung und Instandhaltung der Busflotte sowie aus der Fertigung von Dacharbeitsplätzen.

In der Berichtsperiode wurden intensive Vertriebsaktivitäten in Verbindung mit Um- und Ausbauten von Spezialfahrzeugen sowie der Entwicklung und Fertigung von Produkten zur Instandhaltung von Bussen mit neuen Antriebstechnologien, wie z. B. hydraulisch betriebene Dacharbeitsplätze, unternommen. Aufgrund der hohen Expertise der FFG im Fahrzeugbau sowie der eigenen Fertigungstiefe im Werkstattbereich werden hier in den kommenden Jahren wachsende Absatzmöglichkeiten erwartet.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.



Ausblick

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist die FFG in alle Aktivitäten des Gesellschafters eingebunden, mit dem Ziel der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten sowie der wirtschaftlichen Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards. Dies beinhaltet auch vorbereitende Tätigkeiten in Verbindung mit dem Auftrag der FHH an die HOCHBAHN, ab 2020 nur noch emissionsfreie Busse anzuschaffen.

Die weitere technische Entwicklung der Fahrzeuge, insbesondere im Hinblick auf neue Antriebstechnologien, wird von der FFG unverändert als besondere Chance zur Entwicklung eines zukünftigen Geschäftsfeldes gesehen.

Auf der Basis des derzeit verfügbaren Auftragsbestands sowie vorhandener Aufträge aus dem Bus-Full-Service-Vertrag mit der HOCHBAHN geht die FFG für 2015 von einem Überschuss auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Vorstandsmitglied der HOCHBAHN AG
- Bernd Godenschwege, FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
- Helmut König, Hamburger Hochbahn AG, Mitglied des Vorstands
- Jens-Günter Lang, Vorstandsmitglied der HOCHBAHN AG
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN
- Andre Zander, FFG



Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH



Mühlendamm 86
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595
www.jasper.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst Auftragsverkehre für die HOCHBAHN sowie diverse touristische Leistungsangebote.

Wichtiges staatliches Interesse
Jasper führt ÖPNV-Aufgaben im Auftrag der HOCHBAHN aus.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	13.080	12.207
Umlaufvermögen	624	513
Eigenkapital	4.163	4.163
- davon gezeichnetes Kapital	750	750
- davon Rücklagen	3.413	3.413
Rückstellungen	1.153	964
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	396	373
Verbindlichkeiten	3.429	2.463
Bilanzsumme	13.723	12.740

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	27.154	24.801
sonstige betr. Erträge	647	465
Materialaufwand	6.706	6.841
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.915	2.274
Personalaufwand	14.874	13.347



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon für Altersversorgung	36	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.494	2.378
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.712	1.908
Erträge a. Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	952	744
außerordentliches Ergebnis	-9	-9
Steuern	13	6
Gewinnabführung	930	730
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Betriebsleistung in MioWagenKM	8,30	7,80

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3.401	3.527

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	374	366
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	20
- davon weibliche Beschäftigte	15	21
- davon Auszubildende	9	7
Schwerbehindertenquote (in %)	2,94	2,78
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JAS- PER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	2,90%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,30%
		AUTOKRAFT GmbH 11,70%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Ak- tiengesellschaft 11,50%
		Omnibusverband Nord e.V. 1,60%
		Neubauer Reisen GmbH 1,50%
		Karlheinz Hörmann & Söhne GmbH 0,70%
		Friedrich Schulz 0,20%
		HANSA Rundfahrt GmbH 0,20%



Geschäftsverlauf

Im Jahr 2014 hat Jasper mit 8.312 Tsd. Wagenkilometern Erlöse in Höhe von 27.154 T€ (2013: 24.801 T€) erzielt. Das Geschäftsergebnis vor Ergebnisabführung an die HOCHBAHN betrug 930 T€ (2013: 730 T€).

Die Auftragsleistung für die HOCHBAHN lag in der Berichtsperiode über dem Vorjahresniveau. Die zugrunde liegenden Verrechnungskilometer stiegen um rund 480 Tsd. an. Diese Leistung hat sich i. W. um ganzjährig überlassene 14 Gelenkbusse erhöht. Diese Entwicklung erforderte die Einstellung zusätzlicher Busfahrer.

Im Bereich der touristischen Leistungsangebote stagnierte die Nachfrage auf hohem Niveau. Seit November 2014 verfügt Jasper über eine exklusive Abfahrthaltestelle in der San-Francisco-Straße (Hafencity), wodurch die Abwicklung der Touren wesentlich erleichtert wird.

In der Berichtsperiode wurden sieben weitere Fahrzeuge der Marke VOLVO mit Hybrid-Antrieb beschafft. Wie zuvor wurde auch diese Anschaffung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanziell unterstützt.

Der Umzug auf das neue Betriebsgelände am Billbrookdeich erfolgte planmäßig. Der Standort am Mühlendamms wurde unterdessen aufgegeben.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

In 2015 wird sich das Volumen der Auftragsverkehre für die HOCHBAHN weitestgehend stabil halten. Aus Gründen einer Gesamtoptimierung im HOCHBAHN-Konzern werden lediglich Produktivitätsmerkmale einzelner Leistungen Veränderungen unterliegen. So kann die Veränderung von Ein- und Aussetz- oder auch Leerkilometern zu besseren oder schlechteren Ergebnissen im Auftragsverkehr führen.

Um eine höhere Auslastung der Reisebusse zu erreichen werden auch in 2015 weitere neue touristische Leistungsangebote – ggf. auch mit Partnern – entwickelt und umgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Umzug zum neuen Betriebshof am Billbrookdeich ergeben sich diverse Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität. Diese Potentiale werden mittelfristig ausgeschöpft. So wird das gesamte Unternehmen künftig ausschließlich vom neuen Standort aus geführt. Hierdurch ergeben sich in allen Unternehmensbereichen (Verwaltung, Personal, Fahrzeuge) Synergien, die zu Einsparungen führen.

Ein kaum verändertes Leistungspaket im Auftragsverkehr sowie stagnierende Verrechnungspreise werden zu einem im Vergleich zum Vorjahr vergleichbaren Erlösvolumen führen. Demgegenüber sehen die Planungen höhere Einstandspreise für Kraftstoffe sowie tariflich bedingt steigende Personalaufwendungen vor. Für 2015 ist von einem rückläufigen Ergebnis auszugehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG



St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
Fax 040 / 311 707 - 10
www.hadag.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

- Gabriele Müller-Remer

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Öffentlichem Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenrundfahrten, Niederelbefahrten sowie Sonderfahrten angeboten.

Wichtiges staatliches Interesse

Als alleiniger Konzessionär organisiert und verantwortet die HADAG auf eigenen Schiffen den Hafenfährverkehr im gesamten Gebiet des Hamburger Hafens. Diese ÖPNV-Leistungen sind Bestandteil der Daseinsvorsorge sowie eine wichtige Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Hafens und seiner Betriebe.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	21.033	21.672
Umlaufvermögen	3.266	1.594
Eigenkapital	4.096	4.096
- davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Rückstellungen	10.001	10.299
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.887	9.224
Verbindlichkeiten	10.183	8.853
Bilanzsumme	24.314	23.281

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	8.730	8.282
sonstige betr. Erträge	275	446
Materialaufwand	12.051	11.117
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.401	7.366



Angaben in TEUR	2014	2013
Personalaufwand	760	1.124
- davon für Altersversorgung	151	511
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.499	1.749
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.425	2.505
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	175	163
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	635	671
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.189	-8.274
außerordentliches Ergebnis	-95	-95
Steuern	3	2
Erträge aus Verlustübernahme	8.288	8.370
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Fahrgäste (in Tausend)	8.800	8.752
Hafenfahr- / Berufsverkehr (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	8.705	8.651
Touristik (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	95	101

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	859	2.344

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	11	14
Versorgungsempfänger	231	249

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

In der Berichtsperiode konnten bei einem Erlöszuwachs von 504 T€ Gesamterlöse in Höhe von 8.282 T€ Der Anstieg der Erlöse im Geschäftsjahr um 448 T€ auf 8.730 T€ (2013: 8.282 T€) ist sowohl auf höhere Touristikeinnahmen als auch auf höhere HVV-Zuscheidungen zurückzuführen.

In 2014 haben sich die Fahrgastzahlen positiv um ca. 1 % auf rd. 8,8 Mio. entwickelt. Zuwächse erfolgten im Wesentlichen auf den Linien 62, 64 und 73. Der seit Februar 2014 von der Linie 61 angefahrene private Anleger „Köhlbrandhöft“ wurde gut angenommen.

Das neue Konzept der Niederelbefahrt „Elb-Hüpfer“, eine maximal 3-stündige Hafensrundfahrt mit der Möglichkeit des Hop-on-Hop-off zwischen der Hafencity und Wedel, ist auf gute Resonanz gestoßen.



Aufgrund der geringeren Anzahl von Großveranstaltungen im Hamburger Hafen und damit verbunden weniger Abfahrten, wurden in der klassischen Hafenrundfahrt die Fahrgastzahlen des Vorjahres nicht wieder erreicht.

Der rückläufige Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen, niedrigeren Personalaufwendungen und Abschreibungen, denen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber standen.

Der in 2014 erzielte Fehlbetrag wurde gemäß Gewinnabführungsvertrag durch die HGV ausgeglichen.

Ausblick

Für 2015 erwartet die HADAG im ÖPNV einen Fahrgastzuwachs von 1,5 %. Bei den touristischen Leistungsangeboten werden Fahrgastzahlen auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die Niederelbefahrt wird in der neu konzipierten Struktur „Elb-Hüpfen“ mit einigen Veränderungen, d. h. zusätzlichen Zwischenstopps auf der Rückfahrt, weiter angeboten.

Die technischen und betrieblichen Anforderungen an den Neubau eines Typ-2000-Schiffes sowie eines weiteren Flachsiffes werden derzeit neu – insbesondere unter Berücksichtigung von Anforderungen zu alternativen Antriebskonzepten – erarbeitet und konzipiert, um die erforderlichen Ausschreibungen durchzuführen.

In der laufenden Berichtsperiode wird ein Fehlbetrag auf dem Niveau des Jahres 2014 erwartet.

Aufsichtsrat

- Helmut König (Vorsitzender), Hamburger Hochbahn AG, Mitglied des Vorstands
- Thomas Joa, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Karl-Heinz Renken, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Klaus Schirmmacher, Hamburger Hochbahn AG, Bereichsleiter Recht u. Immobilien



TEREG Gebäudedienste GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00%
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00%

Mit der HHA-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Kratz
- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Die TEREГ führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitiabeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Wichtiges staatliches Interesse

Ein erheblicher Teil des Dienstleistungsvolumens der TEREГ stellt ausgelagerte Betriebsfunktionen der HOCHBAHN dar und unterstützt diese bei der Wahrnehmung der ÖPNV-Funktionen für die FHH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.235	2.309
Umlaufvermögen	8.454	7.268
Eigenkapital	1.731	1.731
- davon gezeichnetes Kapital	340	340
- davon Rücklagen	1.391	1.391
Rückstellungen	3.417	2.975
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.478	1.361
Verbindlichkeiten	5.599	4.913
Bilanzsumme	10.747	9.619

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	43.534	40.520
Bestandsveränderungen	-219	135



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	391	469
Materialaufwand	5.016	4.152
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.807	2.970
Personalaufwand	32.099	30.825
- davon für Altersversorgung	8	62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	852	858
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.417	3.547
Erträge a. Beteiligungen	248	231
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198	142
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.445	1.861
außerordentliches Ergebnis	-12	-12
Steuern	281	186
Gewinnabführung	1.226	1.060
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	925	603
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	441	905

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.582	1.602
- davon Teilzeitbeschäftigte	923	978
- davon weibliche Beschäftigte	785	817
- davon Auszubildende	17	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,43	3,73
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TEREГ	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
ARGE MRG Oellerking, Schultz und TEREГ	33,33%	
BTI Blohm & TEREГ Industriedienstleistungen GmbH	50,00%	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Erlöse auf 43.534 T€ (2013: 40.520 T€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 584 T€ auf 2.445 T€ (2013: 1.861 T€) erhöht.



In der Sparte Bausanierung konnte sowohl bei den Erlösen als auch beim Ergebnis deutliche Zuwächse erzielt werden. Diese Zuwächse sind im Wesentlichen auf ein über den Erwartungen verlaufendes Geschäft mit Drittkunden zurückzuführen. Auch in der Gebäudeinnenreinigung wurden die Zielvorgaben für die Berichtsperiode sowohl bei den Erlösen wie auch beim Ergebnis übertroffen. Alle Auftragsgruppen konnten Ergebnisse erzielen, die z. T. deutlich über den Vorgaben lagen.

Die Beteiligungserträge liegen mit 248 T€ (2013: 231 T€) auf dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine unverändert gute Beschäftigungslage bei der MRG.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der erzielte Überschuss, abzgl. der Garantiedividende des Mitgesellschafters, an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Der Gesellschafter Vattenfall hat zum 01.01.2015 seine Facility-Management-Dienstleistungen an die Firma ISS Facility Services GmbH, Düsseldorf, veräußert. Davon sind voraussichtlich ca. 50 % der bisherigen Aufträge der TEREK betroffen. Diese Verträge laufen zum 30.06.2015 aus und werden nicht verlängert. Diese Erlösverluste und die Kosten der Restrukturierung der betroffenen Sparten werden sich auf das Geschäftsergebnis in 2015 auswirken. Weiterhin werden Reinigungsaufträge aus dem Rahmenvertrag mit der FHH sukzessive ausgeschrieben. Auch hier kann es zu entsprechenden Erlösrückgängen kommen.

Für 2015 erwartet TEREK aufgrund der beschriebenen Auftragsverluste sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis rückläufige Werte gegenüber dem Vorjahr. Durch Zuwächse im Drittkundengeschäft werden die Ergebnisse ab 2016 wieder kontinuierlich ansteigen.

Aufsichtsrat

- Jens-Günter Lang (Vorsitzender), Vorstandsmitglied der HOCHBAHN AG
- Dr. Frank May, Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Wärme AG
- Christian Barthélémy, Geschäftsführer VSG
- Wolfgang Hermes, TEREK
- Anja Ludwig, TEREK
- Ulrike Riedel, Vorstandsmitglied der HOCHBAHN AG



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft



Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/725 94-166
www.vhhbus.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	94,19%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorstand

- Dr. Thomas Becker
- Toralf Müller

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH, die Metropolregion Hamburg sowie die Stadt Neumünster mit öffentlichem Personennahverkehr, Schülerverkehren sowie Auftragsfahrten durch den Betrieb von Omnibuslinien. Die VHH bewirbt sich um Ausschreibungen um ihre Bestandsverkehre in der Metropolregion, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der VHH ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region im Bereich Bus. Dabei unterstützt die VHH als Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats. Maßgebliche Ziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	80.252	74.352
Umlaufvermögen	32.720	39.634
Eigenkapital	24.218	24.218
- davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
- davon Rücklagen	14.060	14.060
Rückstellungen	79.779	77.851
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.553	46.676



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	9.191	12.135
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	46	65
Bilanzsumme	113.200	114.204

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	108.383	108.433
sonstige betr. Erträge	10.005	8.752
Materialaufwand	40.167	41.219
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	17.414	16.959
Personalaufwand	64.059	63.566
- davon für Altersversorgung	1.366	2.082
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13.799	12.835
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.529	9.135
Erträge a. Beteiligungen	4	8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	719	684
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42	15
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.830	4.869
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.157	-13.644
außerordentliches Ergebnis	-779	-668
Steuern	107	95
Erträge aus Verlustübernahme	15.043	14.407
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	19.702	10.254
- davon Zuschüsse	855	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.558	1.540
- davon Teilzeitbeschäftigte	92	89
- davon weibliche Beschäftigte	259	232
- davon Auszubildende	59	69
Schwerbehindertenquote (in %)	6,19	6,74
Versorgungsempfänger	1.001	840

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	58,00%		
beka GmbH	5,23%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	3,20%
hySOLUTIONS GmbH	5,00%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	56,00%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	48,00%		
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,40%		
Orthmann's Reisedienst "ORD" GmbH	100,00%		
Reisering Hamburg RRH GmbH	92,00%		
RMVB Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH	76,00%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	11,50%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,30%
		AUTOKRAFT GmbH	11,70%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%
		Omnibusverband Nord e.V.	1,60%
		Neubauer Reisen GmbH	1,50%
		Karlheinz Hörmann & Söhne GmbH	0,70%
		Friedrich Schulz	0,20%
		HANSA Rundfahrt GmbH	0,20%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 blieben die Umsätze mit rd. 108 Mio. € nahezu unverändert.

Der Materialaufwand ist um rd. 1 Mio. € im Wesentlichen durch den gesunkenen Diesel- und Schmierstoffaufwand zurückgegangen. Für angemietete Betriebsleistungen wurde im Berichtsjahr ebenfalls mehr aufgewendet.

Der Personalaufwand nahm in der Summe um rd. 1,1 Mio. € zu, insbesondere durch Tarifierhöhungen und der Zunahme der Mitarbeiterzahl. Gegenläufig wirkte sich die Auflösung von Personalarückstellungen aus für Mitarbeiter, die zum 1. Januar 2015 auf die SWN Verkehr GmbH nach § 613a BGB übergehen.

Die Kennzahl EBITDA ist um 1,2 Mio. € auf 3,7 Mio. € gestiegen. In Bezug auf diese Kennzahl konnte 2014 eine Umsatzrendite von 3,5% erzielt werden. Unter Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen konnte der EBIT (Betriebsergebnis) um 0,3 Mio. € verbessert werden. Wesentliche Ursache der erhöhten Abschreibungen war die verspätete Lieferung von Gelenkbussen in 2014.

Insgesamt wird von der HGV ein Verlust in Höhe von 15,0 Mio. € übernommen.

Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für 2015 schließt mit einem Defizit von 23,8 Mio. € ab. Der Wirtschaftsplan wird zusammengefasst für die wirtschaftliche Einheit bestehend aus der VHH, ABG und der ORD aufgestellt. Der konsolidierte Umsatz aus der Wirtschaftsplanung sinkt um 1,3 Mio. € gegenüber dem in 2014 erzielten Umsatz. Die VHH rechnet für 2015 bei den Auftragsfahrten mit einem um 5,6 Mio. € geringeren Umsatz. Neben dem Rückzug aus dem Linienbusverkehr Neumünster werden das außergewöhnlich hohe Niveau an Schienenersatzverkehren und einmalige Sondereffekte im Umfang des Geschäftsjahres 2014 nicht erreicht werden. Im Aufwand werden weiter leicht steigende Personalkosten (rd. 1,3 Mio. €) erwartet. Diese ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von



Tarifverhandlungen und aus einer erneuten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, da von einer weiteren Absenkung des Abzinsungssatzes ausgegangen wird.

Bezüglich der Kostenentwicklung des ZOB-Neubaus Bergedorf wird der von der Bürgerschaft bewilligte Gesamtrahmen in Höhe von EUR 44,1 Mio. nach aktuellem Kenntnisstand nicht überschritten. Eine endgültige Kostenfeststellung wird erst nach Schlussabrechnung aller Gewerke möglich sein.

Für 2016 wird mit leicht steigenden Umsatzerlösen gegenüber dem Plan für 2015 und aufgrund eines erwarteten nochmals geringeren Kostendeckungsgrades mit einer höheren Verlustübernahme durch die HGV von EUR 26,9 Mio. gerechnet.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Wilfried Krahl, VHH
- Irene Murschel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Willi Nibbe, Stadtverkehr Lübeck GmbH, Geschäftsführer
- Hans-Werner Quast, Unternehmensberater
- Thomas Scheel, VHH
- Axel Schümann, VHH



Reisering Hamburg RRH GmbH

REISERING
HAMBURG

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287
www.reisering-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	92,00%
Privat gehaltener Anteil	8,00%

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Odo Schmidt

Unternehmensaufgaben

Die REISERING HAMBURG RRH GmbH (RRH) ist der größte Busreiseveranstalter auf dem norddeutschen Markt. Im Kerngeschäft veranstaltet die Gesellschaft mehrtägige Busreisen, die sowohl über den Hauptkatalog (Sommerkatalog) wie über einen Winterkatalog vertrieben werden.

Des Weiteren ist der RRH im Gruppengeschäft (Vereine und Verbände) als Reiseveranstalter aktiv.

Zusätzlich zu diesen Bereichen werden Tagesfahrten über einen speziellen Tagesfahrtenkatalog angeboten. Ferner ist die Gesellschaft im Anmiet- und Charterverkehr tätig.

Zwischen der Reisering Hamburg RRH GmbH und der VHH gibt es einen geregelten Austausch von Busfahrern. Damit wird für eine optimierte Auslastung der Kapazitäten und eine wirtschaftliche Betriebsführung der Gesellschaften gesorgt.

Wichtiges staatliches Interesse

RRH ist eine Beteiligungsgesellschaft der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH). Die Aktivitäten von RRH sind in vielen Bereichen betrieblich eng mit der VHH verzahnt und führen zu Synergien und Deckungsbeiträgen, die neben der originären Gewinnabführung zu einer weiteren Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses der VHH führen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.158	4.571
Umlaufvermögen	302	480
Eigenkapital	2.072	2.072
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.047	2.047
Rückstellungen	360	351
Verbindlichkeiten	2.089	2.628



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	4.571	5.050

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	14.592	14.281
sonstige betr. Erträge	368	432
Materialaufwand	10.641	10.472
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.038	9.819
Personalaufwand	1.840	1.727
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.039	1.034
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.223	1.313
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	202	154
Steuern	18	23
Gewinnabführung	185	131
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	732	939

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	55	50
- davon Teilzeitbeschäftigte	17	19
- davon weibliche Beschäftigte	23	24
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	3,63	2

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse des REISERING HAMBURG sind in 2014 um 2,2 % (311 TEUR) gestiegen. Bei den Mehrtagesreisen konnte das im Vorjahr rückläufige Gruppengeschäft wieder deutlich aufholen. Während sich die Gruppen mit +17,7 % bei den Teilnehmern positiv abheben konnten, verzeichnet der Katalogbereich einen Teilnehmerrückgang von 4,2 %. Nachdem im Vorjahr erstmals in dem Tagesfahrtengeschäft ein Rückgang von 9 % zu verzeichnen war, konnte die Teilnehmerzahl im laufenden Geschäftsjahr um 1 % und die Umsätze um 3,2 % gesteigert werden.

Während die Erlöse um 2,2 % gestiegen sind, hat sich der Aufwand nur um 1,3 % erhöht. Betrachtet man die Marketingkosten (373 TEUR) plus die Reisebüroprovision für den Fremdvertrieb (326 TEUR) – so verzeichnet das Unternehmen bei einem Umsatz von 12.617 TEUR im Mehrtages- und Tagesfahrtenbereich lediglich 5,5 % Marketing- und Vertriebskosten.

Die EBIT Steigerung um 54 TEUR resultiert in erster Linie aus verbesserten Margenerlösen im Bereich der Gruppenreisen (Vereine, Verbände), sowie aus verbesserten Margen im



Tagesfahrtenbereich. Ferner ist die Verbesserung auf die erneut deutliche Steigerung im Anmietverkehr zurückzuführen.

Für 2014 wurde - vor Gewinnabführung - ein Jahresüberschuss in Höhe von 184.680,17 EUR (Vorjahr 131.328,23 EUR) verzeichnet. Das abgeführte Ergebnis liegt somit 75 % über Plan und 40% über Vorjahr. Die Eigenkapital-Rendite beträgt 8,9 %.

Ausblick

Die aktuellen Buchungseingänge bei mehrtägigen Katalogpreisen liegen derzeit bzgl. der Teilnehmer 2,3 % über Vorjahr und damit 6,1 % über Planung. Die Nachfrage nach Tagesfahrten liegt aktuell 8,8% über Vorjahr, die Erlöse verzeichnen ein Plus von 10,6 %. Damit liegt auch diese Sparte deutlich über Plan.

Die Nachfrage nach Tagesfahrten liegt aktuell 8,8 % über Vorjahr, die Erlöse verzeichnen ein Plus von 10,6 %. Damit liegt auch diese Sparte deutlich über Plan.

Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2015 rund 1,3 Mio. EUR in die Beschaffung von drei neuen Reisebussen (Ersatzbeschaffung) zu investieren.

Das für das Geschäftsjahr 2015 geplante Ergebnis beläuft sich auf 126 TEUR. Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, das geplante Ergebnis zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ebenfalls mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft



Rudolf-Diesel-Straße 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	49,89%
Streubesitz	0,11%

Vorstand

- Wolfgang Seyb

Unternehmensaufgaben

Der Geschäftsbereich AKN Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Schleswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personennahverkehr auf den Strecken A1 (Hamburger Hbf - Eidelstedt - Kaltenkirchen - Neumünster), A2 (Norderstedt Mitte – Ulzburg Süd) und A3 (Elmshorn - Barmstedt – Ulzburg Süd). Die gemeinsam mit der Hamburger Hochbahn AG gegründete Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH &Co. KG (nordbahn) bedient die Strecke Neumünster – Bad Segeberg – Bad Oldesloe, die Strecke Neumünster – Heide – Büsum und seit Fahrplanwechsel im Dezember 2014 die Strecke Hamburg – Elmshorn – Itzehoe/Wrist (Netz Mitte).

Der Geschäftsbereich Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) der AKN nimmt neben der Unterhaltung des eigenen Fahrweges auch Aufträge von Dritten für Leistungen zur Instandhaltung der Infrastruktur wahr.

Wichtiges staatliches Interesse

Die AKN versorgt Hamburg und die angrenzende süd-holsteinische Region mit schienengebundenem öffentlichem Personennahverkehr nach Maßgabe gemeinsamer politischer Zielsetzungen des Senates und der Landesregierung von Schleswig-Holstein. Die AKN ist Eigentümerin wesentlicher Teile ihres Schienennetzes. Damit besitzt sie ein natürliches Monopol, das von großem verkehrsstrategischen Interesse ist.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	119.997	89.813
Umlaufvermögen	41.032	72.241
Eigenkapital	13.652	13.652
- davon gezeichnetes Kapital	4.904	4.904
- davon Rücklagen	8.748	8.748
Rückstellungen	29.216	27.261
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.946	23.672



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	118.519	121.492
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	55.180	56.625
Bilanzsumme	161.438	162.483

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	17.387	17.039
andere aktivierte Eigenleistungen	875	632
sonstige betr. Erträge	7.066	8.236
Materialaufwand	13.642	13.679
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.160	4.514
Personalaufwand	14.194	14.238
- davon für Altersversorgung	340	784
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.243	5.379
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.877	2.633
Erträge a. Beteiligungen	1	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	716	464
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.186	4.257
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.098	-13.813
außerordentliches Ergebnis	331	1.974
Steuern	44	44
Erträge aus Verlustübernahme	15.473	15.832
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Betriebsleistg. Zugkilometer Personenverkehr in tsd.	2.590	2.570
Betriebsleistg. in Mio. Nutzplatzkilometer	818	814
Betriebslängen der Gleise in Km	119,30	119,30
beförderte Personen in Mio.	10,64	10,40

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	39.950	11.193
- davon Zuschüsse	6.057	4.543

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	281	279
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	15
- davon weibliche Beschäftigte	35	37
- davon Auszubildende	11	11
Schwerbehindertenquote (in %)	7	7
Versorgungsempfänger	290	296



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 17,4 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 7,1 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) ausgewiesen.

Der Jahresverlust vor Ergebnisabdeckung durch die Hauptgesellschafter betrug 15,5 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €). Nach Ergebnisabdeckung durch die Gesellschafter ergibt sich wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Vermögenslage 2014 der AKN ist insgesamt geprägt durch die Finanzierung der neuen LINT 54 Triebfahrzeuge. Die Anlagenquote beträgt im Berichtsjahr 74 % der Bilanzsumme (Vorjahr 55 %).

Gemäß der Regionalisierungsvereinbarung aus dem Jahr 2000 wird das Ergebnis der AKN Eisenbahn AG abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der überwiegende Teil des Ergebnisses vor Verlustübernahme resultiert aus dem Bereich Infrastruktur.

Die Ergebnisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Ergebnis vor Verlustübernahme	-15.472	-15.832
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	-3.491	-3.974
davon Personenverkehr	-3.117	-3.745
davon Güterverkehr	-374	-229

Geschäftsbereich EVU

Das vorläufige Fahrgastaufkommen auf den Linien A 1, A 2 und A 3 liegt bei rd. 10,6 Mio. (Vorjahr: 10,4 Mio Reisenden). Insgesamt rechnet die AKN für 2014 wie im Vorjahr mit Umsatzerlösen aus dem Personenverkehr von rund 12,3 Mio. €. Im Frühjahr 2013 wurden die neuen LINT 54 Triebfahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von rd. 60,2 Mio. € bestellt. Sie lösen ab Mitte 2015 die fast 40 Jahre alten VTE-Doppeltriebwagen ab.

Geschäftsbereich EIU

Das Land Schleswig-Holstein hat eine Ertüchtigung der Strecke Kiel – Schönberger Strand für den Personenverkehr bis 2016 geplant. Die AKN hat dafür die Vorentwurfsplanung übernommen und wurde mit weiteren Planungs- und Umsetzungsschritten beauftragt. Der Streckenabschnitt Kiel-Gaarden bis Oppendorf wurde in 2014 erfolgreich erneuert.

Ausblick

Entsprechend der aktuellen Ergebnisprognose wird in 2015 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rund 21,9 Mio. € erwartet.



Geschäftsbereich EVU

Ab Mitte 2015 werden die Lieferungen der neuen LINT 54-Triebwagen erfolgen.

Geschäftsbereich EIU

Im Bereich der Infrastruktur ist für 2015 ein Brutto-Investitionsvolumen von rd. 9,9 Mio. € für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen vorgesehen.

Eine besondere Bedeutung wird weiterhin dem Konzept zur Elektrifizierung der Stammstrecke Eidelstedt – Kaltenkirchen beigemessen. Die Planungen hierfür haben begonnen.

Aufsichtsrat

- Norbert Hogleve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Mona Andresen, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein
- Günther Elste, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsvorsitzender
- Dr. Annette Kersting, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Siegbert Paschke, AKN Eisenbahn AG
- Arno Pooch, AKN Eisenbahn AG
- Peter Schröder, Landkreis Bad Segeberg
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Holger Wilke, AKN Eisenbahn AG



P + R-Betriebsgesellschaft mbH



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	95,00%
ADAC	5,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Klaus Uphoff
- Heino Vahldieck

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P + R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltestellen des Hamburger Verkehrsverbundes. Durch die enge Verzahnung zwischen Individualverkehr und öffentlichem Nahverkehr leistet P + R einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Senatsziels, die Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr zur Entlastung innerstädtischer Straßen zu erhöhen und trägt dazu bei, das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen anzuheben.

Die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg erfolgte bislang unentgeltlich für die Nutzer, so dass die Gesellschaft stets auf Zuschüsse angewiesen war. Mit dem „P+R-Entwicklungskonzept“ (Drucksache 20/9662 vom 22.10.2013) wurde beschlossen, auch auf diesem Gebiet dem Prinzip der Nutzermitfinanzierung Geltung zu verschaffen und seit dem 28.07.2014 wurde an 15 P+R-Anlagen, die sich auf 10 U- und S-Bahnhaltestellen verteilen, eine Entgeltspflicht für die Nutzung eingeführt.

Daneben erzielt P + R eigenwirtschaftliche Erträge insbesondere aus Vermietung und Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen, aus der Vermietung von Stellplätzen auf P+R-Anlagen und aus der Bereitstellung von kostenpflichtigen Stellplätzen im Parkhaus Hagenbecks Tierpark.

Wichtiges staatliches Interesse

Hauptaufgabe der P+R Betriebsgesellschaft mbH (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Mit der hierdurch erreichten engen Verzahnung zwischen Individualverkehr und öffentlichen Nahverkehr leistet P+R einen wichtigen strategischen Beitrag zur Umsetzung des Senatsziels, die Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr zur Entlastung innerstädtischer Straßen zu erhöhen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.171	811



Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	1.957	990
Eigenkapital	314	314
- davon gezeichnetes Kapital	154	154
- davon Rücklagen	160	160
Rückstellungen	146	126
Verbindlichkeiten	2.592	1.361
Bilanzsumme	3.129	1.801

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.857	1.356
sonstige betr. Erträge	1.601	1.525
Materialaufwand	2.897	2.897
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.590	2.573
Personalaufwand	266	224
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	85	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	459	212
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-250	-502
Steuern	18	-19
Erträge aus Verlustübernahme	268	521
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1.678	1

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	4	3
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftet an 20 Schnellbahnhaltestellen folgende 22 P+R-Anlagen mit insgesamt 7.385 Stellplätzen:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord (Parkpalette)	200
Bergedorf Nord (Parkhaus)	399
Berne	208
Elbgaustraße	284
Harburg	922



Parkhäuser	Plätze
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255
Langenhorn Markt	443
Meiendorfer Weg	263
Neugraben	873
Neuwiedenthal	157
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	346
Veddel	442
Volksdorf	370
Kapazität Gesamt	5.942

Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	309
Lattenkamp	67
Nettelburg (Südost 260 – Südwest 116 – Nord 235*)	495
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	89
Veddel	238
Kapazität Gesamt	1.383

*Der P+R-Parkplatz Nettelburg Nord (Friedrich-Frank-Bogen) wurde zum 17.11.2014 an die Stadt Hamburg zurückgegeben, um dort öffentlich-rechtliche Unterbringung durch fördern&wohnen AöR zu ermöglichen.

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das entgeltpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 491 Stellplätzen.

Außer den P+R-Anlagen betrieb die Gesellschaft Ende 2014 an 76 Standorten 1636 (2013 = 1501 an 72 Standorten) sichere Fahrradabstellplätze für ihre Bike+Ride (B+R) Kunden. Diese Plätze befinden sich in geschlossenen Betonboxen oder eingezäunten Sammelanlagen und sind für die Nutzer kostenpflichtig.

Ausblick

Der 2014 erfolgten Ausschreibung für eine P+R-Anlage an der S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel am Stormarnplatz für ca. 350 Stellplätze folgte eine Vergabe im selben Jahr und ein zwischenzeitlicher Baubeginn. Mit der Fertigstellung ist im Herbst 2016 zu rechnen. Nutzern des bis dahin an dieser Stelle gelegenen P+R-Parkplatzes konnte für den Zeitraum des Neubaus eine Ausweich-Parkmöglichkeit auf der von der BWVI angemieteten Parkpalette Ost des Alstertal Einkaufszentrums (AEZ) angeboten werden.

Die Planungen, an der U-Bahnhaltestelle Ochsenzoll auf dem Gelände des Autohauses Wichert ein dort errichtetes Parkhaus anzumieten und als P+R-Anlage zu nutzen, werden nicht mehr weiterverfolgt. Die Firma Wichert ist nicht mehr dazu bereit, einen entsprechenden Mietvertrag mit P + R zu schließen.

Die im Zuge des P+R-Entwicklungskonzepts (s.o.) eingeführte Entgeltspflicht für die Nutzung von P+R-Anlagen wurde zum 1.04.2015 auf vier weitere Anlagen ausgeweitet. Es ist geplant, in den Jahren



2016 und 2017 weitere bislang von den Bezirken betriebene Anlagen durch die P + R zu übernehmen und am Ende alle P+R-Anlagen auf dem Gebiet der FHH mit der Entgeltspflicht zu versehen.

Ab dem Jahr 2015 werden der Gesellschaft vermehrt Aufgaben auf dem Gebiet Bike+Ride (vgl. Drucksache 20/14485 vom 27.01.2015) übertragen. Danach soll u.a. die Zahl der Fahrradabstellplätze im Umfeld von Schnellbahnhaltestellen bis 2025 um 12.000 auf dann 28.000 angehoben werden.

Der Jahresfehlbetrag 2014 der P + R-Betriebsgesellschaft mbH konnte im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert werden. Für 2015 wird ein weiter sinkendes Defizit erwartet, da sich die eingeführte Entgeltspflicht in diesem Jahr voll auswirken wird.

Aufsichtsrat

- Petra Bödeker-Schoemann (Vorsitzende), HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Britta Book, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Detlef Rother, S-Bahn Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Jan-Oliver Siebrand, Handelskammer Hamburg
- Dirk Thamm, HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH
- Carsten Willms, ADAC Gau Hansa e.V.



HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH



Steindamm 94
 20099 Hamburg
 Telefon 040 - 325775 - 0
 Fax 040 - 325775 - 820
 www.hvv.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	85,50%
Schleswig-Holstein	3,00%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	2,00%
Landkreis Lüneburg	1,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,50%
Kreis Pinneberg	1,50%
Kreis Segeberg	1,50%
Kreis Stormarn	1,50%
Landkreis Harburg	1,00%
Landkreis Stade	1,00%

Geschäftsführung

- Lutz Aigner
- Dietrich Hartmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Organisation und das Management des ÖPNV im Verbundraum. Dieser erstreckt sich über die Freie und Hansestadt Hamburg, die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Pinneberg sowie über die Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade. Im Einzelnen werden von der Gesellschaft folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Wasser,
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb,
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen,
- Einnahmenaufteilung,
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen,
- Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen.

Wichtiges staatliches Interesse

Im Rahmen der Daseinsvorsorge übernimmt die Gesellschaft im Auftrag der Gesellschafter die Aufgabe einen Verkehrsverbund im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu planen, zu optimieren und zu organisieren. Zur Erfüllung dieses Ziels arbeitet sie mit den Aufgabenträgern des ÖPNV, den Genehmigungsbehörden und den Verkehrsunternehmen zusammen.

Der Verkehrsverbund hat das Ziel ein wirtschaftlich vertretbares, integriertes, ökologisch orientiertes ÖPNV-Leistungsangebot im Verbund zu erreichen, welches eine ausreichende und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Nahverkehrsleistungen und nach einheitlichen Grundsätzen Planung, Betrieb und Finanzierung gewährleistet.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	561	416
Umlaufvermögen	3.736	4.228
Eigenkapital	60	60
- davon gezeichnetes Kapital	60	60
Rückstellungen	3.570	3.378
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.488	2.260
Verbindlichkeiten	766	1.273
Bilanzsumme	4.396	4.711

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.547	4.390
sonstige betr. Erträge	5.084	5.054
Materialaufwand	1.968	1.925
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.968	1.925
Personalaufwand	4.750	4.665
- davon für Altersversorgung	308	208
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	215	177
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.452	2.459
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	164	167
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101	66
außerordentliches Ergebnis	-38	-38
Steuern	63	28
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	146	101

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	71	64
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	20
- davon weibliche Beschäftigte	29	29
- davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	8,58	9,09
Versorgungsempfänger	3	3



Geschäftsverlauf

Trotz sinkender Kraftstoffpreise, stark zunehmendem Fahrradverkehr und stagnierender Schülerzahlen haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2014 positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen stiegen im Jahr 2014 um 1,3 Prozent von 728,6 Millionen auf eine neue Bestmarke von 738,3 Millionen. Die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um 4,1 Prozent bzw. um 29,5 Millionen Euro auf 755,7 Millionen Euro. Dabei resultieren etwa 19,8 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der letzten Tarifierhebung vom 01.01.2014.

Eine wichtige Neuerung im Berichtszeitraum war die erhebliche inhaltliche Erweiterung des Aufgabenfeldes „Einstieg vorn“, die in das Aufgabenfeld „Einnahmensicherung“ aufging.

Ferner wurden die vorbereitenden Arbeiten zur verbundweiten Einführung des E-Ticketing weiter vorangetrieben.

Unter der Berücksichtigung von Einflüssen auf Entscheidungen bezüglich der Mobilität im ÖPNV wurde das Thema „Demographischer Wandel“ weiter bearbeitet sowie Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG unterstützt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation waren die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen weitere Schwerpunkte.

Sofern mit den Rahmenbedingungen der Gesellschaft vereinbar, wurden Erträge von Dritten erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetragsausgleich wurde im Geschäftsjahr um 7,6 % unterschritten und liegt 3,8 % über dem Wert des vorangegangenen Jahres.

Ausblick

Neben der Erfüllung der Standardaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2015 zu nennen:

- die weiteren Arbeiten zur verbundweiten Einführung des E-Ticketing;
- die Koordination der Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;
- die Beteiligung an Planungen im Rahmen der Olympiabewerbung Hamburgs;
- die Einführung eines Wohn- und Mobilitätskostenrechners;
- der Anschub weiterer operativer Maßnahmen im Zuge des demografischen Wandels und dessen Auswirkungen im ÖPNV;
- die Beteiligung an den Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnausbau;
- die Mitwirkung beim weiteren Ausbau der Busverkehre und Vorbereitung der Echtzeit Fahrgastinformation Bus;
- die Aktivitäten zum 50 jährigen Bestehen des Verbundes;

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Norbert Hogreve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Gerd Krämer, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Petra Kriepke, Finanzbehörde Hamburg



- Klaus Kucinski, Kreis Stormarn
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Liane Melzer, Bezirksamt Altona
- Hans-Joachim Menn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Geschäftsführer
- Manfred Nahrstedt, Landrat des Landkreises Lüneburg
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rainer Rempe, Landkreis Harburg
- Peter Schröder, Landkreis Bad Segeberg
- Oliver Stolz, Landrat des Kreise Pinneberg
- Dr. Tina Wagner, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 247576
www.zob-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,30%
AUTOKRAFT GmbH	11,70%
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	11,50%
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%
Omnibusverband Nord e.V.	1,60%
Neubauer Reisen GmbH	1,50%
Karlheinz Hörmann & Söhne GmbH	0,70%
Tourismusverband Hamburg e.V.	0,40%
Friedrich Schulz	0,20%
HANSA Rundfahrt GmbH	0,20%

Geschäftsführung

- Wolfgang Marahrens

Unternehmensaufgaben

Errichtung und Betrieb des Zentral-Omnibus-Bahnhofs in der FHH mit allen dazugehörigen Nebenbetrieben und Geschäften aller Art, die zur Förderung der Unternehmensziele geeignet sind.

Wichtiges staatliches Interesse

Mit Hilfe des Zentral-Omnibus-Bahnhofs wird sichergestellt, dass alle nationalen und internationalen Buslinienverkehre und Gelegenheitsverkehre eine zentrale Anlaufstelle in der FHH haben. Dies erhöht die Sicherheit der an- und abreisenden Fahrgäste, erleichtert die Lenkung der Fahrgastströme sowie der an- und abfahrenden Busse. Diese Leistungen sind wesentliche Voraussetzung für die Organisation und Abwicklung eines geregelten Buslinienverkehrs und damit Bestandteil der allgemeinen Daseinsvorsorge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	44	59
Umlaufvermögen	1.187	1.140
Eigenkapital	901	893
- davon gezeichnetes Kapital	255	255
- davon Rücklagen	612	520
Rückstellungen	222	187
Verbindlichkeiten	116	126
Bilanzsumme	1.240	1.207



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.340	1.372
sonstige betr. Erträge	13	16
Materialaufwand	891	825
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	702	670
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18	16
sonstige betriebliche Aufwendungen	366	372
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	181
Steuern	51	62
Jahresergebnis	33	119

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	3	31

Geschäftsverlauf

Bei Erlösen von 1.340 T€ (2013: 1.371 T€) wurde in 2014 ein Überschuss in Höhe von 33 T€ (2013: 119 T€) erzielt. Der rückläufige Überschuss ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung zurückzuführen. Die Fläche wurde zum 01.07.2014 von der HOCHBAHN übernommen. Errichtet werden u. a. Ladestationen für Fahrzeuge mit innovativen Antriebstechnologien, die auf der sogenannten Innovationslinie 109 zum Einsatz kommen.

Die Liberalisierung des innerdeutschen Fernbuslinienverkehrs hat beginnend am 01.01.2013 zu einem geradezu sprunghaft gestiegenen Verkehrszuwachs beim ZOB geführt. Sind in 2012 – dem letzten Jahr vor dem Beginn der Liberalisierung – noch 5.696 Busse in Hamburg nach Berlin und im Linienbetrieb zu norddeutschen Flughäfen gestartet, so waren es 2013 bereits 15.878. In 2014 stieg die Anzahl der Abfahrten auf 38.797.

Im Gelegenheitsverkehr hat sich die Zahl der Abfahrten in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht. Für die Shuttlebusfahrten zu den Kreuzfahrtterminals im Hafen wurden allerdings weniger Busse gezählt. Der anhaltende Boom im Kreuzfahrtmarkt verspricht jedoch in den Folgejahren weiteren Zuwachs, da ab 2016 ein weiteres Schiff ganzjährig ab Hamburg von AIDA Cruises eingesetzt wird.

Ausblick

Für 2015 erwartet der ZOB, dass die Benutzungsfrequenz im Gelegenheitsverkehr und besonders im nationalen und internationalen Linienverkehr weiter ansteigen wird. Erwartet wird ein ausgeglichenes Ergebnis, da die weggefallenen Einnahmen aus der Bewirtschaftung des Parkplatzes nicht vollständig durch die Benutzungsgebühren ausgeglichen werden können.

Aufsichtsrat

- Dirk Bestmann (Vorsitzender), Hamburger Hochbahn AG
- Axel Meyer-Meretzki, HG V
- Odo Schmidt, Vorsitzender Omnibusverband Nord e.V.
- Henning Ario, VHH AG



- Jens-Michael May, Friedrich Jasper Rund- u. Gesellschaftsfahrten GmbH
- Steffen Rothhardt, Hamburger Hochbahn AG
- Torge Storm, AUTOKRAFT GmbH



Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon 030 / 20 24 3-0
Fax 030 / 20 24 3-291
www.deges.de

Eigentümer

	Anteil
Bundesrepublik Deutschland	29,08%
Baden-Württemberg	5,91%
Berlin	5,91%
Brandenburg	5,91%
Freie Hansestadt Bremen	5,91%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,91%
Hessen	5,91%
Mecklenburg-Vorpommern	5,91%
Nordrhein-Westfalen	5,91%
Sachsen-Anhalt	5,91%
Freistaat Sachsen	5,91%
Schleswig-Holstein	5,91%
Freistaat Thüringen	5,91%

Geschäftsführung

- Bodo Baumbach
- Dirk Brandenburger

Unternehmensaufgaben

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte im Aufgabenbereich der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Wahrnehmung der Aufgaben, die von DEGES in hoher Qualität erbracht werden, sind für die FHH von großer Bedeutung und umfassen im hiesigen Bereich aktuell die Projekte:

- Erweiterung der A 7 AS HH Othmarschen – Landesgrenze HH/Schleswig-Holstein,
- Verlegung B 4 / B 75 Wilhelmsburger Reichsstraße und Anpassung der Bahnanlagen,
- Baumaßnahmen an der A 26 Landesgrenze Niedersachsen/HH – AK HH Süderelbe (A 7) – AD HH Stillhorn (A 1) sowie
- Baumaßnahmen an der A 7 im Bereich der Hochstraßen K 20 und K 30.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.350	2.039
Umlaufvermögen	404.242	368.874
Eigenkapital	104	96
- davon gezeichnetes Kapital	63	52
- davon Rücklagen	35	19
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	21
- davon Bilanzergebnis	6	5
Rückstellungen	5.069	4.931
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	675	632
Verbindlichkeiten	401.755	366.187
Bilanzsumme	406.928	371.214

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	17.428	26.979
Bestandsveränderungen	33.126	23.363
sonstige betr. Erträge	978	838
Materialaufwand	24.981	26.559
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	24.913	26.430
Personalaufwand	20.226	18.262
- davon für Altersversorgung	560	599
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	635	583
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.540	5.665
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75	49
Steuern	69	44
Jahresergebnis	6	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	795	454

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	241	221
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	20
- davon weibliche Beschäftigte	95	90
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	3	4
Versorgungsempfänger	2	2



Geschäftsverlauf

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2013 insbesondere hinsichtlich der Anzahl der Gesellschafter und des Auftragsvolumens weiter positiv verändert. Im Berichtsjahr sind der DEGES die drei neuen Gesellschafter:

- Nordrhein-Westfalen,
- Baden-Württemberg und
- Berlin

beigetreten. Der Kreis der Gesellschafter umfasst damit neben der Bundesrepublik Deutschland 12 Ländergesellschafter.

Der Zuwachs an fertiggestellter und dem Verkehr übergebener Strecke betrug bei den VDE-Projekten gegenüber dem Vorjahr 30,8 km und bei den sonstigen Straßenprojekten 15,7 km. Bei den VDE-Zubringerprojekten blieb die Länge fertiggestellter und dem Verkehr übergebener Strecke gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im Berichtsjahr wurde die DEGES mit folgenden wesentlichen Aufträgen neu betraut:

- vom Land Brandenburg
- mit der Planung und Baudurchführung der A 10/A 24, sechsstreifige Erweiterung der A 10 AD Pankow (Landesgrenze BE/BB) bis AD Havelland, ohne das AD Havelland sowie Ausbau der A 24 (vierstreifig im Sonderquerschnitt) AD Havelland bis AS Neuruppin; Erhaltung und Betrieb der A 10 Landesgrenze BE/BB bis A 24 AS Neuruppin als ÖPP-Projekt in Form eines Verfügbarkeitsmodells,
- von der Freien und Hansestadt Hamburg
- mit der Planung und Baudurchführung der A 7, achtstreifige Erweiterung im Bereich der Hochstraße K 20,
- mit der Planung der A 26, Neubau Landesgrenze NI/HH – A 7,
- mit dem Grunderwerb für Hochwasserschutz-, Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie Flächen für öffentliche Straßen,
- vom Land Hessen
- mit der Planung und Baudurchführung der A 3, Instandsetzung AS Limburg-Süd – Bad Camberg (Richtungsfahrbahn Frankfurt/Main)

• vom Land Nordrhein-Westfalen
mit der Planung und Baudurchführung der:

- A 1, Schwelmetalbrücke, Talbrücke Volmarstein und Brücke am Bahnhof Hengstey,
- A 3, Ersatzneubau KVB-Bauwerk und Rampe Aachen – Köln-Ost innerhalb des AD Heumar (A 3/A 4/A 59),
- A 40, Ersatzneubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp einschließlich Ausbau im Abschnitt Duisburg Homberg – Duisburg Häfen im Ergebnis einer vorgesezten Machbarkeitsstudie
- A 44, Neubau Ratingen – Velbert (Abschnitt A 3 – L 156),
- B 55, Neubau Ortsumgehung Erwitte sowie
- des Neubaus mehrerer Tank- und Rastanlagen an der A 1, A 3 und A 43,

- vom Freistaat Thüringen
- mit der Planung und dem Grunderwerb der L 1051, A 71-Zubringer Leubingen/ Griefstedt,

- vom Land Sachsen-Anhalt
- mit der Erstellung der Übergabedatenbankdateien für den Import in die Liegenschaftsdatenbank (Grunderwerb).

Unabhängig von der Projektrealisierung erbringt die DEGES ihre Leistungen bei den Straßenprojekten gegenüber den Auftraggebern grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die erste Teilleistung betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrsfreigabe. Die zweite



Teilleistung betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte. Im Geschäftsjahr 2014 wurden bei den Straßenprojekten weitere Teilleistungen 1 und 2 abgerechnet.

Der Auftragsbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (in Mio. €):

	Länge / Anzahl in km	Gesamt per 31.12.2014	davon offen
VDE-Projekte – Straße	1.250,5	11.006,4	1.352,9
Bundesfernstraßenprojekte außerhalb VDE	846,0	7.317,1	5.074,4
Landstraßenprojekte	83,4	293,6	163,5
Summe Straßenprojekte	2.179,9	18.617,1	6.590,8
City-Tunnel Leipzig (netto)	4,2	665,2	20,8
Wasserstraßenprojekte (brutto)	2 Brückenbauwerke	4,2	1,2
Gesamt am 31.12.2014	2.184,1	19.286,5	6.612,8

Das offene Auftragsvolumen beträgt rd. 6,6 Mrd. €.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 9 % von jahresdurchschnittlich 221 auf 241 gestiegen.

Die DEGES weist 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.260 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnpromtente Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Entsprechend den vom Aufsichtsrat beschlossenen mittel- und langfristigen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten. Gleichzeitig erfolgt die weitere zügige Realisierung und Abrechnung der an die DEGES übertragenen Projekte.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz (Vorsitzender), Bundesministerium f. Verkehr und digitale Infrastruktur
- Lutz Irmer, Thüringer Ministerium f. Bau, Landesentwicklung u. Verkehr
- Dr. Rüdiger Kratzenberg, Bundesministerium f. Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Ekhart Maatz, Ministerium für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Lutz Adam, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin
- Karl-Hermann Fahsel, Ministerialdirigent a.D. für das Land Sachsen-Anhalt
- Wolfgang Golasowski, Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen, Staatsrat
- Michael Harting, Ministerialdirektor a.D. für den Bund
- Günther Hermann, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Gert Klaiber, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg
- Dr. Rainer Kosmider, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Dr. Frank Nägele, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein
- Egbert Neumann, Ministerium f. Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
- Bernd Sablotny, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



- Michael Schlautmann, Bundesministerium der Finanzen
- Volkmar Vogel, MdB für den Bund



Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft



Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040/3088-0
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	50,73%
Streubesitz	30,42%
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,85%

Durch einen Teilbörsengang der HHLA im November 2007 sind rd. 30% der Aktien des Teilkonzerns Hafenlogistik veräußert worden.

Vorstand

- Klaus-Dieter Peters
- Dr. Stefan Behn
- Heinz Brandt
- Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Der HHLA-Konzern (HHLA) ist ein führendes Hafenlogistikunternehmen in der sog. Nordrange, den Häfen zwischen Hamburg und Le Havre. Der geografische Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Hamburger Hafen. Als integrierter Umschlag-, Transport und Logistikanbieter erbringt die HHLA Dienstleistungen entlang der logistischen Kette zwischen Überseehäfen und europäischem Hinterland. Darüber hinaus werden Immobilien am Standort Hamburg entwickelt und vermietet.

Die Geschäftstätigkeit der HHLA ist in vier Segmente aufgliedert:

- Das Segment Container ist führender Anbieter von Terminaldienstleistungen im Hamburger Hafen. Die HHLA betreibt drei der insgesamt vier Hamburger Containerterminals sowie einen Containerterminal in Odessa (Ukraine).
- Das Segment Intermodal tätigt Containertransporte in das kontinentale Hinterland des Hamburger Hafens (insbesondere Mittel- und Osteuropa) auf Schiene und Strasse.
- Das Segment Logistik umfasst neben einem international aufgestellten Beratungsunternehmen auf den Standort Hamburg fokussierte Umschlag-, Waren- und Kontraktlogistik.
- Das Segment Immobilien ist Marktführer bei Bürogebäuden, Flächen und Logistikinfrastruktur im Hamburger Hafen. Dazu zählen auch die Gebäude der historischen Speicherstadt und des Fischmarktes Hamburg-Altona.

Der Konzern wird von der HHLA AG (Holding) als strategische Managementholding gesteuert. Die Unternehmensaufgabe der Holding besteht im Wesentlichen in der Leitung und Verwaltung der operativ tätigen Tochtergesellschaften. In ihr sind Zentralbereiche gebündelt, wie etwa Unternehmenskommunikation, Finanzen, Konzerncontrolling und Personalmanagement.

Die Mehrheit der HHLA-Aktien wird von der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der FHH. Das Grundkapital des Unternehmens ist in zwei Aktiensparten aufgeteilt, die A- und die S-Aktien. Die S-Aktien vermitteln eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Immobilien, der die nicht-hafenspezifischen Immobilien umfasst. Die S-Aktien gehören (indirekt über die HGV) zu 100%



der FHH. Die A-Aktien vermitteln dagegen eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Hafenlogistik, in dem alle übrigen Aktivitäten gebündelt sind. Von den A-Aktien befinden sich (indirekt über die HGV) ca. 68,4% im Eigentum der FHH. Die übrigen ca. 31,6% wurden im November 2007 im Rahmen eines Teilbörsengangs von der FHH verkauft und befinden sich im Streubesitz.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse der FHH gründet u.a. auf den folgenden drei übergeordneten Aufgaben der HHLA:

- Absicherung und Ausbau des vertikalen Geschäftsmodells der HHLA am bzw. in Verbindung mit dem Standort Hamburg zur Erweiterung der Wertschöpfungskette sowie zur Absicherung von Ladungsvolumina und Arbeitsplätzen.
- Wirtschaftliche, wertorientierte Betriebsführung, Gewinnorientierung, Sicherung der nachhaltigen Investitionsfähigkeit sowie Orientierung am langfristigen Unternehmenswohl im Interesse von Aktionären und Arbeitnehmern sowie des Wirtschaftsstandortes Hamburg.
- Fortführung der Entwicklungskonzepte für die Quartiere Speicherstadt und Fischereihafenareal.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.308.077	1.284.557
Umlaufvermögen	480.004	431.423
Eigenkapital	546.741	600.103
- davon gezeichnetes Kapital	72.753	72.753
- davon Rücklagen	141.584	141.584
Rückstellungen	546.306	450.132
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	443.558	364.414
Verbindlichkeiten	695.034	665.745
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	256.668	236.677
Bilanzsumme	1.788.081	1.715.980

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.199.601	1.138.075
Bestandsveränderungen	-22	-742
andere aktivierte Eigenleistungen	7.877	7.881
sonstige betr. Erträge	33.563	37.072
Materialaufwand	396.655	379.167
Personalaufwand	401.674	388.617
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	124.886	120.876
sonstige betriebliche Aufwendungen	148.516	139.749
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.461	3.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.459	43.481
Steuern	39.538	36.740
Jahresergebnis	90.556	80.396

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	106.300	91.000

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	5.194	4.924
- davon Auszubildende	138	142

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Hafen erreichte 2014 einen Containerumschlag von 9,7 Mio. Standardcontainern (TEU). Mit einem Umschlagvolumen von 7,2 Mio. TEU behauptet die HHLA im Jahr 2014 ihre Position als größtes Containerumschlagunternehmen in Hamburg. 74% der Containerverkehre wurden im Hamburger Hafen über die HHLA abgewickelt.

Bezogen auf den Konzern ist für das Geschäftsjahr 2014 Folgendes hervorzuheben:

- Der Umsatz betrug im Jahr 1.199,6 Mio. € und lag damit 5,4% über dem Vorjahr (angepasster Vorjahreswert 1.138,1 Mio. €).
- Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte im Vergleich zum Vorjahr um 10% gesteigert werden und lag somit bei 169,3 Mio. €. Die deutliche Ergebnissteigerung ist in erster Linie auf das verbesserte operative Ergebnis der Hamburger Containerterminals zurückzuführen.
- Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 90,6 Mio. € (Vorjahr 80,4 Mio. €).
- Die Zahl der Mitarbeiter betrug 5.194 (Stichtag: 31.12.2014) und lag damit um 5,5% über dem angepassten Vorjahreswert.

Nach Segmenten betrachtet:

- Im Segment Container lag der Containerumschlag insgesamt mit 7.480 Tsd. TEU in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% auf 743,7 Mio. € gesteigert werden. Eine Veränderung im Ladungsmix trug dabei wesentlich zum Umsatzwachstum bei.
- Im Segment Intermodal konnte das Transportvolumen deutlich um 9,4% auf 1.283 Tsd. TEU gesteigert werden. Der Anstieg des Umsatzes lag mit einer Zunahme um 11,7% auf 351,5 Mio. € sogar noch oberhalb des Mengenwachstums. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf einen gestiegenen Bahnanteil an der gesamten Transportmenge zurückzuführen, der im Vergleich zu den LKW-Transporten aufgrund der durchschnittlich längeren Distanzen erlösstärker ist.
- Im Segment Logistik lagen die Umsatzerlöse mit 65,4 Mio. € um 9,6 % unter dem angepassten Vorjahreswert von 72,4 Mio. €. Die Geschäftsentwicklung verlief in den einzelnen Geschäftsbereichen sehr unterschiedlich. Während der Umsatz in den Geschäftsbereichen Fruchtlogistik und Kreuzfahrlogistik zunahm, blieb er in den Bereichen Fahrzeuglogistik, Beratungsaktivitäten sowie Projekt- und Kontraktlogistik hinter den Vorjahreswerten zurück.
- Im Segment Immobilien konnte die positive wirtschaftliche Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt werden. Die Umsatzerlöse nahmen im Jahr 2014 um 1,0% auf 33,5 Mio. € zu. Das Betriebsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3% auf 13,4 Mio. €.

Bei der HHLA AG stieg der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr auf 50,0 Mio. € deutlich an (Vorjahr 35,5 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein erhöhtes Beteiligungsergebnis von 110,8 Mio. € (Vorjahr 85,6 Mio. €) zurückzuführen. Ursächlich für das erhöhte Beteiligungsergebnis ist im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung des Segments Container.

Ausblick

Für das Jahr 2015 wird den Häfen Nordwesteuropas ein Wachstum des Containeraufkommens auf Vorjahresniveau in Höhe von 2,9% vorhergesagt. Entsprechend wird auch eine leichte Zunahme des Transportaufkommens in den Vor- und Nachlaufsystemen im Hinterland erwartet.



Die HHLA erwartet für das Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme beim Containerumschlag und einen moderaten Anstieg beim Containertransport. Begleitet wird dies auf Konzernebene im Jahr 2015 von einer leichten Steigerung beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Für das Betriebsergebnis wird ein Wert auf Vorjahresniveau erwartet.

Für die einzelnen Segmente ergeben sich folgende Erwartungen:

- Für das Segment Container wird von einem moderaten Rückgang des Betriebsergebnisses ausgegangen.
- Im Segment Intermodal wird eine deutliche Steigerung des Betriebsergebnisses erwartet.
- Beim Teilkonzern Immobilien sollten sich die Werte von Umsatz und Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau bewegen, wobei in 2015 der Anteil der aufwandswirksamen Instandhaltung ansteigen wird.

Abweichungen in der Prognose können sich insbesondere durch eine ausbleibende Stabilisierung der Ukraine oder unerwartete globale Wirtschaftsentwicklungen ergeben.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Peer Witten (Vorsitzender), Kaufmann
- Wolfgang Abel, ver.di Hamburg
- Torsten Ballhause, ver.di Hamburg
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Holger Heinzel, HHLA
- Dr. Norbert Kloppenburg, KfW-Bankengruppe, Vorstand
- Frank Ladwig, HHLA Container Terminal Tollerort GmbH
- Arno Münster, HHLA
- Norbert Paulsen, HHLA
- Michael Pirschel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde



Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts



Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon 040 / 428 47 - 0
Fax 040 / 428 47 - 2325
www.hamburg-port-authority.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jens Meier
- Wolfgang Hurtienne

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Port Authority (HPA) wurde zum 01.10.2005 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts durch die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet. Im Zuge der Errichtung gingen das Amt Hamburg Port Authority der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie das Hafenreferat der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde im Wege der Rechtsnachfolge auf die HPA über. Der HPA obliegt die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken.

Wichtiges staatliches Interesse

Gegenstand der Tätigkeit der HPA ist die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur für alle Hafennutzer, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken. Die HPA schafft damit die Grundlage für eine wirtschaftlich erfolgreiche Hafenwirtschaft und trägt damit in erheblichem Ausmaß zu Beschäftigung und Wohlstand in Hamburg und der Metropolregion bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.582.069	1.513.515
Umlaufvermögen	348.410	321.350
Eigenkapital	1.098.325	1.017.156
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	948.361	867.156
- davon Bilanzergebnis	-36	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	280.821	283.323
Rückstellungen	294.693	269.507
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165.646	144.231
Verbindlichkeiten	253.557	261.960



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	142.685	157.048
Bilanzsumme	1.931.147	1.835.481

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	176.203	280.680
Bestandsveränderungen	0	-94.988
andere aktivierte Eigenleistungen	12.060	14.639
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	51.698	47.011
sonstige betr. Erträge	92.808	78.978
Materialaufwand	157.998	139.299
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	148.018	128.073
Personalaufwand	108.924	105.250
- davon für Altersversorgung	2.509	3.564
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47.525	46.415
sonstige betriebliche Aufwendungen	42.598	52.324
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.445	7.486
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.432	23.317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-96.963	-79.809
außerordentliches Ergebnis	-383	-383
Steuern	6.484	6.392
Jahresergebnis	-103.830	-86.585
Verlustvortrag	0	26.042
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	103.794	112.626
Bilanzergebnis	-36	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	107.300	287.264
- davon Zuschüsse	-/-	26.242

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	1.810	1.808
- davon Teilzeitbeschäftigte	161	144
- davon weibliche Beschäftigte	365	356
- davon Auszubildende	78	87
Schwerbehindertenquote (in %)	8,83	8,80
Versorgungsempfänger	61	58

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CGH Cruise Gate Hamburg GmbH	51,00%	Flughafen Hamburg GmbH 49,00%



Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG	51,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%
CGH Terminaleigentumsverwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
Ellerholzpolder GmbH	7,23%		
PHG Peute Hafen und Industriebetriebsgesellschaft mbH	7,14%		
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH	9,75%		

Geschäftsverlauf

Das Umschlagsvolumen im Hamburger Hafen hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 4,8% gegenüber dem Vorjahr auf 145,7 Mio. Tonnen erhöht. Mit diesem Umschlagsplus hat sich der Hamburger Hafen im Vergleich zu den unmittelbaren Wettbewerbern in der Nord Range am besten entwickelt. Die Anzahl der umgeschlagenen Container konnte um 5,1% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt wurden 9,7 Mio. TEU umgeschlagen. Auch der Umschlag mit Massengütern mit einem Plus von 1,7% auf 43 Mio. Tonnen und konventioneller Ladung mit einem Plus von 3,8% auf 2 Mio. Tonnen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 erfreulich positiv.

Neben der erfreulichen Entwicklung des Güterumschlags im Hamburger Hafen hat sich die Kreuzfahrtbranche weiterhin überdurchschnittlich positiv am Standort entwickelt. Mit einer Steigerung von + 7%, auf insgesamt 588.000 Passagieren konnte eine neue Rekordmarke erzielt werden. Auch für die kommenden Jahre wird mit weiter steigenden Passagierzahlen und Anläufen gerechnet, so dass die Hamburg Port Authority von der Freien und Hansestadt Hamburg den Auftrag bekommen hat, ein 3. Kreuzfahrtterminal auf Steinwerder zu bauen und die zentrale Koordination des Kreuzfahrtgeschäftes zu übernehmen. Im Frühjahr 2014 wurden die CGH Terminaleigentumsverwaltungsgesellschaft mbH sowie die CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co. KG errichtet, die künftig als Eigentümerin des Cruise Center Steinwerder fungiert. Im September 2014 folgte die Gründung der Terminalbetriebsgesellschaft Cruise Gate Hamburg GmbH, die als Joint Venture der Hamburg Port Authority AöR und der Flughafen Hamburg GmbH zukünftig die drei Cruise Center im Hamburger Hafen koordinieren und betreiben soll.

Das Investitionsprogramm in die Infrastruktur des Hamburger Hafens in Höhe von 187,3 Mio. EUR hat die Hamburg Port Authority auch im Jahr 2014 mit Nachdruck fortgesetzt. Der wichtige Neubau der Rethebrücke konnte im abgelaufenen Kalenderjahr um weitere wesentliche Schritte vorangetrieben werden. Im Bauprogramm 2014 der Hafensanierung wurden schwerpunktmäßig Gleise und Weichen in den Bahnhofsteilen Hohe Schaar sowie im Bereich Alte Süderelbe und Mühlenwerder inklusive zweier großer Bahnübergänge erneuert. Im Zuge der Erneuerung und Sanierung der Brückenbauwerke im Hafen konnten u.a. die Eisenbahn-Brücken über die Georg-Wilhelmstraße sowie Gründung und Überbau der Peutebahnbrücke fertiggestellt werden. Die Bauarbeiten zum Umbau der Harburger Hafenschleuse einschließlich der damit verbundenen Ertüchtigung der öffentlichen Hochwasserschutzlinie wurden bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Im Projekt „Verkehrsanbindung Burchardkai“ wurde der Straßenzug Rugenberger Damm mit der zugehörigen Straßenbrücke über die Rugenberger Schleuse fertiggestellt und damit die alternative Straßenanbindung an den Burchardkai geschaffen. Darüber hinaus hat die Hamburg Port Authority im Jahr 2014 mit der Realisierung des Projekts „Nördliche Straßenanbindung Altenwerder“, das einer deutlichen Verbesserung der Straßenanbindung des Güterverkehrszentrums Altenwerder dient, begonnen.

Ausblick

Gemäß einer aktuell erstellten Prognose des Umschlagpotenzials kann bei neutralen Annahmen für das Jahr 2030 im Hamburger Hafen mit einem Gesamtumschlag von 229,3 Mio. t sowie mit einem



Containerumschlag von 18,1 Mio. TEU gerechnet werden. Für 2015 wird erwartet, dass der prognostizierte Durchschnittswert von 3% erreicht wird und der Gesamtumschlag am Jahresende somit bei gut 150 Mio. t liegen wird.

Die Erwartungen für 2015 sind also - mit Blick auf die bekannten aktuellen Risikofaktoren gedämpft optimistisch - auf ein weiteres, der langfristigen Prognose entsprechendes Wachstum des Umschlages im Hamburger Hafen eingestellt.

Die guten Eckdaten sind vor dem Hintergrund einer weiterhin ausstehenden positiven Entscheidung zur dringend benötigten Fahrrinnenanpassung umso erfreulicher. Gleichfalls wird deutlich, dass die Stellung des Hamburger Hafens als Welthafen nur gesichert werden kann, wenn die Wettbewerbsfähigkeit erhalten und ausgebaut wird. Nur ein leistungsstarker Hafen mit hoch effizienten Terminals und stabilen infrastrukturellen Voraussetzungen wird in der Lage sein, die sich stetig verschärfende Wettbewerbssituation zu meistern.

Im Jahr 2015 soll mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rd. 252 Mio. EUR (davon aktivierungsfähig rd. 163 Mio. EUR) der Ausbau und die Entwicklung des Hamburger Hafens sowie die Grundinstandsetzung und Erneuerung der bestehenden Infrastrukturanlagen weiter voran getrieben werden. Das Leistungsvolumen gliedert sich in zwei Drittel für die öffentlich finanzierte allgemeine Infrastruktur und ein Drittel für die nutzerspezifische Infrastruktur.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Hermann Ebel, Vorstandsvorsitzender Hansa Treuhand Holding AG
- Rolf Kirchfeld, Ehem. Vorstand Vereins- und Westbank
- Silvia Nitsche-Martens, Hamburg Port Authority AöR
- Stefan Rechter, Hamburg Port Authority AöR
- Jana Schiedek, Senatorin, Präses der Behörde für Justiz und Gleichstellung
- Ralf Surm, Hamburg Port Authority AöR



CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co.KG

Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Tino Klemm
- Iris Scheel

Unternehmensaufgaben

Die CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, (TEG) wurde am 20. März 2014 errichtet und am 31. März 2014 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Besitz von Kreuzfahrtterminals und der zugehörigen Verkehrsflächen, die Anmietung und Vermietung von Kreuzfahrtterminals, der Abschluss von Konzessionsverträgen und das Liegeplatzmanagement sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Gesellschafter des Unternehmens sind die Hamburg Port Authority AöR (HPA) mit einem Gesellschaftsanteil von 51 % und die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) mit einer Beteiligung von 49 %.

Wichtiges staatliches Interesse

TEG realisiert das Ziel „Kreuzschiffahrt aus einer Hand“ für alle Hamburger Terminals und gewährleistet damit einen wettbewerbsorientierten und diskriminierungsfreien Zugang aller Marktteilnehmer zur gesamten Abfertigung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	17.238	-/-
Umlaufvermögen	1.986	-/-
Eigenkapital	22	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Rückstellungen	12	-/-
Verbindlichkeiten	19.216	-/-
Bilanzsumme	19.250	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betriebliche Aufwendungen	71	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-127	-/-



Angaben in TEUR	2014	2013
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	127	-/-
Bilanzergebnis	0	-/-

Die TEG beschäftigte keine Mitarbeiter. Notwendige Verwaltungstätigkeiten werden auf der Grundlage eines kaufmännischen Geschäftsbesorgungsvertrages durch die HPA abgewickelt.

Geschäftsverlauf

Im Rumpfgeschäftsjahr 2014 vom 20. März bis 31. Dezember 2014 wurden keine operativen Geschäfte getätigt. Die entstandenen Aufwendungen der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Gründungskosten, Kosten für den Jahresabschluss (14 TEUR), für Leistungen aus dem kaufmännischen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HPA (54 TEUR) sowie den Zinsen für das Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der Bautätigkeit (55 TEUR). Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 127 TEUR. Für die Baumaßnahmen am CC3 wurden bereits 17,2 Mio. EUR als Anlagen im Bau ausgewiesen. Die Miet- bzw. Nutzungsverträge für die Terminals CC1 und CC2 waren zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht abgeschlossen.

Ausblick

2015 wird mit Erlösen aus Mieten und Pachten von 972 TEUR für Flächen, Kaimauer und öffentlichen Anleger an die HPA gerechnet. Weiterhin sind die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 1.558 TEUR kalkuliert. Die Geschäftsführung rechnet 2015 mit einem negativen Eigenkapital von -3,6 Mio. EUR. Die Gesellschaft ist mit einem Haftkapital von 14,1 Mio. EUR ausgestattet, wovon bislang 100 TEUR einbezahlt sind; das Haftkapital übersteigt das negative Eigenkapital zum Bilanzstichtag bei weitem.



Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Wolfgang Pollety

Unternehmensaufgaben

Mit dem von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) betriebenen Flughafen Hamburg Airport wird die Durchführung des Luftverkehrs für die Metropolregion Hamburg unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen gesichert. Das Unternehmen hat die für die Abwicklung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs notwendigen Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen bereitzustellen sowie funktions- und wettbewerbsfähig zu erhalten.

An der FHG ist die FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) mit 94,9% beteiligt, die restlichen 2,6% bzw. 2,5% der Anteile werden von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) direkt gehalten. An der FHK wiederum sind die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Zweck der FHK ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der FHG, die Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter in Bezug auf die FHG sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Bewirtschaftung des Parkraums.

Gesellschafter der HAP sind mit 71% die AviAlliance GmbH und mit 29% die AviAlliance Capital GmbH & Co.KG a.A., die zu 100% der Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (HTAC) gehört, die wiederum aus zwei internationalen Fonds und der KfW IPEX-Bank besteht.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	435.316	413.891
Umlaufvermögen	29.855	22.847
Eigenkapital	63.760	63.760
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.734	7.734
Rückstellungen	100.158	91.163
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.594	64.899
Verbindlichkeiten	297.842	278.551
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	77.505	47.770
Bilanzsumme	466.244	438.125

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	271.286	254.466
andere aktivierte Eigenleistungen	1.079	1.152
sonstige betr. Erträge	2.713	9.117
Materialaufwand	114.265	109.246
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	108.958	101.813
Personalaufwand	48.369	41.922
- davon für Altersversorgung	7.754	3.626
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30.128	30.756
sonstige betriebliche Aufwendungen	30.223	30.292
Erträge a. Beteiligungen	368	574
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.281	776
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198	113
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	100	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	41	176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.644	12.657
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.155	41.149
außerordentliches Ergebnis	-704	-704
Steuern	2.228	3.148
Gewinnabführung	40.223	37.296
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Flugbewegungen (Anzahl)	153.876	143.802
Fluggäste	14.760.267	13.502.937

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	48.918	39.509

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
--	------	------



	2014	2013
Beschäftigte	704	705
- davon Teilzeitbeschäftigte	161	162
- davon weibliche Beschäftigte	356	352
- davon Auszubildende	40	38
Schwerbehindertenquote (in %)	6,40	6,50
Versorgungsempfänger	715	721

Beteiligungen

Bei den Gesellschaften CATS Verwaltungs-GmbH, GroundSTARS Verwaltungs-GmbH, Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH, SAEMS Verwaltungs-GmbH und STARS Verwaltungs-GmbH handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	32,25%		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00%	AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	51,00%
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00%		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00%	CATS Verwaltungs GmbH	0,00%
CGH Cruise Gate Hamburg GmbH	49,00%	Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts	51,00%
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00%		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00%		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00%	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00%		
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	100,00%	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	0,00%
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	100,00%		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00%		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00%	SAEMS Verwaltungs GmbH	0,00%
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00%		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00%		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00%	STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Die Fluggastzahlen am Standort Hamburg haben sich in 2014 mit 14,8 Mio. Passagieren (Vorjahr: 13,5 Mio.) sehr erfreulich entwickelt und weisen mit einem Anstieg gegenüber Vorjahr um 9,3 % das stärkste Wachstum unter den größeren deutschen Verkehrsflughäfen auf. Für den Hamburger Flughafen war das Jahr 2014 dabei gleichermaßen geprägt von einer deutlichen



Angebotserweiterung durch zusätzliche Frequenzen und neue Destinationen sowie einer Basiseröffnung der easyJet mit drei stationierten Flugzeugen im Jahresverlauf.

Die beschriebenen Einflussfaktoren spiegeln sich dabei auch maßgeblich in der Steigerung der gewerblichen Flugbewegungen wider, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % erhöht haben.

Damit zeigt sich, dass das zusätzlich in den Hamburger Markt gestellte Angebot sehr gut angenommen wurde. Die Kennzahl Fluggäste pro Bewegung ist auf knapp 106 weiter gewachsen (Vorjahr: 105). Gleichzeitig ist auch die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge (Passagiere pro Sitzplatz) auf nunmehr 75,5 % und den damit historisch höchsten Wert gestiegen.

Die Umsatzerlöse der FHG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,8 Mio. EUR (6,6 %) auf 271,3 Mio. EUR und übertreffen damit die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2014 um 4 %.

Im Geschäftsbereich Aviation wird ein Anstieg der Erlöse um 9,0 Mio. EUR (6,7 %) auf 142,3 Mio. EUR ausgewiesen. Grund dafür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Verkehrsmenge.

Innerhalb der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Umsatzmieten infolge des gestiegenen Passagieraufkommens um 2,7 Mio. EUR (10,0 %) auf 29,9 Mio. EUR erhöht. Die Festmieten und die Erlöse aus Mietnebenleistungen werden jeweils auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist ein leichter Anstieg um 0,6 Mio. EUR (5,8 %) auf 10,3 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse im Ground Handling liegen um 5,4 Mio. EUR (12,2 %) über dem Vorjahreswert und werden i. H. v. 49,7 Mio. EUR ausgewiesen. Dabei haben sich die Abfertigungsmengen um 16,6 % gegenüber Vorjahr auf 68.081 Vorgänge erhöht. Die FHG hielt entgegen den Erwartungen während des gesamten Jahres einen Marktanteil von nahezu 100 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden i. H. v. 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der hohe Vorjahreswert beinhaltete insbesondere Erträge aus der Wertzuschreibung auf Grundstücke auf Basis eines Gutachtens (2,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Reduzierung einer Rückstellung für gesetzliche Schallschutzmaßnahmen (4,2 Mio. EUR) und weiterer Rückstellungen (1,0 Mio. EUR).

Der Materialaufwand beläuft sich auf 114,3 Mio. EUR und liegt damit um 5,0 Mio. EUR (4,6 %) über dem Vorjahr und leicht über den Erwartungen. Maßgeblichen Anteil hieran haben gestiegene Aufwendungen für bezogene Aviation-Leistungen der Bodenverkehrsdienst-Tochtergesellschaften sowie für Instandhaltung. Gegenläufig dazu sind aufgrund des milden Winters die Aufwendungen für Streu- und Sprühmittel sowie Enteisungsfluid in der Flächen- und Flugzeugenteisung zurückgegangen.

Bei den Personalaufwendungen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR (15,4 %) auf 48,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Grund dafür sind insbesondere die um 4,1 Mio. EUR (113 %) deutlich gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung. Darüber hinaus sind die Tarifierhöhungen im TVöD um 1,4 % zum 1. August 2013 sowie um 3,0 % zum 1. März 2014 ursächlich für die Zunahme der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden i. H. v. 30,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,8 Mio. EUR).

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis in Höhe von 40,2 Mio. EUR (Vorjahr: 37,3 Mio. EUR) an die Muttergesellschaft FHK oHG ausgeschüttet.



Das Investitionsvolumen der FHG in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belief sich im Gesamtjahr 2014 auf insgesamt 51,8 Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der FHG hat sich um 28,1 Mio. EUR (6,4 %) auf 466,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresultimo erhöht. Bei unverändertem Eigenkapital (63,8 Mio. EUR) führt die gestiegene Bilanzsumme daher folgerichtig zu einer leichten Verringerung der Eigenkapitalquote auf 13,7 % (Vorjahr: 14,6 %).

Ausblick

Die FHG erwartet für 2015 eine Erhöhung der Verkehrsmenge sowie der Umsatzerlöse um jeweils rund 3 %. Bei den betrieblichen Aufwendungen wird ein leichter Anstieg der Materialaufwendungen sowie der Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit prognostiziert. Vor diesem Hintergrund wird das Jahresergebnis im Jahr 2015 voraussichtlich um 14 % über dem Vorjahreswert ausfallen.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Gerhard Schroeder, AviAlliance GmbH, Geschäftsführer
- Jutta Bauer, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Rolf Bierhoff, Vorstand im Ruhestand
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Holger Linkweiler, AviAlliance GmbH, Geschäftsführer
- Ralph Müller-Beck, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Jonny Rickert, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Harald Rösler, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.



GroundSTARS GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Sandra Carstensen

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, Gepäck- und Frachtabfertigungen.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 100%-ige Tochtergesellschaft GroundSTARS ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	5.917	4.940
Umlaufvermögen	10.328	9.012
Eigenkapital	1.384	1.251
- davon gezeichnetes Kapital	1.136	1.136
- davon Rücklagen	248	115
Rückstellungen	14.386	12.169
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.692	9.986
Verbindlichkeiten	769	650
Bilanzsumme	16.556	14.069

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	33.857	29.638
sonstige betr. Erträge	151	258
Materialaufwand	4.112	4.046
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.821	2.760
Personalaufwand	23.959	20.444
- davon für Altersversorgung	1.319	349
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.680	1.885
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.382	2.910
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	548	530
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	348	95
außerordentliches Ergebnis	-47	-47
Steuern	168	48
Jahresergebnis	132	0
Zuführung zur Kapitalrücklage	132	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	18
Ausschüttung	0	18
Bilanzergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	2.515	314

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	614	543
- davon Teilzeitbeschäftigte	218	179
- davon weibliche Beschäftigte	15	7
Schwerbehindertenquote (in %)	4,50	5,37
Versorgungsempfänger	16	62

Geschäftsverlauf

In 2014 hielt GroundSTARS entgegen den Erwartungen während des gesamten Jahres einen Marktanteil von nahezu 100 %. Da der im Vorjahr zugelassene, zweite Anbieter in Folge von Beschwerden unterlegener Wettbewerber auch in 2014 den Betrieb nicht aufgenommen hat, hat die FHG auf Bitte der Behörde mit ihren Bodenverkehrsdienstgesellschaften die Abfertigung weiterhin sichergestellt.

In Folge dessen werden - zusätzlich zu den gestiegenen Flugbewegungen am Standort insgesamt - die Abfertigungsmengen in 2014 kumuliert deutlich über dem Niveau des Vorjahres ausgewiesen (16,6 %) und übertreffen damit auch erheblich die Erwartungen.

Diese Entwicklung führt folgerichtig zu steigenden Erlösen aus Flugzeugabfertigung i. H. v. 27.594 TEUR (+3.943 TEUR), die die Erwartungen weit übertreffen. Die sonstigen Erlöse liegen in 2014 um 283 TEUR - vorwiegend durch Betankungsleistungen für eine Konzerngesellschaft - über Vorjahr. Summiert werden Gesamterlöse i. H. v. 33.857 TEUR (Vorjahr: 29.638 TEUR) ausgewiesen.



Vor dem Hintergrund des hohen Abfertigungswachstums wurde gleichermaßen ein verstärkter Personaleinsatz, der in geringerem Maße erwartet wurde, erforderlich. Da sich zusätzlich - und in diesem Umfang unvorhergesehen - die Aufwendungen für Altersversorgung (infolge der unerwartet starken Verringerung des Rechnungszinssatzes) um 971 EUR erhöht haben, wird der Personalaufwand summiert i. H. v. 23.959 TEUR ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 151 TEUR (Vorjahr: 258 EUR) sind im Geschäftsjahr 2014 deutlich zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist neben geringeren periodenfremden Positionen vor allem der Umstand, dass im Vorjahr zum Verlustausgleich ein geringer Nachschuss der FHG gemäß Gesellschaftsvertrag erforderlich wurde.

In 2014 beträgt der Materialaufwand 4.112 TEUR und übersteigt damit das Vorjahr leicht (+67 TEUR). Die hierin enthaltenen Fremdpersonalkosten sind dabei um rund 115 TEUR gesunken. Nachdem GroundSTARS ab April 2013 den Zukunftstarifvertrag eingeführt und ehemalige Leiharbeitnehmer befristet eingestellt hat, sollte in 2014 der Fremdpersonaleinsatz signifikant reduziert werden.

Der vorübergehend erhöhte Marktanteil und der damit verbundene hohe Anstieg der Abfertigungsmengen hat in Verbindung mit der Schwierigkeit, ausreichend geeignete Mitarbeiter einzustellen, in geringem Umfang den Einsatz von Zeitarbeit weiterhin erfordert.

Gegenläufig wirken sich im Materialaufwand gestiegene Instandhaltungskosten sowie erhöhte Treibstoffkosten, welche durch die vorübergehende Betankung der Konzerngesellschaft angefallen sind und gleichzeitig zu Erlösen geführt haben, aus.

Da einige der genutzten Fahrzeuge unterjährig ihre handelsrechtliche Nutzungsdauer erreicht haben und der größte Teil der Investitionen zum Jahresende getätigt wurde, liegen die planmäßigen Abschreibungen mit 1.680 TEUR unter dem Vorjahr (1.885 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Folge höherer Mietaufwendungen und DV-Kosten sowie gestiegener Personalnebenkosten durch die zusätzlichen Mitarbeiter mit 3.382 TEUR um 472 TEUR über Vorjahr ausgewiesen.

Saldiert kann ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 348 TEUR erreicht werden (Vorjahr: 95 TEUR). Im Rahmen der steuerlichen Bewertung der Aufwendungen für Altersversorgung fallen sehr hohe Gewerbesteuern (332 TEUR) an, denen aktive latente Steuern (171 TEUR) in den Steuern vom Ertrag gegenüberstehen. Satzungsgemäß wird der Jahresüberschuss (132 TEUR) in eine gesamthändisch gebundene Rücklage eingestellt, so dass kein Jahresüberschuss dem Verbindlichkeitskonto der Gesellschafter gutgeschrieben wird. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem zum Verlustausgleich der Nachschuss der FHG gemäß Gesellschaftsvertrag erforderlich wurde, kann GroundSTARS in 2014 eine deutlich positive Entwicklung verzeichnen, bleibt aber in Folge der diversen ergebnisbelastenden Faktoren hinter den Erwartungen zurück.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 16.556 TEUR (Vorjahr: 14.069 EUR). Die deutlich gestiegene Bilanzsumme führt bei kaum verändertem Eigenkapital zu einer reduzierten Eigenkapitalquote von 8,4 % (Vorjahr: 8,9 %).

Ausblick

GroundSTARS erwartet im Geschäftsjahr 2015 die Betriebsaufnahme des zweiten Anbieters und damit einen Marktanteilsrückgang auf rund 92 %, der allerdings vor dem Hintergrund steigender Flugbewegungen am Standort nur zu leicht sinkenden Abfertigungsmengen führen wird. Dieser Effekt zeigt sich in der Planung geringerer Erlöse.



Da gleichzeitig der Wegfall bzw. Rückgang der diversen Sondereffekte, die das Jahr 2014 überproportional belastet haben, erwartet wird, kann in 2015 voraussichtlich eine Ergebnissteigerung auf 260 TEUR erreicht werden.



RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 5075 – 0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%

Mit der FHG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Meiser
- Stefan Zastrow

Unternehmensaufgaben

RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (RMH) gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Alleinige Gesellschafterin ist die FHG.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Flächen und Geräten sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 100%-ige Tochtergesellschaft RMH ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und ist für die Instandhaltung der gesamten Infrastruktur des Flughafens zuständig.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.914	4.647
Umlaufvermögen	5.105	4.196
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	50	50
Rückstellungen	8.136	7.616
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.611	5.685
Verbindlichkeiten	1.783	1.131
Bilanzsumme	10.019	8.846

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	26.558	26.575
Bestandsveränderungen	19	-36
sonstige betr. Erträge	196	332
Materialaufwand	12.451	14.668
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.055	10.977
Personalaufwand	9.768	8.597
- davon für Altersversorgung	673	349
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	864	833
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.494	2.512
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	347	349
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	857	-84
außerordentliches Ergebnis	-43	-43
Steuern	21	21
Gewinnabführung	793	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	147
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1.131	619

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	162	154
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
- davon Auszubildende	-/-	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,70	6,38
Versorgungsempfänger	19	16

Geschäftsverlauf

Die RMH hat im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse i. H. v. 26.558 TEUR erzielt und damit nahezu den Vorjahreswert erreicht.

Während die Betriebskostenpauschale für die regelmäßigen Instandhaltungsleistungen für die FHG zum Ausgleich erhöhter Anforderungen und Betriebskosten erwartungsgemäß um 665 TEUR auf 16.845 TEUR gestiegen ist, haben sich die von der FHG beauftragten Sonderleistungen (z. B. Umbauten oder größere Sanierungsmaßnahmen) nicht wie erwartet deutlich (um ca. 2,6 Mio. EUR) abgeschwächt. Stattdessen sind sie nur um 672 TEUR (6,8 %) auf 9.200 TEUR gesunken, da die RMH unerwartet viele Aufträge von der FHG erhalten hat. Dagegen werden die Erlöse aus dem Drittgeschäft (im Wesentlichen Mieter am Flughafen) mit 513 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR) nahezu unverändert ausgewiesen und liegen damit auch deutlich (59,9 %) über den Erwartungen.

Innerhalb der Materialaufwendungen sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erwartungsgemäß um 1.296 TEUR (35,1 %) auf 2.396 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen



darauf zurückzuführen, dass die FHG Streu- und Sprühmittel für den Winterdienst - wie im Plan unterstellt - direkt von den Lieferanten bezieht und nicht mehr wie im Vorjahr über die RMH. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Wartung, Instandhaltung und Winterdienst) sowie Fremdpersonal in Summe um 921 TEUR gesunken. Korrespondierend zu den über den Plan liegenden Sonderleistungserlösen übertreffen auch die Aufwendungen für Fremdleistungen die Erwartungen deutlich.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist u. a. auf drei Ursachen zurückzuführen: Neben der geplanten Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter (u. a. zur Verringerung von Fremdpersonal und zur Erhöhung der Wartungsintervalle) erfolgte zum 1. März eine über den Erwartungen liegende Tarifierhöhung. Unter Berücksichtigung dieser Effekte sind die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2014 um 738 TEUR (10,6 %) auf 7.675 TEUR gestiegen. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind infolge einer hohen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf 673 TEUR gestiegen (Vorjahr: 349 TEUR).

Nahezu unverändert betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2.494 TEUR (Vorjahr: 2.512 TEUR).

Saldiert weist die Gesellschaft 2014 einen Jahresüberschuss i. H. v. 793 TEUR (Vorjahr: Jahresverlust i. H. v. 147 TEUR) aus, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die FHG abgeführt wird. Damit liegt der Überschuss in 2014 deutlich über dem geplanten, ausgeglichenen Ergebnis. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die unerwartet hohen Aufträge für Sonderleistungen zurückzuführen wobei die RMH gleichzeitig den Anteil an Materialaufwendungen am Umsatz der Sonderleistungen senken konnte - es wurden daher mehr Leistungen mit eigenen Mitarbeitern erbracht.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.173 TEUR (13,3 %) auf 10.019 TEUR erhöht. Das Eigenkapital in Höhe von 100 TEUR, bestehend aus dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage, ist im Vorjahresvergleich unverändert. Infolge der erhöhten Bilanzsumme errechnet sich die Eigenkapitalquote mit 1,0 % (Vorjahr: 1,1 %).

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 werden gegenüber 2014 rund 10 % geringere Umsatzerlöse erwartet. Während die Betriebskostenpauschale der FHG um 250 TEUR angehoben wird - um steigende Personalaufwendungen, eine Mehrung der betreuten Anlagen sowie Materialkostensteigerungen auszugleichen - sind die Erlöse für Sonderleistungen der FHG auf einem deutlich geringeren Niveau geplant. Zum teilweisen Ausgleich der Erlösrückgänge sollen die Materialaufwendungen für Fremdleistungen und Fremdpersonal gesenkt werden. Der Personalaufwand wird sich u. a. durch eine bereits für 2015 vereinbarte Tarifierhöhung sowie steigende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen erhöhen. Die Summe aller Effekte führt zu einem erwarteten Rückgang des Jahresüberschusses 2015 auf 145 TEUR.



STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00%
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00%
STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die STARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Sandra Carstensen
- Christian Noack

Unternehmensaufgaben

Die STARS KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH (LEOS) gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die STARS Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Transport- und Schleppdienstleistungen auf dem Flughafen Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 51%-ige Tochtergesellschaft STARS ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.107	1.483
Umlaufvermögen	1.958	1.642
Eigenkapital	528	511
- davon gezeichnetes Kapital	500	500
- davon Rücklagen	28	11
Rückstellungen	2.097	1.995
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.593	1.428



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	469	632
Bilanzsumme	3.099	3.139

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	8.871	9.237
sonstige betr. Erträge	130	139
Materialaufwand	3.434	3.818
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.909	3.237
Personalaufwand	3.651	3.799
- davon für Altersversorgung	148	11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	403	394
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.224	1.054
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79	80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213	234
außerordentliches Ergebnis	-8	-8
Steuern	52	78
Jahresergebnis	153	149
Zuführung zur Kapitalrücklage	17	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	10
Ergebnisverwendung	136	158
Bilanzergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	27	121

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	86	90
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	24
- davon weibliche Beschäftigte	7	7
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	11,20	14
Versorgungsempfänger	66	14

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Verwaltungs GmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

In 2014 hielt STARS entgegen den Erwartungen während des gesamten Jahres einen Marktanteil von nahezu 100 % in allen Gewerken. Da der im Vorjahr zugelassene zweite Anbieter in Folge von Beschwerden unterlegener Wettbewerber auch in 2014 den Betrieb nicht aufgenommen hat, hat die FHG auf Bitte der Behörde mit ihren Bodenverkehrsdienstgesellschaften die Abfertigung weiterhin sichergestellt.

Während sich sowohl in Folge dessen als auch der starken Verkehrsentwicklung am Standort insgesamt die Segmente Pushback und Schleppt sowie Passagiertransporte besonders erfreulich und damit über den Erwartungen entwickelt haben, bleibt das Enteistungsgeschäft witterungsbedingt deutlich hinter der Prognose 2014 und dem Niveau des Vorjahres zurück.

Da zusätzlich auch die Erlöse aus Arbeitnehmerüberlassung zurückgegangen sind und der Abruf des Flughafenshuttles wie erwartet reduziert wurde, sinken die Gesamterlöse auf 8.871 TEUR (Vorjahr: 9.237 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 130 TEUR nur geringfügig unter Vorjahr (139 TEUR) und bilden im Wesentlichen den Verkauf eines Busses sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ab.

Der Rückgang des Materialaufwands auf 3.434 TEUR (Vorjahr: 3.818 TEUR) ist vorwiegend begründet im Basiseffekt aus in 2013 einmalig erhöhten Fahrzeuginstandhaltungen, die in 2014 erwartungsgemäß in deutlich geringerer Höhe angefallen sind.

Ungeachtet gestiegener Aufwendungen für Altersversorgung (infolge der unerwartet starken Verringerung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen) werden die Personalkosten mit 3.651 TEUR unter Vorjahresniveau (3.799 TEUR) ausgewiesen. Dabei wurden altersbedingt ausgeschiedene Mitarbeiter nicht nachbesetzt.

Die Abschreibungen werden i. H. v. 403 TEUR (Vorjahr: 394 TEUR) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.224 TEUR und sind im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen (1.054 TEUR). Ursächlich hierfür sind ein Schaden an einem Flugzeug, der zu einem erhöhten Selbstbehalt der Betriebshaftpflichtversicherung geführt hat, gestiegene DV-Kosten sowie Aufwendungen für Gesundheitsvorsorgemaßnahmen.

Nach Saldierung der beschriebenen Einzeleffekte weist STARS einen Jahresüberschuss i. H. v. 153 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) aus, der damit allerdings hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 3.099 TEUR und wird damit leicht unter Vorjahr (3.139 TEUR) ausgewiesen.

Bei leicht gestiegenen Eigenkapital (+17 TEUR) führt die gesunkene Bilanzsumme zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote auf 17,0 % (16,3 %).

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für STARS für 2015 sieht einen deutlichen Erlösanstieg vor, der vorwiegend auf einer Normalisierung der Witterungsbedingungen und damit des Flugzeugenteistungsgeschäfts sowie auf einer Zunahme der Passagiertransporte basiert. Vor diesem Hintergrund erwartet STARS - ungeachtet leicht erhöhter Abschreibungen und Personalaufwendungen - eine Ergebnissteigerung auf rund 300 TEUR.



HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Wolfgang Pollety

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen, alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte zu tätigen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Die HGL hat die Aufgabe, die Stellung Hamburgs als europäisches Luftfahrtzentrum durch Beschaffung und Bebauung von Grundstücken sowie Vermietung bzw. Verpachtung von fertiggestellten Anlagen und Gebäuden für Zwecke der Luftfahrt und Luftfahrtindustrie zu sichern. Hauptvertragspartner der HGL ist die Airbus GmbH, die in unmittelbarer Nähe des Flughafens die Weltzentrale für das Ersatzteilmanagement der Airbusflotte unterhält.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	14.817	15.782
Umlaufvermögen	140	235
Eigenkapital	985	985
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	960	960
Rückstellungen	7	10
Verbindlichkeiten	14.018	15.076
Bilanzsumme	15.010	16.070

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2.469	2.480



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	1	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	964	965
sonstige betriebliche Aufwendungen	689	697
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	531	582
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	286	236
Steuern	110	110
Gewinnabführung	176	126
Jahresergebnis	0	0

Die HGL beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal. Es bestehen Geschäftsbesorgungsverträge über kaufmännische Dienstleistungen sowie Leistungen im Baubereich.

Die HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH (im Folgenden HGL) hat bei nahezu unveränderten Umsatzerlösen einen Jahresüberschuss von 176 TEUR erwirtschaftet. Im Wesentlichen hat hierzu der um 52 TEUR niedrigere Zinsaufwand beigetragen.

Der Jahresüberschuss wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Gesellschafterin HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, (im Folgenden HGV) abgeführt.

Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan sieht bei unveränderten Mieterlösen vor allem durch die weiter sinkenden Zinsaufwendungen, verursacht durch die nach wie vor sehr niedrigen Tagesgeldzinsen, weiter kontinuierlich steigende Jahresüberschüsse vor Gewinnabführung vor.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamurg
Telefon 040 / 248 595 - 0
www.zal-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Airbus Operations GmbH	20,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
Lufthansa Technik AG	20,00%
Verein zur Förderung der angewandten Luftfahrtforschung e.V.	18,00%
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	10,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	3,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	3,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	3,00%
Universität Hamburg	3,00%

Geschäftsführung

- Roland Gerhards

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen wurde Mitte 2009 gegründet, um im Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg die angewandte luftfahrttechnische Forschung zu fördern. Das ZAL soll dazu beitragen, die Forschungsinfrastruktur auszubauen, vorhandene Forschungskompetenzen zu bündeln, die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Zulieferern, Großforschung und Wissenschaft zu verbessern und eine stärkere nationale und internationale Vernetzung zu realisieren.

Wichtiges staatliches Interesse

Das Luftfahrtcluster Hamburg Aviation hat sich in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens ausgeprochen positiv entwickelt und stellt mit seinen über 40.000 Erwerbstätigen den wichtigsten industriellen Bereich Hamburgs dar. Das ZAL wurde auf Initiative der FHH gegründet, um die Forschungskompetenzen des Clusters zu bündeln, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen und Forschungs- und Testinfrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Das ZAL agiert nicht in Konkurrenz zu den übrigen Clusterakteuren, sondern integriert sie und stärkt somit den Luftfahrtstandort Hamburg insgesamt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.577	2.821
Umlaufvermögen	10.356	10.787
Eigenkapital	12.397	13.364
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	15.190	15.190
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.876	-1.093



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Bilanzergebnis	-967	-783
Rückstellungen	88	95
Verbindlichkeiten	123	148
Bilanzsumme	12.951	13.608

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	657	517
andere aktivierte Eigenleistungen	13	0
sonstige betr. Erträge	163	68
Materialaufwand	13	23
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	13	23
Personalaufwand	1.256	797
- davon für Altersversorgung	11	6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	618	679
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	98	115
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-964	-783
Steuern	3	1
Jahresergebnis	-967	-783

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	16	13

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 bei einem Umsatzerlös in Höhe von 657 T€ (+ 27% gegenüber dem Vorjahr) einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 967 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten in 2014 lag – neben dem Personalaufbau in den einzelnen Technischen Bereichen – in der Mitwirkung an der Umstrukturierung des ZAL TechCenter Projekts. Die Realisierung erfolgt nicht mehr wie ursprünglich angelegt durch einen privaten Investor, sondern die Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 802 T€ vor. Der Ansatz für 2015 basiert dabei auf der Annahme, dass das ZAL TechCenter plangemäß Ende 2015 fertiggestellt wird und ab Anfang 2016 den Betrieb aufnimmt.



Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Werner Etzenbach, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Axel Flaig, Airbus Group
- Harald Gloy, Lufthansa Technik AG
- Uwe Gröning, Verein z. Förderung d. angew. Luftfahrtforschung e.V., Vorsitzender
- Prof. Dr. Detlef Schulze, HAW Hamburg, Vertreter der an der HAW beteiligten 4 Hochschulen.



Hamburg Messe und Congress GmbH



Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon 040 / 3569-0
Fax 040 / 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Bernd Aufderheide
- Dr. Ulla-Christiane Kopp

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Center Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Mit den Aktivitäten der Hamburg Messe und Congress GmbH verfolgt der Senat u.a. das Ziel, zu einer Stärkung anderer Wirtschaftsbereiche, insbesondere der Gastronomie und Hotellerie, dem Einzelhandel sowie für Dienstleister in der Kultur-, Freizeitwirtschaft beizutragen. Außerdem haben die Messen und Kongresse eine Bedeutung in Bezug auf die Attraktivität, Bekanntheit und das Image der Stadt, ihrer Unternehmen und Cluster. Das Unternehmen ist somit für die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg von herausragender Bedeutung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	81.415	81.768
Umlaufvermögen	33.356	31.603
Eigenkapital	11.679	11.679
- davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
- davon Rücklagen	1.179	1.179
Rückstellungen	23.426	22.133
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.483	19.018
Verbindlichkeiten	51.446	48.902
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	25.957	28.065
Bilanzsumme	116.532	113.459

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	99.832	55.214
sonstige betr. Erträge	1.975	3.175
Materialaufwand	43.054	27.849
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	43.054	27.849
Personalaufwand	17.474	16.278
- davon für Altersversorgung	584	740
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.531	5.210
sonstige betriebliche Aufwendungen	35.626	38.613
Erträge a. Beteiligungen	0	29
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.760	3.275
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.552	-32.727
außerordentliches Ergebnis	-89	89
Steuern	257	202
Erträge aus Verlustübernahme	3.898	33.018
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	832	933

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	273	263
- davon Teilzeitbeschäftigte	53	46
- davon weibliche Beschäftigte	163	159
- davon Auszubildende	20	20
Schwerbehindertenquote (in %)	4,37	3,79
Versorgungsempfänger	219	216

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00%	
HMC International GmbH	100,00%	
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96%	
Molita Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	100,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 konnte der Umsatz gegenüber dem Referenzjahr 2012 um 5,4 Millionen € auf 99,8 Millionen Euro gesteigert werden. Damit war das Jahr 2014 das bisher umsatzstärkste Geschäftsjahr seit der Gründung des Unternehmens.



Der Vertriebsbereich Messe erzielte den größten Anteil des Umsatzes (rund 50 Prozent). Im Berichtsjahr fanden insgesamt 42 Messen und Ausstellungen statt, darunter 12 eigene Veranstaltungen. Es kamen mit 831.388 Besuchern 88.919 mehr als im Referenzjahr 2012. Zu den Eigenveranstaltungen im Jahr 2014 zählten u.a. die Internorga, die Hanseboot, die Reisen Hamburg, die HansePferd und die letztmalig durchgeführte DU UND DEINE WELT. Höhepunkte im Jahr 2014 waren insbesondere die SMM als Weltleitmesse der maritimen Industrie sowie die zum ersten Mal stattfindende WindEnergy HAMBURG als internationale Leitmesse für On- und Offshore-Windenergie. Hinzu kamen 30 Gastveranstaltungen. Der Vertriebsbereich Gastveranstaltungen hat sich mit einer Umsatzsteigerung von 23% besser als geplant entwickelt.

Vom Geschäftsbereich Ausland wurden sieben Gemeinschaftsbeteiligungen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) durchgeführt und fünf Beteiligungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Höhepunkte der Auslandsaktivitäten waren die Durchführung der deutschen Beteiligung auf der Arab Health mit rund 300 Ausstellern und der SIAL Paris mit über 70 Ausstellern.

Vom Geschäftsbereich CCH wurden 141 nationale und internationale Kongresse, Tagungen, Ausstellungen und Präsentationen durchgeführt. Mit 213.588 Kongress- und Veranstaltungsteilnehmern konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 196.010 Teilnehmern erneut ein Anstieg verzeichnet werden. Im Bereich der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden 106 Events statt, die Besucherzahl lag bei 176.513 und damit um rund 19.000 über der des Vorjahres.

Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem negativen Jahresergebnis von rund -3,9 Mio. Euro vor Verlustübernahme durch die HGV ab.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015 finden turnusgemäß weniger Eigenveranstaltungen statt als in den geraden Jahren. Die HMC plant, weiter profitabel zu wachsen und bis 2025 ein in der Summe zweier Jahre ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwirtschaften. Das Wachstum soll vor allem durch den Ausbau der eigenen Fachmessen, die Akquise rentabler Gastveranstaltungen und die anstehende Revitalisierung des CCH erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Umsatz von 58,3 Millionen EUR erwartet. Dies würde gegenüber dem Referenzjahr ein Umsatzwachstum von rund 3,1 Prozent bedeuten.

Die Immobilienkosten, u.a. bedingt durch die Finanzierungs- und Abschreibungskosten der CCH-Erweiterung, werden das Ergebnis allerdings auch in den nächsten Jahren negativ beeinflussen.

Aufsichtsrat

- Johann C. Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Hartmut Hofmann, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Brigitte Engler, City Management Hamburg
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Claudia Jeske, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Renate Krümmer, KRÜMMER fine art e.K.
- Loretta Marsh, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Frank Minak, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Prof. Dr. H.-J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer





CCH Immobilien GmbH & Co.KG

Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Martin Heyne
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die bauliche Instandsetzung, den Umbau und teilweisen Neubau des Congress Center Hamburg (CCH), einschließlich des Rückbaus des sogenannten Vorfahrtbauwerks sowie die anschließende Bewirtschaftung des CCH. Darüber hinaus wird die Gesellschaft das Gebäude an einen oder mehrere Nutzer vermieten. Die operative Durchführung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages an die ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH vergeben.

Wichtiges staatliches Interesse

Tagungen und Kongresse tragen wesentlich dazu bei, die Stellung einer Stadt als Metropole zu bestimmen. Veranstaltungen dieser Art verursachen ein beachtliches Fremdenverkehrsaufkommen, welches für die einzelnen Wirtschaftsbereiche unmittelbare Vorteile bringt. Sie entwickeln zugleich eine allgemeine Anziehungskraft für den Platz, wie die Erfahrungen der Städte mit modernen Kongresseinrichtungen zeigen.

Die Sanierung und Umstrukturierung des über 40 Jahre alten Gebäudes des CHH ist eine Investition in eine wichtige Infrastruktur für Tagungen und Kongresse, die auch eine große Bedeutung für die Entwicklung der Cluster in Wirtschaft und Wissenschaft der Metropolregion Hamburg hat.

Die Revitalisierung des CCH hat das Ziel, ein zukunfts- und wettbewerbsfähiges Veranstaltungs- und Kongresszentrum zu erhalten und Hamburgs Standortprofil diesbezüglich zu stärken.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	7.525	340
Umlaufvermögen	3.911	2.165
Eigenkapital	9.153	2.227
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-24	-24
- davon Bilanzergebnis	-74	-/-
Rückstellungen	1.114	192
Verbindlichkeiten	1.227	87



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	11.495	2.505

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	6	-/-
sonstige betr. Erträge	3	-/-
Materialaufwand	6	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	81	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-/-
Jahresergebnis	-74	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	7.185	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	0	-/-

Geschäftsverlauf

Die Entwurfsplanungsphase ist abgeschlossen. Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 16.12.2014 der Sanierung und Umstrukturierung des CCH- Gebäudes, dem Abriss und der Verfüllung des Vorfahrtbauwerks sowie der Umgestaltung des Vorplatzes und damit der Realisierung des Projektes zugestimmt. Daraufhin konnte am 18.12.2014 der entsprechende Bauantrag nach § 62 HBauO beim Bezirksamt Hamburg-Mitte eingereicht werden.

Ausblick

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2015 die Ausführungsplanung für die Revitalisierung des CCH weiterführen. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem Verlust in Höhe von ca. 147 T€ gerechnet. Dieser ergibt sich aus den nicht aktivierungsfähigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und ist durch die Kapitaleinlage der FHH gedeckt.

Die bauliche Realisierung erfolgt im Zeitraum 2017 bis 2019.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Hamburg Marketing GmbH



Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon 040 / 41 11 10 610
Fax 040 / 41 11 10 615
www.marketing.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	75,50%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Hansestadt Lübeck	0,50%
Landkreis Harburg	0,50%
Kreis Dithmarschen	0,50%
Kreis Nordwestmecklenburg	0,50%
Kreis Ostholstein	0,50%
Kreis Steinburg	0,50%
Landkreis Cuxhaven	0,50%
Landkreis Heidekreis	0,50%
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,50%
Landkreis Ludwigslust	0,50%
Landkreis Lüneburg	0,50%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,50%
Landkreis Stade	0,50%
Landkreis Uelzen	0,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,50%
Kreis Pinneberg	0,50%
Kreis Segeberg	0,50%
Stadt Neumünster	0,50%
Kreis Stormarn	0,50%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Zu den zentralen Aufgaben der HMG gehören dementsprechend die Entwicklung und Kommunikation der Marke Hamburg sowie die enge Verzahnung der zielgruppenorientierten Aktivitäten der weiteren im Hamburg-Marketing tätigen Gesellschaften (HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Messe und Congress GmbH, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Flughafen Hamburg GmbH und hamburg.de GmbH & Co. KG), um national und international die positiven Standortfaktoren der Metropole offensiver darzustellen.

Wichtiges staatliches Interesse



Das wichtige staatliche Interesse an der HMG ergibt sich aus der Zielsetzung des Senats, die nationale und internationale Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch ein effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing zu steigern. Neben der Pflege und Entwicklung der Marke Hamburg im Sinne einer internationalen Markenstrategie bedarf es dazu einer zentralen Steuerungsinstanz für die übergreifenden Marketingaspekte der Außendarstellung Hamburgs und der Metropolregion, die alle standortbezogenen Marketingaktivitäten der am Hamburg Marketing beteiligten Akteure koordiniert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	551	131
Umlaufvermögen	3.268	2.135
Eigenkapital	138	138
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	38	38
Sonderposten für Investitionszuschüsse	471	77
Rückstellungen	1.729	942
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653	552
Verbindlichkeiten	1.499	1.133
Bilanzsumme	3.847	2.289

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2.844	2.916
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	7.992	4.621
sonstige betr. Erträge	2.775	264
Materialaufwand	64	8
Personalaufwand	3.080	3.040
- davon für Altersversorgung	73	59
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	58	38
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.028	4.701
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-10
Steuern	0	10
Jahresergebnis	1	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	-/-	11
- davon Zuschüsse	-/-	11

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	53	53
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	13



	2014	2013
- davon weibliche Beschäftigte	38	35
- davon Auszubildende	1	2

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	100,00%	
Hamburg Tourismus GmbH	51,00%	
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	51,00%	

Geschäftsverlauf

Der Bereich Strategie und Markenmanagement hat auch in 2014 Schwerpunkte auf die Operationalisierung des Strategischen Marketingplans und die Integration der Metropolregion in das Stadtmarketing gelegt. Die neugeschaffene Stelle des Projektmanagers Strategie wurde zu Beginn der zweiten Jahreshälfte neu besetzt.

Ein maßgeblicher Schwerpunkt im Rahmen der Konkretisierung des Strategischen Marketingplans lag in der Entwicklung eines neuen Imagefilms in Deutsch und Englisch. Neben der Integration der Metropolregion fokussiert der Film in der Ansprache die zwei strategischen Zielgruppen „Ambitionierte Berufseinsteiger“ und „Unkonventionelle Familien“.

Neben einer weiteren intensiven Erschließung von Synergien und gesteigerten Kooperationspartnereinbindung bildeten der Aufbau von neuen Kommunikationskanälen und -instrumenten und das mediale Nutzen von Hamburger Großveranstaltungen die Schwerpunkte der Jahresarbeit. Insgesamt wurden 2014 durch die HMG Media Relations rund 300 Einzelprojekte umgesetzt.

Im Jahr 2014 erhielt die HMG institutionelle Zuwendungen der FHH in Höhe von knapp 3,1 Mio. Euro. Für den Umzug in die Wexstraße und den damit in Verbindung stehenden Renovierungs- und Umbaumaßnahmen erhielt die HMG 3.122 T€. Aus Mitteln der Kultur- und Tourismustaxe flossen der HMG weitere 1.360 T€ zu.

Da der Zweck der Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, werden sämtliche Erträge für laufende Betriebsaufwendungen und Projektkosten verwendet. Demgemäß wird im Jahresabschluss 2014 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Ausblick

Im Jahr 2014 liegt der Fokus des Unternehmens in der Weiterführung der operativen Ausgestaltung von Aktivitäten zur Abdeckung der im strategischen Marketingplan für 2013-2018 genannten Handlungsfelder und der Erreichung der definierten Ziele.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 sind die Anteile an der Hamburg Convention Bureau GmbH an die HMG übergegangen. Die Integration des HCB in die strategischen Planungen und Aktivitäten der HMG wird weiter vorangetrieben.

Seit Mai 2014 sind außerdem der Landkreis Nordwestmecklenburg, der Kreis Ostholstein, die Stadt Neumünster sowie die Hansestadt Lübeck Gesellschafter der HMG.



Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
- Prof. Norbert Aust, Tourismusverband Hamburg e.V.
- Andreas Bartmann, Vizepräses der Handelskammer Hamburg
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Karl Schwinke, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung



Hamburg Tourismus GmbH



Steinstraße 7
 20095 Hamburg
 Telefon 040 / 300 51 101
 Fax 040 / 3 00 51 220
 www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Marketing GmbH	51,00%
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00%
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00%
Handelskammer Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse an der HHT ergibt sich aus der Zielsetzung des Senats, die touristische Attraktivität Hamburgs im In- und Ausland zu steigern und damit das tourismuswirtschaftliche Wachstum zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern, neue zu schaffen sowie einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Vielfalt in der Stadt zu leisten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	825	766
Umlaufvermögen	6.455	7.405
Eigenkapital	117	117
- davon gezeichnetes Kapital	55	55
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	62	58
- davon Bilanzergebnis	0	3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	800	728
Rückstellungen	2.257	2.098
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.622	1.319
Verbindlichkeiten	4.136	5.273
Bilanzsumme	7.310	8.217

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	30.578	28.302
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.642	4.755
sonstige betr. Erträge	1.047	1.727
Materialaufwand	20.528	18.549
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	20.528	18.549
Personalaufwand	4.121	3.399
- davon für Altersversorgung	227	211
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	195	220
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.133	12.250
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	239	310
außerordentliches Ergebnis	-7	-7
Steuern	232	300
Jahresergebnis	0	3

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	82	73
- davon Teilzeitbeschäftigte	33	28
- davon weibliche Beschäftigte	66	48
Schwerbehindertenquote (in %)	0,50	1
Versorgungsempfänger	38	38

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Travel GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Mit 12 Millionen Übernachtungen im Jahr 2014 verzeichnet Hamburg das dreizehnte Wachstumsjahr in Folge. Das Wachstum im Jahr 2014 wird vornehmlich durch Gäste aus dem Ausland angestoßen. Mit plus 10,3 % verzeichnet Hamburg die höchste Steigerungsrate im Vergleich mit den deutschen Magic Cities. Hamburg ist bei den ausländischen Gästen sehr beliebt. Drei Viertel der internationalen Gäste kommen aus Europa.

Die Übernachtungen aus dem Inland entwickeln sich moderat aber positiv - schließen das Jahr mit einer Steigerungsrate von 1,5 % ab.

Die HHT schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Ergebnis von 147,57 Euro ab. Die Umsatzerlöse liegen mit 30,6 Mio. Euro 2014 um 2,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die institutionelle Zuwendung betrug 2.282 TEuro. Aus den Einnahmen der Kultur- und Tourismustaxe (KTT) wurden der HHT zudem Mittel in Höhe von 1.933 TEuro gewährt.



Ausblick

Auch im Jahr 2015 rechnet die Gesellschaft mit einer positiven Entwicklung des Tourismus nach Hamburg.

Im Bereich Reiseveranstalter wird für 2015 auf Grund der Marktveränderung in der Kooperation mit der Deutschen Bahn ein Rückgang in den Umsätzen erwartet.

Das Unternehmen sieht weiterhin positive Möglichkeiten im Ticketvermittlungsgeschäft, diese werden den Umsatzrückgang im Bereich Reiseveranstaltung kompensieren. Insgesamt geht das Unternehmen weiterhin von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Prof. Norbert Aust, Tourismusverband Hamburg e.V.
- Ulrike Albers, HHT
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Brigitte Engler, City Management Hamburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Niklaus Kaiser von Rosenberg, Baseler Hof GmbH & Co.KG, Geschäftsführer
- Uschi Neuss, Stage Entertainment GmbH
- Karl Schlichting, Steigenberger Hotel Hamburg
- Verena Westermann, Kulturbehörde
- Mario Wolf, HHT



hamburg.de GmbH & Co. KG

Rothenbaumchaussee 80b
20148 Hamburg
Telefon 040 / 1803 4411 33
Fax 040 / 688 757 890
www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
AS Digital GmbH	61,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,10%
Hamburger Sparkasse	10,50%
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	2,50%
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Axel Konjack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	937	1.234
Umlaufvermögen	1.363	1.112
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.441	1.955
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	4.968	4.968
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-7.023	-7.261
- davon Bilanzergebnis	513	238
Rückstellungen	122	127
Verbindlichkeiten	3.154	3.611
Bilanzsumme	3.830	4.373

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.662	4.154
Bestandsveränderungen	29	0
sonstige betr. Erträge	255	29



Angaben in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	249	150
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	248	147
Personalaufwand	1.693	1.592
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	492	553
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.859	1.488
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140	163
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	514	238
Steuern	1	0
Jahresergebnis	513	238

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	20	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	5	6
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5	5
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil hamburg.deKG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
hamburg.de Beteiligungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Prognosen des Vorjahres sind im Jahr 2014 eingetreten. Sowohl die Entwicklung der wirtschaftlichen Kennzahlen, die gezieltere Monetarisierung sowie die weitere Mobilisierung des Angebotes von hamburg.de entsprechen den im Vorjahr geplanten Zielen. Die Social-Media-Aktivitäten (Facebook, Twitter etc.) sind weiterhin erfolgreich und steigern nicht nur die Reichweite und den Umsatz, sondern führen auch zum Ausbau der Bekanntheit von hamburg.de primär in jüngeren Zielgruppen.

hamburg.de entwickelte sich in 2014 in allen wesentlichen Finanzkennzahlen sehr positiv und verzeichnete sowohl im Umsatz als auch im Jahresergebnis bisherige Höchstwerte. In nahezu sämtlichen Produktkategorien konnten die Umsätze wie geplant realisiert werden. Der Umsatzerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 508 TEUR (+12 %). Bei den Kosten war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 570,7 TEUR (+18 %) zu verzeichnen. Die Reichweitenentwicklung verlief insgesamt ebenfalls positiv. So stieg die wichtige Kennzahl der Visits insgesamt auf 49,2 Mio. und lag damit 6% über dem Vorjahreswert. Die kumulierten Page Impressions sanken leicht auf 599 Mio. (-3 % gegenüber Vorjahreswert).

Ausblick

Für das Jahr 2015 wird bei hamburg.de ein Umsatzwachstum von 18% erwartet. Getragen wird diese Erwartung zum einen durch die Projekt- und Produktroadmap, insbesondere den weiteren Ausbau der Online-Marketing-Services, zum anderen durch die Weiterentwicklung der Listing-Angebote und der Vermarktungsorganisation.



Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wird nicht nur für das Jahr 2015, sondern auch für die Folgejahre mit einem deutlichen Umsatzwachstum gerechnet.

Gesellschafterversammlung

- Dr. Jens Müffelmann (Vorsitzender), CEO Der Axel Springer Digital Ventures GmbH
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Bodo Ihlenburg, Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Arne Jansen, Hamburger Sparkasse



Life Science Nord Management GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47 196 - 400
Fax 040 / 47 196 - 444
www.lifesciencenord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Schleswig-Holstein	40,00%
Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V.	20,00%

Geschäftsführung

- Dr. Hinrich Habeck

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voranzutreiben. Die Gesellschaft ist zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Im Fokus steht die Vernetzung und Koordination der Akteure. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie Sicherung bestehender Arbeitsplätze in einem hochinnovativen Bereich,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmitteln zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Life Science Nord GmbH vernetzt als Clustermanagementagentur Wirtschaft und Wissenschaft in Norddeutschland. Darauf aufbauend trägt die Agentur durch die Initiierung von strategischen Projekten und durch die Unterstützung der Förderung von Unternehmen, Wissenschaftlern und Institutionen zur Profilierung des Standortes Hamburg / Schleswig-Holstein und zur Steigerung der Wertschöpfung bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	75	71
Umlaufvermögen	304	272



Angaben in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	63	63
- davon gezeichnetes Kapital	63	63
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	75	71
Rückstellungen	109	115
Verbindlichkeiten	168	99
Bilanzsumme	434	374

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	268	160
sonstige betr. Erträge	988	1.063
Personalaufwand	535	527
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	691	682
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	34	12
- davon Zuschüsse	34	12

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	9	9
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	4	4

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die im Vorjahr erarbeitete und beschlossene Strategie mit dem langfristigen Ziel umgesetzt, die LSN M bis 2023 als führendes Life Science Netzwerk in Europa zu etablieren. Es erfolgte zum 1.7.2014 eine Umfirmierung in die Life Science Nord Management GmbH, um ein einheitliches Auftreten des Netzwerks, des Fördervereins und der Managementgesellschaft zu erreichen.

Die Gesellschaft stellte sich gemeinsam mit dem Life Science Nord e.V. erfolgreich einem europäischen Benchmarking für Cluster und erhielt im Januar 2014 die Bronze- Auszeichnung des European Secretariat for Cluster Analysis (ESCA). Außerdem wurde der Internetauftritt der Gesellschaft grundlegend neu gestaltet, so dass auf der Eintrittsseite in einem „News- Bereich“ über



aktuelle Entwicklungen und Ereignisse berichtet wird. Die online verfügbare Clusterdatenbank wird laufend aktualisiert.

Es werden weiterhin in den sieben strategischen Handlungsfeldern

- Clusterorganisation,
- Netzwerkbildung und Kompetenzübersicht,
- Thematische Schwerpunktbildung,
- Technologietransfer und Innovationsförderung,
- Fachkräftesicherung / Qualifizierung,
- Internationalisierung,
- Clustermarketing nach innen und außen

konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2015 wird weiterhin im Zeichen der Umsetzungsplanung und operativen Umsetzung der Life Science Nord Strategie stehen. Hierzu sind in den sieben Handlungsfeldern konkrete Schritte eingeleitet worden.

Die Zusammenarbeit mit dem Life Science Nord e.V. wird weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Gesellschaft wird sich einer internationalen Exzellenzprüfung der European Cluster Excellence Initiative stellen und das implementierte Kennzahlensystem weiterentwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Prof. Dr. Dr. Edith Huland, Immunservice GmbH
- Dr. Matthias Kraas, Life Science Nord e.V.
- Dr. Frank Nägele, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein
- Rolf Fischer, Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, Staatssekretär
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat



HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH



Burchardstraße 21
20095 Hamburg
Telefon 040 - 38 68 658 - 0
www.hsg-wohnen.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Torsten Müller

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft hat in erster Linie Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOCHBAHN und deren Tochterunternehmen bereitzustellen und zu bewirtschaften. Durch die Nähe wesentlicher Teile des Wohnungsbestandes zu Betriebseinrichtungen der HOCHBAHN soll das Erreichen des Arbeitsplatzes auch zu ungünstigen Tages- und Nachtzeiten ermöglicht werden. Die Vermietung erfolgt zu wirtschaftlich angemessenen Preisen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte. Das Wohnangebot der HSG unterstützt die Akquisition von Mitarbeitern für den HOCHBAHN-Konzern.

Wichtiges staatliches Interesse

Als Werkwohnungsunternehmen der HOCHBAHN stellt die Gesellschaft ein zentrales personalwirtschaftliches Instrument dar, welches in der Lage ist, Wohnraum in zentraler Lage zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise können Mitarbeiter gewonnen und langfristig an das Mutterunternehmen gebunden werden. Somit unterstützt die HSG die HOCHBAHN bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	38.431	39.815
Umlaufvermögen	3.113	3.442
Eigenkapital	8.545	8.545
- davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
- davon Rücklagen	5.295	5.295
Rückstellungen	1.107	2.298
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122	113
Verbindlichkeiten	31.510	32.035
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	17.712	19.116
Bilanzsumme	41.545	43.258

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	13.454	13.276
Bestandsveränderungen	-134	-35
sonstige betr. Erträge	808	716
Materialaufwand	7.768	8.002
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.768	8.002
Personalaufwand	849	807
- davon für Altersversorgung	22	22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.367	1.381
sonstige betriebliche Aufwendungen	381	460
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.138	1.185
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.630	2.128
außerordentliches Ergebnis	-3	-3
Steuern	457	457
Gewinnabführung	2.170	1.667
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	7	47

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	11	10
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	4
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

In der Berichtsperiode erzielte die HSG bei Erlösen von 13.454 T€ (2013: 13.276 T€) einen Überschuss vor Ergebnisabführung von 2.170 T€ (2013: 1.667 T€) aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestands. Verwaltet werden unverändert 2.041 Wohneinheiten, 15 Gewerbeeinheiten sowie 1.008 PKW-Stellplätze.

Der Erlöszuwachs in 2014 resultiert aus turnusmäßigen Mieterhöhungen im Rahmen der Möglichkeiten des Hamburger Mietenspiegels bzw. Mietanpassungen nach baulichen Modernisierungen der Objekte, um den unterschiedlichen Wohnungsausstattungen und den damit verbundenen Aufwendungen Rechnung zu tragen.

Wie in den Vorjahren stellt sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vermietungssituation weiterhin positiv dar. Die frei gewordenen Wohnungen konnten nahezu ausnahmslos zeitnah neu vermietet werden. Aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HOCHBAHN-Konzerns besteht eine hohe Nachfrage.

Die Nettokaltmiete des gesamten Wohnungsbestand lag in 2013 bei 6,08 €/qm.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.



Ausblick

Die Bedeutung der Gesellschaft als personalwirtschaftliches Instrument im Zusammenhang mit der Wohnraumversorgung von Mitarbeitern des HOCHBAHN-Konzerns einerseits sowie die Erwirtschaftung angemessener Beteiligungserträge andererseits sind zentraler Auftrag und bestimmen das wirtschaftliche Handeln.

Die künftigen Herausforderungen liegen in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen – insbesondere Bäder und Küchen – zu angemessenen und bezahlbaren Mieten sowie in einer durchgehenden Verbesserung der Kundenorientierung.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon 040 / 69 45 73 - 0
Fax 040 / 69 45 73 - 29
www.erneuerbare-energien-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	51,00%
Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg e.V.	49,00%

Geschäftsführung

- Jan Rispens

Unternehmensaufgaben

Die EEHH GmbH hat die Aufgabe, das operative Cluster- und Netzwerkmanagement für die Branche der Erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg durchzuführen und somit als ausführende Geschäftsstelle tätig zu sein. Zwischen EEHH e.V. und EEHH GmbH wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, nach der die EEHH GmbH die Geschäftsstelle des EEHH e.V. betreibt und Aktivitäten für die Vereinsmitglieder (mit einem Rabatt gegenüber den Preisen für vereinsexterne Teilnehmer) entwickelt und anbietet.

Wichtiges staatliches Interesse

Die EEHH GmbH wurde im Rahmen der InnovationsAllianz Hamburg gegründet als eine von insgesamt 8 Initiativen, die als wichtige staatliche Aufgabe haben, die Rahmenbedingungen für Innovationen (hier: im Bereich der erneuerbaren Energien) zu verbessern und Hamburg mit seiner Metropolregion bis zum Jahr 2020 zu einer der führenden Innovationsregionen in Europa zu entwickeln.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	34	36
Umlaufvermögen	213	101
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Sonderposten für Investitionszuschüsse	34	36
Rückstellungen	71	50
Verbindlichkeiten	32	10
Bilanzsumme	262	137

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	271	227



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	592	596
Personalaufwand	354	343
- davon für Altersversorgung	7	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	491	459
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	23	17
- davon Zuschüsse	23	17

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	6	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	4	3

Geschäftsverlauf

Die EEHH GmbH wurde Anfang 2011 gegründet und ist mit der Einrichtung der Geschäftsstelle und der Einstellung des Personals seit Juni 2011 personell voll besetzt. In 2014 wurden weiterhin zwei studentische Hilfskräfte beschäftigt. Es gab bei den vollzeitbeschäftigten fünf Angestellten keine Fluktuation.

Im Verlauf des Jahres 2014 wurden signifikante funktionale Erweiterungen der Website, eine inhaltliche Erweiterung des Newsletter-Angebots, eine Überarbeitung der Clusterbroschüren sowie mit dem Erscheinen des Jahresberichts 2013 die Grundlagen im Bereich Marketing bedeutend ausgebaut. Außerdem wurde die Mitgliederverwaltung für den EEHH e.V. sowie eine Kontaktdatenbank mit verschiedenen Verteilern mit dem Software-Paket COBRA gepflegt und erweitert. Die Angebote für Mitglieder wurden auf der Website stark erweitert.

Mit Beteiligungen an einer Delegationsreise des Wirtschaftssenators in die Türkei und durch die Mitgliedschaft im International Cleantech Network ist das internationale Profil der EEHH weiter gestärkt worden. Weiterhin wurden 23 internationale Fachdelegationen in Hamburg von EEHH empfangen oder betreut und diverse Fachworkshops, z.B. zum Thema „Wind in Cold Climate“, durchgeführt. Auf der Messe WindEnergy ist für das internationale Publikum ein hochkarätiger Workshop mit dem Hamburger Wirtschaftssenator, dem Wirtschaftsminister aus Schleswig-Holstein sowie den CEOs der EEHH-Mitgliedsunternehmen Siemens Wind Power, Nordex SE und Senvion SE durchgeführt worden. Ebenso wurden auf der Messe eine Vielzahl von Delegationen empfangen und betreut.

In den Bereichen „Personal & Qualifizierung“, „Forschung & Entwicklung“, „Finanzen & Recht“ sowie „Medien“ hat das Cluster weiterhin thematische Foren durchgeführt. Mit den Hochschulen im „Hamburger EnergieForschungsVerbund“ ist der Einsatz einer Forschungs koordinierungsstelle vereinbart worden (und in 2015 umgesetzt).



Daneben wurde auch die umfangreiche Clusterevaluation durch den VDI iit in der Geschäftsstelle des EEHH intensiv vorbereitet und begleitet.

Der Aufbau der Geschäftsstelle ist bereits in 2012 abgeschlossen worden und zeichnet sich mittlerweile durch ein hohes Maß an Kontinuität, Wahrnehmung und auch Mitgliedervertrauen aus. Dies wurde z.B. am Gemeinschaftsstand für die Messe WindEnergy 2014 sichtbar, der bereits in 2013 sehr schnell ausgebucht war und neun Unteraussteller eingebunden hat. Ebenso wird die in 2014 zum vierten Mal erfolgte Preisverleihung des „German Renewables Award“ durch das Cluster sowohl durch einen starken Wettbewerb als auch durch eine ausgeprägte Branchenöffentlichkeit wahrgenommen.

Ausblick

Die Anzahl der Clustermitglieder soll gemäß Wirtschaftsplan in 2015 geringfügig auf 198 gesteigert werden. Ziel ist die Stärkung insbesondere der Bereiche Energiespeicher, Netzintegration und Energiehandelsdienstleister der erneuerbaren Energien. Hierzu ist weiterhin eine gezielte Mitgliederakquise in der gesamten Metropolregion Hamburg geplant. Da sich die Rahmenbedingungen für die Branche der erneuerbaren Energien verändert haben, ist das schnelle Mitgliederwachstum der vergangenen Jahre übergegangen in eine Stabilisierung bzw. ein qualitatives Wachstum des Gesamtprofils der Mitglieder.

Das Cluster hat einen Strategieprozess für Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien gemeinsam mit den Hochschulen und Mitgliedern im Verlauf des Jahres 2014 begonnen. Dieser soll fortgeführt werden und die Wahrnehmung Hamburgs als Forschungsstandort für erneuerbare Energien verstärken sowie die Bedürfnisse der Hochschulen und Unternehmen berücksichtigen. In 2015 und 2016 ist geplant, gezielt Hochschulen und Unternehmen dabei zu unterstützen, zusammen Forschungsprojekte durchzuführen und dazu ggf. Förderanträge zu stellen.

In 2015 wird das bereits in 2014 ausgeweitete Webangebot für Mitglieder mit Videostatements und Projektfilme weiter geführt. Im Mittelpunkt steht die kontinuierliche Durchführung von Veranstaltungen, wie dem vierteljährlich stattfindenden „Treffpunkt Erneuerbare Energien“. Die Verleihung des „German Renewables Award 2015“ wird Ende 2015 kombiniert mit dem fünfjährigen Jubiläum des Clusters stattfinden.

Das Cluster EEHH wird einen Gemeinschaftsstand mit Mitgliedern auf der Messe HusumWind 2015 im September organisieren. Gemeinsam mit dem windcomm Netzwerk in Schleswig-Holstein wird dort weiterhin ein Workshop für internationale Investoren veranstaltet, wobei der deutsche Onshore Windenergiemarkt als größter und attraktiver Markt in Europa für internationale Investoren dargestellt werden wird.

Seit 2013 ist das Cluster EEHH Partner der OWIA „Offshore Wind-Industrie Allianz“, zusammen mit den Windenergienetzwerken WAB Bremerhaven/Bremen, Wind Energy Network in Mecklenburg-Vorpommern und windcomm in Schleswig-Holstein. Die OWIA kommuniziert die Bedeutung der Offshore-Windenergie für das Gelingen der Energiewende. Im Jahr 2015 wird EEHH in Kooperation mit OWIA die geplante Umstellung des EEG auf Ausschreibungen intensiv begleiten, um eine langfristige Stabilisierung der Rahmenbedingungen für Offshore-Windenergie zu erreichen. Durch die Branchenverunsicherung, die mit der Umstellung des EEGs auf Ausschreibungen zusammenhängt, ist in 2015 mit einem insgesamt schwierigen Marktumfeld für die erneuerbaren Energien - auch für EEHH – auszugehen, auch wenn Vorzieheffekte zu erwarten sind, die kurzfristig bei der Onshore Windenergie zu recht hohen Ausbaumzahlen führen werden.

International soll in 2015 eine stärkere Vernetzung mit Netzwerk-Organisationen im Bereich erneuerbare Energien im Korridor Hamburg-Schleswig-Holstein, Dänemark, Schweden, Oslo durch Beteiligungen an einigen gemeinsamen Förderanträgen gestärkt werden. Die Teilnahme an internationalen Delegationsreisen des Senats ist geplant.



Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Michael Westhagemann, Siemens AG
- Dr. Michael Beckereit, Hamburger Wasserwerke GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Ralf Skowronnek, Marsh AG, Leiter techn. Versicherung und Branchenteam Erneuerbare Energien Nordwest



Hamburg Verkehrsanlagen GmbH

Bramfelder Chaussee 130
22177
Telefon 040 / 492 02 - 2907
www.hhva.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Andreas Melchert
- Volker Rech

Unternehmensaufgaben

Unternehmensgegenstand der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH ist die vollständige Erbringung aller Leistungen zur öffentlichen Außenbeleuchtung und Verkehrstechnik, insbesondere Planung, Bau und Betrieb von Beleuchtungs-, Lichtsignal- und Verkehrstelematikanlagen, die diesbezügliche Beratung sowie die verkehrstechnische Ausrüstung von Straßentunneln.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 15. Januar 2014 haben sich die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH und die Vattenfall GmbH über den Verkauf und die Übertragung sämtlicher von der Vattenfall GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 verständigt. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 7. Februar 2014.

Des Weiteren wurde mit Beschluss vom 7. Februar 2014 die Gesellschaft von Vattenfall Europe Verkehrsanlagen GmbH in Hamburg Verkehrsanlagen GmbH umfirmiert.

Am 19. Dezember 2014 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen HGV und Hamburg Verkehrsanlagen für den Zeitraum ab 2015 geschlossen, der am 16. Januar 2015 notariell beurkundet wurde.

Steuerungsgröße des Unternehmens ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	490	287
Umlaufvermögen	39.174	33.169
Eigenkapital	7.888	7.577
- davon gezeichnetes Kapital	100	-/
- davon Rücklagen	7.477	7.477
- davon Bilanzergebnis	311	0
Rückstellungen	29.406	24.007
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.315	21.504



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	1.663	1.872
Bilanzsumme	39.664	33.456

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	41.709	40.964
andere aktivierte Eigenleistungen	1	36
sonstige betr. Erträge	114	233
Materialaufwand	22.311	21.108
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.936	8.106
Personalaufwand	12.355	11.942
- davon für Altersversorgung	1.174	1.956
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	88	29
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.602	6.608
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.228	1.020
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.307	556
Steuern	996	0
Gewinnabführung	0	556
Jahresergebnis	311	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	158	136

Geschäftsverlauf

Die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2014 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung sowie eine stabile wirtschaftliche Lage vorweisen.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Umsatzerlöse der Hamburg Verkehrsanlagen 41.709 TEUR und erhöhten sich damit um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hauptauftraggeber ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) mit einem Anteil von 97,4 Prozent an den Umsatzerlösen. Die Umsatzerhöhung mit der FHH resultiert aus einer erhöhten Beauftragung im Baubereich.

Im Drittgeschäft lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Diese Reduzierung basiert im Wesentlichen auf einer geringeren Beauftragung durch die Landkreise im Hamburger Umfeld gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse und übrigen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,4 Prozent aufgrund einer erhöhten Leistungserbringung für die FHH.

Der Materialaufwand lag im Geschäftsjahr 2014 mit 22.311 TEUR um 5,7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von 21.108 TEUR. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Tätigkeiten im Baubereich.



Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr mit 12.355 TEUR um 3,5 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von 11.942 TEUR. Die Erhöhung um 413 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Kauf der Gesellschaft durch die FHH sowie Neueinstellungen aufgrund einer nachhaltigen Mehrbeauftragung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 4.602 TEUR und verringerten sich damit um 30,0 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen auf einer geringeren Erbringung von Serviceleistungen durch Vattenfall.

Das negative Zinsergebnis lag bei 1.162 TEUR. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der höheren Aufzinsung von Rückstellungen.

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 1.307 TEUR um 751 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Die wesentliche Ursache für die Erhöhung war die geringere Inanspruchnahme von Vattenfall Serviceleistungen.

Die Gesellschaft ist zum Stichtag nicht Teil einer steuerlichen Organschaft, so dass Steuern in Höhe von 996 TEUR anfallen.

Ausblick

Hauptauftraggeber bleibt die FHH. Im Zuge der langfristig laufenden Maßnahmen der FHH zur Erreichung der klima- und verkehrspolitischen Ziele und auch der strukturell im erforderlichen Rahmen grundlegend höher angesiedelten Grundinstandsetzungsprogramme, wird davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit auf Basis der fortzuführenden Energieeffizienzprogramme, des Busbeschleunigungsprogramms, dem Projekt Masterplan zur Weiterentwicklung der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, als auch der Grundinstandsetzungsprogramme für Beleuchtungsanlagen und verkehrstechnische Einrichtungen, deutlich ansteigen wird.

Die Investitionstätigkeit der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH wird auch in den kommenden Jahren auf einem niedrigen Niveau liegen, da weiterhin kein anlagenintensives Geschäft betrieben wird.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 ist mit einem positiven Ergebnis aus dem operativen Geschäft zu rechnen. Aufgrund der erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen durch die Absenkung des HGB-Zinssatzes ist insgesamt aber von einem negativen Jahresergebnis auszugehen.

Aufsichtsrat

- Christopher Braun (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Norbert Behr, Hamburg Verkehrsanlagen GmbH
- Dr. Marijke Dück-Rath, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
- Elfriede Kröger, Hamburger Hochbahn AG
- Sven Schlottmann, Hamburg Verkehrsanlagen GmbH
- Christoph Schröder, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380880-0
Fax 040 / 380880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00%

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Dieter Peters
- Martin Heyne

Unternehmensaufgaben

Die am 13.10.2000 gegründete Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (Drucksache 16/4734) die Aufgabe, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere die Aufgabe, die für den Airbus Produktionsstandort in Hamburg Finkenwerder erforderlichen Maßnahmen zur Erweiterung des Werksgeländes für die A380-Fertigung durchzuführen und die erstellte Infrastruktur an Airbus zu vermieten. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung der Erweiterungsfläche im Mühlenberger Loch einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen, die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie der Bau spezieller Infrastruktureinrichtungen sowie alle Geschäfte, die dem Gesellschaftsziel unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Für die Überlassung der neu geschaffenen Fläche zahlt Airbus an die Gesellschaft einen marktüblichen und angemessenen Mietzins.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, gestellt. ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat. Alleinige Kommanditistin der ProFi ist die FHH.

Entgegen der ursprünglich geplanten Finanzierung der Gesamtmaßnahme durch Einzahlung der Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 626 Mio. € soll gemäß Bürgerschaftsbeschluss (Drucksache 18/7608) nur noch eine Kommanditeinlage von 476 Mio. € geleistet werden. Die noch ausstehende Einlage von 150 Mio. € soll nicht eingezahlt, sondern von der Gesellschaft durch die abgeschlossenen Mietverträge selbst erwirtschaftet werden. Im Berichtsjahr erfolgte keine weitere Einzahlung, sodass bis Ende 2014 insgesamt 431,8 Mio. € auf die Hafteinlage eingezahlt worden sind. Weitere noch ausstehende Einzahlungen werden von der FHH bedarfsmäßig nach Abforderung erfolgen.



Aufgrund des schleppend voranschreitenden Baufortschritts zur Realisierung des ZAL Tech-Centers war die Freie und Hansestadt Hamburg an die ProFi herangetreten, um das Bauvorhaben unter städtischer Federführung fertig zu stellen. Aufgrund des bestehenden Termindrucks war hierzu ein Anteilsverkauf der Kommanditanteile der FAP KG erforderlich. Dieser wurde von der hierfür gegründeten Tochtergesellschaft der ProFi, der FAP Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, getätigt. Die Kommanditanteile sind mit Wirkung zum 08.08.2014 übergegangen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	465.939	470.244
Umlaufvermögen	51.367	3.083
Eigenkapital	359.630	356.764
- davon gezeichnetes Kapital	622.686	622.686
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-82.996	-86.688
- davon Bilanzergebnis	2.866	3.692
Rückstellungen	1.337	1.342
Verbindlichkeiten	156.340	115.221
Bilanzsumme	517.306	473.327

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	15.768	15.161
sonstige betr. Erträge	25	1
Materialaufwand	2.071	293
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.071	293
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.721	4.662
sonstige betriebliche Aufwendungen	124	127
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.759	5.790
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.469	4.295
Steuern	603	603
Jahresergebnis	2.866	3.692

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil ProFi	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
FAP Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	
FAP Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
FAP Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Bis auf die Ausgleichsmaßnahmen, das Monitoring und das Südtor waren die Bauvorhaben im Geschäftsjahr nahezu vollständig abgeschlossen. Die Bautätigkeiten an den Borghorster Elbwiesen wurden aufgenommen.

Seit der Neuordnung des Projektes ZAL gehen die Arbeiten zügig voran. Die Ausführungsplanung ist weitgehend abgeschlossen, der Rohbau ist fertiggestellt und die Fassadenmontage konnte Ende des Jahres beginnen. Am 06.11.2014 wurde das Richtfest gefeiert. Gemäß dem Fortschreiten der Arbeiten ist mit einer planmäßigen Fertigstellung Ende 2015 zu rechnen. Als neuer Übergabetermin wurde der 31.12.2015 fixiert.

Das Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 2.866 T€ abgeschlossen (Vj. 3.692 T€). Das positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf Verschiebungen von Leistungen für die Borghorster Elbwiesen in das Wirtschaftsjahr 2015 zurückzuführen. Aufgrund der Bürgerschaftsentscheidung zur Neugestaltung der Finanzierung wurde in 2014 keine Zinszuwendung durch die FHH geleistet. Die angefallenen Zinsen belasten somit das Ergebnis der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft wird weiterhin Mieteinnahmen für die Grundstücksflächen und die spezielle Infrastruktur erhalten. Zur Ausrichtung der Mietkonditionen an die aktuelle Marktlage, finden derzeit Gespräche mit dem Gesellschafter FHH und dem Mieter, AD Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, statt.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem negativen Betriebsergebnis gerechnet. Planmäßig werden die Aufwendungen die Mieteinnahmen aus den bestehenden Mietverträgen übersteigen.



Behörde für Wissenschaft und Forschung



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/74105 - 0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Burkhard Göke (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Rainer Schoppik
- Joachim Pröß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 89.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 275.000 ambulante Behandlungen und rund 117.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Die Aufgabenwahrnehmung von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften, die Teilnahme an Krankenversorgungs- und sonstigen Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe sowie der Fortentwicklung der Medizin geschehen ausdrücklich im öffentlichen Interesse. Sie dienen darüber hinaus den Zielen der Freien und Hansestadt Hamburg zur Stärkung der Hochschulmedizin in der Hamburger Metropolregion. Das erhebliche Interesse der FHH an der Erfüllung des Zweckes durch das UKE wird durch den gesetzlichen Anspruch des UKE auf finanzielle Förderung lt. § 3 UKEG bekräftigt.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	655.120	674.050
Umlaufvermögen	408.201	408.992
Eigenkapital	45.945	43.889
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	9.978	71.576
- davon Bilanzergebnis	10.403	-53.252
Sonderposten für Investitionszuschüsse	434.693	458.099
Rückstellungen	270.455	261.392
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	221.507	216.017
Verbindlichkeiten	314.904	320.911
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	31.113	34.559
Bilanzsumme	1.069.769	1.087.270

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	-1.533	-121
Erlöse aus Krankenhausleistungen	341.569	334.023
Erlöse aus Wahlleistungen	29.398	27.925
Erlöse aus ambulanten Leistungen	22.667	21.450
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.557	5.827
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	197.066	201.936
sonstige betr. Erträge	148.123	130.882
Personalaufwand	398.610	380.116
- davon für Altersversorgung	20.860	22.427
Materialaufwand	237.593	228.161
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	48.281	50.599
Sonst. betr. Aufwendungen	101.943	93.314
Erträge aus Beteiligungen	2.463	756
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	15.909	12.422
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	379	801
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	13.242	13.914
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.231	3.561
außerordentliches Ergebnis	-191	1.296
Steuern	-1.983	73
Jahresergebnis	2.057	4.930
Verlustvortrag	-53.252	-58.182
Entnahme aus der Restrukturierungsrücklage	64.764	0
Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage	5.000	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.835	0
Bilanzergebnis	10.403	-53.252

Kennzahlen

	2014	2013
Fallzahl	59.326	57.847



	2014	2013
Case Mix	82.067	77.931
Case Mix Index	1,38	1,35
Bettenzahl	1.420	1.383
Bettenauslastung (in Prozent)	86	86

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	29.831	35.891
- davon Zuschüsse	17.250	22.667

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	7.526	7.187
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.246	3.054
- davon weibliche Beschäftigte	5.271	5.030
- davon Auszubildende	285	298
Schwerbehindertenquote (in %)	4	4
Versorgungsempfänger	2.645	2.516

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	94,00%	Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	100,00%		
Hamburg Innovation GmbH	10,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		TuTech Innovation GmbH	16,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH	24,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Janssen Haus Psychiatrische Tagesklinik Hamburg-Mitte GmbH	100,00%		
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Logistik Eppendorf GmbH	100,00%		
Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00%		



Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
School of Life Science Hamburg gGmbH	100,00%	
UKE Business Services GmbH & Co. KG	100,00%	
UKE Consult und Management GmbH	40,00%	
UKE Verwaltungs GmbH	100,00%	
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Universitäres Transplantationszentrum Hamburg gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 entwickelte sich für das UKE im Bereich der Krankenversorgung erfreulich. Die Leistungsentwicklung lag in der ersten Jahreshälfte noch leicht über den Vorjahreswerten, zog dann aber in der zweiten Jahreshälfte an und hat sich im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Insgesamt ist sie mit einer durchschnittlichen Steigerung von 5,3 % gegenüber 2013 merklich über die Erwartungen von 4,0 % gestiegen.

Dank der Erlössteigerungen in der Krankenversorgung konnten die gestiegenen Personal- und Sachkosten größtenteils aufgefangen werden. Per Saldo erzielte das UKE einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.057 TEUR.

Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld der Universitätsmedizin in Deutschland ist seit Jahren geprägt durch eine durch Konsolidierungsvorgaben begrenzte Steigerung der Grundfinanzierung von Forschung und Lehre sowie durch nicht vollständige Refinanzierung von Tarif- und Preissteigerungen. Das UKE konnte sich bisher dem Trend negativer Jahresergebnisse entziehen und wird auch im Geschäftsjahr 2015 versuchen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Möglich ist dies nur durch Leistungssteigerung im Bereich der Krankenversorgung und Produktivitätssteigerungen im Personalbereich. Der aktuelle Jahresverlauf deutet darauf hin, dass auch im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann. Im Rahmen der Konzernstruktur hat das UKE im Jahr 2015 vom bisherigen Minderheitsgesellschafter der Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) die Gesellschafteranteile erworben. Die KSE ist nunmehr eine 100%ige Tochter des UKE. Mit dieser Maßnahme ist die Erwartung verbunden, bei gleichbleibend hoher Reinigungsqualität Einsparungen im Bereich der Verwaltungskosten (Wegfall der Management Fee) zu erzielen.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charité Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-57783
www.uke.de/kliniken/ambulanzzentrum/

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%

Mit dem UKE bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgelöst wurde.

Geschäftsführung

- Tim Birkwald
- Dr. Andreas Krüll

Unternehmensaufgaben

Die Betätigung der Gesellschaft erstreckt sich auf die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung mit Ärzten, die als Angestellte oder Vertragsärzte in der Heilkunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätig werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Durch das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) wurde den Krankenhäusern zum 1. Januar 2004 die Möglichkeit eingeräumt, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu gründen. Im Rahmen der gesundheitspolitischen Entwicklungen sind die MVZ ein Baustein zur Überwindung der sektoralen Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Medizin. Das Zentrum ist eine fachübergreifende Einrichtung mit Ärzten, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Mit der Gründung des Ambulanzentrums als Tochtergesellschaft des UKE ist den gesetzlich versicherten Patienten der Zugang zur qualitativ hochwertigen ambulanten Versorgung dauerhaft eröffnet und dem UKE die Möglichkeit gegeben, diese Leistungen wirtschaftlich anzubieten. Durch die Gründung konnte auch der Bereich Lehre und Forschung, z.B. in den Fachbereichen Strahlentherapie und Nuklearmedizin, dauerhaft gesichert werden. So existiert ein Kooperationsvertrag zwischen dem Ambulanzzentrum und dem UKE, der die Teilnahme an Forschungsvorhaben sowie Lehrveranstaltungen vorsieht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.248	2.387
Umlaufvermögen	11.425	8.977
Eigenkapital	5.552	4.445
- davon gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
- davon Rücklagen	132	132
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	314	-853
- davon Bilanzergebnis	1.106	1.167
Rückstellungen	6.086	5.770
Verbindlichkeiten	2.423	1.546



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	14.072	11.808

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	22.301	20.549
sonstige betr. Erträge	2.381	1.791
Materialaufwand	1.253	745
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	602	188
Personalaufwand	14.203	12.339
- davon für Altersversorgung	52	52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	990	1.444
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.146	6.491
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.094	1.269
Steuern	-12	-102
Jahresergebnis	1.106	1.167

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	468	451

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	311	263
- davon Teilzeitbeschäftigte	162	139
- davon weibliche Beschäftigte	204	172
Schwerbehindertenquote (in %)	4	3

Geschäftsverlauf

Die Ambulanzzentrum des UKE GmbH hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Gewinn von 1,1 Mio. EUR abgeschlossen und somit das Vorjahresergebnis nahezu erreicht. Das Wirtschaftsplanergebnis wurde aufgrund erhöhter Umsätze deutlich übertroffen.

Ausblick

Die Ambulanzzentrum des UKE GmbH hat sich als Sekundärdienstleister für niedergelassene Ärzte und durch den ambulanten Bereich als Kooperationsplattform für das UKE positioniert und ist weiter auf Wachstumskurs. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft weiterhin steigende Umsätze und ein positives Ergebnis in Höhe von 482 TEUR.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.





AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88908 - 0
Fax 040/88908 - 366
www.kinderkrankenhaus.net

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	94,00%
Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg. Das Altonaer Kinderkrankenhaus nimmt neben der Versorgung Früh- und Neugeborener und der allgemeinen pädiatrischen Versorgung sowie einer Säuglings- und Kinderchirurgie uneingeschränkt an der Notfallversorgung teil. Die Gesellschaft verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE dient als Klinikum der Maximalversorgung und Anbieter von Spitzenmedizin. Dazu gehört auch der Erhalt und Aufbau von überregionaler Spezialversorgung in komplexen Know-How-Bereichen. Die kritische Größe von Fachbereichen für qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungserbringung soll durch verstärkte interne Integration und externe Kooperation gewährleistet werden. Seit Januar 2004 gibt es eine gemeinsame von AKK und UKE gegründete und vom UKE mehrheitlich geleitete Betriebsführungsgesellschaft. Ihr Ziel ist es, durch Kooperation und Schwerpunktbildung in dem entstandenen Verbund Effizienzsteigerungen und Synergien zu schaffen und gleichzeitig die Vielfalt der Spezialitäten der beiden größten Kinderkliniken in Hamburg auf höchstem Niveau zu erhalten. Im Altonaer Kinderkrankenhaus werden spezielle Erkrankungen oft aus überregionalem Einzugsgebiet behandelt; es dient somit der überregionalen Spezialversorgung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	32.421	30.251
Umlaufvermögen	11.374	8.251
Eigenkapital	3.767	2.630
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	2.605	1.962
- davon Bilanzergebnis	1.136	643
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.267	25.553
Rückstellungen	4.029	2.997
Verbindlichkeiten	12.743	7.345



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	43.806	38.525

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	-251	-247
Erlöse aus Krankenhausleistungen	44.177	42.094
Erlöse aus Wahlleistungen	178	181
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.173	2.093
Nutzungsentgelt der Ärzte	563	641
sonstige betr. Erträge	5.221	5.578
Personalaufwand	31.991	30.424
- davon für Altersversorgung	1.307	1.329
Materialaufwand	10.031	9.793
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.183	3.567
Sonst. betr. Aufwendungen	5.728	6.315
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	11
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	3	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.787	3.631
außerordentliches Ergebnis	0	-1.488
Jahresergebnis	1.136	643
Gewinnvortrag	643	336
Zuführung zur Gewinnrücklage	643	336
Bilanzergebnis	1.136	643

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	5.295	2.164
- davon Zuschüsse	4.669	850

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	628	607
- davon Teilzeitbeschäftigte	281	271
- davon weibliche Beschäftigte	472	512
- davon Auszubildende	66	63
Schwerbehindertenquote (in %)	4,03	3
Versorgungsempfänger	120	123

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKK	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
AKK Services GmbH	10,00%	
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)	100,00%	



Geschäftsverlauf

Das Altonaer Kinderkrankenhaus konnte in 2014 seine Geschäftsziele vollständig erfüllen und ein Jahresergebnis von 1.136 T€ erzielen. Die Leistungsentwicklung des AKK ist ebenfalls sehr zufriedenstellend. So konnten die Fallzahlen um 2,14 % gesteigert werden, während der Case Mix sogar überproportional um 2,60% auf 12.304 Bewertungsrelationen gestiegen ist.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2015 geht von einem weiteren moderaten Leistungswachstum aus. Es wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 3,1 Mio. € angestrebt, der aufgrund der bisherigen positiven Leistungsentwicklung realisierbar erscheint.



MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)



Bleickenallee 38
22763
Telefon 040 / 88908 - 0
www.mvz-am-akk.de

Eigentümer

	Anteil
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold
- Swen Höpfner

Unternehmensaufgaben

Die MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH wurde am 19.06.2006 mit dem Ziel gegründet, an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 95 SGB V teilzunehmen. Das MVZ hat die Zulassung von der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) für die pädiatrische hausärztliche Versorgung und für die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Wichtiges staatliches Interesse

Durch das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) wurde den Krankenhäusern zum 1. Januar 2004 die Möglichkeit eingeräumt, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu gründen. Im Rahmen der gesundheitspolitischen Entwicklungen sind die MVZ ein Baustein zur Überwindung der sektoralen Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Medizin. Das Zentrum ist eine fachübergreifende Einrichtung mit Ärzten, die an der Vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Mit der Gründung des Ambulanzentrums als Tochtergesellschaft des AKK ist den gesetzlich versicherten Patienten der Zugang zur qualitativ hochwertigen ambulanten Versorgung dauerhaft eröffnet und dem AKK die Möglichkeit gegeben, diese Leistungen wirtschaftlich anzubieten. Das MVZ arbeitet mit allen somatischen Fachbereichen und Abteilungen des AKK eng zusammen. Dadurch wird eine ganzheitliche Betreuung im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung ermöglicht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	20	18
Umlaufvermögen	134	96
Eigenkapital	27	26
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1	0
Rückstellungen	76	66
Verbindlichkeiten	50	21
Bilanzsumme	154	114



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	624	558
sonstige betr. Erträge	212	172
Materialaufwand	54	25
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	48	22
Personalaufwand	669	597
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9	9
sonstige betriebliche Aufwendungen	103	94
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	4
Steuern	0	3
Jahresergebnis	1	1

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	2	7

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	11	10
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	9	8

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2014 ist insgesamt als positiv zu bewerten. Den überplanmäßigen Erlösen stehen proportional angestiegene Personal- und Sachkosten gegenüber. Die Ertragslage des MVZ ist durch einen Jahresüberschuss von 1 T€ gekennzeichnet. Durch die zeitverzögerte Abrechnung der KVH lagen die Abrechnungen für das dritte und vierte Quartal noch nicht vor. Diese wurde für den Jahresabschluss kaufmännisch vorsichtig geschätzt.

Ausblick

Der bisherige Geschäftsverlauf ist planmäßig, die Leistungsentwicklung erfreulich. Es wird auch für 2015 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 429 16 350
Fax 040 / 429 16 349
www.tcm-am-uke.de

Eigentümer

	Anteil
HanseMerkur Holding AG	52,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	24,00%

Geschäftsführung

- Dr. Roland Salchow
- Dr. Sven Schröder

Unternehmensaufgaben

Das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) umfasst eine selbständige Praxis sowie die gemeinnützige GmbH für den Bereich Forschung. In der gemeinnützigen GmbH des Zentrums untersuchen deutsche und chinesische Ärzte sowie Therapeuten mit klinischer und Grundlagenforschung die Wirkungen und die Effizienz der Behandlungen mit Chinesischer Medizin. Die Therapie mit TCM erfolgt in der selbständigen Praxis auf hohem Niveau. Darüber hinaus bietet das TCM-Zentrum Weiterbildung/Lehre für Studierende, Ärzte und Therapeuten an und führt wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der TCM durch.

Wichtiges staatliches Interesse

Das öffentliche Interesse der FHH begründet sich in der wachsenden Bedeutung Hamburgs als China-Standort. Neben politischen und wirtschaftlichen Verbindungen sollen auch Projekte auf anderen Gebieten gefördert werden. Dazu gehört die Errichtung eines Instituts für traditionelle Chinesische Medizin in Hamburg als bisher einziges Institut dieser Art in Deutschland.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	11	36
Umlaufvermögen	285	169
Eigenkapital	64	32
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	7	-12
- davon Bilanzergebnis	39	7
Sonderposten mit Rücklageanteil	5	8
Rückstellungen	13	16
Verbindlichkeiten	215	150
Bilanzsumme	296	205



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	311	444
Personalaufwand	196	315
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	19
Jahresergebnis	32	19
Gewinnvortrag	7	0
Verlustvortrag	0	12
Bilanzergebnis	39	7

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1	1

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	9	13
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	7
- davon weibliche Beschäftigte	5	9

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Gewinn abgeschlossen. Verwaltungskosten in Höhe von 279 T€ stehen Erlöse (Sponsoring und Drittmittel) in Höhe von 311 T€ gegenüber.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird wieder ein positives Ergebnis erwartet. Wesentliches Ziel des TCM-Zentrums ist es, mit naturwissenschaftlichen Methoden Wirkungen der Traditionellen Chinesischen Medizin zu untersuchen sowie die TCM mit westlichen Behandlungskonzepten zu kombinieren.

Gesellschafterversammlung

- Eberhard Sautter (Vorsitzender), HanseMercur Holding AG
- Oliver Füllgraf, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf K.ö.R.
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 52298
Fax 040/7410 - 56252
www.uke.de/zentrale-dienste/kfe/index.php

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
VAMED Management und Service GmbH Deutschland	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Ferudun Bircan
- Frank Dzukowski

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH (KFE) ist eine Tochtergesellschaft für tertiäre Dienstleistungen am UKE. Sie ist verantwortlich für das gesamte Technische Facility-Management (TFM) und Baumanagement (mit Ausnahme des Großprojektes Masterplan) im UKE. Das TFM umfasst im Wesentlichen die technische Betriebsführung, die Energie- und Medienversorgung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen und der Gebäude.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Hierzu gehörte auch die Neuordnung des technischen Dienstes sowie des Gebäudemanagements durch Ausgründung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	205	243
Umlaufvermögen	13.259	9.679
Eigenkapital	107	107
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	7	7
Rückstellungen	4.817	5.464
Verbindlichkeiten	8.544	4.352
Bilanzsumme	13.468	9.923

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	32.225	34.943
Bestandsveränderungen	0	-454
sonstige betr. Erträge	1.994	1.668
Materialaufwand	20.991	23.579
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.115	8.914
Personalaufwand	7.334	7.178
- davon für Altersversorgung	176	116
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	84	82
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.983	4.797
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	740	452
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.587	1.004
Steuern	34	178
Gewinnabführung	1.554	826
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	46	93

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	149	145
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	11
- davon weibliche Beschäftigte	30	29
- davon Auszubildende	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	11	8
Versorgungsempfänger	34	25

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil KFE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KFE Energie GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die KFE hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem sehr guten Ergebnis und einem Jahresüberschuss von 1.587 TEUR abgeschlossen. Somit konnte das Wirtschaftsplanergebnis deutlich übertroffen werden.

Das sehr gute Jahresergebnis erklärt sich, neben den konsequenten und steten Bemühungen um weitere Einsparungen, durch periodenfremde Einmaleffekte sowie insbesondere durch die Gewinnabführung der KFE Energie.



Ausblick

Der Wirtschaftsplan der KFE sieht für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 379 TEUR vor. Aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung erscheint ein überplanmäßiger Jahresüberschuss vor Gewinnabführung realisierbar.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/7410 - 54105
www.uke.de/zentrale-dienste/kge/index.php

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Medirest GmbH & Co. OHG	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (KGE) ist eine Tochtergesellschaft zur Erbringung sämtlicher zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung und Zubereitung der Speisen sowie der Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die Firma Medirest GmbH & Co. OHG, Eschborn hält die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Hierzu gehörte auch die Neuordnung der Speisenversorgung durch Ausgründung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	806	946
Umlaufvermögen	1.279	1.300
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	371	421
Verbindlichkeiten	1.670	1.776
Bilanzsumme	2.091	2.248

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	18.457	17.284
sonstige betr. Erträge	530	580
Materialaufwand	8.610	8.063
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	216	208
Personalaufwand	7.884	7.331
- davon für Altersversorgung	9	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	203	200
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.159	2.179
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121	73
Steuern	1	1
Gewinnabführung	120	72
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
Beköstigungstage gesamt	417.743	454.128

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	95	383

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	360	346
- davon Teilzeitbeschäftigte	180	174
- davon weibliche Beschäftigte	250	234
Schwerbehindertenquote (in %)	17	4
Versorgungsempfänger	7	7

Geschäftsverlauf

Obwohl die KGE für das Geschäftsjahr 2014 nur ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt hatte, konnte aufgrund erhöhter Umsatzerlöse ein Jahresüberschuss von 120 TEUR erzielt und somit das Vorjahresergebnis noch einmal verbessert werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der KGE für das Geschäftsjahr 2015 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung erscheint ein Jahresüberschuss realisierbar.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UAE vertreten.





Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 57745
Fax 040/7410 - 57412
www.uke.de/zentrale-dienste/kle/index.php

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Sven Mildahn

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Sicherstellung zeitnaher Patienten- und Gütertransporte sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Warenannahme, das Lager und die Modulversorgung. Ziel ist es, die logistischen Prozesse zu optimieren und ihre Qualität zu steigern. Zudem soll die GmbH im Bereich der Logistikleistungen dauerhafte Einsparungen für das UKE erzielen.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Hierzu gehörte auch die Neuordnung der Logistikorganisation und -prozesse durch Ausgründung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	416	444
Umlaufvermögen	2.246	1.818
Eigenkapital	70	70
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	20	20
Rückstellungen	1.466	1.139
Verbindlichkeiten	1.120	1.100
Bilanzsumme	2.673	2.308

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	25.059	24.515
sonstige betr. Erträge	427	507



Angaben in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	3.218	3.247
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.331	2.296
Personalaufwand	16.813	16.259
- davon für Altersversorgung	341	292
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	120	351
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.317	5.106
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12	39
Steuern	0	26
Gewinnabführung	12	13
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	83	182

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	417	416
- davon Teilzeitbeschäftigte	42	42
- davon weibliche Beschäftigte	153	153
- davon Auszubildende	5	7
Schwerbehindertenquote (in %)	8	8
Versorgungsempfänger	35	27

Geschäftsverlauf

Die KLE hat für das Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt und konnte dieses Ziel mit einem Gewinn von 12 TEUR übertreffen. Das Ergebnis lag damit auf Vorjahresniveau.

Ausblick

Trotz erheblicher Tarifsteigerungen in der Gesellschaft erscheint ein ausgeglichenes Ergebnis auch im Geschäftsjahr 2015 realisierbar.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Service Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/7410 - 54105
www.uke.de/zentrale-dienste/kse/index.php

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Bis zum 31.12.2014 hielt das UKE 51% Anteile an der Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE). Zum 01.01.2015 hat das UKE die 49% Geschäftsanteile des ausscheidenden Minderheitsgesellschafters Firma Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH erworben.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die KSE ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Gebäudeflächen des UKE auf dem Campus Eppendorf. Die KSE wurde am 26.2.2004 gegründet. Das UKE war bis zum 31.12.2014 mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die verbleibenden 49 Prozent gehörten der Fa. Bogdol GmbH, Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Hierzu gehörte auch die Neuordnung der Reinigung der Gebäudeflächen durch Ausgründung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	165	142
Umlaufvermögen	1.438	1.171
Eigenkapital	68	68
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	18	18
Rückstellungen	263	284
Verbindlichkeiten	1.276	970
Bilanzsumme	1.606	1.321

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	12.690	11.867
sonstige betr. Erträge	403	567
Materialaufwand	1.221	1.186
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	616	633
Personalaufwand	9.970	9.845
- davon für Altersversorgung	223	225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41	35
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.539	1.359
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	316	5
Steuern	1	1
Gewinnabführung	315	4
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	67	87

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	366	352
- davon Teilzeitbeschäftigte	272	254
- davon weibliche Beschäftigte	274	271
Schwerbehindertenquote (in %)	9	11
Versorgungsempfänger	86	72

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war für die KSE erfolgreich und konnte mit einem Gewinn in Höhe von 315 TEUR abgeschlossen werden. Die langjährige, sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Minderheitsgesellschafter wurde zum 31.12.2014 beendet und das UKE hat die 49% Unternehmensanteile der Firma Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH erworben. Nachdem die KSE lange Zeit vom marktspezifischen Know-How des Minderheitsgesellschafters profitieren und lernen konnte, entschied man sich, die Organschaft zum 31.12.2014 zu beenden und zukünftig die Management-Fee, die jährlich an Bogdol gezahlt wurde, einzusparen.

Ausblick

Aufgrund der bisherigen Entwicklung erscheint ein positives Jahresergebnis auch im Jahr 2015 realisierbar. Derzeit geht die Geschäftsführung von einem Gewinn in Höhe von etwa 100 TEUR aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.





Martini-Klinik am UKE GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/ 7410 - 51313
www.martini-klinik.de

Eigentümer

	Anteil
UKE Business Services GmbH & Co. KG	100,00%

Mit dem UKE bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgehoben und zum 01.01.2012 neu mit der UKE Business Services GmbH & Co. KG abgeschlossen wurde.

Geschäftsführung

- Dr. Detlef Loppow

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatkrankenanstalt im Sinne von § 30 GewO mit dem Leistungsschwerpunkt Prostatektomie.

Wichtiges staatliches Interesse

Ziel der Neustrukturierung des UKE in 2001 war vor allem die Gewährleistung Spitzenmedizinischer Patientenversorgung und ein hohes Niveau im Bereich der medizinischen Forschung und Lehre (Drs.16/5760 Neustrukturierung des UKE). Mit der Errichtung der Martini-Klinik ist das größte Prostatakrebszentrum der Welt entstanden, welches in der Patientenversorgung sowie im Bereich der Forschung und Lehre ein Spitzenniveau erreicht. So ist die Martini-Klinik bspw. Partner und Motor des Verbundprojektes Prostatakrebs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Durch die Behandlung ausländischer Patienten trägt die Martini-Klinik ferner dazu bei, dass Hamburg auch über seine Landesgrenzen hinaus international als Gesundheitsmetropole wahrgenommen wird. Die Martini-Klinik leistet damit einen wichtigen Beitrag, den Standort Hamburg als Gesundheitsmetropole bekannt zu machen und das Profil Hamburgs als bedeutender Gesundheitsstandort entsprechend zu schärfen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.182	4.741
Umlaufvermögen	6.116	5.360
Eigenkapital	112	112
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	87	87
Rückstellungen	559	460
Verbindlichkeiten	9.667	9.516
Bilanzsumme	10.368	10.101

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	22.996	20.836
sonstige betr. Erträge	839	494
Materialaufwand	10.649	9.293
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.271	7.215
Personalaufwand	8.462	7.816
- davon für Altersversorgung	35	34
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	723	671
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.882	1.664
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90	126
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.036	1.782
Gewinnabführung	2.036	1.782
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	0	2.083

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	136	130
- davon Teilzeitbeschäftigte	60	54
- davon weibliche Beschäftigte	97	91

Geschäftsverlauf

Die Martini-Klinik konnte dank deutlich gestiegenen Fallzahlen bei unterproportional gestiegenen Personal- und Materialkosten das Vorjahresergebnis auf 2.036 TEUR verbessern. Insgesamt kam es in der Martini-Klinik im Geschäftsjahr 2014 zu einem Fallzahlenanstieg um 8,7 %. Der Casemix konnte – unter anderem bedingt durch einen positiven Katalogeffekt – um 13,22 % gesteigert werden.

Ausblick

Zum derzeitigen Stand ist davon auszugehen, dass die Martini-Klinik im Geschäftsjahr 2015 weiter wachsen wird und das Vorjahresergebnis erneut verbessern kann.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH



Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 7410 - 53406
Fax 040 / 7410 - 59055
www.uke.de/zentren/herz/

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Tim Birkwald

Unternehmensaufgaben

Das Herzzentrum dient zum Erhalt und Ausbau von überregionaler Spezialversorgung sowie der Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin. Zudem sichert es als Hochschuleinrichtung eine qualitativ hochwertige Lehre. Das UHZ ist im Rahmen der Förderung des Deutschen Gesundheitsforschungszentrums mit dem Schwerpunkt Herz- und Kreislaufforschung ein wichtiger Baustein.

Wichtiges staatliches Interesse

In der Drs. 16/5760, Neustrukturierung des UKE, ist als Ziel genannt, zu den besten deutschen Universitätskliniken und in den Schwerpunktbereichen zur Spitzengruppe zu gehören. Durch eine sich veränderte Markt- und Wettbewerbssituation für stationäre Anbieter wurde die Errichtung eines Herzzentrums erforderlich, um langfristig die medizinische Patientenversorgung, die Forschung und insbesondere die Lehre auf Spitzenniveau und den damit verbundenen medizinischen Fortschritt zu fördern. Damit ist das UHZ für die Patientenversorgung und insbesondere für den Hochschul- und Forschungsstandort Hamburg von strategischer Bedeutung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	4.315	3.862
Umlaufvermögen	34.349	39.766
Eigenkapital	140	140
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	40	40
Sonderposten für Investitionszuschüsse	19	23
Rückstellungen	8.187	7.452
Verbindlichkeiten	30.322	36.015
Bilanzsumme	38.668	43.630



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	318	653
Erlöse aus Krankenhausleistungen	103.783	94.826
Erlöse aus Wahlleistungen	4.616	4.869
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.466	1.776
Nutzungsentgelt der Ärzte	76	102
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.904	3.178
sonstige betr. Erträge	7.252	8.496
Personalaufwand	37.023	33.631
- davon für Altersversorgung	256	276
Materialaufwand	61.417	59.835
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	998	933
Sonst. betr. Aufwendungen	9.961	8.344
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	44
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.043	9.869
Gewinnabführung	11.043	9.869
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2014	2013
UHZ Fallzahl	9.900	9.936
UHZ Case Mix	29.474	28.543
Case Mix Index	2,98	2,87
Bettenzahl	241	227
Bettenauslastung (in Prozent)	82	86

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1	968

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	684	624
- davon Teilzeitbeschäftigte	181	159
- davon weibliche Beschäftigte	499	456
Schwerbehindertenquote (in %)	2	3
Versorgungsempfänger	17	11

Geschäftsverlauf

Das UHZ hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 11,0 Mio. EUR sehr erfolgreich abgeschlossen und konnte somit sowohl das Wirtschaftsplanergebnis als auch das Vorjahresergebnis erheblich übertreffen.



Im Vergleich zu den Vorjahren war das Wachstum des UHZ im Jahr 2014 schwächer ausgeprägt. Im Hinblick auf die Effektivgewichte konnte ein Wachstum von 3,3 % erzielt werden, die Fallzahlen blieben mit -0,4 % etwa stabil. 2014 wurden insgesamt 931 zusätzliche Effektivgewichte mehr als im Vorjahr erreicht. Additiv konnte ein erhebliches Wachstum im Bereich der Zusatzentgelte (+ 2,8 Mio. EUR) erzielt werden. Die Fallzahlen stiegen am stärksten in den Bereichen Kinderherz- und Gefäßmedizin. Dass es dennoch zu einem abgeschwächten Wachstum kam, lag am Bereich Elektrophysiologie. Die Bewertungsrelationen sanken – unter anderem durch einen sehr negativen Katalogeffekt – um 10,8 % gegenüber Vorjahr. Begründet ist der Rückgang mit dem Verlust eines Ärzteteams an eine andere Universitätsklinik. Sehr zufriedenstellend entwickelten sich die Bereiche Kardiologie und Herzchirurgie. Das Wachstum in den operierenden Fächern wurde durch die unterjährige Inbetriebnahme eines zweiten Hybrid-OPs ermöglicht.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Ergebnis von 10,0 Mio. EUR erwartet. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber 2014 ist bedingt durch den Wegfall von Einmaleffekten. Das Planergebnis in Höhe von 9,5 Mio. EUR wird demnach dennoch übertroffen werden.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH



Grindelallee 117
20146 Hamburg
Telefon 040 / 428 38 - 3449
Fax 040 / 42838 – 5797
www.can-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verein zur Förderung der Nanotechnologie e.V.	65,20%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,80%
Universität Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Horst Weller
- Dr. Frank Schröder-Oeynhaus

Unternehmensaufgaben

Die CAN GmbH arbeitet auf dem Gebiet der Nanotechnologie, einer Querschnittstechnologie mit einem enormen Innovationspotenzial für Produkte in beinahe allen Branchen. Zentrale Aufgabe der CAN GmbH ist die Förderung des Technologietransfers. Das bestehende einzigartige Know-how auf dem Gebiet der Herstellung und Funktionalisierung von Nanopartikeln wird in Form von Auftragsforschung und Drittmittelforschung Industriepartnern zugänglich gemacht und vermarktet. Neben Forschungsaufträgen werden auch Machbarkeitsstudien und der Erwerb von Lizenzen an Patenten auf dem Gebiet der Nanotechnologie angeboten. Zudem ist eine eigene Produktserie kommerziell verfügbar.

Gegründet wurde die CAN GmbH als Public Private Partnership von der Freien und Hansestadt Hamburg, der Universität Hamburg sowie namhaften Industrieunternehmen, die sich zusammen mit der Handelskammer Hamburg und der Hamburger Sparkasse in einem Trägerverein zusammengeschlossen haben.

Wichtiges staatliches Interesse

Das öffentliche Interesse liegt in der Förderung der Nanotechnologie, einer Querschnittstechnologie mit einem erheblichen Innovationspotenzial für Produkte in beinahe allen Branchen. Mit dem CAN verfolgt die FHH das Ziel, Wachstum und Beschäftigung am Standort durch einen verbesserten Technologietransfer auf einem besonders zukunftssträchtigen Feld unter Nutzung vorhandener Kompetenzen nachhaltig zu sichern. Mit dem fokussierten Ausbau der nanotechnologischen Kompetenz am Standort sollen ein überregionaler Wettbewerbsfaktor geschaffen und zugleich Vorbehalte gegenüber der Nanotechnologie abgebaut werden. Von der engen Einbindung der CAN GmbH in ein großes Netzwerk international herausragender Forscher im Bereich der Nanowissenschaften, der Nanotechnologie und der Life Sciences sowie der einzigartigen apparativen Ausstattung des Unternehmens profitieren auch die Arbeitsgruppen der Hamburger Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten



Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	3.094	4.079
Umlaufvermögen	636	860
Eigenkapital	29	28
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3	3
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.128	4.113
Rückstellungen	98	85
Verbindlichkeiten	485	708
Bilanzsumme	3.749	4.952

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	621	348
andere aktivierte Eigenleistungen	85	121
sonstige betr. Erträge	3.228	2.962
Materialaufwand	188	162
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	25	33
Personalaufwand	1.681	1.527
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	914	978
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.150	758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	90	86
- davon Zuschüsse	42	86

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	33	30
- davon Teilzeitbeschäftigte	10	10
- davon weibliche Beschäftigte	15	15

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CAN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
European ScreeningPort (ESP) GmbH i.L.	60,20%	Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war durch die Bearbeitung der laufenden Projekte, die Initiierung neuer Drittmittelvorhaben, die Erzielung weiterer Umsatzerlöse aus Industrieaufträgen sowie die Generierung von Erlösen aus Verkäufen gekennzeichnet. Dabei haben insbesondere die auf Basis der kontinuierlichen Flusssynthese entwickelten fluoreszenten halbleitenden Nanopartikelsysteme zu nennenswerten Industrieaufträgen geführt, so dass bei nahezu konstanten Drittmitteleinnahmen eine Erhöhung des Gesamtumsatzes erzielt werden konnte. Konkrete Nachfragen aus der Industrie belegen zudem das kommerzielle Interesse an Cadmium-freien Nanopartikeln. Im Geschäftsjahr 2014 konnten auch die Verkäufe signifikant erhöht werden. Von den internen Projekten wurden in 2014 zwei Projekte fortgeführt. Ziel dieser beiden internen Projekte bleibt die Etablierung von Technologieplattformen, an deren Ende eine Erfindung und Patentierung steht.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Umsatzerlöse (36 %) und Erträge aus Projektförderung (64 %) in Höhe von 1.737 T€ erwirtschaftet. Zum Jahresende weist die Gesellschaft ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von 131,25 € aus.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015 stehen die Verstetigung der im Vorjahr erzielten Umsatzerlöse aus Industrieaufträgen, die Steigerung der Verkaufserlöse, die erfolgreiche Bearbeitung der laufenden und die Beantragung neuer Drittmittelvorhaben sowie die Aufnahme neuer Mitglieder im Trägerverein im Zentrum der Aktivitäten. Als einzigartige Technologieplattform stellt die kontinuierliche Flusssynthese zur Produktion von hochqualitativen Nanopartikeln die wesentliche Kernkompetenz der CAN GmbH dar, die entsprechend spezifischer Anforderungen der Industrie für die Herstellung unterschiedlicher Materialsysteme genutzt wird. Um den bestehenden Zeit- und Wettbewerbsvorteil weiter nutzen zu können, sollen gezielt ausgewählte Drittmittelprojekte initiiert werden, die die Optimierung und Weiterentwicklung dieser Technologie zum Inhalt haben. Zur weiteren Steigerung der Umsatzerlöse sollen darüber hinaus Vertriebsstrukturen ausgebaut und weitere Vertriebspartner gewonnen werden.

Durch die Anschlussförderung der FHH stehen der Gesellschaft für die Jahre 2013 bis 2016 insgesamt 1.200 T€ zur Verfügung (2015: 300 T€).

Aufsichtsrat

- Andreas Clausen (Vorsitzender), Beiersdorf AG
- Dr. Sven Bülow, Eppendorf AG
- Prof. Dr. Heinrich Graener, Dekan MIN-Fakultät Universität Hamburg
- Dr. Michael Kuckartz, IPC-Innovations- und Patentzentrum, Stellv. Geschäftsführer
- Andreas Mansfeld, HASPA
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat



Deutsches Klimarechenzentrum GmbH



Bundesstraße 55
20146 Hamburg
Telefon 040 / 41173 - 334
Fax 040 / 341173 - 270
www.dkrz.de

Eigentümer

	Anteil
Max-Planck-Gesellschaft	54,55%
Freie und Hansestadt Hamburg	27,27%
Alfred-Wegener-Institut	9,09%
Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH	9,09%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Thomas Ludwig

Unternehmensaufgaben

Mit dem DKRZ wurde eine Organisation zum Aufbau und den Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen geschaffen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	18.794	4.910
Umlaufvermögen	3.924	4.263
Eigenkapital	3.450	3.830
- davon gezeichnetes Kapital	57	57
- davon Rücklagen	3.392	3.773
Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.770	3.267
Rückstellungen	715	629
Verbindlichkeiten	1.259	1.747
Bilanzsumme	23.493	9.653

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	7.827	7.268
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	19.516	1.399
sonstige betr. Erträge	443	1.265
Materialaufwand	2.180	2.163
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.153	2.129
Personalaufwand	4.485	4.204



Angaben in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.731	7.872
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.259	2.392
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-381	1
Jahresergebnis	-381	1
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	1
Entnahme aus der Gewinnrücklage	381	0
Bilanzergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Das DKRZ hat sichergestellt, dass für die Benutzer des DKRZ auch im Jahr 2014 alle Rechnersysteme und Datennetze mit hoher Verfügbarkeit bereitgestellt werden konnten. Die Ausfallzeit des Hauptrechners Blizzard ist gegenüber dem Vorjahr von 4,61% auf 4,09% gesunken. Über die Hälfte aller Ausfälle sind infolge von Stromausfällen entstanden, deren Anzahl sich in etwa auf Vorjahresniveau bewegte. Weitere wichtige Ursachen waren ein Defekt an einer der beiden Stromversorgungsschienen sowie defekte Rechnerkomponenten, für die aus Kostengründen kein Wartungsvertrag abgeschlossen worden ist.

Es wurde ein neues Rechnersystem mit Festplattenspeicher installiert, welches das DKRZ in den nächsten Jahren zur Nutzung durch CSC 2.0 (HZG) betreiben wird. Es wurden eine weitere Bandbibliothek mit 10.000 Medienstellplätzen sowie weitere 10 LTO-6 Laufwerke beschafft. Die neue Bandbibliothek wurde im Rechenzentrum Garching installiert und wird dort per Fernzugriff vom DKRZ betrieben. Dieses ermöglicht in Zukunft die wichtigsten Daten an zwei räumlich voneinander getrennten Orten aufbewahren zu können. Die max. Speicherkapazität erhöht sich dadurch auf 190 PB. Der Aufbau des HLRE-3 Portierungssystems ist im Juli 2014 erfolgt. Die Planung und Durchführung der RZ-Erweiterung als Vorbereitung zum Aufbau des HLRE-3 wurde begonnen.

Der Jahresabschluss weist für 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 381 aus. Die Gründe hierfür liegen in den folgenden Sachverhalten:

- Überdeckung des Haushaltes 2014: Die Erträge übersteigen die Betriebsaufwendungen der Rechenzeitkäufer um insgesamt T€ 167.
- Buchwertveränderungen des selbstfinanzierten Anlagevermögens: Aufgrund der Besonderheiten der Finanzierung der Gesellschaft ergibt sich ein Jahresergebnis grundsätzlich in Höhe der Veränderung des Restbuchwerts des selbstfinanzierten Anlagevermögens. Im Berichtsjahr beliefen sich die durch Erträge gedeckten Zugänge an selbstfinanzierten Insertionen auf T€ 90, während diesen Abschreibungen in Höhe von T€ 564 gegenüberstanden. Daraus ergab sich eine negative Buchwertveränderung von T€ 474.
- Buchwertveränderungen von Zweckrücklagen finanziertem Anlagevermögen: Diese Rücklage reduzierte sich im Berichtsjahr 2014 um den Aufwand für die Abschreibungen auf diesen Teil des Anlagevermögens in Höhe von T€ 74.

Ausblick

Das DKRZ verspricht sich, mit dem neu zu beschaffenden Rechner HLRE-3 das Alleinstellungsmerkmal als Servicezentrum für die Klimaforschung zu festigen und wachsende Chancen, andere Klimaforscher an das DKRZ zu binden, die ihre Modelle bisher auf anderen Rechnersystemen gerechnet haben. Im März 2014 wurde im Zusammenhang mit der Ausschreibung für das neue Rechnersystem der Zuschlag an die Firma Bull (nach Übernahme 2014 jetzt: Atos)



erteilt. Beginn des Aufbaus der ersten Phase des Systems war für Januar 2015 vorgesehen und hatte sich auf Mitte Februar 2015 verschoben.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 rechnet die Gesellschaft damit, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften. Dies ist jedoch u.a. von der Höhe des selbstfinanzierten Anlagevermögens sowie von der Entwicklung des Strompreises maßgebend abhängig.

Aufsichtsrat

Das DKRZ hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



European ScreeningPort (ESP) GmbH i.L.

Schnackenburgallee 114
 22525 Hamburg
 Telefon 040 / 30 37 64 - 234
 Fax 040 / 30 37 64 - 100
 www.screeningport.com

Eigentümer

	Anteil
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH	60,20%
Evotec AG	19,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Carsten Claussen

Unternehmensaufgaben

Die ESP GmbH i.L. ist ein Zentrum für moderne Wirkstoffforschung und begreift sich als ein hoch spezialisierter Anbieter für die Auftragsforschung in der vorklinischen Medikamentenentwicklung mit dem Schwerpunkt „Screening“, also der Durchmusterung von Substanzbibliotheken von kleinen Molekülen zur Generierung von Medikamentenkandidaten. Mit einer der modernsten Screeninganlagen weltweit stellt das Unternehmen europäischen Einrichtungen der biomedizinischen Forschung den Zugang zu moderner Hochdurchsatz-Screening-Technologie sicher. Zudem werden Bibliotheken von niedermolekularen Substanzen, Naturstoffen und biologischen Molekülen sowie der gesamte Arbeitsablauf inklusive des Datenmanagements auf industriellem Niveau durchgeführt. Projekte der akademischen Forschung werden durch diese in Europa einzigartige Infrastruktur frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung überführt. Der ESP bietet dabei die Verbindung von biomedizinischer Grundlagenforschung hin zur Translation in die Pharmaindustrie.

Gegründet wurde die ESP als Public Private Partnership der Evotec AG und der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Die ESP trägt mit ihrer in Europa einzigartigen Infrastruktur in erheblichem Maße dazu bei, Projekte der akademischen Forschung frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung zu überführen. Die Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs als Standort sowohl der europäischen biomedizinischen Wissenschaft als auch der Pharma- und Biotechnologieindustrie wird dadurch gestärkt.

Mit der perspektivischen Weiterentwicklung des Unternehmens hin zu einer Fraunhofer-Einrichtung kann die Forschungsinfrastruktur in einem für die Stadt Hamburg sehr wichtigen Wirtschaftsbereich ausgebaut werden. Die Wirkstoffforschung sowie damit verbundene Dienstleistungen werden durch praxisorientierte angewandte Forschung profitieren. Eine weitere Fraunhofer-Einrichtung in Hamburg neben Fraunhofer CML stellt zudem einen wichtigen Baustein im Cluster-Konzept der Stadt dar, stärkt die von der InnovationsAllianz Hamburg erarbeiteten Ziele und ergänzt die bestehenden Wissenschaftseinrichtungen in Hamburg.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	0	219
Umlaufvermögen	191	555
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	39	117
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-167	28
- davon Bilanzergebnis	157	-195
Rückstellungen	43	123
Verbindlichkeiten	109	780
Bilanzsumme	191	902

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	741	1.710
Bestandsveränderungen	-77	11
sonstige betr. Erträge	246	65
Materialaufwand	168	290
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	13	49
Personalaufwand	612	1.106
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	39	247
sonstige betriebliche Aufwendungen	868	319
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	157	-195
Jahresergebnis	157	-195

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	0	203

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	27	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	12	8

Die Werte beziehen sich auf das erste Halbjahr 2014 incl. Geschäftsführer. Seit dem 01.07.2014 werden keine Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die vollständige Integration der ESP in die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) zum 1. Juli 2014. Der gesamte Forschungs- und Entwicklungsbereich der ESP



wurde aus dem Unternehmen herausgelöst, in das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) überführt und stellt nunmehr eine eigene Abteilung des Fraunhofer IME unter der Bezeichnung „Fraunhofer IME ScreeningPort“ (IME-SP) dar. Bei der Integration handelte es sich um einen Betriebsübergang bzw. eine Geschäftsveräußerung im Ganzen im Sinne von § 613 a BGB. Nach Vollzug der Integration wurde die ESP per Beschluss der Gesellschafter mit Ablauf des 20. Februar 2015 liquidiert sowie Herr Prof. Claussen zum Liquidator der Gesellschaft i.L. bestellt. Es ist beabsichtigt, die Liquidation im Jahr 2016 nach Ablauf des Sperrjahres gem. §§ 65 Abs. 2, 73 GmbHG nach den gesetzlichen Vorgaben zu beenden.

Ausblick

Die ESP wurde mit dem Hamburger Industriepartner Evotec AG als gemeinsames start-up in Form einer public private partnership erfolgreich auf den Weg gebracht. Mit der Fusion des Geschäftes mit einem etablierten Fraunhofer-Institut konnte eine strategisch wertvolle, langfristige Entwicklungsperspektive für die moderne Wirkstoffforschung am Standort Hamburg realisiert werden. Mit der neuen Einrichtung Fraunhofer IME-SP sollen sowohl der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Hamburg gestärkt als auch die strategische Ausrichtung des Fraunhofer-IME und dessen Kapazitäten komplettiert werden (vgl. Drs. 20/11568 („Fraunhofer-Strategie für Hamburg“)). Nicht zuletzt aus der räumlichen Nähe und den bereits intensiven Kontakte könnte in Richtung Strukturaufklärung und Systembiologie das bestehende Angebot dynamisch weiterentwickelt und mittel- bis langfristig die Voraussetzungen für ein eigenständiges Fraunhofer-Institut erreicht werden. Mit dem UKE besitzt der IME-SP einen akademischen Partner am Standort. Mit dem ehemaligen ESP-Gesellschafter Evotec AG wurde eine enge Forschungskooperation mit dem IME vertraglich vereinbart.

Aufsichtsrat

- Colin Bond (Vorsitzender), Evotec AG
- Timo Friedrichs, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Ang.
- Dr. Hinrich Habeck, Geschäftsführer Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH



Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon 040 / 340576 - 0
Fax 040 / 340576 - 776
www.hwwi.org

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	50,00%
Universität Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Christian Growitsch
- Henning Vöpel

Unternehmensaufgaben

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. Die Gesellschaft nutzt ihre Grundlagen- und angewandte Forschung, um wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu entwickeln.

Das HWWI fördert die Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre. Das Institut hat für sich zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis entwickelt.

Das HWWI hat eine Zweigniederlassung in Thüringen (Erfurt) und in Bremen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	83	96
Umlaufvermögen	530	1.041
Eigenkapital	240	857
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	140	757
Rückstellungen	200	130
Verbindlichkeiten	179	168
Bilanzsumme	640	1.171

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	990	974
Bestandsveränderungen	-136	-178
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.767	2.080



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	96	249
Materialaufwand	592	541
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	592	541
Personalaufwand	1.878	1.708
- davon für Altersversorgung	25	24
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	25	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	837	783
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-617	69
Jahresergebnis	-617	69
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	69
Entnahme aus der Gewinnrücklage	617	0
Bilanzergebnis	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	56	59

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWWI	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HWWI Consult GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt vom Wechsel der Geschäftsführung, der erst nach einer Übergangszeit zum September 2014 umgesetzt werden konnte. Gleichzeitig war die Planung für das Geschäftsjahr sehr optimistisch. So enthielt der Wirtschaftsplan 2014 nicht akquirierte (Soll-)Erlöse in Höhe von 888 T€, während der Durchschnitt der vorigen fünf Jahre dieser Zielgröße bei lediglich 453 T€ lag. Beides führte im Vergleich mit dem Vorjahr zu einem Erlösrückgang von mehr als 10%, während gleichzeitig der Personalbestand auf einem hohen Stand verblieb. Verbunden mit dem Ausscheiden mehrerer strategischer Partner, darunter PWC und Nordcapital, und den damit deutlich gesunkenen freien Zuwendungen, wurde ein erheblicher Jahresfehlbetrag in Höhe von 617 T€ generiert.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2015 des HWWI steht unter dem Leitbild der Fokussierung und Konsolidierung. Finanziell hat die neue Geschäftsführung nach umfangreichen Analysen erkannt, dass für das Jahr 2015 ein strukturelles, das heißt nicht über Projekte zu finanzierendes Defizit in Höhe von 500 T€ besteht. Dieser Betrag macht gegenwärtig etwas weniger als 20% der Gesamtkosten des Instituts aus und muss durch Zuwendungen der Gesellschafter und strategischer Partner und mittels Einsparungen von Gemeinkosten gedeckt werden. Bezüglich der Mietkostenbelastung hat sich die Geschäftsführung für einen zweistufigen Ansatz entschieden. Zunächst wird versucht, die ER Capital wieder als strategischen Partner zu gewinnen, um mit der Miete zu verrechnende Einnahmen zu generieren. Darüber hinaus wurde der Immobilienmarkt hinsichtlich alternativer Mietobjekte sondiert.



Neben der Kostenreduktion liegt ein Schwerpunkt der Aktivitäten zur Reduktion des strukturellen Defizits auf der (Rück-)Gewinnung neuer strategischer Partner. Hierzu hat die Geschäftsführung mit Unterstützung der Gesellschafter ein Konzept entwickelt und mit den bestehenden strategischen Partnern besprochen. Ziel ist es dabei, mittelfristig einen Kreis von 7 strategischen Partnern aus unterschiedlichen Branchen zu gewinnen, die freie Zuwendungen mit einem mittleren 5-stelligen jährlichen Betrag über einen mehrjährigen Zeitraum verbindlich zusagen.

Aufsichtsrat

Das HWWI hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem Beirat begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



HMS- Hamburg media school GmbH

Finkenau 35
 22081 Hamburg
 Telefon 040/41 34 68-11
 Fax 040/41 34 68-10
 www.hamburgmediaschool.com

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Media School Stiftung	50,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,20%
Universität Hamburg	12,60%
Hochschule für bildende Künste	12,20%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Insa Sjurts

Unternehmensaufgaben

Die als Public-Private-Partnership zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School im Jahre 2003 gegründete Hamburg Media School GmbH (HMS) hat die Aufgabe, im Bereich der audiovisuellen, gedruckten, elektronischen und konvergenten Medien auszubilden. Dazu bietet sie hochwertige Master-Studiengänge in kleinen Gruppen an, die durch die Einbindung von Praktikern als Lehrpersonal besonders praxisorientiert sind und auch den wirtschaftlichen Aspekt der Medienproduktion berücksichtigen.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	280	220
Umlaufvermögen	1.441	1.363
Eigenkapital	720	719
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	694	691
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3	-146
- davon Bilanzergebnis	1	3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	35	45
Rückstellungen	114	68
Verbindlichkeiten	397	420
Bilanzsumme	2.056	1.867

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	607	509
sonstige betr. Erträge	4.648	3.980
Personalaufwand	1.582	1.395



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon für Altersversorgung	32	29
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	105	103
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.523	3.005
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	-16
Steuern	39	-19
Jahresergebnis	1	3
Gewinnvortrag	3	0
Verlustvortrag	0	146
Zuführung zur Gewinnrücklage	3	3
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	150
Bilanzergebnis	1	3

Geschäftsverlauf

2014 waren an der HMS insgesamt 176 Studierende in den Master-Studiengängen sowie im Bachelor-Studienangebot eingeschrieben (Vorjahr 128). Die Schwerpunkte der HMS lagen beim Thema Digitalisierung in den Master-Studiengängen sowie in der Forschung sowie in der Konsolidierung des Bachelor-Studienangebots Digitale Medien gemeinsam mit der Leuphana Universität Lüneburg. Die Kooperation ist durch private Spenden zunächst bis 2018 finanziell abgesichert.

Weitere Schwerpunkte waren wie 2013 der Ausbau des neu konzipierten Master-Studien-Angebots Journalistik und die Etablierung von praxisnahen Forschungsprojekten, Seminarangeboten und Unternehmensprogrammen.

Die HMS bot 2014 in ihren Studiengängen Medienmanagement, Journalismus und Film einen universitären Masterabschluss an. Durch die Curricula ist ein ausgeprägter Praxisbezug in allen Studiengängen fest verankert. Die Qualität der Masterausbildung an der HMS ist nach wie vor auf hohem Niveau und wird weiter verbessert.

Master Medienmanagement

Im Vergleich zu 2013 konnten die Studierendenzahlen mit 32 Studierenden nochmals gesteigert werden (2013: 27). Insbesondere angesichts der Studiengebühren in Höhe von 25.000 Euro ist dies ein deutlicher Erfolg. 23 Studierende schlossen ihr Master-Studium erfolgreich ab.

Das Weiterbildungsprogramm wurde 2014 um fast 1000 Teilnehmertage auf 4.010 ausgebaut. Insbesondere das Seminar „Online Marketing Rockstars“ wurde mit über 2000 Teilnehmern hervorragend angenommen; die Einnahmen tragen wesentlich zum Erfolg der HMS bei.

Master Film

Das Filmstudium war mit 24 Studierenden auch in 2014 voll ausgelastet. Die Semester- und Abschlussfilme präsentierten sich weiterhin sehr erfolgreich auf mehr als 80 nationalen und internationalen Filmfestivals. Durch den Verkauf von Film-Lizenzen trägt der Studiengang auch zu den HMS-Einnahmen bei.

Master Journalismus

Der Master Studiengang Digital Journalism startete im zweiten Durchgang zum Wintersemester 2014/15 mit 15 Studierenden (Vorjahr 12). Wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist eine enge



Verzahnung mit den Bedürfnissen der Praxis – dies auch durch den 2013 neu geschaffenen Beirat aus Vertretern der Berufspraxis.

Im Herbst 2014 startete das berufsbegleitende Executive Master Programm im ersten Durchgang mit 9 Teilnehmern.

Bachelor Digital Media (Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg)

Der neu konzipierte und seitens der HMS ausschließlich aus privaten Mitteln zu finanzierende Bachelor Studiengang Digital Media startete zum Wintersemester 2014/15 im zweiten Durchgang mit 42 Studierenden (2013: 38).

Die zunächst bestehende Finanzlücke im Studienangebot konnte in 2014 durch Akquise weiterer Spenden geschlossen werden.

Die Spenden der Hamburg Media School Stiftung und der Wirtschaft belaufen sich 2014 auf T€ 606. Die Spenden der privaten Seite beliefen sich im Vorjahr auf ca. T€ 734. Insoweit hat sich der Anteil der privaten Spenden verringert. Hervorzuheben ist, dass signifikante Erlöse in Höhe von T€ 1.237 im Seminargeschäft (2013: T€ 705; Steigerung um T€ 532) erzielt werden konnten und auch die Einnahmen T€ 607 aus Studiengebühren gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind (2013: T€ 510).

Ausblick

Entwicklung und Perspektiven der HMS ergeben sich aus der Drucksache 20/11184 vom 18.03.2014. Danach soll die HMS im bisherigen Umfang weiter gefördert werden, weil sie für den Medienstandort Hamburg sowohl in der Aus- und Weiterbildung wie auch zunehmend in der anwendungsbezogenen Forschung und als Kooperationspartner der Medienwirtschaft eine bedeutsame Einrichtung geworden ist. Zugleich wird eine verbindliche Abgrenzung von öffentlichen und nicht-öffentlichen Mitteln vorgenommen, um die bestehenden Unklarheiten bei der Finanzierungsstruktur der HMS zu beseitigen. Dabei wird von einer Finanzierungsstruktur ausgegangen, nach der 40% der Einnahmen aus dem öffentlichen Bereich und 60% aus dem nicht-öffentlichen Sektor stammen. Dies wird in 2014 erreicht: der Anteil der öffentlichen Mittel beträgt 39,8 % und der der nicht-öffentlichen Mittel 60,2 %.

Grundlagen der HMS, ihre wesentlichen Inhalte und Aufgaben, Eckpunkte der Finanzierung sowie weitere Perspektiven der Einrichtung 10 Jahre nach ihrer Gründung wurden im Dezember 2014 durch einen neuen Letter of Intent (LoI) zwischen der FHH, dem Vorstand der HMS-Stiftung und den Förderern der HMS neu vereinbart.

Für 2015 stehen sowohl Wechsel in der Geschäftsführung der HMS und bei der Stelle des Prokuristen, als auch der Übergang des Aufsichtsratsvorsitzes an. Dieser soll weiterhin von der privaten Seite wahrgenommen werden, der stellvertretende Vorsitz bleibt beim Präsidenten der Universität Hamburg.

Zudem soll der Aufsichtsrat um je ein weiteres Mitglied der staatlichen und der privaten Seite auf insgesamt 10 Mitglieder erweitert werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Robin Houcken (Vorsitzender), Managing Partner Interpol +- Studios GmbH
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg
- Thomas Düffert, Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co.KG, stellv. Geschäftsführer
- Dr. Rainer Esser, DIE ZEIT Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.KG, Geschäftsführer
- Prof. Martin Köttering, Hochschule für bildende Künste, Präsident
- Dr. Christoph Krupp, Senatskanzlei, Staatsrat
- Stephan Schäfer, Vorstandsmitglied Produkt der Gruner & Jahr AG
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung





MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)



Saarlandstraße 30
22303 Hamburg
Telefon 040 / 303 85 79-0
Fax 040 / 303 85 79-9
www.mmkh.de

Eigentümer

	Anteil
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16,67%
HafenCity Universität (HCU)	16,67%
Hochschule für bildende Künste	16,67%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	16,67%
Technische Universität Hamburg-Harburg	16,67%
Universität Hamburg	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Marc Göcks

Unternehmensaufgaben

Das Multimedia Kontor Hamburg ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung.

Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort bei der Projektumsetzung und koordiniert zudem den hochschulübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer. Die Gesellschaft stellt aufgrund seiner Erfahrung ein Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	33	34
Umlaufvermögen	666	627
Eigenkapital	346	301
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	275	225
- davon Bilanzergebnis	46	50
Sonderposten für Investitionszuschüsse	29	32
Rückstellungen	184	163
Verbindlichkeiten	141	166
Bilanzsumme	699	661

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2014	2013
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	861	839
sonstige betr. Erträge	345	370
Personalaufwand	868	891
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	15	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	258	235
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	75
Steuern	24	25
Jahresergebnis	46	50
Gewinnvortrag	50	20
Zuführung zur Gewinnrücklage	50	20
Bilanzergebnis	46	50

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	17	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	12
- davon weibliche Beschäftigte	4	5

Geschäftsverlauf

Neben der Etablierung der zentralen Schulungsaktivitäten für die am Standort hauptsächlich eingesetzte integrierte Campus Management Lösung konnte das MMKH durch die weiteren Schulungsangebote die bereits in den vergangenen Jahren enorme Unterstützung der Hamburger Hochschulpartner weiter ausbauen und intensivieren. Zu diesen weiteren Qualifizierungsangeboten zählen vor allen Content-Management-System-Schulungen, hier vornehmlich für FIONA aber auch Typo3, als auch die Schulungsangebote im Bereich der Medienproduktion, die sich weiterhin steigender Nachfrage und in direkter Reaktion darauf auch eines erweiterten Angebotes erfreuen. Damit konnte auch in 2014 wieder die Vorteilhaftigkeit von zentralen Schulungsangeboten deutlich unter Beweis gestellt werden.

Neben der Durchführung von Qualifizierungsveranstaltungen und eCampus stand im Bereich der Veranstaltungen aber vor allem wieder die Konferenz „Campus Innovation“ im Fokus, die trotz der hohen Teilnehmerresonanz der Vorjahre wieder auf einem vergleichbaren Rekordniveau des Vorjahres bei den Anmeldungen und Teilnehmern sowie auch bei den Veranstaltungspartnern landen konnte. Zudem konnte als politische Prominenz Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz für eine Keynote gewonnen werden. Eine ähnlich positive Bilanz lässt sich auch für den gesamten Geschäftsverlauf 2014 ziehen.

Die Verstetigung dieser positiven Bilanz und der in den letzten Jahren erfolgreich eingeleiteten Neuausrichtung des MMKH hat während des Geschäftsjahres 2014 zusätzlich ihren positiven Niederschlag in einem neuen, hochschulübergreifenden Vorhaben zu einer Hamburg Open Online University gefunden, welches in den Jahren 2015 und 2016 über 3,7 Mio. Euro für die Digitalisierung der Lehre an den Hamburger Hochschulen vorhalten wird und nachhaltig ausgestaltet werden soll. An diesem Vorhaben sind alle sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen, das MMKH, die BWF sowie die Senatskanzlei beteiligt und das MMKH war einer der zentralen Initiatoren und Treiber für dieses Vorhaben, welches ebenfalls vom Ersten Bürgermeister unterstützt wird.

Die Umsatzerlöse, bestehend aus Zuwendungen der FHH in Höhe von T€ 861 (2013: T€ 839) und sonstigen Erträgen T€ 370 (2013: T€ 345), blieben in Summe im Vergleich zum Vorjahr in etwa



konstant. Gleichzeitig verringerte sich der Personalaufwand auf T€ 868 (2013: T€ 891). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Jahresüberschuss leicht auf T€ 46 (2013: 50).

Ausblick

Das MMKH wird den eingeschlagenen Weg zur bedürfnisorientierten Ausrichtung ihrer Dienstleistungsangebote auch zukünftig weiter verfolgen. Darüber hinaus werden auch neue Bereiche auf ihre Passung und Synergiepotenziale für den Hamburger Hochschulstandort erprobt - dies erfolgte bereits ab 2014 z.B. im Bereich eCampus durch neue Teilprojektt Themen. In den stark nachgefragten Bereichen (Campus Management, Schulungen, Multimediaproduktion) sowie auch in neuen Themenfeldern werden zudem Möglichkeiten zur gezielten Ausweitung der angebotenen Ressourcen und Kapazitäten geprüft, um so noch nachhaltiger auf die Bedarfe der Hochschulpartner eingehen zu können.

Zudem erhält vor allem das Geschäftsfeld eLearning-Support mit dem neuen Großvorhaben zur Hamburg Open Online University eine starke Aufwertung und nachhaltige Notwendigkeit, die voraussichtlich deutlich über das Ende 2016 hinausgehen wird. Auch werden vor dem Hintergrund von sich verändernden Rahmenbedingungen fortlaufend die Organisationsstrukturen zur hochschulübergreifenden Bereitstellung von IT-Services geprüft und zusammen mit den HH-Hochschulpartnern deren Umsetzbarkeit abgestimmt.

Aufsichtsrat

- Klaus-Joachim Scheunert (Vorsitzender), TU Hamburg-Harburg, Kanzler
- Stephanie Egerland-Rau, HafenCity Universität Hamburg, Kanzlerin
- Dr. Martin Hecht, Universität Hamburg, Kanzler
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Bernd Klöver, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Kanzler



TuTech Innovation GmbH



Harburger Schloßstrasse 6-12
21079 Hamburg
Telefon 040 / 76629 - 0
Fax 040 / 76629 - 6119
www.tutech.de

Eigentümer

	Anteil
Technische Universität Hamburg-Harburg	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Martin Mahn

Unternehmensaufgaben

Die TuTech ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologieorientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE - Ergebnissen durch Lizenzvergabe aber auch durch die Gründung von Unternehmen. Die TuTech unterstützt zudem aktiv Innovationsprozesse. Hierzu bestehen insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit der TUHH und der Universität Bayreuth.

Basierend auf der wissenschaftlichen Kompetenz der TUHH und der anderen Hamburger Hochschulen ist die TuTech in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Technologie- und Wissensfeldern tätig.

Leitziel der TuTech ist die Ausweitung und die Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit der Wirtschaft.

Als Brücke der Hamburger Hochschulen zur Wirtschaft bietet die TuTech Managementinstrumente und prozessunterstützende Maßnahmen an und übernimmt die finanzielle und vertragliche Verantwortung.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Abwicklung wissenschaftlicher Projekte sowie sonstiger Dienstleistungen an Projektpartner und Mieter im Bürogebäude, Beratungsleistungen, Erstellung von Gutachten, Durchführung von Seminaren und Kongressen sowie über Patentverwertung und Lizenzerträge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	8.934	8.926
Umlaufvermögen	4.174	8.887
Eigenkapital	5.060	4.859
- davon gezeichnetes Kapital	102	102



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Rücklagen	2.655	1.741
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3.015	2.778
- davon Bilanzergebnis	-712	237
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.802	3.359
Rückstellungen	1.276	822
Verbindlichkeiten	4.005	8.782
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	164
Bilanzsumme	13.143	17.855

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	18.707	23.599
Bestandsveränderungen	-2.267	-3.531
andere aktivierte Eigenleistungen	101	0
sonstige betr. Erträge	1.136	1.232
Materialaufwand	4.351	6.442
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.573	5.272
Personalaufwand	9.715	10.343
- davon für Altersversorgung	124	131
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.285	1.237
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.077	2.909
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-761	361
Steuern	-49	123
Jahresergebnis	-712	237

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1.268	1.540

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	276	311
- davon Teilzeitbeschäftigte	78	52
- davon weibliche Beschäftigte	90	97
- davon Auszubildende	2	2

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
DEMOS Gesellschaft für E-Partizipation GmbH	25,10%	



Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Innovation GmbH	16,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
KLIFF Zentrum für Klimafolgenforschung GmbH i.L.	51,00%	Technische Universität Hamburg-Harburg	49,00%
LaserZentrumNord GmbH	100,00%		
Leipziger Institut für Energie GmbH	100,00%		
ZEBAU GmbH	11,76%		

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 musste die TuTech im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren Rückgang der Neu-Geschäfte hinnehmen. Die TuTech hat im Jahr 2014 531 (Vorjahr 607) neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 9,9 Mio. EURO (Vorjahr 12,3 Mio. EURO) eingeworben. Damit lag das Auftragsvolumen um 19,5% unter dem des Vorjahres.

Von der Gesamtanzahl neuer Aufträge entfielen im Berichtsjahr 406 (Vorjahr 472) auf den Bereich „Vertragsforschungsprojekte und Entwicklungs- bzw. Beratungsaufträge“ mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 9,3 Mio. EURO (Vorjahr 11,2 Mio. EURO).

Die TuTech hat im Geschäftsjahr 2014 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR -712 (Vorjahr TEUR 237) erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 18.797 um TEUR 4.892 gesunken.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 9.555 um TEUR 2.267 auf TEUR 7.288 reduziert.

Die Betrieblichen Erträge sind um TEUR 3.655 auf TEUR 17.555 gesunken. Bei den Betrieblichen Aufwendungen ist eine Verringerung um TEUR 2.413 auf TEUR 18.431 zu verzeichnen.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -1.050) und aus der Investitionstätigkeit (TEUR -1.266) konnte nur zum Teil durch den positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgeglichen werden, sodass der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 einen um TEUR 1.384 geringeren Saldo in Höhe von TEUR 412 aufweist. Der Saldo der erhaltenen Anzahlungen und unfertigen Leistungen ist zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.100 gesunken und führte im Wesentlichen zu dem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird nur eine leichte Verbesserung erwartet. Zahl und Volumen der Auftragseingänge werden sich auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisieren. Die Liquiditätssituation ist angespannt.



Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11.12.2014 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 genehmigt. Der Erfolgsplan 2015 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2014 wie folgt dar (Angaben in TEUR):

	Plan 2015	Ist 2014
Betriebliche Erträge	+16.358	+17.555
Betriebliche Aufwendungen	-16.526	-18.431
Finanzergebnis	-2	-11
Neutrales Ergebnis	0	+90
Ertragssteuern	-5	+85
Ergebnis	-175	-712

Die reduzierten Ansätze spiegeln die Bewertung des Auftragseingangs auf Basis der Erkenntnisse aus 2014 wider.

Sollte sich das Geschäftsklima nicht weiter verschlechtern, wird davon ausgegangen, dass ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. Antranikian (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. - Ing. Jürgen Grabe, TU- Hamburg- Harburg
- Bernhard Proksch, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Hamburg Innovation GmbH



Harburger Schlossstraße 6 -12
21079 Hamburg
Telefon 040/76629 - 6001
Fax 040/76629 - 6119
www.hamburg-innovation.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	28,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
TuTech Innovation GmbH	16,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
HafenCity Universität (HCU)	3,00%
Hochschule für bildende Künste	3,00%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%

Geschäftsführung

- Martin Mahn

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologie-orientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE-Ergebnissen durch Lizenzvergabe, aber auch durch die Gründung von Unternehmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	109	128
Umlaufvermögen	1.808	1.845
Eigenkapital	458	243
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	45	45
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	173	99
- davon Bilanzergebnis	216	74
Rückstellungen	241	105
Verbindlichkeiten	1.199	1.625
Bilanzsumme	1.917	1.973

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	3.036	5.335



Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	128	-2.054
sonstige betr. Erträge	0	7
Materialaufwand	1.504	1.646
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.386	1.570
Personalaufwand	1.141	1.392
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32	38
sonstige betriebliche Aufwendungen	146	123
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	341	89
Steuern	125	15
Jahresergebnis	216	74

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	24	32

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	34	30
- davon Teilzeitbeschäftigte	20	9

Geschäftsverlauf

Die Hamburg Innovation GmbH konnte im Jahr 2014 mit insgesamt 65 neuen Aufträgen (Vorjahr: 46) und einem Gesamtvolumen der neu eingeworbenen Aufträge von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) den Geschäftsumfang gegenüber dem Vorjahr steigern. Die 65 neuen Aufträge enthalten 14 Großprojekte.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei Projekte im Rahmen des Europäischen Strukturfonds (ESF) nach Bewilligung gestartet. Das hochschulübergreifende Patentverwertungsgeschäft machte 847 TEUR (Vorjahr: 859 TEUR) aus.

Die HI hat im Geschäftsjahr 2014 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 216 erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.299 TEUR auf 3.036 TEUR gesunken.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 1.071 TEUR um TEUR 128 auf TEUR 1.198 erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die betrieblichen Aufwendungen vornehmlich auf Grund einer geringeren Zahl von Projektmitarbeitern sowie durch eine Verringerung des Materialaufwandes, der vornehmlich durch gesunkene Dienstleistungen der Gesellschafter beeinflusst wurde.

Das Betriebsergebnis konnte um 253 TEUR gesteigert werden.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-16 TEUR) konnte vollständig durch den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden und dieser hat den Finanzmittelfonds im Ergebnis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 271 TEUR erhöht. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.



Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird auf Grund der ungünstigen Auftragslage ein Rückgang der Geschäfte gegenüber dem Vorjahr erwartet. Die direkten Kontakte zu den Hochschullehrerinnen und -lehrern sollen weiter ausgebaut werden.

Der Erfolgsplan 2015 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2014 wie folgt dar (Beträge in TEUR):

	Plan 2015	Ist 2014
Betriebliche Erträge	2.972	3.164
Betriebliche Aufwendungen	2.835	2.825
Ertragssteuern	34	-123
Ergebnis	103	216

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. Antranikian (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Prof. Dr. Claudia Leopold, Universität Hamburg, Vizepräsidentin
- Prof. Dr. Ing. Franz Joos, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität
- Dr. Ralf Krappa, GF Medigate GmbH
- Prof. Gesa Ziemer, HCU, Vizepräsidentin



Universität Hamburg Marketing GmbH

Feldbrunnenstraße 9
20148 Hamburg
Telefon 040 / 42838-6927
Fax 040 / 42838-2011
www.marketing.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jochen Taaks

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der GmbH ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines eigenen Marketings der Universität für die Universität sowie die Vermarktung von Werberechten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Hochschulbindung der Studierenden und Absolventen.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Die Vergabe von Räumen und Flächen der Universität für Sonderveranstaltungen;
- Das Angebot eines professionellen Tagungs- und Kongressmanagements;
- Die Planung, Organisation und Durchführung von diversen Veranstaltungen an der Universität;
- Der UNI SHOP im Internet mit Uni Sportswear und weiteren Merchandising-Artikeln;
- Die Steuerung werblicher Maßnahmen in der Universität;
- Die Akquisition von Mitteln für universitäre Projekte bzw. Einrichtungen;
- Die Entwicklung und der Betrieb von Jobbörsen und Recruitmentprojekten;

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	148	223
Umlaufvermögen	1.227	108
Eigenkapital	744	521
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	271	492
- davon Bilanzergebnis	223	3
Rückstellungen	234	157
Verbindlichkeiten	238	148
Bilanzsumme	1.408	1.010

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	3.917	3.467



Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	-38	45
sonstige betr. Erträge	48	80
Materialaufwand	1.351	1.199
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.331	1.166
Personalaufwand	1.576	1.640
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	95	101
sonstige betriebliche Aufwendungen	579	649
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	331	3
Steuern	108	1
Jahresergebnis	223	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	-/-	64

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	-/-	70

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war durch den weiteren Anstieg der Umsatzerlöse der Kernbereiche Stellenwerk, Dienstleistungen und Raumvergabe geprägt. Dieser Anstieg ergibt sich teilweise aus im Vorjahr neu aufgenommenen Projekten aber auch aus dem weiteren Ausbau langjährig bestehender Tätigkeitsfelder.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 450 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Stellenwerk (+ TEUR 244), in dem in 2013 gepachteten Objekt Chinesisches Teehaus (+ TEUR 150) sowie im Veranstaltungsmanagement Unterbereich Vermietung (+ TEUR 135) und dem Bereich Marketing (+ TEUR 92) zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Bereiche Veranstaltungsmanagement Unterbereich Tagungs- und Kongressmanagement (- TEUR 64), Events (- TEUR 55) und Werbung (- TEUR 37) entwickelt.

Im Bereich Stellenwerk hat der Umsatz über einen Großteil der betreuten Hochschulen weiter kontinuierlich zugenommen. Daneben bleibt aber die positive Entwicklung am Standort Hamburg hervorzuheben. Mit Bochum kam im Jahr 2014 ein neuer Standort hinzu. Das gepachtete Objekt Chinesisches Teehaus ist im Jahr 2014 erstmals über ein komplettes Geschäftsjahr vermietet worden, nachdem in 2013 der Pachtvertrag für dieses Objekt unterzeichnet wurde.

Mithin wurde 2014 ein Rohergebnis von TEUR 2.575 erreicht, der Vorjahreswert wurde damit um TEUR 184 übertroffen. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % vermindert. Hierzu verhalf insbesondere die geringere Anzahl an Veranstaltungen, welche durch kurzfristig angestellte Servicekräfte mitgetragen werden.

In Folge der oben dargestellten Veränderungen wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 331 (Vorjahr TEUR 3) erreicht. Nach Steuern beträgt das Ergebnis 2014 TEUR 223 (Vorjahr TEUR 3).



Ausblick

Der aktuelle Zustand des Backends des Stellenwerk-Portals wurde 2014 als mögliches Risiko identifiziert. Deshalb hat sich das Unternehmen zum Handeln entschlossen. Da sich die Anzahl der werktäglich erscheinenden Anzeigen seit 2008 von etwa 50 auf derzeit 300- 400 erhöht hat und auch die Anzahl der Partnerhochschulen sich ständig erweitert hat, ist die Systemarchitektur nun an ihre Grenzen gestoßen und wird komplett erneuert. Der durch eine umfangreiche Ausschreibung fast das ganze Jahr 2014 über vorbereitete Neubau hat zu Beginn des Jahres 2015 begonnen. Wir haben in den letzten Jahren regelmäßig ein Umsatzwachstum von 15-20 % jährlich verzeichnet und erwarten weitere entsprechende Steigerungen in den kommenden Jahren.

Die Vermieterlöse im Teehaus YuGarden waren 2014 befriedigend. In 2015 sind sie jedoch rückläufig, da ein großer Kunde, entgegen anderslautender Anfragen, doch keine weiteren Raumbedarfe hat. Das Unternehmen hat darum die Akquise Bemühungen intensiviert. Im Laufe der Pachtzeit hat sich gezeigt, dass sich durch die fehlende direkte Kommunikationsmöglichkeit mit dem Verpächter (Hamburg / Shanghai) die Umsetzung nötiger Instandsetzungsmaßnahmen zeitlich sehr in die Länge zieht.

Im Geschäftsjahr 2015 ist mit einem Jahresergebnis auf Niveau des Geschäftsjahres 2014 zu rechnen.

Aufsichtsrat

- Dr. Martin Hecht (Vorsitzender), Universität Hamburg, Kanzler
- Katrin Greve, Universität Hamburg
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Dr. Ulla-Christiane Kopp, Hamburg Messe und Congress GmbH, Geschäftsführerin



Finanzbehörde



HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040 / 32 32 23 - 0
Fax 040 / 32 32 23 - 60
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen und weiteren Beteiligungen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Wichtiges staatliche Interesse

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem ihr gesetzten Zielbild hat die HGV gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung, die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen, ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	5.730.779	5.737.292
Umlaufvermögen	174.591	126.271
Eigenkapital	2.166.665	2.347.225
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	1.951.665	2.132.225
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	26.539	21.933
Rückstellungen	9.383	5.682
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.171	1.896
Verbindlichkeiten	3.702.865	3.489.449
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.750.000	1.659.000
Bilanzsumme	5.906.619	5.864.289



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	25.877	26.360
sonstige betr. Erträge	2.924	89.911
Materialaufwand	523	410
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	523	410
Personalaufwand	1.839	1.835
- davon für Altersversorgung	457	463
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.115	3.957
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.794	9.011
Erträge a. Beteiligungen	48.723	59.574
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	105.529	100.668
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.624	16.624
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.607	323
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	184.905	14.999
Aufwendungen aus Verlustübernahme	102.487	128.294
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.794	112.609
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-221.173	22.345
außerordentliches Ergebnis	46.294	55.903
Steuern	5.682	1.109
Jahresergebnis	-180.561	77.139
Zuführung zur Gewinnrücklage	4.574	92.368
Entnahme aus der Gewinnrücklage	185.135	15.229
Bilanzergebnis	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	13	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	4
- davon weibliche Beschäftigte	9	9
Versorgungsempfänger	11	11

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Bäderland Hamburg GmbH	100,00%	
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00%	
Flughafen Hamburg GmbH	2,60%	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG 94,90%
Galintis GmbH & Co KG	45,50%	
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00%	
GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH	100,00%	
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	



Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HafenCity Hamburg GmbH	100,00%		
Hamburg Energienetze GmbH	100,00%		
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00%		
Hamburg Netz GmbH	25,10%		
Hamburg Verkehrsanlagen GmbH	100,00%		
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10%	HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
Hapag-Lloyd AG	23,23%	HSH Nordbank AG	1,84%
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00%		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSH Nordbank AG	6,06%	HSH Finanzfonds AöR	65,00%
		Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	100,00%		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG	0,05%	Freie und Hansestadt Hamburg	99,95%
		Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	50,73%	HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,85%
Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00%		
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	71,58%	Freie und Hansestadt Hamburg	28,42%
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00%		
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Sprinkenhof GmbH	5,11%	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
Stromnetz Hamburg GmbH	5,10%	Hamburg Energienetze GmbH	94,90%
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	25,10%		
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19%	KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00%		
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag war die HGV an 33 Unternehmen aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik und weiteren Beteiligungen (HSH Nordbank AG, Galintis GmbH & Co KG, Hamburg Messe & Congress GmbH) direkt beteiligt.

Im Immobilienbestand der HGV befinden sich 142 Objekte, von denen 133 von Polizei und Feuerwehr, die übrigen von den Stiftungen Hamburgische Museen genutzt werden. Alle Immobilien hat die HGV an die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft verpachtet, die diese



an die Nutzer vermietet. Im Jahr 2014 sind Investitionen in Museumsgebäude in Höhe von 4,2 Mio. € sowie in Polizei- und Feuerwehrgebäude in Höhe von 1,7 Mio. € durchgeführt worden.

Der Beteiligungsbestand der HGV hat sich im Geschäftsjahr 2014 insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Im Zuge des Volksentscheides zur Rekommunalisierung hat die HGV im Bereich Strom über ihr im Jahr 2013 gegründetes Tochterunternehmen Hamburg Energienetze GmbH (HEG) die restlichen 74,9% der Anteile an der Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) zum vorläufigen Kaufpreis von 411,95 Mio. € erworben. Der mittlerweile endgültige Kaufpreis wurde im Frühjahr 2015 rückwirkend für 2014 auf 356,95 Mio. € festgelegt und der überzahlte Kaufpreis in Höhe von 55 Mio. € von Vattenfall inkl. Verzinsung am 30. April 2015 an die HEG zurückgezahlt. Zugleich wurde ein Gesellschafterdarlehen der Vattenfall GmbH (Vattenfall) i. H. v. 243 Mio. € übernommen. Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2014 hat die HGV einen Geschäftsanteil an der SNH i. H. v. 20% zur Stärkung des Eigenkapitals in die HEG eingebracht. Bis zum 1. Januar 2016 werden die weiteren für den Stromnetzbetrieb relevanten Gesellschaften (Vattenfall Netzservice GmbH, Vattenfall Metering Hamburg GmbH) von der HEG erworben und rd. 120 Beschäftigte aus anderen Vattenfall Betriebs-/Serviceeinheiten auf die SNH übergehen. In diesem Zusammenhang hat die HGV ebenfalls 100% der Anteile an der Vattenfall Europe Verkehrsanlagen GmbH (jetzt Hamburg Verkehrsanlagen GmbH – HHVA) zum vorläufigen Kaufpreis von 7,6 Mio. € erworben. Für die HHVA beläuft sich der endgültige Kaufpreis auf 11,3 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3,7 Mio. € inkl. Verzinsung ist am 30. April 2015 von der HGV an Vattenfall gezahlt worden.

Im Bereich Wärme wurde der HGV eine unwiderrufliche Kaufoption zum 1. Januar 2019 für die restlichen 74,9% der Vattenfall-Anteile an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) eingeräumt. Bis Ende 2018 bleibt die HGV mit einem Anteil von 25,1% der Anspruch auf eine jährliche feste Ausgleichszahlung. Im Bereich Gas haben sich die HGV und die HanseWerk AG (ehemals E.ON Hanse AG) auf eine Festpreis-Kaufoption zum 1. Januar 2018 verständigt. Bis dahin bleibt die HGV mit einem Anteil von 25,1% der Anspruch auf eine jährliche feste Ausgleichszahlung.

Zur Weiterleitung des letzten Teilbetrags der Mittel aus dem Börsengang der HHLA an die FHH hat die HGV für rd. 190,5 Mio. € Aktien der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft von der FHH erworben und ihren Anteil an der SAGA damit auf rd. 71,58% erhöht. Mit dem Ziel der auch kapitalmäßig engeren Verflechtung der organisatorisch bereits als Konzern geführten SAGA-GWG hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft, eine 100%-Tochter der HGV, im Jahr 2014 weitere 5,4% ihrer Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 80,55% erhöht. Damit ist die HGV zum Bilanzstichtag mittelbar über die GWG-BG und die SAGA zu 77,1% an der GWG beteiligt.

Nachdem am 16. April 2014 Hapag-Lloyd AG (HL) und Compañía Sud Americana de Vapores S.A. (CSAV) ein Business Combination Agreement unterzeichnet haben, wurde der gesellschaftsrechtliche Zusammenschluss durch Einbringung der Containeraktivitäten der CSAV in die HL am 2. Dezember 2014 vollzogen. Im Gegenzug erhielt die CSAV 30% der Anteile an HL durch Ausgabe neuer Aktien. Zum 19. Dezember 2014 erhöhten die CSAV (259 Mio. €) und die Kühne Maritime GmbH (111 Mio. €) das Kapital der Hapag-Lloyd durch eine gemischte Bar- und Sachkapitalerhöhung um insgesamt 370 Mio. €. Die Zusammenführung mit CSAV zielt darauf ab, die Wettbewerbsposition von HL zu verbessern – HL befindet sich nun auf Platz 4 der weltweit größten Containerliner – und Synergieeffekte von rd. 300 Mio. USD im Jahr zu heben. Da mit dem Zusammenschluss auch Einmalkosten einhergehen, plant die HGV für die Jahre 2015 und 2016 zunächst keine Dividenden ein und hat insbesondere aufgrund der Ergebnisentwicklung in den vorangegangenen Jahren eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 151,8 Mio. € vorgenommen. Aktuell hält HGV 23,23% an HL. Zusammen mit CSAV (34,0%) und Kühne (20,8%) haben die drei größten Einzelaktionäre 51 Prozent der Stimmrechte an HL in einer eigenen Beteiligungsgesellschaft zusammengeführt und üben ihre Stimmrechte hierüber gemeinsam aus. Die Vereinbarung wurde für einen Zeitraum von 10 Jahren getroffen.



Daneben hält die HGV unverändert über die Galintis GmbH & Co. KG indirekt einen Anteil von 0,78% an der Airbus Group N.V.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich gegenüber Vorjahr um rd. 36 Mio. € auf 21,8 Mio. €. Grund hierfür sind i.W. die erstmalige Gewinnabführung der HEG (31,5 Mio. €) anstelle der festen Ausgleichszahlung der SNH in Höhe von 5,8 Mio. € im Vorjahr sowie die Verringerung der HMC-Verlustübernahme um 29,1 Mio. € durch das turnusmäßig veranstaltungs- und ertragsstärkere gerade Jahr. Gegenläufig wirkt eine um 9,6 Mio. € geringere HHLA-Dividende gegenüber Vorjahr.

Das Zinsergebnis hat sich um 7,1 Mio. € auf -116,3 Mio. € aufgrund des Erwerbs weiterer SAGA-Anteile und Umfinanzierungen verschlechtert.

Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich um 276,6 Mio. € auf -145,8 Mio. €. Die Veräußerung von weiteren GWG-Anteilen an die SAGA führte zu einem Veräußerungsgewinn von 43,6 Mio. € (Verbundmaßnahme SAGA-GWG). Gegenläufig wirkten die Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der HSH und der HL von in Summe 184,9 Mio. € sowie der Wegfall eines positiven Einmaleffektes im Jahr 2013, einem Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der Dedalus.

Damit weist die HGV im Jahr 2014 einen Jahresfehlbetrag von -180,6 Mio. € aus (Vj. +77,1 Mio. €). Darin enthalten ist ein ertragswirksamer Gesellschafterzuschuss der FHH von 46,3 Mio. € (Vj. 55,9 Mio. €) den die HGV zum Ausgleich operativer Verluste erhalten hat. Nach Entnahme von 180,6 Mio. € aus den Gewinnrücklagen wird planmäßig ein ausgeglichenes Bilanzergebnis von 0 € erzielt.

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 42,3 Mio. € auf 5.906,6 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote sank auf 36,7% (Vj. 40,0%) aufgrund der Entnahme aus den Gewinnrücklagen zum Ausgleich des Bilanzergebnisses.

Ausblick

Für 2015 rechnet die HGV mit einem negativen operativen Ergebnis, das über dem Jahresergebnis 2014 liegt, sodass voraussichtlich ein höherer Gesellschafterzuschuss der FHH als im Jahr 2014 benötigt wird. Die erforderlichen Gesellschaftereinlagen wurden mit dem Doppelhaushalt 2015/2016 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Andreas Bahn, ver.di Hamburg
- Torsten Ballhause, ver.di Hamburg
- Torben Barteis, Hamburger Wasserwerke GmbH
- Dirk Bestmann, Hamburger Hochbahn AG
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Berthold Bose, ver.di
- Katrin Brzezinski, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Rolf Hentschel, Wirtschaftsprüfer
- Silke Kobow, Hamburger Hochbahn AG
- Frank Ladwig, HHLA Container Terminal Tollerort GmbH
- Thomas Mendrzik, HHLA CTA GmbH
- Prof. Dr. Birgit K. Peters, HAW Hamburg
- Thomas Scheel, VHH
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat



- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Julia Wöhlke, Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG



GMH | Gebäudemanagement Hamburg GmbH

An der Stadthausbrücke 1
20355 Hamburg
Telefon 040 / 4 28 23 - 6168
Fax 040 / 4 27 310 - 142
www.gmh-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Ewald Rowohlt
- Gertrud Theobald

Unternehmensaufgaben

Die GMH | Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) ist seit dem 01. Januar 2013 eine Tochtergesellschaft der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH.

Zweck der Gesellschaft ist das Management eines breiten Spektrums kommunaler Immobilien in Hamburg. Im Kontext der Quartiersentwicklung vor Ort baut, saniert und bewirtschaftet die GMH Schulbauten im Hamburger Süden. Sie entwickelt und realisiert zudem kommunale Immobilien der Stadt Hamburg und ist wichtiger Partner der Universität Hamburg im Hochschulbau.

Die GMH fühlt sich in hohem Maße verantwortlich für die Zufriedenheit ihrer Kunden und der Immobiliennutzer, die eng in die Gestaltung und Entwicklung der Projekte eingebunden werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Als Dienstleister für Bildungs- und kommunale Immobilien erbringt die GMH vorrangig Bau-, Planungs- und Bewirtschaftungsleistungen zu festen Preisen und definierten Qualitäten. Generalplanungs- und Projektsteuerungsleistungen für verschiedene Behörden und Beteiligungsunternehmen der FHH runden das Portfolio der Gesellschaft ab. Damit garantiert die GMH der FHH ein hohes Maß an Planungssicherheit und Kostenstabilität bei Immobilienprojekten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	8.658	7.063
Umlaufvermögen	54.139	59.376
Eigenkapital	992	992
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	892	892
Rückstellungen	11.052	16.704
Verbindlichkeiten	50.708	48.735



Angaben in TEUR	2014	2013
Bilanzsumme	63.102	66.443

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	44.265	56.984
Bestandsveränderungen	3.571	2.315
andere aktivierte Eigenleistungen	13	109
sonstige betr. Erträge	6.450	6.026
Materialaufwand	37.197	48.582
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	37.197	48.582
Personalaufwand	5.305	4.863
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	444	220
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	64
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.826	9.086
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	354	269
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.086	2.949
Steuern	0	1
Gewinnabführung	2.086	2.948
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	2.750	5.248
- davon Zuschüsse	0	1.719

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	92	83
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	6
- davon weibliche Beschäftigte	38	36
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GMH	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
2. IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre GmbH	100,00%	
Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss 2014 basiert im Wesentlichen auf den Dienstleistungsverträgen mit der Freien und Hansestadt Hamburg. Hier wurden Umsatzerlöse i.H.v. T€ 44.265, die gegenüber dem Vorjahr aufgrund von geringeren abrechenbaren Baufertigstellungen sanken, und sonstige Erträge i. H. v. T€ 6.451 realisiert. Erstattungen des Sondervermögens Schulimmobilien von Finanzierungsschäden führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH abgeführt.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft in den nächsten Jahren wird maßgeblich durch das Schul- sowie das Hochschulgeschäft geprägt. Auf Grundlage der aktuellen mittelfristigen Planungsrechnung ist für 2015 im Vergleich zu 2014 mit einem Ergebnismrückgang und einem moderaten Rückgang der Umsatzerlöse zu rechnen. Für 2016 wird im Vergleich zu 2015 ein Ergebnisanstieg und eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse erwartet.

Aufsichtsrat

- Jens Lattmann (Vorsitzender), Finanzbehörde, Staatsrat
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Astrid Dörner, Stadtteilschule Süderelbe
- Stefan Gostomczyk, Gebäudemanagement Hamburg GmbH
- Angelika Grubert, Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG)
- Gaby Lohse-Kühl, SAGA GWG
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Karl Schwinke, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat



Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH

An der Stadthausbrücke 1
20355 Hamburg
Telefon 040 / 428 23 – 61 68
Fax 040 / 427 310 - 142
www.schulservice-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Ewald Rowohlt
- Gertrud Theobald

Unternehmensaufgaben

Schulservice Hamburg stellt insbesondere die Schulhausmeisterleistungen für die Region südlich der Elbe zur Verfügung. Sie sichert damit die Präsenz im Objekt und während der Öffnungszeiten und führt die Leistungen vor Ort aus.

Wichtiges staatliches Interesse

Schulservice Hamburg nimmt als Dienstleistungsunternehmen überwiegend ausgelagerte Aufgaben von GMH | Gebäudemanagement Hamburg wahr und unterstützt damit diese bei der Bewirtschaftung der Schulen im Hamburger Süden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	552	641
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	204	156
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91	0
Verbindlichkeiten	342	435
Bilanzsumme	596	641

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	262	262
sonstige betr. Erträge	4.438	4.174
Personalaufwand	4.115	3.972
- davon für Altersversorgung	327	165
sonstige betriebliche Aufwendungen	318	198
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	2



Angaben in TEUR	2014	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	354	269
Gewinnabführung	354	269
Jahresergebnis	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	99	100
- davon Teilzeitbeschäftigte	29	29
- davon weibliche Beschäftigte	31	31
Schwerbehindertenquote (in %)	12,80	-/-

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Schulservice verlief planmäßig. Sie erwirtschaftete aus Dienstleistungsumsatzenerlösen für die GMH T€ 262,0 und den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 4.438 (aus Erstattungsansprüchen gegenüber der GMH aus Personal- und Sachkosten).

Der Jahresüberschuss wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die GMH abgeführt.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft in den nächsten Jahren wird maßgeblich durch das Mieter-Vermieter-Modell im Schulbau geprägt. Auf Grundlage des Business Case wie auch der aktuellen mittelfristigen Planungsrechnung ist für die Folgejahre im Vergleich zu 2014 mit konstanten Dienstleistungserlösen und einem konstanten Ergebnisverlauf zu rechnen. Mitarbeiterzahl und Fluktuation werden sich aller Voraussicht nach auf dem Niveau von 2014 entwickeln.



Sprinkenhof GmbH



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54
www.sprinkenhof.de

Eigentümer

	Anteil
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,11%

Mit der SprIAG-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft zählen die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung, –steuerung und Durchführung von Neubau- und Sanierungsvorhaben. Weiterhin tritt die Sprinkenhof als Mietervertreter für die FHH auf und ist für die Anmietung und Verwaltung von etwa 1,4 Mio. m² Büro- und Gewerbefläche verantwortlich. Die Sprinkenhof GmbH organisiert ihre Geschäftstätigkeit in einem technischen und kaufmännischen Immobilienmanagement.

Das kaufmännische Immobilienmanagement bewirtschaftet einen Großteil des Bestandes städteigener, überwiegend gewerblich genutzter, bebauter und unbebauter Grundstücke auf vertraglicher Basis. Das Leistungsangebot umfasst die Vermietung, Verwaltung, Instandhaltung und Baubetreuung von Büro- und Ladenflächen, Werkstatt- und Lagerhallen, Parkhäusern, Gewerbehöfe, Pachthöfen und unbebauten Grundstücken. Bei der Bewirtschaftung sorgt das kaufmännische Immobilienmanagement für Nutzungsoptimierungen und Strukturverbesserungen.

Innerhalb des kaufmännischen Immobilienmanagements ist das Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) der zentrale Ansprechpartner für die Anmietung von Büro- und Gewerbeflächen für die FHH. Weiterhin unterstützt das ISZ Behörden und weitere Verwaltungseinrichtungen der FHH durch ein effizientes Flächenmanagement- und -controlling. Das Leistungsangebot des Vertragsmanagements umfasst dabei die Bündelung der in der Verantwortung des Mieters liegenden Aufgaben (Übernahme des Mietvertragsmanagements, Steuerung des Flächenbedarfes, mieterbezogene Umbau- und Herrichtungsaufgaben).

Das technische Immobilienmanagement umfasst die Projektentwicklung, die Projektrealisierung sowie das Projektmanagement für Neu- und Erweiterungsbauten sowie für Sanierungsvorhaben im kommunalen Bereich. Zur Realisierung der Vorhaben werden verschiedene Finanzierungsmodelle verwendet, um situativ den Anforderungen der kommunalen Auftraggeber gerecht zu werden (PPP-Projekte ggf. unter Einsatz privater und öffentlicher Finanzierungsinstrumente), unter anderem im Rahmen der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Mit Beschluss des Senats der FHH über die Drucksache „Optimierung des Immobilienmanagements“ (OPTIMA) ist das Geschäftsmodell der Sprinkenhof GmbH um die Tätigkeit als Generalübernehmer erweitert worden.



Wichtiges staatliches Interesse

Die Sprinkenhof bewirtschaftet nahezu den gesamten Bestand bebauter und vieler unbebauter Hamburger Gewerbegrundstücke, die ihr im Rahmen eines Generalmietvertrages mit der FHH überlassen worden sind. Die Sprinkenhof fungiert darüber hinaus als Investor und Bauträger für städtische Vorhaben und errichtet im Rahmen ihrer Neubautätigkeit Bauten, die für den Standort Hamburg von hoher Bedeutung sind.

Die Stadt hat über ihre Gesellschafterstellung und Regelungen im Generalmietvertrag den erforderlichen liegenschaftspolitischen Einfluss auf ihren der Sprinkenhof überlassenen Immobilienbestand und kann auch im Einzelfall erwünschten kultur- und sozialpolitischen sowie Wirtschaftsförderungsaspekten Rechnung tragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	129.801	125.238
Umlaufvermögen	15.123	14.583
Eigenkapital	6.486	6.486
- davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769
- davon Rücklagen	2.717	2.717
Sonderposten für Investitionszuschüsse	254	0
Rückstellungen	8.897	8.664
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.122	6.598
Verbindlichkeiten	128.377	123.969
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	93.935	77.685
Bilanzsumme	144.942	139.841

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	55.307	55.210
Bestandsveränderungen	3.043	-684
andere aktivierte Eigenleistungen	526	487
sonstige betr. Erträge	4.552	6.178
Materialaufwand	39.268	35.605
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	37.030	33.284
Personalaufwand	7.145	6.875
- davon für Altersversorgung	468	538
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.800	3.648
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.389	3.839
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51	58
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.939	5.152
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.965	6.134
außerordentliches Ergebnis	-60	-60
Steuern	1	40
Gewinnabführung	4.887	614
Jahresergebnis	0	0



Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	-/-	10.084

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	107	107
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	19
- davon weibliche Beschäftigte	51	52
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	7	5,71
Versorgungsempfänger	73	67

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SprAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00%	
IVH Immobilienverwaltung für Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Sprinkenhof AG mit Wirkung zum 01. Juli 2014 im Wege des Formwechsels in die Sprinkenhof GmbH umgewandelt.

Zum Jahresende 2014 lag die Leerstandsquote des Gesamtbestandes mit 3,8 % deutlich unter dem Marktniveau. Insgesamt bleibt allerdings festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und des verbleibenden, strukturell schwierigen Immobilienbestandes vielfach zusätzliche Aufwendungen vor einer Vermietung notwendig sind.

Im Bestand der Gesellschaft waren am Jahresende insgesamt 3.723 Objekte mit zusammen 8.480 Mietverträgen sowie 4.398 Kfz-Stellplätzen.

Eines der größten Projekte der Gesellschaft mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 61,5 Mio. € stellt der Neubau eines Hochleistungslabors für Forschungen in der Nanowissenschaft und der Nanotechnologie (Center for Hybrid Nanostructures - CHyN) dar. Das in der zweiten Jahreshälfte 2014 begonnene Neubauvorhaben soll Ende 2016 fertig gestellt werden und ist eines der ersten Projekte der Gesellschaft in ihrer neuen Rolle als Generalübernehmer.

Am operativen Ergebnis des Geschäftsjahres hat wie im Vorjahr das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung entscheidenden Anteil. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank, verglichen mit dem Vorjahr, um 1.187 T€ auf 4.947 T€, was vor allem auf gestiegene Betriebsaufwendungen (Personalgestellung, Beratungsleistungen) und dem Wegfall höherer Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zurückzuführen ist.



Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem deutlich geringeren Jahresergebnis gerechnet, insbesondere aufgrund sinkender Mieteinnahmen durch den Abgang von Immobilien sowie durch höhere Personal- und Zinsaufwendungen.

Im Rahmen der Drucksache OPTIMA ist künftig eine stärkere Verflechtung der im Immobilienbereich tätigen Gesellschaften Sprinkenhof GmbH, der IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH und der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH in einem faktischen „Gleichordnungskonzern“ vorgesehen, der neben kommunalen und gewerblichen Immobilien auch die Teilportfolios Polizei, Feuerwehr und Museen sowie komplexe Einzelprojekte verantwortet.

Aufsichtsrat

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Rainer Wiemers, HGV
- Sylke Andresen-Schmidt, Sprinkenhof GmbH
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Petra Burmeister, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
- Frank Michaelis, Sprinkenhof GmbH



HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH



c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Der Gegenstand der HaGG-Gruppe ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung sowie die Verwaltung und Nutzung des Grund- und Kapitalvermögens. Insbesondere im Bereich der Planung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen ist die HaGG-Gruppe aktiv. Unter anderem erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Vermietung an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Wichtiges staatliches Interesse

Zielgruppe der HaGG-Vermögen waren ursprünglich von Sanierung betroffene Gewerbebetriebe, denen möglichst ortsnahe und preisgünstig neuer Gewerberaum angeboten werden sollte. Die HaGG-Gruppe verwaltet insgesamt 10 Gewerbehöfe in verschiedenen Hamburger Stadtteilen, mit einem Schwerpunkt im Bezirk Altona.

Ein Interesse privater Dritter an der Verwertung und der Instandhaltung der Gewerbehöfe der HaGG-Gruppe ist nicht erkennbar, weshalb sich die Gesellschaften auf die Bestandsverwaltung zurückgezogen haben. Die Geschäftsführung der HaGG-Gruppe wird in Personenidentität von der Geschäftsführung der Sprinkenhof GmbH wahrgenommen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	21.255	25.316
Umlaufvermögen	4.209	3.919
Eigenkapital	3.658	6.313
- davon gezeichnetes Kapital	51	51
- davon Rücklagen	3.835	3.835
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.824	1.642
- davon Bilanzergebnis	-2.060	775
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.129	2.452
Rückstellungen	271	298
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97	101
Verbindlichkeiten	19.497	20.666



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	12.598	13.321
Bilanzsumme	25.623	29.770

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.665	4.688
Bestandsveränderungen	-65	-11
sonstige betr. Erträge	401	398
Materialaufwand	1.616	1.377
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.616	1.377
Personalaufwand	15	13
- davon für Altersversorgung	15	13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.746	1.748
sonstige betriebliche Aufwendungen	378	495
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67	70
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	2.224	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	49	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	729	945
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.689	493
außerordentliches Ergebnis	-1	-1
Steuern	371	-283
Jahresergebnis	-2.060	775

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter und führt ihre Geschäfte über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Sprinkenhof GmbH.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbehöfe mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Verlust in Höhe von rd. 2,1 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass die Beteiligung an der HaGG Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH aufgrund mangelnder Erfolgsaussichten der Gesellschaft vollständig abgeschrieben wurde.

Ausblick

Es ist geplant, dass die HaGG-Gruppe einen weiteren mehrgeschossigen Gewerbehof am Offakamp in Lokstedt errichtet und zu günstigen Konditionen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Hamburg an kleine und mittelständische Handwerksbetriebe vermietet.



Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein geringer Jahresfehlbetrag aufgrund notwendiger hoher Instandhaltungsmaßnahmen erwartet.

Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan geht die Tochtergesellschaft HaGG-Projekt für die Jahre 2016 ff. von negativen Ergebnissen aus, die im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der HaGG-Vermögen auszugleichen sein werden.



Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,95%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	0,05%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im Wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über einen Managementvertrag der Sprinkenhof GmbH übertragen.

Wichtiges staatliches Interesse

Die KG VHG wurde im Zuge der Neuordnung des Hamburger Gebäudemanagements im Jahre 1998 gegründet. Sie verwaltet nach dem Projekt Immobilienmobilisierung (PRIMO) zwar nur noch einen geringen, aber bedeutsamen Gebäudebestand, der von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der Stadt genutzt wird.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	155.753	156.816
Umlaufvermögen	3.581	2.538
Eigenkapital	50.307	55.279
- davon gezeichnetes Kapital	50.306	50.306
- davon Bilanzergebnis	0	4.973
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	66.669	59.775
Rückstellungen	330	518
Verbindlichkeiten	108.698	103.557
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	93.141	96.934
Bilanzsumme	159.335	159.354



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	12.571	13.127
Bestandsveränderungen	1.241	907
sonstige betr. Erträge	182	37
Materialaufwand	3.037	4.949
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.037	4.949
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.876	1.830
sonstige betriebliche Aufwendungen	162	176
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.024	2.147
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.898	4.973
Gewinnabführung	6.898	0
Jahresergebnis	6.898	4.973
Gewinnvortrag	4.973	6.487
Ausschüttung	4.973	6.487
Bilanzergebnis	0	4.973

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	783	899

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2014 befanden sich 11 Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG), die fast ausschließlich an Behörden und Ämter der FHH vermietet sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Gerichtsgebäude am Sievekingplatz und die Gebäude der Bezirksämter in Altona, Bergedorf und Harburg.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. € erwirtschaftet. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (5,0 Mio. €) um 1,9 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung des Jahresüberschusses ist insbesondere auf geringere Instandhaltungsaufwendungen (-1,6 Mio. €) zurückzuführen.

Das Anlagevermögen ist im Jahr 2014 fast vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg deutlich die Ausgaben für Investitionen.

Die KG VHG ist weiterhin nur vermögensverwaltend und nicht gewerblich tätig.

Ausblick

Die Gesellschaft wird in ihrem Portfolio dauerhaft 11 Objekte bewirtschaften. Es sind an den überwiegend historischen Objekten auch in den nächsten Jahren weitere umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Für das Geschäftsjahr 2015 wird bei etwa gleichbleibenden Mietumsätzen ein geringeres Jahresergebnis als 2014 erwartet, insbesondere aufgrund steigender Instandhaltungsmaßnahmen.





Hamburg Netz GmbH



Ausschläger Elbdeich 127
20539 Hamburg
Telefon 040 / 53 79 93 98
www.hh-netz.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	25,10%

Geschäftsführung

- Andreas Fricke
- Udo Bottländer

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Netz GmbH (HNG) betreibt das Erdgasnetz in der Freien und Hansestadt Hamburg mit circa 7.300 Kilometern Länge und rund 150.000 Hausanschlüssen. Das Netz umfasst Mittel-, Niederdruck und Hausanschlussleitungen sowie rund 600 Gasdruckregelanlagen. Um die Versorgung rund um die Uhr sicherzustellen, unterhält das Unternehmen drei Standorte im Netzgebiet.

Kernaufgaben der Hamburg Netz GmbH sind die Durchführung des technischen Netzbetriebes, die Vermarktung der Netzkapazitäten, das Assetmanagement, die Wartung und die Instandhaltung des Netzes. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt liegt im Ausbau der technischen Infrastruktur zur Aufnahme von Biogas in die Erdgasverteilnetze.

Umsetzung des Volksentscheids

Am 22. September 2013 wurde im Rahmen des Volksentscheides „Unser Hamburg – Unser Netz“ unter anderem entschieden, dass „Senat und Bürgerschaft fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte unternehmen (sollen), um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen.“

Die Verhandlungen zwischen HanseWerk (vormals E.ON) und der HGV zur Umsetzung des Volksentscheids konnten Ende 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem am 28. November 2014 unterzeichneten Vertragswerk erhält die HGV eine Kaufoption zum 01. Januar 2018, zusätzlich zu ihrem eigenen Anteil auch den von HanseWerk gehaltenen Mehrheitsanteil an der HNG zu erwerben.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	133.581	133.082
Umlaufvermögen	26.676	118.352
Eigenkapital	82.562	82.562
- davon gezeichnetes Kapital	10.001	10.001
- davon Rücklagen	72.561	72.561
Empfangene Ertragszuschüsse	29.089	28.543



Angaben in TEUR	2014	2013
Rückstellungen	21.185	62.496
Verbindlichkeiten	30.196	83.299
Bilanzsumme	163.032	256.900

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	154.279	214.378
Bestandsveränderungen	-58	-43
andere aktivierte Eigenleistungen	3.182	2.937
sonstige betr. Erträge	6.751	3.771
Materialaufwand	49.794	87.892
Personalaufwand	24.338	24.138
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.858	11.051
sonstige betriebliche Aufwendungen	46.568	55.370
Finanzergebnis	-4.014	-7.440
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.582	35.152
außerordentliches Ergebnis	-3.302	-3.302
Steuern	832	793
Gewinnabführung	24.448	31.057
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	11.509	11.802

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	264	276
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	8
- davon weibliche Beschäftigte	18	17
- davon Auszubildende	66	74
Schwerbehindertenquote (in %)	11,80	11,64
Versorgungsempfänger	1.459	1.505

Geschäftsverlauf

Die HNG hat im Geschäftsjahr 2014 vor allem witterungsbedingt mit 18.696,1 GWh weniger Gas durch die Netze verteilt als im Vorjahr (2013: 20.547,1 GWh). Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2013 von 214,4 Mio. € auf 154,3 Mio. EUR gesunken. Ursächlich waren insbesondere der witterungsbedingt deutliche Mengenrückgang sowie geringere Erlöse aus Mehr- und Mindermengen.

Der Materialaufwand hat sich insbesondere aufgrund der geringeren Aufwendungen für Mehr-/Mindermengen auf 49,8 Mio. EUR verringert (Vorjahr: 87,9 Mio. EUR). Der Personalaufwand hat sich geringfügig von 24,1 Mio. EUR auf 24,3 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht. Die Abschreibungen lagen mit 10,9 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres (11,1 Mio. EUR). Die betrieblichen Aufwendungen sind in 2014 zurückgegangen auf 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR). Ursächlich



hierfür waren u.a. niedrigere Dienstleistungsverrechnungen der HanseWerk AG und ein mengenbedingt geringerer Konzessionsaufwand.

Insgesamt hat sich das Jahresergebnis 2014 gegenüber 2013 vor Gewinnabführung auf 24,4 Mio. EUR verringert (2013: 31,1 Mio. EUR). Der Überschuss wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HanseWerk AG abgeführt.

Die HGV erhält für das Geschäftsjahr 2014 eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 3,38 Mio. EUR.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HNG wird in den kommenden Jahren von den gesetzlich-regulatorischen Rahmenbedingungen, der Zinsentwicklung für die Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen und der Mengenentwicklung geprägt sein. Für 2015 rechnet die Gesellschaft nach derzeitigem Stand mit einem moderat besseren Ergebnis als 2014.

Aufgrund der bis 2017 garantierten festen Ausgleichszahlung besteht für die HGV - unabhängig vom jeweiligen Jahresergebnis - in 2015 ein fester Gewinnanspruch in Höhe von 3,38 Mio. € und somit kein ergebnisbezogenes Risiko.

Aufsichtsrat

- Matthias Boxberger (Vorsitzender), HanseWerk AG
- Steffen Bandelow, HanseWerk AG
- Petra Burmeister, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
- Detlev Flohr, HanseWerk AG
- Rudolf Friedrichs, HanseWerk AG
- Petra Graumann-Craven, Hamburg Netz GmbH
- Gary Grosser, Hamburg Netz GmbH
- Thies Hansen, HanseWerk AG
- Karin Horn, Behörde für Umwelt und Energie
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Petra Reimann, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Stefan Strobl, HanseWerk AG



Stromnetz Hamburg GmbH

Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg
Telefon 040 - 492 02 - 00
www.stromnetz-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Energienetze GmbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Geschäftsführung

- Dr. Dietrich Graf
- Jürgen Grieger
- Christian Heine

Unternehmensaufgaben

Die Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) ist Eigentümerin und Betreiberin des Stromverteilnetzes im Konzessionsgebiet der FHH. Das Stromnetz der Gesellschaft umfasst die Spannungsebenen Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Länge der Kabel und Freileitungen beläuft sich auf rd. 30.000 km. Die SNH ist für den sicheren und zuverlässigen Betrieb, die Wartung, Instandhaltung sowie den Ausbau des örtlichen Stromnetzes (einschließlich Anschluss neuer Energieeinspeiser) verantwortlich. Als örtlicher Netzbetreiber stellt sie ihr Netz jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung.

Ein neuer 20-jähriger Wegenutzungsvertrag zwischen FHH und SNH - beginnend ab 01.01.2015 - wurde nach erfolgreicher Bewerbung um die StromnetzkonzeSSION am 12. November 2014 notariell beurkundet.

Außerdem wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt geschlossen. Sie regelt die energiepolitische und energiewirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Stromnetz Hamburg GmbH.

Umsetzung des Volksentscheids zur Rekommunalisierung der Energienetze

Am 15. Januar 2014 wurde der Kaufvertrag Strom zwischen HGV, Hamburg Energienetze GmbH (HEG), Vattenfall und Stromnetz Hamburg geschlossen. Er regelt die Übernahme der verbliebenen Beteiligung von Vattenfall (74,9 %) an der Stromnetz Hamburg durch die HEG mit Wirkung zum 01. Januar 2014 sowie den Kauf der für den Stromnetzbetrieb nötigen Hamburger Netzservice- und Metering-Gesellschaften von Vattenfall zum 01.01.2016.

Hauptgesellschafterin der SNH ist die 100%ige HGV-Tochter Hamburg Energienetze GmbH (94,9%), Die HGV hatte mit dem Einbringungsvertrag vom 27. März 2014 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2014 einen Anteil in Höhe von 20% an der SNH in die HEG eingebracht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	729.600	687.500
Umlaufvermögen	90.500	102.700



Angaben in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	297.400	297.400
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	197.400	197.400
Sonderposten für Investitionszuschüsse	100.400	99.300
Rückstellungen	118.300	105.300
Verbindlichkeiten	300.900	286.700
Bilanzsumme	820.400	790.600

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	552.100	542.900
andere aktivierte Eigenleistungen	1.400	1.300
sonstige betr. Erträge	27.500	28.100
Materialaufwand	309.500	290.300
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	261.100	245.600
Personalaufwand	17.200	17.200
- davon für Altersversorgung	1.400	3.900
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	43.400	41.500
Konzessionsabgabe	82.600	90.100
sonstige betriebliche Aufwendungen	73.900	77.500
Finanzergebnis	-13.800	-13.600
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.600	42.100
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	6.100	1.700
Gewinnabführung	34.500	40.400
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	85.400	74.500

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	179	143
- davon Teilzeitbeschäftigte	24	15
- davon weibliche Beschäftigte	38	20
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,15	5,59
Versorgungsempfänger	136	138

Werte 2014 zusammengeführte Daten aus den Rumpfgeschäftsjahren 01.01.2014-31.03.2014 und 01.04.2014 -31.12.2014.



Geschäftsverlauf

In 2014 wurden ca. 12.621 GWh Strom durch das Netz geleitet. Unter Berücksichtigung von rechnerischen Netzverlusten, Betriebsverbräuchen und periodenfremden Effekten betrug die Stromabgabe 12.286 GWh und ist auch im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (2013: 12.553 GWh).

Es wurden Erlöse aus der Netznutzung in Höhe von 346,0 Mio. EUR (Vorjahr: 327,1 Mio. EUR) erzielt. Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 552,1 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 9,2 Mio. EUR (2013: 542,9 Mio. EUR).

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Materialaufwand (+19,2 Mio. EUR) zurück-zuführen. Dagegen sanken die Konzessionsabgabe und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 34,5 Mio. EUR und wird aufgrund des in 2014 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an die Hamburg Energienetze GmbH abgeführt. Es verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. EUR.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der SNH wird in den kommenden Jahren von den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem aufwachsenden Investitions- und Instandhaltungsbedarf, rechnungszinsbedingt erhöhten Pensionsrückstellungen und den Kosten für die Integration von Shared-Services, Netzservice sowie Metering geprägt sein. Für 2015 und 2016 ist von deutlich niedrigeren Überschüssen bzw. einem allenfalls ausgeglichenen Ergebnis auszugehen. Die Geschäftstätigkeit der SNH ist durch den erfolgreichen Abschluss des Konzessionsverfahrens für das Hamburger Stromnetz bis 2035 gesichert.

Aufsichtsrat

- Caspar Baumgart (Vorsitzender), WEMAG AG, Vorstand
- Jörn Willert, Stromnetz Hamburg GmbH
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Gero Boomgaarden, Stromnetz Hamburg GmbH
- Petra Burmeister, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
- Dr. Lutz Fricke, Stromnetz Hamburg GmbH
- Hans Gabányi, Behörde für Umwelt und Energie
- Alexander Heieis, Vattenfall Europe Netzservice GmbH in Hamburg
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Ina Morgenroth, IG-Metall Region Hamburg
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Henry Sumfleth, Stromnetz Hamburg GmbH



Vattenfall Wärme Hamburg GmbH

Andreas-Meyer-Straße 8
22113 Hamburg
Telefon 040 / 6396 3003

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	25,10%

Geschäftsführung

- Dr. Frank May
- Stefan Hadré

Unternehmensaufgaben

Die Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) hat ihre Geschäftstätigkeit zum 1. Juli 2012 aufgenommen, nachdem das Hamburger Wärmegeschäft aus der Vattenfall Europe Wärme AG auf sie abgespalten wurde.

Die Gesellschaft errichtet und betreibt in Hamburg Leitungen zur Verteilung von Fernwärme. Des Weiteren erzeugt und vertreibt sie Fernwärme und Strom. Die VWH besitzt sieben Erzeugungsanlagen und ein eigenes Wärmenetz mit einer Länge von inzwischen 810 km. Die VWH produziert Wärme und Strom hauptsächlich unter Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung und verteilt die Wärme über ein eigenes Netz im Stadtgebiet.

Die HGV ist seit dem 15.11.2012 an der VWH mit 25,1 % beteiligt.

Wichtiges staatliches Interesse und Umsetzung des Volksentscheids

Die 25,1%ige Beteiligung an der Vattenfall Wärme Hamburg gehört zum Gesamtpaket, das die Stadt mit Vattenfall zur Umsetzung der Energiewende in Hamburg und zur Unterstützung der städtischen Klimaschutzziele vereinbart hat.

Am 22. September 2013 wurde im Rahmen des Volksentscheides „Unser Hamburg – Unser Netz“ unter anderem entschieden, dass „Senat und Bürgerschaft fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte unternehmen (sollen), um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen.“

Vattenfall schloss mit der HGV im Januar 2014 eine Vereinbarung, nach der die HGV berechtigt ist, sämtliche Geschäftsanteile und Gesellschafterdarlehen an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH zum 01.01.2019 zu erwerben.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	209.500	199.500
Umlaufvermögen	299.500	298.400
Eigenkapital	220.000	220.000
- davon gezeichnetes Kapital	40.000	40.000



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Rücklagen	180.000	180.000
Sonderposten mit Rücklageanteil	300	400
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.700	8.600
Rückstellungen	224.000	210.300
Verbindlichkeiten	53.500	58.000
Bilanzsumme	511.700	500.500

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	315.400	355.400
Bestandsveränderungen	700	300
andere aktivierte Eigenleistungen	600	400
sonstige betr. Erträge	9.600	12.300
Materialaufwand	156.900	184.600
Personalaufwand	49.900	51.700
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.300	35.600
sonstige betriebliche Aufwendungen	24.600	21.800
Finanzergebnis	-9.000	-8.600
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.600	66.100
Steuern	3.400	3.100
Gewinnabführung	62.200	63.000
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	30.500	28.200

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	546	524
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	18
- davon weibliche Beschäftigte	46	53
- davon Auszubildende	45	48
Schwerbehindertenquote (in %)	8,20	8,80
Versorgungsempfänger	270	260

Geschäftsverlauf

Die VWH hat im Geschäftsjahr 2014 1.354 GWh Strom abgesetzt (2013: 1415 GWh; -4,3%). Dies sind 61 GWh weniger als im Vorjahr.

Der Absatz im Bereich Wärme belief sich auf 3.616 GWh (Vorjahr: 4.158 GWh, -13%).

Die Umsatzerlöse betrugen 315,4 Mio. EUR (Vorjahr: 355,4 Mio. EUR). Den größten Anteil daran haben die Wärmeerlöse (239,6 Mio. EUR), die durch eine insgesamt mildere Witterung negativ beeinflusst wurden. Die operativen Aufwendungen einschließlich des Zinsergebnisses beliefen sich auf 260,7 Mio. EUR. Sie verringerten sich um 41,6 Mio. EUR.



Das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) belief sich auf 62,2 Mio. EUR und lag somit auf Vorjahresniveau. Der Gewinn wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Vattenfall GmbH abgeführt.

Die HGV hat für das gesamte Geschäftsjahr 2014 die vereinbarte feste Ausgleichszahlung in Höhe von 14,66 Mio. EUR erhalten.

Ausblick

Die Wärme-gesellschaft VWH geht davon aus, dass 2015 bei durchschnittlichem Witterungsverlauf ein besseres Jahresergebnis als 2014 erzielt werden kann.

Aufgrund der bis 2017 garantierten festen Ausgleichszahlung besteht für die HGV in 2015 – unabhängig vom jeweiligen Jahresergebnis - ein fester Gewinnanspruch in Höhe von 14,66 Mio. EUR und somit kein ergebnisbezogenes Risiko.

Aufsichtsrat

- Martijn Hagens (Vorsitzender), Vattenfall Europe
- Ina Morgenroth, IG-Metall Region Hamburg
- Dagmar Bethke, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
- Jan Homan, Vattenfall GmbH
- Ömer Kaplan, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
- Hartmut Katzor, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Lutz Wegner, Vattenfall Europe Business Services GmbH
- Bernd Wilke, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
- Christian Wystub, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH



HSH Nordbank AG



Gerhard-Hauptmann-Platz 50
 20095 Hamburg
 Telefon 040-33 33-0
 Fax 040-33 33-340-01
 www.hsh-nordbank.de

Eigentümer

	Anteil
HSH Finanzfonds AöR	65,00%
Schleswig-Holstein	9,58%
Neun Investorengruppen, beraten von J.C. Flowers & Co LLC	9,31%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,06%
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	5,31%
Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%

Vorstand

- Constantin von Oesterreich (Vorsitzender)
- Stefan Ermisch
- Torsten Temp
- Edwin Wartenweiler
- Matthias Wittenburg

Unternehmensaufgaben

Die HSH Nordbank ist eine allgemeine Geschäftsbank. Unternehmensgegenstand sind Bank- und Finanzgeschäfte aller Art sowie weitere Dienstleistungen und Geschäfte im kreditwirtschaftlichen Bereich. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft sowie in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung. Die Bank bietet ferner als Bankpartner der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg Finanzdienstleistungen für öffentliche Kunden an.

Wichtiges staatliches Interesse

Die HSH Nordbank AG (HSH) ist Rechtsnachfolgerin der Hamburgischen Landesbank (HLB) und der Landesbank Schleswig-Holstein (LB Kiel).

Mit der 2003 erfolgten Fusion zur HSH (die FHH war seinerzeit mehrheitlich an der HLB beteiligt) und dem beabsichtigten Börsengang strebten die beteiligten Länder eine Öffnung für private Investoren und damit einen Rückzug an. Aufgrund von gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten und ersten Auswirkungen der Finanzkrise musste 2008 der Börsengang abgesagt werden.

Im weiteren Verlauf der Finanzkrise im Jahre 2009 bedurfte die HSH staatlicher Unterstützung und einer grundlegenden strategischen Neuausrichtung. Die Begleitung der HSH durch die Länder zur Stabilisierung und weiteren strategischen Neuausrichtung ist allein mit Blick auf die erheblichen finanziellen Risiken für die FHH von zentraler Bedeutung. Materiell nimmt die HSH zudem wichtige Aufgaben bei der Refinanzierung der regionalen und maritimen Wirtschaft wahr und ist bedeutender Bestandteil des Finanzplatzes Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR

2014

2013



Angaben in TEUR	2014	2013
Forderungen an Kred.Institute	7.437.262	5.809.911
Forderungen an Kunden	65.787.016	65.585.528
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	20.768.298	23.412.184
Verbindlichkeiten	90.485.625	93.611.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.066.566	19.295.122
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.922.159	43.193.628
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.195.290	29.381.192
Eigenkapital	4.422.188	4.805.673
- davon gezeichnetes Kapital	3.018.225	3.018.225
- davon Kapitalrücklage	488.961	595.804
- davon Gewinnrücklage	0	317.877
Bilanzsumme	112.688.859	112.873.102

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Zinsüberschuss	826.816	1.001.212
Provisionsüberschuss	-392.817	-321.840
sonstige betriebliche Erträge	155.763	221.453
Personalaufwand	291.243	291.046
- davon für Altersversorgung	43.937	29.716
andere Verwaltungsaufwendungen	318.250	352.882
Sonst. betr. Aufwendungen	247.341	189.176
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	0	1.571.749
außerordentliche Aufwendungen	124.932	71.995
Jahresüberschuss	-312.392	-424.719
Verlustvortrag	424.719	390.515
Entnahme aus der Kapitalrücklage	106.842	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	317.877	390.515
Bilanzergebnis	-312.392	-424.719

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	5.090	8.712

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	2.506	2.576
- davon Teilzeitbeschäftigte	622	572
- davon weibliche Beschäftigte	1.047	1.077
- davon Auszubildende	38	43
Schwerbehindertenquote (in %)	4	-/-
Versorgungsempfänger	1.580	1.568

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellte Ausnahme nicht aufgeführt.



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hapag-Lloyd AG	1,84%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungs- management mbH	23,23%

Geschäftsverlauf

Die HSH Nordbank hat im Jahr 2014 – trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen für den gesamten Bankensektor – bei der strategischen Neuausrichtung als ‚Bank für Unternehmer‘ und der Bewältigung der bilanziellen Altlasten weiter Fortschritte erzielt. Diese spiegeln sich insbesondere in der Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Abbauvolumens der risikobehafteten Altlasten der Restructuring Unit der Bank wider. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich das Neugeschäftsvolumen der HSH Nordbank auf 9,5 Mrd. EUR verglichen mit 7,6 Mrd. EUR im Vorjahr. Gleichzeitig konnte das Segmentvermögen der Restructuring Unit von 37 Mrd. EUR in 2013 auf nunmehr 31 Mrd. EUR zurückgeführt werden.

Die Fokussierung der Bank auf ihre Kernkompetenzen und der Marktauftritt als ‚Bank für Unternehmer‘ stellt vor allem das Geschäft mit Firmenkunden, Immobilienkunden sowie das Geschäft mit den Sparkassen ab, wobei die Kernregion der Bank in Norddeutschland liegt. Auf internationaler Ebene fokussiert sich die HSH Nordbank im Rahmen ihres neuen Geschäftsmodells auf Unternehmerkunden aus den Bereichen Shipping sowie Energy & Infrastructure.

Im Jahr 2014 hat die Europäische Zentralbank eine umfassende Prüfung (Comprehensive Assessment) der als systemrelevant eingestuften Banken durchgeführt. Die HSH Nordbank wurde dieser Prüfung ebenfalls unterzogen. Die HSH Nordbank hat die geforderten Mindestquoten an die Kapitalausstattung von Banken sowohl im Asset Quality Review (AQR) als auch im Stresstest erfüllt. Damit hat die Bank das Comprehensive Assessment erfolgreich abgeschlossen.

Die erzielten Fortschritte sind allerdings in dem HGB-basierten Jahresergebnis per 31. Dezember 2014 u.a. durch Belastungen aus Sanierungsmaßnahmen im Schifffahrtsportfolio, negativen Währungs- und Zinseffekten sowie Restrukturierungsaufwand überlagert. Zum Jahresultimo 2014 hat die Bank einen Jahresfehlbetrag gemäß HGB in Höhe von -312 Mio. EUR ausgewiesen.

Die zu bildende Risikovorsorge im Kreditgeschäft war weiterhin durch Zuführungen in den Schiffskreditportfolios insbesondere im Sanierungsbereich des Schiffkreditgeschäfts geprägt. Hierin spiegelt sich die Einschätzung der Bank einer lediglich langsamen Erholung der Schifffahrtsmärkte wider. Die Risikovorsorge der Restructuring Unit profitierte hingegen von Auflösungen insbesondere bei Immobilienkrediten sowie eine höhere Entlastung durch die Effekte der Zweitverlustgarantie. Unter Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Gebühren betrug die Kompensation der Risikovorsorge durch die Garantieeffekte, insbesondere durch den Forderungsverzicht, insgesamt 1.246 Mio. EUR (Vorjahr: 132 Mio. EUR). Aufgrund dieser Entlastung belief sich die Risikovorsorge im Kreditgeschäft auf einen positiven Wert von 795 Mio. EUR.

Aus der Sicherungswirkung der Garantie resultieren bislang keinerlei effektive Zahlungsverpflichtungen seitens der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. Diese würden erst dann entstehen, wenn die tatsächlichen Verluste des abgesicherten Portfolios das Volumen der alleine von der Bank zu tragenden Erstverlusttranche von 3,2 Mrd. EUR. Die tatsächlichen Verluste des seit April 2009 abgesicherten Portfolios lagen Ende 2014 bei bislang 1.111 Mio. EUR. Angesichts der anhaltend kritischen Rahmenbedingungen insbesondere der sich weiter verzögernden Erholung der Schifffahrtsmärkte geht die HSH Nordbank im Rahmen ihrer aktuellen Planung davon aus, dass in Zukunft die tatsächlichen Zahlungsausfälle unter der Garantie um rd. 0,5 Mrd. EUR gegenüber 2013 auf insgesamt 5,3 Mrd. EUR steigen. Dadurch wird der Selbstbehalt der HSH Nordbank um 2,1 Mrd. EUR überstiegen und damit voraussichtlich zur Inanspruchnahme der Garantie zwischen 2019 und 2025 in diesem Umfang zu Lasten der Länder führen.



Die Bilanzsumme im Einzelabschluss nach HGB blieb in 2014 mit rd. 112 Mrd. EUR gegenüber 2013 nahezu konstant. Dem deutlichen Ausbau des Neugeschäfts stand ein verstärkter Abbau der Altlasten gegenüber. Bestandserhöhend wirkte zudem der im Jahresvergleich deutlich gestiegene Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Der Aufsichtsrat der HSH Nordbank wurde mit seiner Neubesetzung am 23. Mai 2014 von 20 auf 16 Mitglieder verkleinert.

Aufgrund beihilferechtlicher Bestimmungen wurde die Wiedererhöhung der Garantie von 7 Mrd. EUR auf 10 Mrd. EUR bei der Europäischen Kommission angemeldet und diese von der Kommission vorläufig genehmigt. Im Rahmen eines neuen Beihilfeverfahrens wird diese Maßnahme derzeit geprüft.

Ausblick

Die HSH Nordbank ist mit einem positiven ersten Quartal ins Geschäftsjahr 2015 gestartet: Die HSH Nordbank hat in den ersten drei Monaten das Neugeschäft im Rahmen ihrer Geschäfts- und Risikostrategie auf 2,6 Mrd. EUR (gleicher Vorjahreszeitraum: 2,1 Mrd. EUR) steigern können. Gleichzeitig haben sich die Auszahlungsquote der neu zugesagten Kredite und die erzielten Neugeschäftsmargen gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das positive Quartalsergebnis auf Konzernebene der HSH Nordbank konnte trotz zu verarbeiteter Belastungen aus der Bankenabgabe, dem Negativzinsumfeld und zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen erzielt werden. Die CET-1-Kapitalquote nach der vollständigen Umsetzung der Basel-III-Regeln belief sich per 31. März 2015 auf 10,0 Prozent zuzügliches eines Puffers aus der Zusatzprämie von 1,0 Prozentpunkten. Als wesentliche Herausforderungen und Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Bank werden die weiter anhaltende schwierige Entwicklung der Schifffahrt, die Volatilität an den Finanz- und Devisenmärkten, die Einschätzungen der Ratingagenturen zur HSH Nordbank sowie die ausstehende Entscheidung der Europäischen Kommission im laufenden Beihilfeverfahren zur Wiedererhöhung der Garantie gesehen.

Trotz der erreichten Fortschritte der HSH Nordbank bestehen immer noch erhebliche Risiken im Portfolio der Bank aus früheren Bankgeschäften, insbesondere aufgrund von Schiffskrediten, die in den Jahren bis 2008 gewährt wurden. Vor dem Hintergrund des weiter zu erwartenden schwierigen Umfelds der Schifffahrts- und Finanzmärkte sowie weiterer regulatorischen Anforderungen, steht die Bank vor großen Herausforderungen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014 hat der Abschlussprüfer der HSH Nordbank in seinem Testat festgestellt, dass:

„(...)die getroffene Annahme der Unternehmensfortführung für die Bilanzierung und Bewertung insbesondere darauf basiert, dass die EU-Kommission unter Berücksichtigung von weiteren umzusetzenden strukturellen Maßnahmen einer Wiederaufstockung der kapitalentlastenden Garantie zustimmt und die Änderung des Garantievertrags nach der im Juni 2013 erfolgten vorläufigen Genehmigung nunmehr abschließend genehmigt (...).“

Um die die Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit des Geschäftsmodells der HSH Nordbank zu verbessern, befinden sich die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zusammen mit der Bank und dem Bund im Austausch mit der Europäischen Kommission über weitere strukturelle Maßnahmen.

Aufsichtsrat

- Dr. Thomas Mirow (Vorsitzender), HSH Nordbank AG
- Olaf Behm, HSH Nordbank AG
- Dr. Jürgen Allerkamp, Ehem. Deutsche Hypothekenbank AG



- Stefanie Arp, Arbeitnehmervertreterin
- Sabine-Almut Auerbach, ver.di Bezirk Südholstein
- Simone Graf, HSH Nordbank AG
- Silke Grimm, Euler Hermes Deutschland AG
- Torsten Heick, HSH Nordbank AG
- Stefan Jütte, Deutsche Postbank AG
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Rieka Meetz-Schawaller, HSH Nordbank AG
- Dr. David Morgan, Mitglied des Vorstands von J.C. Flowers
- Dr. Philipp Nimmermann, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, Staatssekretär
- Stefan Schlatermund, HSH Nordbank AG
- Elke Weber-Braun, Wirtschaftsprüferin



HSH Finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37
 20097 Hamburg
 Telefon 040 / 377 07 50 -0
 Fax 040 / 377 07 50 - 159
 www.hsh-finanzfonds.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	50,00%

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Unternehmensaufgaben

Die HSH Finanzfonds AöR nimmt die ihr durch den „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der ‚HSH Finanzfonds AöR‘ als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 5. April 2009 (HmbGVBl. S. 95), in Kraft getreten am 22. April 2009, übertragenen Aufgaben wahr.

Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:

- der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
- die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
- die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
- für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
- im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantiebetrags nach Nummer 2.

Wichtiges staatliches Interesse

Die hsh finanzfonds AöR ist im Jahr 2009 als eine gemeinsame Anstalt der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zur Stützung der HSH Nordbank AG gegründet worden, die im Zusammenhang mit der Finanzkrise der Rekapitalisierung bedurfte. Neben dem Aktienerwerb und der Übernahme der Garantien gegenüber der HSH Nordbank AG ist damit auch der Prüfungsaufwand bei Abrechnung der Garantie in einer Hand konzentriert. Ferner werden die von der HSH Nordbank AG zu entrichtenden Garantieprovisionen in dem Fonds gesammelt und der Risikoabdeckung zur Verfügung gestellt. Diese Ausgestaltung der Anstalt dient der Transparenz in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen der Stabilisierungsmaßnahme zugunsten der HSH Nordbank AG.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	958.043	1.313.061
Umlaufvermögen	110.298	459.468
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.646.276	1.313.324
Eigenkapital	0	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.313.324	-1.371.171
- davon Bilanzergebnis	-332.952	57.847
Rückstellungen	1.424.122	1.138.138
Verbindlichkeiten	1.290.829	1.947.954
Bilanzsumme	2.714.951	3.086.092

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	25	11
Personalaufwand	546	529
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	201.064	269.031
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	406.239	621.106
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	355.000	161.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182.579	132.686
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-332.952	57.847
Jahresergebnis	-332.952	57.847

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	-/-	7

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	6	6
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	2	2

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH Finanzfonds	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HSH Nordbank AG	65,00%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,06%
		Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%



Geschäftsverlauf

Die HSH Finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Gemäß Staatsvertrag ist die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Die etwaigen Jahresüberschüsse sind dem Eigenkapital zuzuführen. Eine Gewinnerzielungsabsicht für die HSH Finanzfonds AöR besteht nicht. Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt der Finanzfonds über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage durch die Einnahmen aus der Garantie in Höhe von 10 Mrd. € und durch die weitere außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG sowie die Erhöhung der Rückstellungen für die drohenden Inanspruchnahme aus der Garantie geprägt.

Die Ertragslage wurde durch folgende Faktoren beeinflusst: Auf der einen Seite flossen der hsh finanzfonds AöR Garantiegebühren von rund 406 Mio. € zu. Auf der anderen Seite erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG in Höhe von 355 Mio. € sowie eine zusätzliche Rückstellungsbildung für eine drohende Inanspruchnahme aus der Garantie in Höhe von 286 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Zins- und Verwaltungsaufwendungen wird insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 333 Mio. € ausgewiesen.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von den Anteilen an der HSH Nordbank AG sowie der der HSH Nordbank AG gewährten Garantie. Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt 2.715 Mio. €. Die Vermögenslage wird auf der Aktivseite von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG in Höhe von 958 Mio. € und dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bestimmt: Die Passivseite wird durch die Rückstellungen für eine drohende Inanspruchnahme aus der Garantie in Höhe von rund 2,1 Mrd. € und die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition bestimmt. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren sowie über Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapiere mit festgeschriebener Verzinsung.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR ist unverändert abhängig von der Entwicklung der Ländergarantie gegenüber der HSH Nordbank AG und der Wertentwicklung der Beteiligung. Beides wird maßgeblich durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die weiteren Entwicklungen der Finanzmärkte beeinflusst, vgl. hierzu die Berichterstattung über die HSH Nordbank.

Mit dem Abschluss des Genehmigungsverfahrens bei der EU-Kommission hinsichtlich der Wiedererhöhung der Garantie wird zum Ende des Jahres 2015 gerechnet (bisher liegt die vorläufige Genehmigung vor). Die Planung der hsh Finanzfonds AöR sieht vor, die Verbindlichkeiten weiter zu reduzieren und künftige Jahresüberschüsse für eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung zu verwenden.

Anstaltsträgerversammlung

- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Peter Däuber, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein



FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 954 - 0

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Kapitalverteilung: (Einzige) Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH. (Einzige) Kommanditistin ist die FHH mit einer Hafteinlage von 12.475.000 €

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Gesellschaftszweck der FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, vornehmlich in Verbindung mit der Aufwertung des gesamten Fischereihafenareals auf dem Gebiet der FHH. Im Rahmen dieser Aufgabe hat die FEG auf dem Areal in Altona ein neues Kreuzfahrtterminal errichtet, das im April 2011 fertiggestellt wurde. Wichtigster Mieter der FEG ist die FMH Fischmarkt Hamburg Altona GmbH.

Wichtiges staatliches Interesse

Das öffentliche Interesse besteht in der Aufwertung des gesamten Areals am Altonaer Fischmarkt aus Sicht der Stadtentwicklung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	37.597	38.287
Umlaufvermögen	8.330	8.130
Eigenkapital	40.428	43.731
- davon gezeichnetes Kapital	12.475	12.475
Rückstellungen	3.779	669
Verbindlichkeiten	617	737
Bilanzsumme	45.927	46.428

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.600	2.053
Bestandsveränderungen	110	222
sonstige betr. Erträge	123	1.105
Materialaufwand	1.045	1.390



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.045	1.390
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	690	675
sonstige betriebliche Aufwendungen	79	52
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93	67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	390	1.208
außerordentliches Ergebnis	3.649	-/-
Steuern	44	208
Jahresergebnis	-3.303	1.000
Ergebnisverwendung	3.303	-10.004
Bilanzergebnis	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	-/-	0

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die wirtschaftliche Berücksichtigung zu beseitigender Altlasten in Höhe von 3,6 Mio. € im Hinblick auf eine beabsichtigte Verwertung von kontaminierten Grundstücken der Gesellschaft.

Die Geschäftsbesorgung der FEG erfolgt seit 2012 durch die Sprinkenhof GmbH, Hamburg.

Ausblick

Auch im Jahr 2015 wird der Geschäftsverlauf neben den Einnahmen aus Vermietungen wesentlich durch die Bewirtschaftung des Kreuzfahrtterminals geprägt sein. Die Gesellschaft erwartet für die Jahre 2015 und 2016 positive Ergebnisentwicklungen.



ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880-0
Fax 040 / 380 880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Martin Heyne
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu realisieren.

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Ziele der Freien und Hansestadt Hamburg und nimmt insbesondere Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr.

Die Gesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter; die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen ReGe und den Auftraggebern sind in der Regel über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	91	103
Umlaufvermögen	2.518	2.166
Eigenkapital	1.345	1.278
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	1.320	1.253
Rückstellungen	555	886
Verbindlichkeiten	779	194
Bilanzsumme	2.683	2.362

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	4.586	4.100



Angaben in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderungen	248	248
sonstige betr. Erträge	199	109
Materialaufwand	649	220
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	649	220
Personalaufwand	3.000	2.985
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	45	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.234	1.135
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107	70
Steuern	39	21
Jahresergebnis	67	49
Gewinnvortrag	1.253	1.203
Bilanzergebnis	1.320	1.253

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	13	0

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	36	35
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	5
- davon weibliche Beschäftigte	16	14

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Re-Ge	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG	0,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war insbesondere durch die beiden Großprojekte Revitalisierung CCH und Elbphilharmonie geprägt.

Die Baumaßnahmen der Elbphilharmonie laufen seit Neuordnung des Projektes im Jahr 2013 weitgehend reibungslos, mit der Fertigstellung des Gebäudes wird im Oktober des kommenden Jahres gerechnet. Zum Verlauf des Projektes Elbphilharmonie im Jahr 2014 wird auf die Darstellung des Geschäftsverlaufes der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG verwiesen, deren Komplementärin die ReGe ist.

Im Projekt Revitalisierung CCH wurde im Jahr 2014 die Entwurfsplanung erstellt und die Zustimmung der Bürgerschaft zur Umsetzung der Revitalisierungsmaßnahmen eingeholt. Zum Verlauf des Projektes CCH Revitalisierung wird im Übrigen auf die Darstellung des Geschäftsverlaufes der CCH Immobilien GmbH & Co. KG verwiesen.



Die im Auftrag der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG zu erbringenden Leistungen in Zusammenhang mit der Airbus-Werkserweiterung wurden weiter vervollständigt. Dies betraf im Wesentlichen die Teilmaßnahmen Borghorster Elbwiesen, deren Baubeginn in das Jahr 2014 gefallen ist, und das Südtor Airbus.

Die Gesellschaft betreut darüber hinaus weitere Projekte im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg.

Dazu gehören die bereits im letzten Jahr im Bestand der Gesellschaft befindlichen Aufträge beispielsweise zu den Projekten Deichtorhallen oder Sanierung der Kaimauern der Speicherstadt.

In 2014 neu hinzugekommen sind die Projekte Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL), Fischbeker Heidbrook, östliche Anbindung der Haupthafenroute sowie Teilmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der BAB A26 West.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 67 T€ ab (Vj. 49 T€), der wie im Vorjahr mit Beschluss der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen wird. Unter Einbeziehung bestehender Gewinnvorträge ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.320 T€ (Vj. 1.252 T€).

Ausblick

Aufgrund bestehender Projekte rechnet die Gesellschaft mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf. Zum Erhalt der Ergebnissituation wird die Geschäftsführung ihre Bemühungen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens fortsetzen.

Im Rahmen der Drucksache „Optimierung des Immobilienmanagements“ (OPTIMA) ist die Integration der ReGe in die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement (HGV) vorgesehen. Im weiteren Verlauf ist eine stärkere Verflechtung der im Immobilienbereich tätigen Gesellschaften Sprinkenhof GmbH, der IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH und der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH in einem faktischen „Gleichordnungskonzern“ geplant, der neben kommunalen und gewerblichen Immobilien auch die Teilportfolios Polizei, Feuerwehr und Museen sowie komplexe Einzelprojekte verantwortet.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, Krohn Rechtsanwälte
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Alexandra Schubert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%
Mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt gereinigt wurden, zu marktüblichen Preisen und Bedingungen. Seit dem 1.7.2005 ist die SGG mit der Qualitätsprüfung der städtischen Objekte beauftragt worden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	354	346
Umlaufvermögen	1.571	1.385
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Rückstellungen	281	267
Verbindlichkeiten	1.621	1.443
Bilanzsumme	1.928	1.736

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	12.892	12.085
sonstige betr. Erträge	28	54
Materialaufwand	203	220
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	32	20
Personalaufwand	10.685	10.058
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	166	156
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.163	1.099



Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	700	602
Steuern	16	14
Gewinnabführung	685	588
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	175	158

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	870	856
- davon Teilzeitbeschäftigte	818	807
- davon weibliche Beschäftigte	693	689
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,74	1,97
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen 2014: 12.892 Tsd. EUR (2013: 12.085 Tsd. EUR; 2012: 11.816 Tsd. EUR).

Es wurde damit 2014 ein Betriebsergebnis von 685 Tsd. EUR erzielt (2013: 588 Tsd. EUR; 2012: 661 Tsd. EUR).

Am 31.12.2014 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 173 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 953.000 m² (2013: 169 Objekte und 922.000 m²; 2012: 173 Objekte und 882.000 m²).

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden bei leicht steigenden Erlösen wieder auskömmliche Jahresergebnisse erwartet, die allerdings unter dem sehr guten Vorjahreswert liegen werden.

Aufsichtsrat

- Hans Randl (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Susanne Franck, SGG
- Sieglinde Glenk, SGG
- Volker Rommel, Finanzbehörde, Schulbau



GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 632910 - 0
Fax 040 / 632910 - 44
www.gkl.org

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	21,44%
Bayern	15,19%
Baden-Württemberg	12,81%
Niedersachsen	9,31%
Hessen	7,22%
Freistaat Sachsen	5,17%
Berlin	5,04%
Rheinland-Pfalz	4,81%
Schleswig-Holstein	3,37%
Brandenburg	3,10%
Sachsen-Anhalt	2,93%
Freistaat Thüringen	2,79%
Freie und Hansestadt Hamburg	2,55%
Mecklenburg-Vorpommern	2,08%
Saarland	1,23%
Freie Hansestadt Bremen	0,93%

Der Beteiligungsanteil der Freien und Hansestadt Hamburg an der Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder AöR (GKL) beträgt nach dem hierfür maßgeblichen Königsteiner Schlüssel 2,54537 vom Hundert. Hamburg ist führendes Sitzland der GKL, die je einen Standort in Hamburg und in München hat.

Vorstand

- Jan Christiansen
- Manfred Neidel
- Dr. Gerhard Rombach
- Günther Schneider

Unternehmensaufgaben

Durch den Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Glücksspielstaatsvertrages (1. GlüÄndStV) dürfen Klassenlotterien seit dem 01.07.2012 nur noch von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden.

Seitdem nimmt die Gemeinsame Klassenlotterie der Länder GKL die ordnungsrechtliche Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch die bundesweit einheitliche Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten wahr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	84.015	21.760



Angaben in TEUR	2014	2013
Umlaufvermögen	76.388	126.261
Eigenkapital	40.504	40.140
- davon gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
- davon Rücklagen	38.504	34.907
- davon Bilanzergebnis	0	3.233
Rückstellungen	19.691	18.568
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.457	10.354
Verbindlichkeiten	100.535	89.613
Bilanzsumme	160.731	148.340

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	354.923	362.344
sonstige betr. Erträge	3.412	4.100
Lotterieraufwand	268.452	269.835
Personalaufwand	8.396	6.912
- davon für Altersversorgung	1.210	589
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.135	1.342
sonstige betriebliche Aufwendungen	21.447	22.587
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	911	608
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.048	2.755
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	216
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.778	3.581
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.085	65.335
Steuern	58.721	59.812
Jahresergebnis	364	5.522
Zuführung zur Kapitalrücklage	263	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	711
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	3.000
Entnahme aus der Gewinnrücklage	299	0
Bilanzergebnis	0	3.233

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	93	92
- davon Teilzeitbeschäftigte	25	26
- davon weibliche Beschäftigte	46	46

Geschäftsverlauf

Der Umsatz aus Loseinlagen betrug 2014: 352.307 T€, der Bilanzgewinn ist im JA mit 0 € ausgewiesen.



Ausblick

Es wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2015 der Umsatz bei der NKL- und SKL-Produktlinie noch leicht rückläufig sein wird. Durch die einmaligen Anlaufkosten für das neue Produktangebot der SKL, das im Geschäftsjahr 2015 eingeführt werden soll, wird das Ergebnis des Geschäftsjahres erstmals negativ werden. Von einer Trendumkehr und einem Anstieg des Gesamtumsatzes der GKL wird ab 2016 ausgegangen.



Lotto Hamburg GmbH



Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Michael Heinrich
- Torsten Meinberg

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der LOTTO Hamburg GmbH ist die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Wichtiges staatliches Interesse

Die LOTTO Hamburg GmbH ist das Unternehmen, mit dem die Freie und Hansestadt Hamburg die Umsetzung der in § 1 des Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrags (In Kraft getreten am 1. Juli 2012) genannten Ziele sicherstellt. Diese sind gleichrangig nebeneinander:

- das Entstehen von Glücksspielsucht und Wertsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen,
- durch ein begrenztes, eine geeignete Alternative zum nicht erlaubten Glücksspiel darstellendes Glücksspielangebot den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete und überwachte Bahnen zu lenken sowie der Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubten Glücksspielen in Schwarzmärkten entgegenzuwirken,
- den Jugend- und den Spielerschutz zu gewährleisten,
- sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß durchgeführt, die Spieler vor betrügerischen Machenschaften geschützt, die mit Glücksspielen verbundene Folge- und Begleitkriminalität abgewehrt werden und
- Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranstellen und Vermitteln von Sportwetten vorzubeugen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	7.613	10.414
Umlaufvermögen	26.125	23.155
Eigenkapital	5.190	5.414
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	4.187	3.791



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon Bilanzergebnis	977	1.597
Rückstellungen	15.582	14.073
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.047	12.782
Verbindlichkeiten	11.519	12.579
Bilanzsumme	35.073	34.721

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	157.367	159.887
sonstige betr. Erträge	1.993	2.367
Lotterieraufwand	140.647	141.776
Personalaufwand	6.903	6.507
- davon für Altersversorgung	1.271	937
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	629	940
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.459	9.807
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	309	433
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	814	811
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.314	2.919
außerordentliches Ergebnis	-389	-389
Steuern	948	933
Jahresergebnis	977	1.597

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	354	769

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	96	97
- davon Teilzeitbeschäftigte	25	25
- davon weibliche Beschäftigte	51	54
- davon Auszubildende	3	4
Schwerbehindertenquote (in %)	5,81	6,29
Versorgungsempfänger	124	123

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresüberschuss von 977 T€ erwirtschaftet worden. Die Umsatzerlöse aus dem Spielgeschäft waren um rund 1,6% rückläufig. Die Entwicklung der Spieleinsätze ist wesentlich durch Häufigkeit und Höhe von Jackpots beeinflusst. Für das Kernprodukt Lotto 6aus49 waren 2014 wesentlich weniger umsatzrelevante Jackpots zu verzeichnen als im Vorjahr. Positive Effekte ergaben sich aus dem Vertriebsweg Internet, für den auch zukünftig Wachstumspotentiale erwartet werden.



Die Bilanz schließt mit einer Bilanzsumme von 35.073. € ab.

Ausblick

Generell schrumpft der Markt der traditionellen Zahlenlotterien bei steigender Wettbewerbsintensität. Das Potential für Produktinnovationen ist durch den rechtlichen Rahmen, der für die staatlichen Lotteriegesellschaften vorgegeben ist, eingeschränkt.

Um den ordnungspolitischen Auftrag der Kanalisierung des Spieltriebs auch gegen das bestehende Angebot der nicht genehmigten Glücksspiele durchsetzen zu können, soll der terrestrische Vertrieb durch die Ausschöpfung der zulässigen Anzahl der Annahmestellen sowie der Anpassung an die gestiegenen Anforderungen an die Ausstattung und die Technik gestärkt werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Reuß (Vorsitzender), Ehem. Geschäftsführer der HGV
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Markus Bauer, Lotto Hamburg GmbH
- Meike Johannsen, Finanzbehörde
- Christiane Laubach, Finanzbehörde
- Detlev Uhl, Lotto Hamburg GmbH



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Rübenkamp 226
22307 Hamburg
Telefon 040 / 1818 - 82 66 98
Fax 040 / 1818 - 82 67 99
www.asklepios.com/hamburg

Eigentümer

	Anteil
Asklepios Hamburg Beteiligungsgesellschaft mbH	74,90%
Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR	25,10%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Wolfram
- Dr. Christoph Mahnke
- Anja Rhode

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern zur Erfüllung des diesen mit dem Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg und seinen Nachfolgeinstituten übertragenen bedarfsorientierten Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, unter Beachtung der Zielsetzung eines patientenorientierten und differenzierten Leistungsangebots kooperativ zusammenwirkender, leistungsfähiger Krankenhäuser. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und Betrieb sowie das Management von Krankenhäusern in Großstädten („urban hospitals“) und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten wie zum Beispiel die Errichtung und der Betrieb telemedizinischer Zentren.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherung des hohen Niveaus der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.127.714	1.107.247
Umlaufvermögen	422.548	425.025
Eigenkapital	544.804	482.472
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	268.163	268.163
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	213.310	172.350
- davon Bilanzergebnis	62.331	40.959
Gesellschafterdarlehen	0	20.900
Sonderposten mit Rücklageanteil	6.772	7.235
Sonderposten für Investitionszuschüsse	513.889	515.046
Rückstellungen	195.621	193.939
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.260	3.898



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	286.795	310.805
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	67.290	76.984
Bilanzsumme	1.550.607	1.533.167

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
andere aktivierte Eigenleistungen	4.478	4.542
Bestandsveränderungen	2.715	-572
Erlöse aus Krankenhausleistungen	921.322	896.642
Erlöse aus Wahlleistungen	24.507	23.489
Erlöse aus ambulanten Leistungen	41.505	38.212
Nutzungsentgelt der Ärzte	4.241	4.730
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.923	4.083
sonstige betr. Erträge	83.819	64.761
Personalaufwand	568.788	542.264
- davon für Altersversorgung	12.334	11.141
Materialaufwand	295.979	285.538
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	70.498	65.171
Sonst. betr. Aufwendungen	114.043	127.010
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.726	7.569
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.061	2.965
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	5.251	5.956
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.868	5.394
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.785	50.575
außerordentliches Ergebnis	-129	-129
Steuern	12.324	9.487
Jahresergebnis	62.331	40.959

Kennzahlen

	2014	2013
1.1 Planbetten vollstationär (DRG)	4.243	4.233
1.2 Fallzahl vollstationär (DRG)	199.699	194.521
1.3 Belegungstage vollstationär (DRG)	1.305.280	1.315.241
1.4 Effektive Bewertungsrelation vollstationär (DRG)	240.579,31	238.020
1.5 Case-Mix-Index vollstationär (DRG)	1,24	1,25
1.6 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (DRG)	6,47	6,72
2.1 Planbetten vollstationär (BPfIVO)	956	956
2.2 Fallzahl vollstationär (BPfIVO)	16.615	16.400
2.3 Berechnungstage vollstationär (BPfIVO)	360.436	357.637
2.4 Auslastung in % vollstationär (BPfIVO)	102,32	102,49
2.5 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (BPfIVO)	21,77	21,81
3.1 Vorstationäre Fälle	65.084	61.714
3.3 Ambulante Operationen	19.572	18.063
3.4 Ambulante Leistungen Notfallversorgung	158.950	152.402
3.5 Durchgangsarztversorgung	18.638	16.339
3.7 Institutsambulanz Fälle	30.170	19.317



	2014	2013
3.10 Konsile Fälle	1.954	2.287

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	89.322	99.661
- davon Zuschüsse	35.800	50.009

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	10.363	10.245
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.576	3.363
- davon weibliche Beschäftigte	7.459	7.347
- davon Auszubildende	990	1.004
Schwerbehindertenquote (in %)	3,68	4,23

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Asklepios	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Aponova GmbH	100,00%	
Asklepios CardioClinic Harburg GmbH	94,00%	
Asklepios Connecting Health GmbH	100,00%	
Asklepios Dienstleistungsgesellschaft Hamburg mbH	100,00%	
Asklepios Facility Services Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Hamburg Personalservice GmbH	100,00%	
Asklepios Logistics Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios medi top Pflegedienst & Service GmbH	95,30%	
Asklepios Medical School GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord SH GmbH	100,00%	
Asklepios Objektbetreuung Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Privita GmbH	100,00%	
Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH	94,00%	
Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH	74,98%	
HKW Hamburger Krankenhauswäscherei GmbH	51,00%	
MAH Medizinische Akademie Hamburg GmbH	49,00%	
MEDILYS Laborgesellschaft mbH	100,00%	
MVZ Hamburg-Ost HOG GmbH	100,00%	
MVZ Hanse Histologikum GmbH	51,00%	
MVZ Onkologie Barmbek GmbH	66,00%	
PCG - proconsilio AG	8,50%	
PROMEDIG gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Innovation mbH	100,00%	
Rückenzentrum St. Georg GmbH	51,00%	
ZIT – Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Die Anzahl der Patienten, die in den Krankenhäusern der AKHH GmbH behandelt wurden, konnte von 518.070 im Vorjahr auf 543.460 Patienten gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung um 4,9%. Die Leistungssteigerungen entfallen sowohl auf den Akutbereich als auch auf die postakuten und psychiatrischen Pflagetage. Der Trend in Richtung ambulante Behandlung setzt sich fort, dieser Bereich verzeichnete eine Steigerung von 5,9% gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse sind in 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 963,1 Mio € um 28,5 Mio € auf 991,6 Mio € gestiegen. Der Anstieg resultiert rein aus organischem Wachstum. Die durchschnittlichen Fallerlöse entwickelten sich insbesondere im stationären Bereich angesichts des veränderten Produktmixes positiv. Die Auslastung liegt mit 83,9% auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand ist um 26,5 Mio € auf 568,8 Mio € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Mitarbeiterzahlen (+1,5%), insbesondere beim medizinischen Personal, sowie auf Tarifsteigerungen (+1,4%) zurückzuführen. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio € auf 296,0 Mio € erhöht. Der Anstieg hängt mit den gesteigerten Umsatzerlösen zusammen. Maßnahmen zur Reduktion der Sachkosten zeigten ihre Wirkung insbesondere im Bereich der hochpreisigen Implantate. Die Energiekosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dazu haben Optimierungen, wie der konzerninterne Bezug von Energie, sowie der witterungsbedingte Minderverbrauch beigetragen.

Das EBITDA von 108,7 Mio € liegt um 27,6 Mio € über dem Vorjahreswert von 81,1 Mio €. Zu dem Anstieg hat neben den dargestellten Erlössteigerungen der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge beigetragen. Die EBITDA-Marge von 11,0% liegt über dem Vorjahreswert von 8,4%. Unter Berücksichtigung des Investitionsergebnisses aus Eigenmittelabschreibungen, des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 62,3 Mio € (Vorjahr 41,0 Mio €). Das Eigenkapital ist auf 544,8 Mio € gestiegen, die Eigenkapitalquote beträgt nun 52,9% (Vorjahr 47,7%).

Zur Steigerung der optimalen Patientenversorgung und Erhaltung der Substanz des Krankenhauses sind regelmäßige Investitionen von höchster Bedeutung. Die AKHH GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 91,0 Mio € (Vorjahr 102,0 Mio €) investiert. Die aus Eigenmitteln finanzierten Investitionen betragen 54,7 Mio € (Vorjahr 51,2 Mio €). Die Eigenfinanzierungsquote betrug 60,1% (Vorjahr 50,2%). Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 87,5 Mio € finanziert werden.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Ziele für 2015 beinhalten ein organisches Umsatzwachstum im Bereich 4,0% bis 6,0%. Bei den Personalkosten besteht durch den Abschluss langfristiger Tarifverträge Planungssicherheit in diesem Bereich. Ein konsequentes Sachkostenmanagement, eine verbesserte Strategieumsetzung in den Kliniken und eine Reduzierung in den Bereichen Verwaltung und Wirtschaftsbedarf soll der Kostensteigerung entgegenwirken. Insgesamt ist mit einer leichten, aber nachhaltigen Steigerung des EBITDA zu rechnen.

Durch das Qualitätsmanagement soll die Patientenzahl sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich kontinuierlich gesteigert werden.

Steigende Investitionen in Bauten, technische Ausstattung und die Aus- und Fortbildung der Fach- und Servicekräfte tragen zur Attraktivitätssteigerung der Einrichtungen bei. Zugleich verbessern sie die Effizienz der Häuser und führen zu sinkenden Folgekosten. Verstärkte Zusammenarbeit und gezielte Netzwerkbildung innerhalb des Konzerns unterstützen dieses Konzept, wobei der Fokus auf der Etablierung möglichst umfassender Versorgungsketten liegt.



Aufsichtsrat

- Dr. Stephan Witteler (Vorsitzender), Wirtschaftskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek
- Wolfgang Abel, ver.di Hamburg
- Elke Badde, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Staatsrätin
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Wilfried Boysen, Asklepios Kliniken GmbH
- Ralf Bröcker-Lindenau, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Thorsten Hammer, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungssozietät Hammer & Partner
- Thomas Haul, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Dr. Nicolai Jürs, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Dr. Wolf-H. Meyer-Moldenhauer, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Prof. Dr. Heinzpeter Moecke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Katharina Ries-Heidtke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Hilke Stein, Gewerkschaft ver.di
- Prof. Dr. Carolin Tonus, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Dr. Ulrich Wandschneider, Asklepios Kliniken GmbH
- Dr. Ronald Wolf, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

HVF

Hamburgischer Versorgungsfonds

Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg
Telefon 040 / 428 23 - 27 00
Fax 040 / 427 310193
www.hvf.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Johannes Hans Nee

Unternehmensaufgaben

Der HVF verwaltet den ihm übertragenen Grundbesitz, seine Versorgungsverpflichtungen sowie seine Beteiligung von 25,1% an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Ferner hält er Anteile an der HSH Nordbank AG. Darüber hinaus hat der HVF die Aufgabe, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf -Körperschaft öffentlichen Rechts- (UKE), die Anstalten öffentlichen Rechts fördern & wohnen (f&w), Hamburger Friedhöfe (HF) und das Studierendenwerk Hamburg von Altersversorgungsaltlasten durch Zahlungen wirtschaftlich zu entlasten. Zudem hat der HVF einen Anspruch auf Verkaufserlöse nicht mehr betriebsnotwendiger Immobilien von f&w.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse ist im Gesetz über den Hamburgischen Versorgungsfonds (HVFG) festgelegt und besteht in der Sicherung:

- der Versorgungsverpflichtungen des früheren LBK Hamburg sowie der wirtschaftlichen Entlastung einzelner öffentlicher Unternehmen von Versorgungsaltlasten.
- der Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke im städtischen Interesse.
- der städtischen Einflussnahme auf die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität durch die Beteiligung an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	368.035	479.908
Umlaufvermögen	91.677	54.629
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	328.791	254.495
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	160	160
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-354.655	-325.345
- davon Bilanzergebnis	-74.296	-29.310
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3	4
Rückstellungen	584.059	585.171
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	576.400	577.780



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	204.441	204.103
Bilanzsumme	788.503	789.278

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
sonstige betr. Erträge	17.371	44.159
Personalaufwand	5.483	9.766
- davon für Altersversorgung	5.117	9.422
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	515	12
sonstige betriebliche Aufwendungen	998	1.681
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.330	1.560
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	871	1.194
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	25.878	11.724
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.748	48.318
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-70.049	-24.588
außerordentliches Ergebnis	-4.233	-4.233
Steuern	14	489
Jahresergebnis	-74.296	-29.310

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	40	20

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH	25,10%	

Geschäftsverlauf

Die Betriebserträge im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 17,4 Mio €. Die Betriebserträge umfassen insbesondere Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken aus dem eigenen Bestand bzw. aus dem Bestand von f&w sowie Zuschreibungen auf die durch die Erbbaurechte belasteten Kernflächen.

Der Personalaufwand umfasst Aufwendungen in Höhe von 5,5 Mio € (Vorjahr: 9,8 Mio €). Neben Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von Mio. EUR 0,3 besteht der Personalaufwand im Wesentlichen aus Altersversorgungsaufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 5,1 Mio €. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Umstellung der Sonderzahlungen auf die monatlichen Ruhegelder und der damit verbundenen Dynamisierung der Rückstellungen waren diese zu erhöhen, was im Vorjahr zu einem erhöhten Personalaufwand führte.



Als Folge einer weiteren Wertminderung musste im Geschäftsjahr 2014 eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der HSH-Nordbank AG in Höhe von 25,9 Mio € vorgenommen werden.

Zinserträge in Höhe von 0,9 Mio €, Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 1,3 Mio € sowie Zinsaufwendungen von 56,7 Mio €, wovon 48,4 Mio € auf die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und 8,0 Mio € auf Schuldverschreibungen entfallen, haben zu einem Finanzergebnis von - 54,5 Mio € geführt. Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem auf 4,53% (Vorjahr 4,88%) gesunkenen Kapitalisierungszinssatz der Pensionsrückstellungen.

Fasst man die unter den Personal-, den Zins- und den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Beträge zusammen, erhält man einen Gesamtaufwand für Altersversorgung in Höhe von 57,8 Mio €. Dieser Aufwand liegt um 4,0 Mio € oberhalb des Vorjahresbetrages.

Insgesamt belief sich der Jahresfehlbetrag auf 74,3 Mio €

Ausblick

Für das Jahr 2015 ist mit einem negativen Jahresergebnis von 73,4 Mio € zu rechnen, das insbesondere aus Altersversorgungs- und Zinsaufwendungen resultiert.

Im Geschäftsfeld Altersversorgung haben Änderungen des Kapitalisierungszinssatzes gravierende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellungen. Dem aktuellen Zinstrend folgend ist damit zu rechnen, dass der Kapitalisierungszinssatz zukünftig sinkt und die Pensionsrückstellungen entsprechend weiter ansteigen.

Unter Berücksichtigung der in den Jahren 2012 und 2013 erhaltenen Haushaltszuschüsse von insgesamt 253 Mio €, der vorhandenen finanziellen Mittel und der zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen ist davon auszugehen, dass bis einschließlich 2018 keine erneuten Kreditaufnahmen notwendig werden. Die Zahlungsfähigkeit des HVF ist gegeben.

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Diether Schönfelder, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz



Kulturbehörde



Hamburgische Staatsoper GmbH



Hamburgische
Staatsoper

Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Detlef Meierjohann
- Prof. John Neumeier
- Prof. Simone Young

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Hamburgischen Staatsoper nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Nach dem Zielbild ist es die primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Zielen. Nach dem Unternehmenskonzept erhebt die Staatsoper den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchstem künstlerischen Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.407	1.404
Umlaufvermögen	31.541	30.988
Eigenkapital	2.371	2.730
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.704	3.021
- davon Bilanzergebnis	-359	-317
Rückstellungen	28.212	26.288
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.302	22.665



Angaben in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten	3.794	4.645
Bilanzsumme	34.509	33.828

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	15.928	15.990
Bestandsveränderungen	-259	203
sonstige betr. Erträge	53.290	52.014
Materialaufwand	21.311	21.352
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	19.687	19.537
Personalaufwand	37.728	35.100
- davon für Altersversorgung	473	349
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	514	556
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.704	10.439
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.055	1.070
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354	-311
Steuern	5	6
Jahresergebnis	-359	-317
Bilanzergebnis	-359	-317

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	623	623
- davon Teilzeitbeschäftigte	49	44
- davon weibliche Beschäftigte	299	295
- davon Auszubildende	12	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,85	4,33
Versorgungsempfänger	296	302

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00%	Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2013/2014 wurden auf der Hauptbühne 6 (Vorjahr: 4) Opern- und 2 (Vorjahr: 1) Ballettneuproduktionen gezeigt. Hinzu kamen 24 (Vorjahr: 26) Opern und 12 (Vorjahr: 16) Ballette aus dem Repertoire. Insgesamt fanden 245 (Vorjahr: 245) Aufführungen eigener Inszenierungen im Großen Haus sowie 13 (Vorjahr: 22) an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende, Jugend-, Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen. Zu erwähnen sind insbesondere die Jugendveranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt wurden. Die Besucherzahlen sind auf 359.051 leicht zurück gegangen (Vorjahr: 363.895), die Platzausnutzung auf der Hauptbühne ist entsprechend auf 84,7% gesunken (Vorjahr: 84,9 %). Der



Kostendeckungsgrad verringerte sich auf 27,2 % (Vorjahr: 28,9 %). Die Hamburgische Staatsoper GmbH gab 16 (Vorjahr: 35) Aufführungen auf Gastspielreisen.

Das Geschäftsjahr 2013/2014 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 359 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 317 T€) ab, womit die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 2.371 T€ (Vorjahr: 2.730 T€) verfügt.

Ausblick

Mit der Wahl von Georges Delnon zum neuen Opernintendanten und Kent Nagano zum neuen Generalmusikdirektor steht das Haus in der Spielzeit 2015/2016 unter neuer künstlerischer Leitung. Das geplante Programm zeigt sich vielversprechend und innovativ, eine Premierensaison stellt aber auch eine gewisse Ausnahmesituation dar. Gleichwohl ist zu erwarten, dass der künstlerisch und wirtschaftlich erfolgreiche Kurs der Opernsparte fortgesetzt und ausgebaut werden kann. Auch das Ballett wird seine Ausnahmestellung unter John Neumeier beibehalten können, welche maßgeblich zur überregionalen Positionierung des Hauses beiträgt. Das wirtschaftliche Ergebnis des Hauses wird in den kommenden Spielzeiten weiterhin durch den teilweisen Einsatz der vorhandenen Rücklage zur Finanzierung tarifbedingter Mehrkosten geprägt sein. Die Planungen zur Verlagerung von Opernwerkstätten und -fundus auf das Gelände des ehem. Huckepackbahnhofs werden von der FHH fortgesetzt, um am vorhandenen Standort am Schlicksweg ein Wohnungsbauvorhaben zu ermöglichen.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Michael Behrendt, Hapag Lloyd AG, Vorsitzender des Vorstands
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Richard Charles, Staatsoper
- Monika Heß, Hamburgische Staatsoper
- Dr. Willfried Maier, Senator a.D.
- Irene Schulte-Hillen, Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Detlev Tiemann, Staatsoper
- Elke Weber-Braun, Wirtschaftsprüferin



Neue Schauspielhaus GmbH

Das Schauspielhaus.

Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Karin Beier
- Peter Raddatz

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Neuen Schauspielhaus GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Im Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.034	2.090
Umlaufvermögen	20.409	15.903
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	252	1.127
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.153	-437
- davon Bilanzergebnis	875	-716
Sonderposten für Investitionszuschüsse	189	189
Rückstellungen	19.483	15.215
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.660	12.524
Verbindlichkeiten	2.808	3.834
Bilanzsumme	22.809	19.282



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2.178	2.064
Bestandsveränderungen	-39	44
andere aktivierte Eigenleistungen	0	8
sonstige betr. Erträge	34.001	23.377
Materialaufwand	4.883	2.801
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.991	2.358
Personalaufwand	18.891	17.587
- davon für Altersversorgung	335	803
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	669	617
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.219	4.567
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	590	620
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	889	-698
Steuern	14	18
Jahresergebnis	875	-716

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	612	655
- davon Zuschüsse	102	130

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	432	370
- davon Teilzeitbeschäftigte	87	114
- davon weibliche Beschäftigte	164	153
- davon Auszubildende	11	11
Schwerbehindertenquote (in %)	4	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

Die Besucherzahlen haben sich im Vorjahresvergleich vermindert, wesentlich bedingt durch den eingeschränkten Bühnenbetrieb infolge der Bauarbeiten am Bühnenturm und durch die Havarie des Eisernen Vorhangs. In der Spielzeit 2013/2014 betrug die Anzahl der Vorstellungen im Großen Haus 116 (Vorjahr: 176) mit 74.043 (Vorjahr: 88.523) Zuschauern, der Malersaal erreichte 138 (Vorjahr: 128) Vorstellungen mit 12.656 (Vorjahr 17.102) Zuschauern, die Sonstigen Spielstätten 273 (Vorjahr: 200) Vorstellungen mit 24.419 (Vorjahr: 17.231) Zuschauern. Die durchschnittliche Platzauslastung erreichte 66 % (Vorjahr: 78,4 %), der Kostendeckungsgrad 7,8 % (Vorjahr: 10,9 %). Das



Schauspielhaus wurde zu 7 (Vorjahr: 16) auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 27 (Vorjahr: 40) Vorstellungen eingeladen. Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 875 T€ aus (Vorjahr Jahresfehlbetrag 716 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich danach auf rd. 252 T€ (Vorjahr: 1.127 T€). Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.

Ausblick

Nach der umbaubedingten Sondersituation und der Havarie des Eisernen Vorhangs konnte sich das neue Repertoire des Hauses unter Karin Beier positionieren und erfolgreich profilieren. So wurde auch eine Produktion des DSH zum Berliner Theatertreffen 2015 eingeladen. Daneben wird die Aufarbeitung der finanziellen Folgen der Havarie mit den Versicherungen der schadenverursachenden Firmen das Haus weiterhin begleiten. Es ist zu erwarten, dass Frau Beier in der kommenden Spielzeit das Schauspielhaus in der Stadt und überregional weiterhin künstlerisch erfolgreich fortentwickeln wird.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Annette ter Meulen, DSH
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Monika M. Harries, Wirtschaftsprüferin
- Jana Marko, Kulturhistorikerin
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, Krohn Rechtsanwälte
- Susanne Mayer-Peters, Rundfunkmoderatorin
- Dr. Michael Ollmann, McKinsey & Company Inc.
- Günter Oppermann, DSH
- Michael Prella, DSH
- Dr. Michael Trautmann, KempterTrautmann GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Matthias Woisin, Finanzbehörde



Thalia-Theater GmbH



Raboisen 67
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Joachim Lux
- Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Thalia Theater GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist analog zum Schauspielhaus auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. In einem Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	2.964	3.240
Umlaufvermögen	14.558	15.010
Eigenkapital	915	1.263
- davon gezeichnetes Kapital	33	33
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.230	-533
- davon Bilanzergebnis	-348	1.763
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.703	2.966
Empfangene Ertragszuschüsse	21.994	22.121
Rückstellungen	11.454	10.781
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.458	9.881
Verbindlichkeiten	1.615	2.332
Bilanzsumme	17.661	18.408



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	6.443	6.651
Bestandsveränderungen	11	1
sonstige betr. Erträge	23.321	23.633
Materialaufwand	5.564	5.630
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.770	4.923
Personalaufwand	17.881	16.420
- davon für Altersversorgung	659	540
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	437	390
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.759	5.510
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	475	557
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-341	1.779
Steuern	7	16
Jahresergebnis	-348	1.763

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	177	445
- davon Zuschüsse	102	380

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	374	346
- davon Teilzeitbeschäftigte	79	80
- davon weibliche Beschäftigte	196	170
- davon Auszubildende	8	10
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3
Versorgungsempfänger	128	132

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%

Geschäftsverlauf

Die Spielzeit 2013/14 verzeichnete mit 6.443 T€ geringfügig niedrigere Erlöse (Vorjahr: 6.651 T€). Im Großen Haus wurden 343 (Vorjahr: 356) Vorstellungen mit 245.601 (Vorjahr: 264.795) Besuchern gezeigt. Die Bühnen Gaußstraße zeigten 411 (Vorjahr: 368) Vorstellungen mit 43.558 (Vorjahr: 33.960) Besuchern. Die durchschnittliche Platzauslastung des Haupthauses sank auf 73,30 % (Vorjahr: 75,4 %), Studiobühne und Foyer Gaußstraße sanken 81,8 % (Vorjahr: 84,2 %). Die durchschnittliche Platzauslastung des Thalia Theaters erreichte 75,1 % (Vorjahr: 76,5 %). Der Kostendeckungsgrad sank auf 25,8 % (Vorjahr: 28,62 %). Das Thalia Theater wurde zu 54



auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 54 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 33 Gastspiele mit 63 Vorstellungen).

In der Spielzeit 2013/2014 wurde ein Jahresfehlbetrag i.H. von 348 T€ erzielt (Vorjahresüberschuss: 1.763 T€). Die Rücklage beträgt zum 31.07.2014 915 T€.

Ausblick

Mit dem bis 2019 an das Thalia Theater gebundenen Intendanten Joachim Lux wird der erfolgreiche programmatische Ansatz der künstlerischen Leitung und die wirtschaftlich stabile Arbeit fortgeführt werden. Der auch überregional sichtbare Erfolg zeigt sich u.a. in einer Einladung zum Berliner Theatertreffen 2015. Das Thalia Theater wird zudem Veranstalter des internationalen Festivals der darstellenden Künste ‚THEATER DER WELT 2017‘ in Hamburg sein und zusammen mit Kampnagel das künstlerische Programm gestalten. Die Nachfolge der kaufmännischen Geschäftsführung hat Frau Theresa Twachtmann übernommen. Die Planungen für die kommenden Spielzeiten führen das erfolgreiche Konzept mit punktuellen Anpassungen fort.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Dr. Karin Fischer, DKV Euro Service GmbH
- Harald Fritze, Finanzbehörde
- Peter Hansen, Thalia
- Prof. Dr. Manfred Lahnstein, Unternehmensberater
- Dr. Klaus Landry, Rechtsanwalt
- Ute Pape, Senatorin a.D.
- Norbert Schulze, Thalia
- Yvonne Trübger, Pianohaus Trübger
- Bettina Vehrs, Thalia
- Dr. Walter Weber, Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied



Deichtorhallen Hamburg GmbH



Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32103 0
Fax 040 / 32103 230
www.deichtorhallen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Dirk Luckow
- Bert Antonius Kaufmann

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH (DTH) betreibt in den von der Freien und Hansestadt Hamburg zur kostenlosen Nutzung überlassenen denkmalgeschützten Markthallen am Deichtor ein Ausstellungshaus mit Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst und Fotografie auf internationalem Niveau. In der Südhalle befindet sich das Haus der Photographie mit der Sammlung F.C. Gundlach und wechselnden Ausstellungen, in der Nordhalle werden Sonderausstellungen zur aktuellen Kunst veranstaltet.

Seit 2011 werden die Hallen durch die Sammlung Falckenberg auf dem Phoenixgelände in Hamburg-Harburg ergänzt, in der sowohl Werke der Sammlung Falckenberg als auch weitere Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt werden.

Wichtiges Staatliches Interesse

Die DTH zählen zu den attraktivsten Kulturinstitutionen der Stadt und prägen das Bild Hamburgs als lebendige Kulturmetropole mit. Gleichzeitig sind sie auch ein wichtiger Anlaufpunkt für die kreative Szene der Stadt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	10.884	2.891
Umlaufvermögen	5.255	12.532
Eigenkapital	40	36
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	11	8
- davon Bilanzergebnis	4	2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.855	2.579
Rückstellungen	462	526
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	198	194
Verbindlichkeiten	4.774	12.307
Bilanzsumme	16.166	15.448



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.527	1.830
sonstige betr. Erträge	2.862	2.912
Materialaufwand	1.987	2.237
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.622	1.786
Personalaufwand	1.397	1.419
- davon für Altersversorgung	8	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	149	155
sonstige betriebliche Aufwendungen	837	904
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	12
außerordentliches Ergebnis	-1	-1
Steuern	4	9
Jahresergebnis	4	2

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	8.418	1.653
- davon Zuschüsse	8.418	1.653

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	23	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	7
- davon weibliche Beschäftigte	14	14
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 4 Tsd. Euro ab. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 wurde maßgeblich geprägt durch die ganzjährige Schließung der Nordhalle, welche aufgrund der seit Oktober 2013 laufenden umfassenden Sanierungsmaßnahmen erforderlich war.

2014 fanden 12 eigene Ausstellungen (Vorjahr 14), diverse Veranstaltungen im Bereich kulturelle Bildung und verschiedene Gastveranstaltungen statt. Trotz Schließung der Nordhalle konnten die DTH 2014 insgesamt 125.130 Besucher verzeichnen, davon 121.742 Besucher eigener Ausstellungen. Bestbesuchte Ausstellung war mit fast 40.000 Besuchern die Ausstellung „Augen auf! 100 Jahre Leica-Fotografie“.

Infolge des reduzierten Ausstellungsbetriebs fielen die Erlöse aus Besuchereintritten und den Shops sowie die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung geringer aus als in den Vorjahren. Im Gegenzug sanken die ausstellungsbezogenen Kosten.



Die Eintrittspreise blieben stabil. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr von 1.830 Tsd. Euro auf 1.527 Tsd. Euro. Zur Durchführung der Ausstellungen wurden Drittmittel und Sponsorenleistungen in Höhe von 291 Tsd. Euro (Vorjahr 279 Tsd. Euro) akquiriert.

Sanierungsbedingt sank der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 250 Tsd. Euro, da Kosten für den Auf- und Abbau von Ausstellungen entfielen. Aufgrund des geringeren Bewachungsaufwandes konnten im Lohn- und Aushilfslohnbereich im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen von 22 Tsd. Euro erzielt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Kredit bei der Kasse Hamburg gesichert.

Die Triennale der Photographie GmbH (TPH) wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 12.05.2014 zum 01.01.2014 mit der DTH Hamburg GmbH verschmolzen und das Vermögen auf die DTH übertragen. Der Gesellschaftsvertrag der DTH wurde am 16.05.2014 angepasst. Die Durchführung des gesamtstädtischen Fotofestivals „Triennale der Photographie“ ist seitdem Gegenstand des Unternehmens DTH.

Ausblick

Die DTH wird auch in Zukunft auf regelmäßige Zuschüsse aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg angewiesen sein. Die ökonomische Herausforderung der DTH besteht darin, ein künstlerisch anspruchsvolles Ausstellungsprogramm der Fotografie und zeitgenössischen Kunst in allen Hallen zu bieten und dabei ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Die DTH sind darauf angewiesen, einen außergewöhnlich hohen Anteil ihres Budgets selbst zu erwirtschaften bzw. als Drittmittel einzuwerben.

Die inhaltliche und ökonomische Entwicklungsperspektive der DTH wird maßgeblich durch die laufende Generalsanierung und Modernisierung der denkmalgeschützten Nordhalle bestimmt. Die Nordhalle wird nach Fertigstellung klimatischen Anforderungen genügen, die für sensible Kunstwerke einzuhalten sind, und damit neue Ausstellungskonzepte ermöglichen. Gleichzeitig wird das Gastronomie- und Shopangebot erweitert.

Für die Modernisierung stehen 13 Mio. Euro zzgl. 1.05 Mio. Euro Klimaschutzmittel zur Verfügung. Die Bauarbeiten umfassen u.a. die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudesubstanz (insbes. Fassaden, Fenster), die Erneuerung der Licht- und Klimatechnik sowie die Anpassung an aktuelle energetische - und brandschutztechnische Erfordernisse. Die Sanierung soll Anfang 2015 abgeschlossen sein.

Die Budgetplanung 2014 ist ausgeglichen und basiert auf der ursprünglich geplanten Schließung der Nordhalle bis zum Oktober 2014. Nachdem die Fertigstellung später als ursprünglich geplant erfolgen wird, ist die Planung für 2014 entsprechend anzupassen.

Die Triennale der Photographie GmbH wurde zum 1.1.2014 mit der DTH Hamburg GmbH verschmolzen. Die nächste Triennale der Photographie wird 2015 stattfinden und von den DTH vorbereitet und durchgeführt.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Dr. Harald Falckenberg, Sammler und Jurist
- Prof. Dr. F. C. Gundlach, Haus der Photographie, Gründungsdirektor
- Prof. Holger Jung, Werbekaufmann
- Joachim Kersten, Rechtsanwalt
- Ove Saffe, Spiegel Verlag, Geschäftsführer
- Maja Stadler-Euler, Rechtsanwältin



- Dr. Hans Jochen Waitz, Rechtsanwalt



Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)



Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon 040 / 398 37 - 0
Fax 040 / 398 37 -11
www.ffhsh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	74,80%
Schleswig-Holstein	25,20%

Geschäftsführung

- Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Die Filmförderung in Hamburg und Schleswig-Holstein wird von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) durchgeführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung kulturell bedeutender und wirtschaftlich Erfolg versprechender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Die Förderung umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Produktionen.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot der bei der GmbH angesiedelten Film Commission, deren Aufgabe darin besteht, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FFHSH verfügt über zwei 100%ige Tochtergesellschaften, die Createice Europe Desk Hamburg GmbH und die Filmfest Hamburg gGmbH.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Stärkung der Kulturmetropole Hamburg ist ein vordringliches Anliegen des Senats; die Kulturschaffenden haben einen hohen Stellenwert für die weitere Entwicklung der Stadt. Die Förderung der Filmbranche trägt dazu bei, Hamburg als Medienstandort zu erhalten und im intensiven Wettbewerb mit den anderen Medienstandorten in Deutschland konkurrenzfähig zu halten. Ohne diese Förderung ließen sich die regionalen Filminfrastrukturen, die die Voraussetzung für eine wettbewerbsfähige Filmproduktion sind, nicht halten. So leistet die FFHSH einen Beitrag zur Vielfalt der Filmkultur und zu den Beschäftigungsmöglichkeiten in der Kreativwirtschaft.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	196	141
Umlaufvermögen	13.058	15.800
Eigenkapital	26	26



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	170	116
Rückstellungen	8.582	11.516
Verbindlichkeiten	4.483	4.290
Bilanzsumme	13.261	15.947

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	12.913	12.933
sonstige betr. Erträge	2.584	3.669
Materialaufwand	12.514	12.846
Personalaufwand	1.118	1.068
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22	22
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.363	2.685
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	2
Steuern	5	2
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	60	21

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	23	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	9	6
- davon weibliche Beschäftigte	17	17
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	5	-/-

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFHSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Creative Europe Desk Hamburg GmbH	100,00%	
Filmfest Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die FFHSH hat von der FHH in 2014 Fördermittel i. H. v. 7.100 T € und Betriebsmittel i. H. v. 1.001 T € zur Verfügung gestellt bekommen. Zusätzlich wurden der Gesellschaft 115 T € aus der Kultur- und Tourismustaxe zugewandt.

Ihr sind 2014 - entsprechend den Festlegungen des Medienstaatsvertrages HSH - insgesamt 2.500 T € aus dem Rundfunkgebührenanteil der beiden Länder zugeflossen.



Vom Land Schleswig-Holstein erhielt sie als anteilige Beteiligung an Betriebs- und Personalkosten der Filmwerkstatt Kiel eine Zuwendung i. H. v. 155 T €.

Die Beiträge von NDR und ZDF an den Fördermitteln belaufen sich weiterhin auf jeweils 1.000 T €. Insgesamt hat die FFHSH (inklusive der Filmwerkstatt Kiel) 2014 rd. 12,5 Mio. € an Fördermitteln für 214 Filmprojekte vergeben.

Die von der Film Commission der FFHSH betreuten Produktionen drehten an insgesamt 2063 Tagen in Hamburg (1587) und in Schleswig-Holstein (476), womit das Vorjahresniveau in Hamburg (2013: 1450) übertroffen werden konnte und die Anzahl für Schleswig-Holstein rückläufig war (2013: 591). Die Drehtage der geförderten Filme erreichte mit 478 nicht das Vorjahresniveau (542). Hinzu kamen noch rd. 1200 Produktionstagen von geförderten Animationsprojekten (vergleichbar mit 2013).

Der Regionaleffekt übertrifft mit über 200 % den Vorjahreswert von 186 % deutlich (angestrebt werden gemäß der Richtlinien der FFHSH mindestens 150 %), es flossen damit rd. 21 Mio. € u.a. an Kreative und Fachkräfte in Hamburg und Schleswig-Holstein sowie an Dienstleister vor Ort.

53 geförderte Filme hatten 2014 ihren Kinostart, 57 Produktionen ihre TV-Erstaussstrahlung. 91 Filme liefen auf 143 nationalen und internationalen Festivals, 89 Filme liefen auf 249 Festivals. Der Film „Zwei Welten“ erhielt einen Deutschen Filmpreis in Bronze, Dieter Hallervorden wurde als Darsteller in „Sein letztes Rennen“ mit einer Lola ausgezeichnet und der ZDF-Mehrteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“ wurde mit einem International Emmy Award bedacht. Der TV-Film „Eine mörderische Entscheidung“ erhielt drei Grimme-Preise in unterschiedlichen Kategorien.

	2014	2013
Zahl der geförderten Projekte:		
Drehbuchförderung	21	28
Projektentwicklung	21	19
Produktionsförderung	78	79
Förderung von Verleih und Vertrieb	68	69
Kinoförderung	26	26
Auszeichnungen für geförderte Filme	61	69

Inhaltlich wichtige Themen waren im Geschäftsjahr 2014 Koproduktionen, internationale Vernetzung (mittels der neuen German-Danish Coproduction Development Initiative und dem erstmaligen Treffen von zehn Produzenten aus dem europäischen Ausland im Producers Lab Hamburg) und die Stärkung der norddeutschen Drehregion und des Produktionsstandortes Hamburg.

Ausblick

Aus den derzeit laufenden Verhandlungen zur Neufassung des Medienstaatsvertrags HSH, die ab 01.01.2016 in Kraft treten soll, könnten sich ggf. Änderungen in den Zuwendungen aus Rundfunkgebührenmitteln ergeben.

Mit Änderungen der Zuwendungen seitens der FHH und Schleswig-Holsteins wird derzeit nicht gerechnet.

Ab 01.01.2016 wird die Geschäftsführung der FFHSH wechseln, da die jetzige Geschäftsführerin aus Altersgründen ausscheidet.

Aufsichtsrat

- Dr. Horst-Michael Pelikahn (Vorsitzende), Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat
- Susanne Bieler-Seelhoff, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa Schleswig-Holstein



- Dr. Carsten Brosda, Senatskanzlei
- Marlis Kieft, Kieft Projekt- & Verwaltungs- GmbH, Geschäftsführerin
- Helga Mauersberger, Production & Script Consulting, Medienberaterin
- Sabine Rossbach, NDR-Landesfunkhaus Hamburg, Direktorin
- Claudia Schröder, Aspekt Telefilm Produktion GmbH, Produzentin
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Berlin, Rechtsanwalt und Hochschullehrer
- Peter Weber, ZDF, Justiziar



Hamburg Kreativ GmbH

Hongkongstraße 5
 20457 Hamburg
 Telefon 040 / 879 798 60
 Fax 040 / 879 798 6 20
 www.kreativgesellschaft.org

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Egbert Rühl

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg und damit Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere durch Wahrnehmung der Funktion einer Anlauf-, Beratungs-, Informations- und Servicestelle für Akteure der Kreativwirtschaft; Unterstützung bei der Suche und dem Nachweis von Flächen und Räumen; Vernetzung von Akteuren der Kreativwirtschaft; Information und Beratung über berufliche, akademische und sonstige Bildungsangebote.

Wichtiges staatliches Interesse

Eine vielfältige, lebendige Kulturlandschaft sowie die nachhaltige Entwicklung und Sicherung kreativer Milieus, Plattformen und Unternehmen gehören aus Sicht des Senats untrennbar zur Kultur Hamburgs. Diese sollen auch international sichtbar werden. Mittels der HKG erhalten die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft Unterstützung und Förderung. Dafür sollen u.a. Arbeitsräume und Präsentationsmöglichkeiten geschaffen sowie Zugänge zum Markt ermöglicht werden. Dies ermöglicht vor allem jungen KünstlerInnen und Kreativen den beruflichen Start und trägt zur Stärkung der Kreativwirtschaft als Zukunftsbranche bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	15	39
Umlaufvermögen	254	208
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-3
- davon Bilanzergebnis	0	3
Rückstellungen	101	120
Verbindlichkeiten	121	95
Bilanzsumme	271	247

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	459	323
sonstige betr. Erträge	1.041	981
Materialaufwand	18	10
Personalaufwand	371	349
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	24	40
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.084	898
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	7
Steuern	4	4
Jahresergebnis	0	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	1	1

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	9	8
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	6	4

Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2014 hat die Gesellschaft ihre Angebote weiter optimiert, aus- und zum Teil umgebaut. Vor allem Aktivitäten im Bereich der Immobilienschließung und –entwicklung haben sich im Berichtsjahr überdurchschnittlich entwickelt, es sind weitere Immobilien hinzugekommen.

Im Bereich der Immobilienvermittlung überstieg die Nachfrage das Angebot deutlich.

Die HKG sucht leer stehende Objekte und vermittelt diese an Interessenten. Insgesamt wurden 21 Objekte mit 26.797 m² vermittelt (2013: 17 Objekte mit 10.080 m²). Es handelt sich vorwiegend um Zwischennutzungen und temporäre Vermietungen. In Einzelfällen stellt sich die HKG als Hauptmieter zur Verfügung, um die Objekte kleinteilig unter zu vermieten.

Die HKG begleitet außerdem die nachhaltige Erschließung von Flächen und Objekten für eine langfristige künstlerische und kreative Nutzung (z.B. Oberhafen-Areal, Hochwasserbassin).

Da beim Betrieb von Spezialimmobilien (z.B. Pop-up-Stores, Probebühne für freie Theatergruppen, etc.) die Aufwendungen die Erträge bei Weitervermietungen teils übersteigen, da den Nutzern bewusst günstige Mietkonditionen von der HKG angeboten werden, stützt die Gesellschafterin diese Aktivitäten mit Mitteln aus dem Zwischennutzungsfonds, sofern es sich um städtische Immobilien handelt.

Die Gesellschaft bietet Beratungsgespräche (Ist 2014: 392; Ist 2013: 345) u.a. zu den Themen Finanzierung/Förderung, Vernetzung, Gründung, Weiterbildung an, die speziell auf die Bedürfnisse der Kreativwirtschaft abgestimmt sind.



Sie betreibt die Crowdfunding-Plattform „Nordstarter“, um der Kreativwirtschaft Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Von den 33 vorgestellten Nordstarter-Projekten konnten 23 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr hat sie 125 eigene Veranstaltungen (2013: 95) mit ca. 5.020 Teilnehmern (2013: 3.328) durchgeführt. Zudem hat sie fachspezifische Publikationen veröffentlicht und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Auch in 2014 hat die Gesellschaft wieder unter dem Titel „Work in Progress 14“ einen Kongress zu Fragen der Zukunft der Arbeit veranstaltet.

Am 16. September 2014 hat der Senat beschlossen, die Befristung der Gesellschaft zum 31.12.2015 aufzuheben und die Gesellschaft unbefristet fortzuführen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem geringen Überschuss i. H. v. 292,34 € ab.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Gesellschaft wird langfristig Formate entwickeln für folgende Themen: Cross-sektorale Innovation, Digitalisierung, Internationalisierung, Start-up- und Gründungsförderung.

Daneben wird sie sich darauf konzentrieren, bestehende Formate zu optimieren (z.B. durch moderaten Ausbau der Qualifizierungsangebote, die Fortführung des Coaching-Pools in veränderter Struktur und die Weiterentwicklung der Crowdfunding-Plattform „Nordstarter“) und innerhalb der Aufgabefelder neue Formate zu entwickeln.

Die Projekte Hochwasserbassin und Oberhafen-Areal werden nach Baumaßnahmen in 2015 der Nutzung durch Kreative übergeben werden können; es wird sich zeigen, inwieweit die Gesellschaft bei der Entwicklung zweier neuer großer Areale (Wilhelmsburg „Kulturkanal“, städtebauliche Entwicklung im Hamburger Osten) eingebunden werden wird.

In 2015 wird der Senatsbeschluss zur unbefristeten Fortführung der Gesellschaft durch Maßnahmen wie die Umwandlung der Arbeitsverträge, Anpassung des Zielbildes, etc. umgesetzt.

Aufsichtsrat

- Dr. Horst-Michael Pelikahn (Vorsitzender), Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Steffi Keller, LIG Landesbetrieb Immobilien und Grundvermögen
- Daniel Luchterhandt, Vorstand Hamburg Hoch 11 (Interessenvereinigung der Hamburger Kreativwirtschaft)
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon 040 / 357 666 0
Fax 040 / 357 666 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	95,20%
Stiftung Elbphilharmonie	4,80%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess
- Christoph Lieben-Seutter

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die unmittelbare und ausschließliche Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen, wobei die Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg im Vordergrund steht. Dieser Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung musikalischer und anderer kultureller Veranstaltungen in der Laeishalle und später in der Elbphilharmonie verwirklicht. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst weiterhin die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereichs. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken.

Wichtiges staatliches Interesse

In beiden Aufgabenfeldern erfüllt die HamburgMusik eine bedeutsame Aufgabe für die Freie und Hansestadt Hamburg und begründet hierin das wichtige staatliche Interesse. Weiterhin wird mit dem Neubau der Elbphilharmonie ein entscheidender städtebaulicher Beitrag mit einem erheblichen Investitionsvolumen realisiert. Somit erfüllt die Gesellschaft nicht ausschließlich fachspezifischen Aufgaben von strategischer Bedeutung, sondern trägt auch wesentlich zur langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	157.846	157.853
Umlaufvermögen	7.059	6.995
Eigenkapital	1.165	819
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	794	817
- davon Bilanzergebnis	346	-23
Sonderposten für Investitionszuschüsse	157.846	157.853
Rückstellungen	177	248



Angaben in TEUR	2014	2013
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42	36
Verbindlichkeiten	5.745	6.049
Bilanzsumme	164.932	164.969

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.534	1.237
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.292	1.972
sonstige betr. Erträge	5.552	3.509
Materialaufwand	3.583	2.160
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.511	2.151
Personalaufwand	1.309	1.037
- davon für Altersversorgung	4	3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13	25
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.834	1.546
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	346	-20
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	0	3
Jahresergebnis	346	-23
Bilanzergebnis	346	-23

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	6	-/-
- davon Zuschüsse	6	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	24	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	3
- davon weibliche Beschäftigte	19	17

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr, welches am 31.07. eines Jahres endet.

Geschäftsverlauf

In der Konzertsaison 2013/14, die die fünfte Saison der „Elbphilharmonie Konzerte“ bildete, konzentrierte sich die Gesellschaft weiterhin auf den Publikumsaufbau und hat insgesamt 157 Veranstaltungen in 20 verschiedenen Spielstätten durchgeführt. Die Konzerte erlebten rund 78.000 Besucher. Der Höhepunkt und Abschluss der Saison im Mai 2014 war das 1. Internationale Musikfest Hamburg (IMFH) mit rund 50 Festival-Veranstaltungen und 35.000 Besuchern. Im Rahmen des 1. IMFH wurde auch der Tag der Elbphilharmonie veranstaltet, für den insgesamt 12.000 weitere Besucher verzeichnet wurden. Primär durch das 1. IMFH wurden Kooperationen der HamburgMusik mit anderen Hamburger Institutionen, Klangkörpern und Veranstaltern erweitert, sodass die Gesellschaft erstmalig im Geschäftsjahr Kooperationserlöse erzielte.



Die Gesellschaft hat im Rechtsstreit gegen den Verband der Deutschen Konzertdirektionen e.V. München, (VDKD) wegen des Vorwurfes des angeblichen wettbewerbswidrigen Verhaltens und Verstoßes gegen beihilferechtliche Vorschriften in der ersten und der zweiten Instanz ein obsiegendes Urteil erstritten. Damit wurden die Forderungen der Gegenseite rechtskräftig abgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2013/14 wurde, im Wesentlichen aufgrund von Sondereffekten, mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen. Dieser wird der Rücklage zugeführt.

Ausblick

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2014/15 voraussichtlich rund 160 Veranstaltungen mit geschätzten 71.000 Besuchern durchgeführt haben. Darunter sind die Festivals „Greatest Hits“, „Rising Stars“ und „Lux aeterna“ zu nennen, die nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren erneut realisiert wurden.

Nach Baufertigstellung und einer angemessenen Einspielzeit plant die HamburgMusik gGmbH zusätzlich zur Laeiszhalle die reguläre Konzert- und Veranstaltungstätigkeit in der Elbphilharmonie zur Saison 2017/18 aufzunehmen.

Im Rahmen der in der Drucksache 20/7738 beschriebenen „Neuordnung des Projektes Elbphilharmonie“ mussten auch die Vertragsbeziehungen der HamburgMusik gGmbH, der späteren Erwerberin der Elbphilharmonie, und der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG neu geregelt werden. Die Verhandlungen zwischen der Elbphilharmonie BauKG und der Gesellschaft über den Abschluss eines Leistungsvertrages wurden auf der Grundlage der zwischen der Elbphilharmonie BauKG und der Adamanta abgeschlossenen Neuordnungsvereinbarung (vergl. Drucksache 20/7738) geführt. Sie haben zu einem 2. Nachtrag zum Rahmenvertrag vom April 2007 geführt. Im Vertrag haben sich die beiden Gesellschaften unter anderem auf eine 2. Nachtragssumme in Höhe von € 110 Mio. für die Errichtung des Konzertbereichs der Elbphilharmonie geeinigt. Somit beträgt der Gesamtaufpreis € 258 Mio. Finanzielle Verpflichtungen, die über den bisherigen Rahmenvertrag für den Bau der Elbphilharmonie hinausgehen, werden auch in Zukunft bis zur Höhe der Neuordnungsvereinbarung von der FHH gedeckt werden.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde im Wirtschaftsplan am 03.04.2014 ein Jahresfehlbetrag genehmigt, der vollständig durch Entnahme aus der Rücklage gedeckt gewesen wäre. Zwischenzeitlich prognostiziert die Geschäftsführung zum Geschäftsjahresende am 31.07.2014 einen leichten Jahresüberschuss.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmann Verlage
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon +49 40 357 666 - 0
Fax +49 40 357 666 - 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess
- Christoph Lieben-Seutter

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der von der FHH im Dezember 2008 gegründeten Gesellschaft ist die Vermietung der Laeiszhalle und der künftigen Elbphilharmonie für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen sowie die technische und personelle Aufrechterhaltung des Spielbetriebs in beiden Häusern. Ferner betreibt die Gesellschaft das Elbphilharmonie Kulturcafé, die Konzertkasse der Laeiszhalle und den Elbphilharmonie Infopavillon. In diesen Einrichtungen erfolgt insbesondere die Informationsvermittlung über das kulturelle Angebot in der FHH, der Kartenvertrieb und die Vermarktung der Konzerthäuser und der Baustelle Elbphilharmonie.

Wichtiges staatliches Interesse

In allen Aufgabenfeldern erfüllt die Service GmbH eine bedeutsame Aufgabe für die Freie und Hansestadt Hamburg und begründet hierin das wichtige staatliche Interesse. Damit erfüllt die Gesellschaft fachspezifische Aufgaben von strategischer Bedeutung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	1.312	1.517
Umlaufvermögen	1.751	1.990
Eigenkapital	779	757
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	707	564
- davon Bilanzergebnis	22	143
Sonderposten für Investitionszuschüsse	799	1.036
Rückstellungen	555	495
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162	138
Verbindlichkeiten	769	1.057
Bilanzsumme	3.168	3.617

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	3.162	2.707
sonstige betr. Erträge	2.041	2.596
Materialaufwand	1.459	1.395
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.431	1.347
Personalaufwand	1.462	1.583
- davon für Altersversorgung	17	12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	365	379
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.857	1.728
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	214
Steuern	31	71
Jahresergebnis	22	143

Investitionen

Angaben in TEUR	2014	2013
Sachanlageinvestitionen	159	249
- davon Zuschüsse	0	249

Ausgewählte Personaldaten

	2014	2013
Beschäftigte	44	41
- davon Teilzeitbeschäftigte	20	6
- davon weibliche Beschäftigte	25	25
- davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1	0

Geschäftsverlauf

In der Saison 2013/14 besuchten rd. 404.000 Personen 536 Veranstaltungen in der Laeishalle. Die Konzertsaison 2012/13 verzeichnete im Vergleich 363.000 Besucher in 577 Veranstaltungen. Der Elbphilharmonie-Pavillon auf den Magellan-Terrassen konnte im Geschäftsjahr rd. 88.300 Besucher begeistern. An Baustellenführungen nahmen rd. 30.000 Interessierte teil. Ein großer Erfolg waren auch die Veranstaltungen des „Tages der Elbphilharmonie“ vor und auf der Baustelle.

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat die Gesellschaft mit der kurzfristigen Vermietung der Säle der Laeishalle Mieterlöse inklusive Mietnebenleistungen von insgesamt 1.897 T€ erzielt. Maßgeblich für diesen Erfolg war neben einem aktiven Management der Mietoptionen auch die 10% Mietpreiserhöhung zum Beginn des Geschäftsjahres.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr auch auf der Prozessoptimierung im Vertrieb. Im Frühjahr 2014 konnte erfolgreich ein neues System für den Kartenvertrieb installiert werden, mit dem der Vorverkauf für die Saison 2014/15 deutlich verbessert wurde.

19 Unternehmen haben im Rahmen einer Sponsoringkooperation die Elbphilharmonie Konzerte der HamburgMusik gGmbH unterstützt. Die von der Gesellschaft akquirierten Sponsoreneinzahlungen werden nach Abzug der Aufwendungen zu 90% an die HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft weitergeleitet.



Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss erwirtschaftet, der in die Gewinnrücklage eingestellt werden soll.

Ausblick

Aufgrund der bestehenden Festbuchungen der örtlichen Orchester, Chöre und Privatveranstalter und der darüber hinausgehenden Terminanfragen wird auch das Geschäftsjahr 2014/15 mit einer hohen Auslastung der Laeishalle schließen. Gemäß letzter Prognose der Geschäftsführung werden die budgetierten Erlöse aus Vermietung zum Geschäftsjahresende leicht überschritten.

Mit Festlegung des Eröffnungstermins der Elbphilharmonie ist auch diese Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit der HamburgMusik gGmbH stark in den Inbetriebnahme und Eröffnungsprozess eingebunden.

Aufgrund des Baufortschrittes der Elbphilharmonie mussten unterjährig die erfolgreichen Baustellenführungen eingestellt werden.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde im Wirtschaftsplan ein leichter Jahresüberschuss ausgewiesen. Die Geschäftsführung prognostizierte auf das Geschäftsjahresende zum 31.07.2015 die Erreichung dieses Ziels.

Beirat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmann Verlage
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG

Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	0,00%

Die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt.

Geschäftsführung

- Dieter Peters
- Martin Heyne

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zu den Aufgaben gehören auch nach Fertigstellung des Bauwerks die Verwaltung und der Betrieb des gesamten Gebäudes im Sinne von Funktionsgewährleistung und Gebäudemanagement.

Wichtiges staatliches Interesse

Es wurde seinerzeit entschieden, die genannten fachspezifischen Aufgaben [insbes. Bau und (technischer) Betrieb der Elbphilharmonie] durch die eigens zu diesem Zweck errichtete Bau KG erfüllen zu lassen. Die der Bau KG obliegenden Aufgaben von strategischer Bedeutung dauern unverändert an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2014	2013
Anlagevermögen	93.775	52.910
Umlaufvermögen	189.912	120.429
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	94.211	211.431
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	60.500	60.500
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-429.130	-428.905
- davon Bilanzergebnis	-740	-225
Rückstellungen	94.121	102.695
Verbindlichkeiten	283.776	282.075
Bilanzsumme	377.898	384.770

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	405	409
Bestandsveränderungen	71.499	64.429
sonstige betr. Erträge	3.142	11.283
Materialaufwand	71.896	64.429
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	71.896	64.429
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.722	10.870
sonstige betriebliche Aufwendungen	432	790
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	367	368
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	904	400
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-541	0
Steuern	199	226
Jahresergebnis	-740	-225

Mit Gründung der Bau KG am 01.02.2007 hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen und hierzu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Im April 2013 konnte zwischen allen Projektbeteiligten die angestrebte Einigung über eine grundlegende Neuordnung des Projektes erreicht werden. Die Bürgerschaft hat der Neuordnung am 14. Juni 2013 zugestimmt.

Kernbestandteil der Neuordnung ist die grundsätzliche Umstrukturierung der vertraglichen Konstruktion (zu den Einzelheiten der Neuordnung siehe Drucksache 20/7738). Problematische Schnittstellen wurden beseitigt, die Bau KG hat nunmehr nur noch einen Vertragspartner, die Adamanta. Diese erbringt nunmehr sämtliche Planungs-, Bau-, Liefer- und sonstigen Leistungen, die durch weitreichende Termin-, Qualitäts- und Kostengarantien abgesichert sind. Der Generalplaner ist in eine (neue) Planer-ARGE gewechselt, die von Hochtief beauftragt wurde. Die bilanziellen Auswirkungen der Neuordnungsvereinbarung wurden bereits im Jahresabschluss 2012 berücksichtigt.

Seit Abschluss der Neuordnungsvereinbarung ist unverändert ein deutlicher Leistungsfortschritt zu verzeichnen. Seit der Neuordnung wurden keine Nachträge o.ä. durch Adamanta/Hochtief gestellt. Auch im Übrigen verläuft die Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien konfliktfrei. Bis dato wurden alle Vertragstermine vertragsgemäß erreicht. Als nächster und letzter Zwischentermin ist die Fertigstellung der Weißen Haut im Großen Saal zum 31. Januar 2016 vertraglich vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2014 ist die Ertragslage von den regulären Geschäftsvorfällen geprägt.

Ausblick

Die Adamanta garantiert die Übergabe des Konzertbereiches am 30. Juni 2016 und die Gesamtfertigstellung des Bauvorhabens bis zum 31. Oktober 2016. Auch künftig ist daher mit einem deutlichen Leistungsfortschritt zu rechnen.

Aufsichtsrat

- Johann C. Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Dr. Nikolas Hill, Staatsrat a.D.
- Dr. Wilhelm Friedrich Boyens, Egon Zehnder Int. GmbH



- Dr. Johannes Conradi, Freshfields Bruckhaus Deringer, Partner
- Hans Hinrich Coorsen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Eckhart Kottkamp, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Jens-Ulrich Maier, ECE GmbH
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Kulturbehörde, Staatsrat





Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde

Anlage 2 zur Drucksache 21/2280

DIE HAMBURGER ÖFFENTLICHEN UNTERNEHMEN

Bericht
über die Vergütungen
der Mitglieder von Vorständen und Geschäftsführungen
der Hamburger öffentlichen Unternehmen
für das Jahr 2014

Vorwort zum 3. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Jahr 2014 bezieht alle Beteiligungsunternehmen ein, über die auch im Beteiligungsbericht berichtet wird. Er bildet alle Vorstände und Geschäftsführungen ab, die in 2014 für ein Beteiligungsunternehmen tätig waren. Die Angaben und Darstellungen zu den Vergütungsvereinbarungen beruhen dabei im Wesentlichen auf den Daten der Beteiligungsverwaltungen und Informationen der Unternehmen.

Die folgenden Unternehmen haben einer Veröffentlichung nicht zugestimmt. Eine Veröffentlichung ist daher insbesondere aufgrund bestehender Anstellungsverträge aus der Zeit vor Inkrafttreten des HmbTG, die eine Veröffentlichung der Vergütungen bis dato nicht vorsehen, nicht möglich.

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
Ambulanzzentrum des UKE GmbH
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH
European ScreeningPort (ESP) GmbH
hamburg.de GmbH & Co. KG
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gGmbH
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH
Klinik Logistik Eppendorf GmbH
Klinik Service Eppendorf GmbH
Martini-Klinik am UKE GmbH
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH
Universität Hamburg Marketing GmbH
Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH

In Bezug auf die Vergütung der Vorstände der HSH Nordbank AG wird auf die Drucksachen 19/4589, 20/3220 sowie auf die Geschäfts- und Vergütungsberichte der HSH (<http://www.hsh-nordbank.de>) verwiesen.

Die Vergütungsvereinbarungen aller weiteren Beteiligungen werden grundsätzlich individualisiert, wenn die Vorstände/Geschäftsführungen ihr Einverständnis diesbezüglich bereits erklärt haben, wie folgt dargestellt:

- Jahresfestvergütungen [gem. Vertrag/Ist], wobei in der Spalte „gem. Vertrag“ jeweils der in einem Jahr höchste vereinbarte Betrag (zum Beispiel im Fall unterjähriger Vergütungsanpassungen) abgebildet ist, so dass es in einem solchen Fall zu einer Abweichung der Jahresfestvergütung (gem. Vertrag) und der tatsächlich ausgezahlten Jahresfestvergütung (Ist) kommt,
- variable Vergütungen zuzüglich ggf. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (s. a. HCGK Ziffer 4.2.6) [maximal gem. Vertrag/Ist],
- Geldwerte Vorteile inklusive eventueller Nebenleistungen zum Gehalt (s. § 3 Abs. 1 Nr. 15 des Hamburgischen Transparenzgesetzes),

Zu den geldwerten Vorteilen (auch Sachzuwendungen) können unter anderem die Überlassung eines Dienstwagens gehören, die Fahrer- oder Personalgestellung, die Übernahme von Fortbildungskosten, der Abschluss einer Unfallversicherung oder sonstiger Versicherungen. Auch die Gewährung eines Darlehens ist als Nebenleistung zu einem Geschäftsführungsvertrag zu zählen.

- Summe [Ist] aus Jahresfestvergütung, variabler Vergütung und geldwertem Vorteil, sowie
- Aufwand für Altersversorgung (s. § 3 Abs. 1 Nr. 15 des Hamburgischen Transparenzgesetzes)

Sollte keine bzw. nur eine teilweise Zustimmung zur Offenlegung vorliegen, ist dies der jeweiligen Anmerkung zu entnehmen und in den Tabellen mit einem Bindestrich „-“ kenntlich gemacht. Ansonsten sind der Zeile „Anmerkung“ zum Beispiel der Beginn oder die Beendigung des jeweiligen Anstellungsverhältnisses und sonstige Besonderheiten zu entnehmen. Sollten des Weiteren keine Festvergütung, variablen Vergütungsbestandteile oder Nebenleistungen vereinbart worden sein, ist dies in den Tabellen mit einem „/“ kenntlich gemacht.

Dieser Bericht wird auch im Internet veröffentlicht. Auf der Internetseite des Beteiligungsberichtes www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de findet sich dieser, wie auch die Vorgängerberichte sowie die unterjährigen Aktualisierungen unter „Downloads“ als PDF-Dokument.

Vergütungsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Unternehmen (alphabetisch)
1	AKN Eisenbahn AG
2	Bäderland Hamburg GmbH
3	Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH
4	Berufsbildungswerk Hamburg GmbH
5	Berufsförderungswerk Hamburg GmbH
6	CCH Immobilien GmbH & Co. KG
7	CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co. KG (TEG)
8	Deichtorhallen Hamburg GmbH
9	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)
10	Elbe Werkstätten GmbH
11	Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH
12	Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG
13	Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH
14	Erneuerbare Energien Hamburg GmbH
15	f & w fördern und wohnen A.ö.R.
16	Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
17	FEG Fischereihafen-Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG
18	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFSH)
19	Flughafen Hamburg GmbH
20	Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH
21	GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
22	Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
23	GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder A.ö.R.
24	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH
25	GroundStars GmbH & Co. KG
26	Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
27	HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
28	HCH HafenCity Hamburg GmbH
29	HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH
30	Hamburg Energie GmbH
31	Hamburg Innovation GmbH
32	Hamburg Kreativ GmbH
33	Hamburg Marketing GmbH
34	Hamburg Messe Congress GmbH
35	Hamburg Netz GmbH
36	Hamburg Port Authority A.ö. R.
37	Hamburg Tourismus GmbH
38	Hamburger Verkehrsanlagen GmbH
39	Hamburger Arbeit GmbH
40	HF Hamburger Friedhöfe A.ö.R.
41	Hamburger Hafen und Logistik AG
42	Hamburger Hochbahn AG
43	Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH
44	Hamburger Stadtentwässerung A.ö.R.

Nr.	Unternehmen (alphabetisch)
45	Hamburger Wasserwerke GmbH
46	Hamburgische Investitions- und Förderbank Hamburg A.ö.R.
47	Hamburgische Staatsoper GmbH
48	Hamburgischer Versorgungsfonds A.ö.R.
49	HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft
50	HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen GmbH
51	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
52	Hamburg Media School
53	HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH
54	HSH Finanzfonds A.ö.R.
55	HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH
56	IBA Hamburg GmbH
57	igs hamburg 2013 GmbH
58	IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH
59	Inpha GmbH- Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik
60	Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG
61	Life Science Nord Management GmbH
62	Lotto Hamburg GmbH
63	Multimedia Kontor Hamburg GmbH (MMKH)
64	Neue Schauspielhaus GmbH
65	P+R Betriebsgesellschaft mbH
66	Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG
67	ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH
68	Reisering Hamburg RRH GmbH
69	Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
70	SAGA Siedlungs-AG Hamburg
71	Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management GmbH
72	SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH
73	Sprinkenhof GmbH
74	Stadtreinigung Hamburg A.ö.R.
75	STARS-Special Transport and Ramp Service
76	Stromnetz Hamburg GmbH
77	TEREG Gebäudedienste GmbH
78	Thalia Theater GmbH
79	TuTech Innovation GmbH
80	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf K.d.ö.R.
81	Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
82	Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH
83	Vereinigung KITAS Nord gGmbH
84	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG
85	WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

1. AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Seyb	120.000	120.000	/	/	13.101	133.101

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

2. Bäderland Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dirk Schumaier	130.000	130.000	30.000	23.100	8.877	161.977

Aufwand für Altersversorgung
IST

2.856

Bemerkungen

3. Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Melanie Schlotzhauer	70.000	70.000	8.750	8.750	6.690	85.440

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

4. Berufsbildungswerk Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Lerche	95.000	95.000	11.875	7.125	9.390	111.515

Aufwand für Altersversorgung
IST

6.361

Bemerkungen

5. Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jens Mohr	95.000	95.000	10.000	10.000	8.686	113.686

Aufwand für Altersversorgung
IST

2.472

Bemerkungen

6. CCH Immobilien GmbH & Co KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Martin Heyne	/	/	/	/	/	/
	Dieter Peters	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe ReGe).

7. CGH Terminaleigentumsgesellschaft mbH & Co. KG (TEG)

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Tino Klemm	/	/	/	/	/	/
	Iris Scheel	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellte der HPA)

8. Deichtorhallen Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dirk Luckow, Dr.	110.000	110.000	20.000	Offen	211	Offen
	Bert Antonius Kaufmann	85.000	85.000	15.000	Offen	211	Offen

Aufwand für Altersversorgung
IST

2.784
2.784

Bemerkungen

1)
1)

1) Die Ist-Tantieme steht noch nicht fest.

9. Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dirk Brandenburger	/	169.922	/	17.410	26.254	213.586
	Bodo Baumbach	/	158.232	/	17.410	11.846	187.488

Aufwand für Altersversorgung
IST

26.889
10.626

Bemerkungen

1)
1)

1) Die Angaben sind dem Geschäftsbericht für das Jahr 2014 der DEGES entnommen (www.deges.de)

10. Elbe - Werkstätten GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Anton Senner	90.000	90.000	15.000	9.000	3.956	102.956
	Rolf Tretow	96.000	96.000	14.000	8.400	13.198	117.598

Aufwand für Altersversorgung
IST

1.700
7.716

Bemerkungen

11. Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Franziska Larrá-Ramirez	97.000	97.000	15.000	14.250	9.460	120.710
	Katja Nienaber, Dr.	87.000	87.000	15.000	14.250	347	101.597

Aufwand für Altersversorgung
IST

6.664
1.743

Bemerkungen

12. Elbphilharmonie Bau GmbH & Co. KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Martin Heyne	/	/	/	/	/	/
	Dieter Peters	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe ReGe).

13. Elbphilharmonie und Laeishalle Service GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Christoph Lieben-Seutter	/	/	/	/	/	/
	Jack F. Kurfess	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe Hamburg Musik gGmbH).

14. Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jan Rispens	79.881	79.881	10.000	6.734	983	87.598

Aufwand für Altersversorgung
IST

7.143

Bemerkungen

1)

1) Die Festvergütung entspricht der Besoldung eines hamburgischen Landesbeamten der Bes.Gr. B2.

15. f & w fördern und wohnen AöR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Rembert Vaerst, Dr.	114.000	114.000	15.000	15.000	-	129.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

-

Bemerkungen

1)

1) Herr Dr. Vaerst hat der Offenlegung der geldwerten Vorteile und Altersversorgungsaufwendungen nicht zugestimmt.

16. Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Olaf Lilla	126.000	126.000	43.400	43.400	5.841	175.241

Aufwand für Altersversorgung
IST

31.721

Bemerkungen

17. FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Henning Tants	/	/	/	/	/	/
	Jan Zunke	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe Sprinkenhof GmbH)

18. Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Eva Hubert	107.500	107.500	2.500	2.500	/	110.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

19. Flughafen Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Pollety	-	-	-	-	-	284.764
	Michael Eggenschwiler	250.000	250.000	159.600	117.448	-	367.448

Aufwand für Altersversorgung
IST

-
-

Bemerkungen

1)
2)

- 1) Herr Pollety hat der Offenlegung ausschließlich der Gesamtbezüge zugestimmt.
 2) Herr Eggenschwiler hat der Offenlegung seiner Nebenleistungen nicht zugestimmt.

20. Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jens-Michael May	68.640	68.640	21.480	21417	5.884	95.941

Aufwand für Altersversorgung
IST

2.248

Bemerkungen

21. GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Joachim Berner	33.925	33.925	10.000	10.000	/	43.925

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

22. Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Bernd Hillebrandt, Dr.	77.100	77.100	8.000	5.000	240	82.340

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

23. GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AÖR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Günther Schneider	142.500	142.500	27.500	22.000	8.515	173.015
	Jan Christiansen	110.417	110.417	25.000	20.000	6.302	136.719
	Gerhard Rombach, Dr.	121.876	121.876	36.500	26.200	3.050	151.126
	Manfred Neidel	91.667	91.667	20.000	16.000	6.030	113.697

Aufwand für Altersversorgung
IST

4.116
4.356
573.907
/

Bemerkungen

1)
1) und 2)
1)

1) Angestellt bis zum 31.10.2014.

2) Herr Dr. Rombach hatte bei der Altersversorgung eine Direktzusage bei Ausscheiden.

24. Gebäudemanagement Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Ewald Rowohlt	140.000	140.000	28.000	28.000	612	168.612
	Christian Pape, Dr.	50.000	50.000	10.000	10.000	607	60.607
	Gertrud Theobald	75.600	75.600	/	/	874	76.474

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
10.000
/

Bemerkungen

1)

1) Anteilig wg. Ausscheiden zum 31.05.2014.

25. GroundSTARS GmbH & Co. KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Christian Noack	/	/	/	/	/	/
	Sandra Carstensen	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellte der FHG).

26. Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Lutz Basse	/	/	/	/	/	/
	Willi Hoppenstedt	/	/	/	/	/	/
	Thomas Krebs, Dr.	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/
/

Bemerkungen

1)
1)
1)

1 Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe SAGA).

27. HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Gabriele Müller-Remer	84.000	84.000	24.900	24.900	4.704	113.604

Aufwand für Altersversorgung
IST

56.366

Bemerkungen

1)

1) Die Personalkosten werden an die Hamburger Hochbahn AG erstattet.

28. HCH Hafen City Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jürgen Bruns-Berentelg	195.000	195.000	105.000	Offen	7.041	Offen
	Giselher Schultz-Berndt	105.000	105.000	45.000	Offen	4.603	Offen

Aufwand für Altersversorgung
IST

178.268
46.792

Bemerkungen

1)
1)

1) Die Tantieme für 2014 steht noch aus.

29. HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Henning Tants	/	/	/	/	/	/
	Jan Zunke	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe Sprinkenhof GmbH).

30. Hamburg Energie GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Michael Beckereit, Dr.	20.000	20.000	15.000	2.055	/	22.055
	Alexander Loipfinger	140.000	140.000	42.000	5.754	5.900	151.654

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
2.856

Bemerkungen

31. Hamburg Innovation GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Helmut Thamer, Dr.	/	/	/	/	/	/
	Martin Mahn	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1) + 2)
1) + 3)

- 1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe TuTech).
- 2) Herr Dr. Thamer ist zum 31.10.2014 ausgeschieden.
- 3) Herr Mahn ist seit dem 01.11.2014 angestellt.

32. Hamburg Kreativ GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Egbert Rühl	80.000	80.000	20.000	Offen	190	Offen

Aufwand für Altersversorgung
IST

2.856

Bemerkungen

1)

1) Bei den geldwerten Vorteilen handelt es sich um die Prämie für die Unfallversicherung. Die IST-Tantieme für 2014 wurde noch nicht ausgezahlt.

33. Hamburg Marketing GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dietrich von Albedyll	/	/	/	/	/	/
	Thorsten Kausch	125.000	125.000	20.000	15.000	9.644	149.644

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
2.640

Bemerkungen

1)

1) Herr von Albedyll hat seinen Vertrag bei der HHT

34. Hamburg Messe und Congress GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	

2014	Ulla-Christiane Kopp, Dr.	175.000	175.000	75.000	85.161	9.428	269.589
	Bernd Aufderheide	185.000	181.403	80.000	90.161	16.342	287.906

Aufwand für Altersversorgung
IST

47.808
79.070

Bemerkungen

1)
2)

1) Die variable Vergütung fällt wegen einer Sondertantieme von 15.000 € höher aus.

2) Die Festvergütung weicht aufgrund einer Wehrübung ohne Entgelt ab. Die variable Vergütung fällt wegen einer Sondertantieme von 15.000 € höher aus.

35. Hamburg Netz GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Udo Bottländer	/	/	/	/	/	/
	Andreas Fricke	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellte der Hansewerk AG)

36. Hamburg Port Authority AöR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jens Meier	225.000	225.000	75.000	63.750	16.198	304.948
	Wolfgang Hurtienne	102.325	102.325	45.000	36.000	11.292	149.617

Aufwand für Altersversorgung
IST

99.160
96.720

Bemerkungen

1)

1) Die Festvergütung entspricht der Besoldung eines hamburgischen Landesbeamten der Bes.Gr. B6.

37. Hamburg Tourismus GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dietrich von Albedyll	160.000	160.000	50.000	50.000	14.411	224.411

Aufwand für Altersversorgung
IST

101.452

Bemerkungen

38. Hamburger Verkehrsanlagen GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Volker Rech	149.040	149.040	25.709	22.356	13.792	185.188
	Andreas Melchert, Dr.	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

23.846
/

Bemerkungen

1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellter der Stromnetz Hamburg GmbH).

39. Hamburger Arbeit GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Julia Sprei	80.000	40.000	3.000	3.000	/	43.000
	Hans Nauber	86.802	43.401	3.000	18.041	2.594	64.036

Aufwand für Altersversorgung
IST

9.732
4.557

Bemerkungen

1)
2)

1) Frau Sprei ist seit dem 01.07.2014 angestellt.

2) Herr Nauber war bis 30.06.2014 angestellt. Variable Vergütung = Nachteilsausgleich anstelle Tantiemberechnung 2013/2014

40. HF Hamburger Friedhöfe Anstalt öffentlichen Rechts

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Purwin	122.000	122.000	25.000	24.500	6.304	152.804

Aufwand für Altersversorgung
IST

26.115

Bemerkungen

1)

1) Die Festvergütung beinhaltet eine Pauschale von 1.000 €/Monat für die Alleingeschäftsführung.

41. Hamburger Hafen und Logistik AG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Klaus-Dieter Peters	465.000	465.000	697.500	474.091	13.772	952.863
	Roland Lappin, Dr.	325.000	325.000	487.500	331.544	11.169	667.713
	Stefan Behn, Dr.	325.000	325.000	487.500	331.544	12.496	669.040
	Heinz Brandt	325.000	325.000	487.500	331.544	12.812	669.356

Aufwand für Altersversorgung
IST

296.879
91.462
123.407
227.150

Bemerkungen

42. Hamburger Hochbahn AG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Günter Elste	260.000	260.000	100.000	61.000	13.246	Offen
	Ulrich Sieg	108.750	108.750	40.000	24.400	12.733	Offen
	Ulrike Riedel	180.000	180.000	58.750	35.838	14.137	Offen
	Helmut König	180.000	180.000	58.750	35.838	14.614	Offen
	Jens-Günter Lang	175.000	175.000	55.000	33.550	10.324	Offen

Aufwand für Altersversorgung
IST

229.894
0
118.118
19.1328
86.089

Bemerkungen

1)
2)
3)
4)

- 1) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 2.000 € steht noch aus.
- 2) Herr Sieg ist zum 30.06.2014 ausgeschieden. Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 800 € steht noch aus.
- 3) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 1.175 € steht noch aus.
- 4) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 1.175 € steht noch aus.
- 5) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 1.100 € steht noch aus.

43. Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Purwin	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Siehe Hamburger Friedhöfe AöR)

44. Hamburger Stadtentwässerung -HSE- Anstalt öffentlichen Rechts

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Nathalie Leroy	100.000	100.000	25.000	22.187	10.854	133.041
	Michael Beckereit, Dr.	117.500	117.500	35.000	31.062	/	148.562

Aufwand für Altersversorgung
IST

4.618
117.500

Bemerkungen

45. Hamburger Wasserwerke GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Michael Beckereit, Dr.	117.500	117.500	35.000	16.450	3.381	137.331
	Nathalie Leroy	100.000	100.000	25.000	21.125	/	121.125

Aufwand für Altersversorgung
IST

117.500
/

Bemerkungen

46. Hamburgische Investitions- und Förderbank A.ö.R.

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Ralf Sommer	160.000	156.667	45.000	35.000	15.014	206.681
	Wolfgang Overkamp	135.000	135.000	35.000	35.000	-	170.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

119.528
-

Bemerkungen

1)

1) Eine Offenlegungserklärung liegt nur für die Festvergütung und den variablen Anteil vor.

47. Hamburgische Staatsoper GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Simone Young	180.000	180.000	/	/	/	180.000
	John Neumeier, Prof.	180.000	180.000	/	/	/	180.000
	Detlef Meierjohann	177.000	177.000	/	/	/	177.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/
10.000

Bemerkungen

1)
1)
1)

1) Abgebildet ist die Vergütung der Spielzeit 13/14

48. Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Johannes Hans Nee	85.000	85.000	/	/	/	85.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

30.00

Bemerkungen

49. Hamburg Musik GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Jack F. Kurfess	145.000	145.000	/	/	/	145.000
	Christoph Lieben-Seutter	254.146	254.146	50.800	14.700	8.413	277.259

Aufwand für Altersversorgung
IST

3.600
/

Bemerkungen

1)
1)
1)

1) Abgebildet ist die Vergütung der Spielzeit 13/14

50. HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Wolfgang Pollety	/	/	/	/	/	/
	Michael Eggenschwiler	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe FHG)

51. HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Rainer Klemmt-Nissen, Dr.	122.557	122.557	/	/	8.640	131.197
	Petra Bödeker-Schoemann	105.556	105.556	/	/	/	105.556

Aufwand für Altersversorgung
IST

67.504
104.227

Bemerkungen

1)
2)

1) Die Vergütung entspricht der Besoldung eines hamburgischen Landesbeamten der Bes.Gr. B9.

2) Die Vergütung entspricht der Besoldung einer hamburgischen Landesbeamtin der Bes.Gr. B8 (bis August 2014: B6)

52. HMS- Hamburg media school GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Insa Sjurts	130.000	130.000	19.500	19.500	/	149.500

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

53. HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Torsten Müller	96.000	96.000	25.000	25.000	5.893	126.893

Aufwand für Altersversorgung
IST

3.679

Bemerkungen

54. HSH Finanzfonds AöR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Ralf Sommer	54.000	54.000	/	/	/	54.000
	Karl-Hermann Witte, Dr.	54.000	54.000	/	/	/	54.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

55. HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Lutz Aigner	151.000	151.000	24.000	19.000	11.193	181.193
	Dietrich Hartmann	110.773	110.773	24.000	19.000	7.024	136.797

Aufwand für Altersversorgung
IST

104.883
24.855

Bemerkungen

1)

1) Die Festvergütung entspricht der Besoldung eines hamburgischen Landesbeamten der Bes.Gr.B4.

56. IBA-Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Uli Hellweg	165.000	165.000	35.000	35.000	7.146	207.146

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

57. IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Heiner Baumgarten	131.756	131.756	0	0	3.778	135.534
	Reinhard Dethlefs	32.109	32.109	/	/	26	32.109

Aufwand für Altersversorgung
IST

8.485
/

Bemerkungen

58. IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft bmH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Hartmut Pohl	107.000	107.000	s. Bemerk.	73.145	10.017	190.162

Aufwand für Altersversorgung
IST

15.400

Bemerkungen

1)

1) Die Tantieme sind 5 % vom jeweiligen Jahresgewinn.

59. Inpha GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Konrad Horn, Dr.	117.216	107.448	15.000	15.000	/	122.448

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

60. Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Rainer Klemmt-Nissen, Dr.	/	/	/	/	/	/
	Petra Bödeker-Schoemann	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Siehe HGv)

61. Life Science Nord Management GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Hinrich Habeck, Dr.	90.000	90.000	30.000	30.000	8.659	128.659

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

62. Lotto Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Michael Heinrich	90.966	90.966	10.000	10.000	8.991	109.957
	Torsten Meinberg	92.245	92.245	10.000	10.000	10.008	112.253

Aufwand für Altersversorgung
IST

23.739
23.926

Bemerkungen

63. MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Marc-Steffen Göcks, Dr.	98.455	98.455	10.000	10.000	528	108.983

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

64. Neue Schauspielhaus GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Karin Beier	185.000	185.000	10.000	10.000	1.557	196.557
	Peter Raddatz	143.000	143.000	10.000	10.000	/	153.000

Aufwand für Altersversorgung
IST

3.179
3.179

Bemerkungen

1)
1)

1) Abgebildet ist die Vergütung der Spielzeit 13/14

65. P+R Betriebsgesellschaft mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Heino Vahldieck	34.000	34.000	/	/	/	34.000
	Jens-Günter Lang	14.167	14.167	/	/	/	14.167
	Klaus Uphoff	11.670	11.670	/	/	/	11.670

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/
/

Bemerkungen

1)
2)
1) und 3)

- 1) Die Personalkosten werden an die Hamburger Hochbahn AG erstattet.
- 2) Herr Lang ist zum 31.05.2014 ausgeschieden.
- 3) Herr Uphoff ist ab 01.06.2014 angestellt.

66. Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Martin Heyne	/	/	/	/	/	/
	Dieter Peters	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe ReGe)

67. ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Martin Heyne	174.240	174.240	75.000	69.000	/	243.240
	Dieter Peters	165.000	165.000	75.000	60.000	31.389	256.389

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
0

Bemerkungen

1)

1) Der geldwerte Vorteil enthält auch die Arbeitnehmeranteile zur gesetzlichen Arbeitslosen- und Rentenversicherung.

68. Reisering Hamburg RRH GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Odo Schmidt	100.000	100.000	20.000	20.000	10.595	130.595

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

69. RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Manfred Meiser	/	/	/	/	/	/
	Stefan Zastrow	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellte der FHG)

70. SAGA Siedlungs AG Hamburg

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Lutz Basse	265.000	265.000	80.000	61.493	14.171	340.664
	Willi Hoppenstedt	240.000	240.000	45.000	33.844	-	273.844
	Thomas Krebs, Dr.	200.000	200.000	50.000	37.788	11.619	249.407

Aufwand für Altersversorgung
IST

132.021
-
31.487

Bemerkungen

1)

1) Herr Hoppenstedt hat der Offenlegung der Nebenleistungen nicht zugestimmt.

71. Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Ewald Rowohlt	/	/	/	/	/	/
	Christian Pape, Dr.	/	/	/	/	/	/
	Gertrud Theobald	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/
/

Bemerkungen

1)
1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe GMH)

72. SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Michael Witte	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/

Bemerkungen

1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (siehe TEREK).

73. Sprinkenhof GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Henning Tants	55.000	55.000	15.000	15.000	13.612	83.612
	Jan Zunke	137.576	137.576	12.500	12.500	9.170	159.246

Aufwand für Altersversorgung
IST

7.832
4.952

Bemerkungen

1)
2)

1) Angestellt bis 30.06.2014.

2) Festvergütung enthält einen Teilbetrag von 12.000 Euro für Alleingeschäftsführung vom 01.07.-31.12.2014.

74. Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Rüdiger Siechau, Prof. Dr.	150.000	150.000	70.000	63.630	10.133	223.763
	Werner Kehren	134.333	134.333	49.167	44.692	9.850	188.875

Aufwand für Altersversorgung
IST

581.873
419.232

Bemerkungen

75. STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Christian Noack	/	/	/	/	/	/
	Sandra Carstensen	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Angestellte der FHG)

76. Stromnetz Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dietrich Graf, Dr.	313.497	313.497	78.374	78.374	10.391	402.262
	Jürgen Grieger	267.327	267.327	66.831	66.831	13.455	347.613
	Christian Heine	160.700	143.960	/	/	5.263	149.223

Aufwand für Altersversorgung
IST

0
60.133
20.436

Bemerkungen

1)

1) Anstellung ab 10.02.2014.

77. TEREK Gebäudedienste GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Dirk Kratz	-	-	-	-	-	-
	Michael Witte	-	-	-	-	-	-

Aufwand für Altersversorgung
IST

-
-

Bemerkungen

1)
1)

1) Die Vattenfall Europe New Energy hat einer Offenlegung der Bezüge nicht zugestimmt.

78. Thalia Theater GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Joachim Lux	168.000	168.000	/	/	6.496	174.496
	Ludwig von Otting	147.000	154.384	/	/	7.759	162.143

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
10.225

Bemerkungen

1)
1) + 2)

1) Abgebildet ist die Vergütung der Spielzeit 13/14

2) Das Ist bei der Festvergütung enthält einen Ausgleich für entgangenen Urlaub. Vertragsende: 31.07.2014

79. TuTech Innovation GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST
2014	Helmut Thamer, Dr.	80.250	80.250	43.000	5.000	38.301	123.551
	Martin Mahn	18.333	18.333	/	/	522	18.855

Aufwand für Altersversorgung
IST

Bemerkungen

1.175
/

1)
2)

- 1) Geldwerte Vorteile beinhaltet einen Ausgleich für entgangenen Urlaub.
 2) Anstellungsbeginn 01.11.2014.

80. Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf KÖR

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Rainer Schoppik	230.000	230.000	70.000	70.000	8.576	308.576
	Joachim Pröbß	152.500	152.500	20.000	20.000	13.408	185.908
	Uwe Koch-Gromus, Prof.Dr.Dr.	146.250	146.250	70.000	70.000	12.444	228.694

Aufwand für Altersversorgung
IST

20.000
3.756
/

Bemerkungen

1)

1) Die Altersversorgung von Prof.Dr.Dr. Koch-Gromus richtet sich nach den Regelungen des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes. Beim UKE erfolgen hierfür keine Aufwendungen für Altersversorgung.

81. Vattenfall Wärme Hamburg GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Frank May, Dr.	/	/	/	/	/	/
	Gunther Müller	/	/	/	/	/	/
	Joachim Gersdorf, Dr.	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/
/

Bemerkungen

1)
1)
1)

1) Eine gesonderte Vergütung wird nicht gezahlt (Angestellte der Vattenfall Europe Wärme AG).

82. Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Franziska Larrá-Ramirez	/	/	/	/	/	/
	Katja Nienaber, Dr.	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Siehe Elbkinder)

83. Vereinigung KITAS Nord gGmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Franziska Larrá-Ramirez	/	/	/	/	/	/
	Katja Nienaber, Dr.	/	/	/	/	/	/

Aufwand für Altersversorgung
IST

/
/

Bemerkungen

1)
1)

1) Es wird keine gesonderte Vergütung gezahlt (Siehe Elbkinder)

84. Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Thomas Becker, Dr.	130.000	130.000	40.000	25.200	9.624	164.824
	Toralf Müller	105.000	105.000	30.000	18.900	11.916	135.816

Aufwand für Altersversorgung
IST

24.833
2.856

Bemerkungen

1)
2)

1) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 800 € steht noch aus.

2) Die Entscheidung über die Gewährung eines weiteren variablen Vergütungsbetrages von bis zu 600 € steht noch aus.

85. WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Jahr	Name	Festvergütung		Variable Vergütung		Geldwerte Vorteile	Gesamt
		gemäß Vertrag	IST	Maximal gemäß Vertrag	IST	IST	IST

2014	Thomas Mikoteit, Dr.	110.000	110.000	30.000	30.000	6.700	146.700

Aufwand für Altersversorgung
IST

34.477

Bemerkungen
